

**Kuziczka v. Rosenwerth.** Der böhmische Appellationsrath Joseph Vincenz K., wurde im Jahre 1785 mit von K. geadelt. von M. E., 95.

**Kymultovski von Korzuz.** Ein schlesisches im Fürstenthum Teschen begütertcs sehr altes Geschlecht, das mit d. Gr. von Sobek und Kornitz einerlei Stammes seyn soll. Sinap, II. 942. Gauhe, Anhang, 1747. Zedler, 32. B. 2078.

**Kynach, Rhynach, Rheinach, Reinach.** Eine alte adeliche, zum Theil freiherrliche Familie am Oberrhein, die aus d. Schweiz stammt, aus welcher Rudolph I. die in Nergöw gelegene Burg dieses Namens um das J. 830 angebaut hat. Zedler, 32. Th. 2079—2086.

**Kyne.** Eine ausgestorbene lüneburgische Patrizier-Familie. Büttners Stammr. dies. Patriz. N. 40. Lüdersens Samml.

**Kypplin, Kuppilin von Keffichon.** Ehedem Sonner, gen. Kuppilin, ein altes, jetzt freiherrliches Geschlecht in Thürigow, das sich aus Oestreich in der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts in

die Schweiz wendete. Zedler, 32. Th. 2086. u. f.

**Kzeciczky.** Der Dompropst Carl Dominick K. zu St. Veit in Prag, wurde im J. 1733 böhmischer Ritter. v. M. E., 200.

**Kzepitzky v. Sudomirz.** Ein böhmisches Geschlecht, v. d. aus dem Calend. S. Adalb. nur 3 Brüder bei dem J. 1737 auf führt: Zedler, 32. Th. 2095.

**Kzeplinsky von Berezko.** Der Kaufmann Franz Heinrich K. zu Troppau, wurde i. Jahre 1717 böhm. Ritter mit d. Zus. v. B., und nachdem er Commerzienrath geworden im J. 1731 böhm. Freih. v. M. E., 200. u. 95.

**Kzewusky.** Der Freih. Casimir, wurde im J. 1817 Reichsgraf. von M. D., 28.

**Kziha von Gachenthal.** Johann Ferdinand K., wurde i. Jahre 1758 wegen geleist. Dienste bei der preussisch. Belagerung v. Prag mit dem Beinamen v. G. nobilitirt. v. M. D., 254.

**Kzikovsky v. Dobrutz.** Der Rittmeister Johann Wilh. K. von D., wurde im J. 1729 böhmischer Freiherr. von M. E., S. 95.

## G.

**Saal, Sahl (von Heppenheimerheim), Humbracht, v. Tab.** 69. dieses rheinländische Geschl. mit dem aa schreibt, fängt ihre Stammreihe mit Werner im J. 1019 an, und endet mit Georg Anton, der als der letzte seines

Geschlechts im Jahre 1684 verstorben ist. In den vorigen Zeiten sollen sie sich bloß Heppenheimer geschrieben haben. Zedler, 33. B. 14. und f. Gauhe, I. Th. 1459. u. 1464. Brandis, tyrol. Ehrenkr. II. Th.

**Saalfeld, Salfeld, Sa-**  
levelt zu Westgrußen. Eine  
thüringische und insbes. schwarz-  
burgische Familie, deren Güter  
in Klingen und Westgreußen la-  
gen. Im Jahre 1575 kommt  
Friedrich von, zuerst in Urkund.  
vor. Gauhe, I. Th. 1467. Zed-  
ler, 33. B. 885. Hattstein, im  
Special-Register. Schannat, Cli-  
ent, Fuld. Von Meding, III.  
N. 706. Herr von Lünzel ver-  
weist auf die im N. U. v. 1801  
N. 127., 1744. gethane An-  
frage in N. 169. auf seine im  
Manuscript befindliche genealog.  
Wappen-Samml. u. giebt daraus  
d. Wappenbeschreib. N. v. auch N.  
U. d. D. 1802. N. 66., 823.

**Saar.** Der Postwagen-Con-  
trollor Johann Adam, u. sein  
Bruder Johann Adalbert, wurden  
im Jahre 1793 nobilitirt. v. M.  
E., 431.

**Saba.** Der Postmeister Ig-  
natz zu Burkersdorf, wurde im  
Jahre 1796 mit Edler von no-  
bilitirt. v. M. E., 433.

**Sabatha von Thoumbre.**  
Der Feldkriegscommissär, Franz  
Jacob, wurde im Jahre 1730  
nobilitirt. v. M. D., 254.

**Sabathin von Sabona.**  
Der Advocat Georg in Mähren,  
wurde im Jahre 1705 im Oc-  
tober böhmischer Ritter mit dem  
obigen Zufage. v. M. E., 200.

**Sabbensen.** Ein niedersächs.  
Geschlecht, von dem bloß ein  
Siegel kürzlich beschrieben, Gru-  
pen, in orig. et antiq. Hano-  
ver. p. 130. und v. Meding,  
III N. 702.

**Sabiz von Taubensperg.**  
Matthias, aus Fiume, wurde i.

Jahre 1725 mit von E. nobili-  
tirt. v. M. E., 431.

**Saboretti von Manns-**  
burg. Der Buchhalter d. mon-  
tanistischen Hofbuchhaltung, Franz  
Ignaz, wurde im Jahre 1813  
mit Edler von M. nobilitirt. v.  
M. D., 254.

**Sachentirche, Sachentir-**  
chen. Ein schlesisches Geschl.  
Sinap, I. Th. 788. Siebmä-  
cher, II. Th. 53. N. 10. Von  
Meding, I. N. 715.

**Sacher.** Der Staatsgüter-  
und Salinen-Administrator Joh.  
Nepomuck in Galizien, wurde i.  
Jahre 1818 Ritter. v. M. D.,  
141.

**Sacher v. Cronfeld.** Franz  
Joseph, wurde im Jahre 1724  
mit von E. nobilitirt. von M.  
E., 431.

**Sachs von Levenheim.**  
Eine schlesische Familie, welche  
vom K. Maximilian II. u. Ru-  
dolph II. im 16ten Jahrhundert  
Wappenbriefe erhielt, und aus  
welcher Erasmus in östreichischen  
Diensten unter Maximilian zu  
Wien im Jahre 1573 gestorben  
ist. Sinap, II. 943. Zedler,  
33. B. 268. Gauhe, Anhang.  
1749. Siebmacher, I. Th. 134.  
N. 15. Seiferts hochadl. Stamm-  
tafeln, IV. Th. N. 19.

**Sachse von Rothenberg.**  
Der Hauptmann Johann, wurde  
im Jahre 1772 mit v. N. ge-  
adelt. von M. E., 431.

**Sachsen.** 1) Eine hessische  
und fuldaische Familie, die im  
14ten Jahrh. vorkommt. Schan-  
nat, fuldaischer Lehnhof, 152.  
Siebmacher, I. Th. 134. N. 15.  
V. Meding, II. Th. N. 745.—

2) Eine schlesische Familie. Sinap, I. 803. Gauhe, Anhang. 1749. — 3) Nürnbergische Patrizier. Siebmacher, II. Theil. 156. N. 13.

**Sachsen v. der.** Ein thüringisches altes Geschlecht, das seine Güter in der Grafschaft Gleichen, zu Wolfsdorf, Doellstadt u. gehabt hat. Jacob von der, der Blinde, der 19 Kinder gehabt, lebte im 15ten Jahrh. Gleichenstein, N. 72. Siebmacher, I. 145. N. 12. V. 299. N. 3. rechnet sie unter die ersten Patrizier. Brückner, I. Th. 4. St. 63. II. 3. St. 10. 20. 27. Sagittar, gleichensche Hist. an vielen Orten. (Weinrichs) Nachr. v. Erf. 1713. 220. und folg. Zedler, 33. B. 254.

**Sachsenhausen, Sassenhausen.** Ein rheinländ. Geschlecht, das mit dem v. Praunheim eines Stammes ist, u. seit dem Anfang des 12ten Jahrh. vorkommt. Humbracht, Tab. 261. Gauhe, I. 1459. II. 1750. Zedler, 33. 257.

**Sachsenheim.** Ein schwäbisches Geschlecht, d. in d. Mitte des 10ten Jahrh. vorkommt. Siebmacher, II. Theil. 100. N. 10. Von Meding, III. N. 705. Bucelin, P. III. Bürgermeister, Cod. dipl. equestr. Vol. I. p. 864. Zedler, 33. B. 258. Gauhe, II. 1751.

**Sack.** 1) Eine in Meissen und Schlesien begüterte Familie, die auch in der Mark, in Mähren, Preußen und Pohlen blüht. Sie beschwor vor der Ritterbank in Liegnitz im Beiseyn des Herzogs ihr angebornes Wappen im

Jahre 1528 und kommt zuerst im Jahre 1212 vor. Sinap, I. 788—794. II. 943. Siebmacher, I. 166. N. 4. II. 50. N. 7. Gauhe, I. 1460. u. f. II. 999. Zedler, 33. B. 272—74. Hartknochs Preußen. 450. — 2) Die Brüder, Johann Döwbal, Georg Heinrich und Christoph Siegmund, wurden im J. 1724 böhmische Freiherren. v. M. E., 95.

**Sack vom.** Eine lüneburger Patrizier-Familie. Lüdersens Samml.

**Sack von Bohuniowitz.** Siegmund Leopold, wurde den 29sten Juni im Jahre 1648 in den ältern Herrenstand erhoben, und der Kreishauptmann, Leop. Anton Freiherr von B. zu Dilmütz, wurde den 14ten October im Jahre 1721 böhmischer Graf. von M. E., 28.

**Sacken.** Der östreich. Hauptmann Benedikt, wurde i. Jahre 1805 Freiherr. v. M. D., 81. — 2) Der Hauptmann Franz Benedikt, wurde im Jahre 1782 Ritter. v. M. E., 200.

**Sackesel oder Garten.** Eine abgegangene lüneburgische Familie, deren Wappen aus einem Fenstergemälde des Klosters Lüne bei Lüneburg vom Jahre 1412 beschreibt: v. Meding, II. Th. N. 746.

**Sackich von Blumenfeld.** Der Rittmeister Lazarus, wurde im Jahre 1772 mit von B. geadelte. von M. E., 431.

**Sadlo von Wrazny.** Ein adliches Geschlecht in Böhmen, von dem nur im Jahre 1737 2 Brüder bekannt sind, aus d.

Cat. S. Adalb. Zedler, 33. B. S. 329.

**Saebisch; Sebisch.** Eine zwar ursprünglich bloß Patrizier-Familie, die aber vor fast 200 Jahren schon in den Ritterstand in Breslau aufgenommen worden ist, und die zuerst in Urkunden v. 1571 vorkommt. Zedler, 36. B. 832. Gauhe, I. 1462. und f.

**Saechers von Cronthal.** Die Brüder Joh. Georg, Franz Joseph und Ignaz Fortunat, wurden im Jahre 1729 mit dem Prädicat von E. Ritter. v. M. E., 200.

**Sämmer.** Der Pfleger und Landrichter Maximilian, zu Doblach, wurde im Jahre 1729 ge-adelst. von M. E., 432.

**Saenze, Sanitz.** Eine wahrscheinlich erloschene pommer. sehr alte Familie. Micrál, 523. Gauhe, I. 1463. Siebmacher, V. Th. 161. N. 9. B. Meding, II. N. 747.

**Saerntheim.** Ein östreichisches gräfliches Geschlecht, wovon einige zwischen 1656 bis 1709 angegeben werden in Zedler, 33. B. 483.

**Safen, Safner.** Ein steyermärkisches Geschlecht, das von 1129—1437 vorkommt. Schmuß, III. 425.

**Saffig.** Eine freiherrl. Familie, der vorhin das gleichnamige Schloß und Städtchen im Erzstift Trier als Stammhaus gehörte, das aber längst im Besitz der rheinländischen Familie v. Leyen ist. Zedler, 33. B. 515. und f.

**Saffran, Safran.** 1) Ein Rittergeschlecht, das in Böhmen und Steyermark sesshaft ist, und das die ehelin den ausgestorbenen Grafen von Spangenberg gehörige Herrschaft besitzt. Zedler, 33. B. 526. — 2) Lorenz Ignaz, wurde im Jahre 1711 in den Reichsritterstand aufgenommen, und Franz Anton, erhielt 1739 die Bestätigung desselben. Schmuß, III. 423. v. M. D., 81. 141. und 431.

**Sagar.** Der Kreisphysicus zu Iglau, Michael, wurde im Jahre 1776 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., 432.

**Sager.** Eine stiftisch-pommersche Familie, welche d. v. Wedel Apterlehnteute sind. Micrál, 523. Siebmacher, V. Th. 161. N. 10. Von Meding, II. N. 748. Gauhe, II. 1752. Zedler, 33. B. 576.

**Sagl v. Ehrenreich.** Der Pfarrer Johann Caspar, wurde wegen seiner 33jährigen Seelsorge u. im Jahre 1785 mit d. Beisatz von E. nobilitirt. v. M. D., 254.

**Sahla, Sala.** Ein sächsisches Geschlecht, das schon 968 unter die Turniergenossen mitgerechnet wurde. König, I. Th. 830—45. Gauhe, I. 1462. Estors Ahnenpr. 373. Zedler, 33. B. 601. Siebmacher, I. Th. 154. N. 13. Von Uechtrig, diplomatische Nachr. II. Th. 132—35. Nachr. v. 1700—1790., aus d. Schortlebener Kirchenbüchern. Von Meding, III. N. 705.

**Sahrer von Sahr, Sahrer.** Ein sächsisches, in Mei-

fen seßhaftes Geschlecht, das v. den ehemaligen Grafen dies. Namens in Böhmen abstammt. Ihr Ahnherr Ezbich kam mit d. Fürsten Gzechus nach Böhmen, seine Söhne Botock und Sahr fanden in Böhmen das erste Eisen, u. von den Nachkommen d. Sahr baute Stanislaus Zdiarsky de Zbiar d. Schloß Sahr u. schrieb sich Sahr von und zu Sahr. König, I. Th. 846—56. Zedler, 33. B. 606. Estors Ahnenpr. 373. Von Meding, II. Th. 705. Gauhe, I. 1464. und f. Von Uechtrig, dipl. Nachr. II. Theil. 135—38., aus verschied. Kirchbüchern von 1674—1790.

**Saingenois v. Annecourt.** Eine schlesische Familie, die aus den österreichischen Niederl. in das F. Teschen gekommen ist. Simon wurde im Jahre 1476 v. K. Friedrich in den Freiherrenst. erhoben. Sinap, II. 421. Gauhe, I. 1465. Zedler, 33. Bd. 615.

**Saint (St.) Amour.** Ein Graf, der sich zu Anfang und bis zur Mitte des 18ten Jahrhunderts in österreichischen Diensten vom Rittmeister bis z. Generalfeldmarschall-Lieutenant von der Cavallerie sehr hervorgethan hat. Ranfts genealog. Archiv. 1734. 179. Zedler, 33. B. 1783. und f.

**Saint Andree.** Kamen aus Frankreich nach T. und ließen sich im Jahre 1552 im Rittercanton Ottenwald nieder. Biederermann, D. Tab. 284. u. ff. Neues genealogisches Handbuch, Nachr. I. Th. 2—4. Zedler, 33. B. 1785.

**Saint Ennoy.** Der österreichische Major Desir St. E., w. im Jahre 1818 Freiherr. von M. D., 81.

**Saint, St. Ignon.** Johann Franz Graf von, ist in österreichischen Diensten, zuletzt als Generalfeldwachtmeister berühmt. Ranfts genealog. Archiv. 1738. Zedler, 33. B. 1848.

**Sainte Marie Eglise.** In Baiern wurde diese aus Burgund stammende Familie durch d. vorgelegten Zeugnisse als eine altadliche Familie anerkannt, und erhielt den 6ten Juni im Jahre 1816 vom König ein Baronats-Diplom. R. v. Lang, Suppl. 63. und f.

**Saitz von Ruhberg.** Der Hauptmann Vincens, wurde im Jahre 1819 mit Edler von R. geadelt. von M. E., 432.

**Sakellario.** Der Großhändler Georg zu Bukarest, u. seine Brüder, Christoph und Constanztin, wurden im J. 1819 Freiherren. von M. D., 81.

**Sala auf Stolberg und Teidendorf.** Der niederösterreichische Landrechts-Beisitzer Franz von Sala auf St., wurde i. J. 1753 Freiherr. v. M. E., 95.

**Salaburg, Salzburg, Salaburg.** Ein österreichisches Geschlecht, dessen Stammhaus Salburg im Voigtlande liegt, d. seit 1441 den Grafen Neuß gehört. Die Stammreihe wird mit Siegmund im Jahre 1400 angefangen. Es ist seit d. Jahre 1608 freiherrl. Siegmunds Friedrichs 6 Söhne wurden den 3. November im Jahre 1665 vom K. Rudolph in den Grafenstand

erhoben. Bucelin, Stemat. P. III. fol. 200. Imhof, Notit. N. 40. Hoheneck, Tom. II. fol. 200. Zedler, 33. B. 637. und 849 — 52., welcher aus einem Geschlecht 2 verschiedene macht. Gauhe, I. 1471 — 73. N. von Lang, 67.

**Salcher von Ehenwald.** Der Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1807 mit von E. geadelt. von M. E., 432.

**Saldern.** Eine in Niedersachsen und in der Mark Brandenburg begüterte Familie, deren Stammvater Sieghard de Rossis gewesen, der 718 mit dem heiligen Bonifaz von Rom nach Deutschland gekommen seyn soll. Pauli, III. Th. 45 — 49. Pfefzinger, I. Th. 194. Behrens, i. Anhang der Steinberg. Geneal. N. 14. 95. u. f. Spangenberg, II. Th. Zedler, 33. B. 860. u. folg. Gauhe, I. Th. 1446. Lüdversens Samml.

**Salgari v. Ehrenkron.** Der Oberstwachmeister Johann, wurde im Jahre 1777 mit von E. geadelt, v. M. E., 432.

**Salhausen, Sallhausen, Sahlhausen, Saalhausen.** Eine der ältesten sächsischen und böhmischen Familien, die sich auch in Mähren ausgebreitet, und die schon im Jahre 1237 die freiherrliche Würde vom Kaiser erhielt. U. Hoffmanns Genealogie oder adliche Stammchronik des adlichen römischen Geschl. d. von Sahlhausen. Dresden, 1634. 1654. f. I. Alphab. 9. B. nebst Gottfr. Const. Freiherrns von Sahlhausen Fortsätz. Dresden, 1662. f. 2. Alph. 13. B. mit

R. Enthält auch Sylv. Styrii Ursprung u Herkommen d. Herren von Sahlhausen, und Ch. Fr. von Wschensfeld continuirende Genealogie oder adliche Stammchronik v. 1515 — 1655. Janošlav, Gr. v. Wessowecz, Analecta historica u. Antopologia über etliche Contenta der durch E. F. von Wschensfeld in Druck gegebenen Sahlhausischen Genealogie. Dresden, 1667. f. I. Alph. 18. B. Genealogia Sahlhusiorum in comitatu Glacensi in Balbini Misc. regni Bohem. Dec. II. Lib. 2. P. 3. tit. L. Peckenstein, Theatr. Sax. 105. u. f. Knaut, Prodrum. Misn. Balbini, Stemat. p. 38. Sinap, II. 948. Siebmacher, I. Th. 155. N. 15. B. Meding, III. N. 707. Gauhe, I. 1467. Zedler, 33. B. 890 — 895.

**Salis.** Der östreich. Major Paul, wurde im Jahre 1779 Freiherr. von M. E., 95.

**Salisch.** 1) Ein altes schlesisches freiherrliches adliches und seit dem Jahre 1741 zum Theil gräfliches Geschlecht, dessen altes Stammhaus gleiches Namens i. S. Glogau gelegen, ursprüngl. aber aus Pohlen stammt, wo es Dzialoscier, Dzaloszier Salischer geheissen. Nachdem es sich früher in mehrere Linien vertheilt hatte, theilte es sich neuerlich in die grossgabner, stiebendorfer, nassadliche und schreibersdorfsische Linie. Ihr Stammvater lebte um das Jahr 1140 und bekam v. König von Böhmen die Herrsch. Rogow, von d. Einige f. Nachkommen sich Rogowsker nannten. Sinap, I. 794 — 97. Gauhe,

l. 1470. Zedler, 33. B. 935 — 38. Siebmacher, I. 68. N. 15. Von Meding, II. Th. N. 749. — 2) Ernst Heinrich S. von Grossgraben, wurde d. 24. März im Jahre 1728 böhmisch. Freiherr. von M. E., 95.

**Sallaba.** Der österreichische Rath und ständische Buchhalter in Böhmen, Johann Caspar, wurde im Jahre 1781 mit Edler von geadelt. v. M. D., 255.

**Sallern.** Ein holsteinisches Geschlecht. Ranfts genealogisch. Archiv v. 1736 und 1738. Zedler, 33. B. 963. und f.

**Sallgast, Salegast.** Eine sehr alte schlesische Familie, die im Wohlauischen begütert, wohl aber erloschen ist. Wahrscheinlich war sie früher in der Niederlausitz, wo das Rittergut dieses Namens ihr Stammgut gewesen seyn mag. Sinap, II. 949. Gauhe, II. 1001.

**Sallwürk von Wenzelstein.** Der Syndicus d. schwäbisch-österreichischen Stände, Franz Joseph, wurde im Jahre 1758 nobilitirt. v. M. D., 255.

**Salm.** In den ältesten Zeiten Salmo genannt. Einer aus diesem gräflich. Geschlechte wird schon 70 Jahre vor Christi Geburt angegeben. Im 11. Jahrhundert theilten sich diese Grafen in Ober- und Nieder-Salm. Des erstern Lande kamen bei dessen Aussterben durch Vermählung an einen Zweig der Wild- und Rheingrafen, der d. Namen desselben mit dem seinigen vereinigte, und dessen Nachkommen sich in Salm-Salm u. in Salm Kyrburg abtheilten. Auch die

Wild- u. Rheingrafen zu Grumbach, welche den Namen Salm-Horstmar haben, sind mit jenen gleicher Abkunft. Aus dies. Geschlechte wurde Philipp Otto im Jahre 1623 in den Reichsfürstenstand erhoben, dessen Linie aber im Jahre 1738 ausstarb. Aus der Linie Salm-Salm, w. Nicolaus Leopold den 14. Jan. im Jahre 1739 und v. der Kyrburgischen, Johann Dominicus Albert und dessen Bruder Philipp Joseph den 21ten Februar 1743 in den Reichsfürstenstand, die Salm-Horstmar. Linie aber im Jahre 1817 in den preussischen Fürstenstand erhoben. Nieder-Salm hat 1) die Salm-Neiferscheidische, 2) die Salm-Neiferscheid-Dylische Linie zu Nebenbranchen. Erstere theilte sich wieder in die Krautheimer, und in die jüngere Salm-Neiferscheidische, die K. Leopold II. den 9. December 1790 in den Fürstenstand erhob. Von der Linie Salm Dyl, erhielt Joseph Franz im Mai 1816 den preussischen Fürstenstand. Der Reichs- u. Altgraf Franz Wilhelm S. R. erhielt im Jahre 1804 d. Reichsfürstenstand mit dem Uebergang auf den Erstgeborenen, und die Erhebung der Herrschaft Krautheim und Gerlachsheim zu einem Reichsfürstenthum unter d. Namen F. Krautheim. Hübner, I. Tab. 251. und II. T. 450—54. Bucelin, T. I. 236. Nic. Reusneri Anathemata s. aras sepulchrales familiae Salmensis. Strasb. 1586. f. Masch, 145 — 49. Zedler, 33. B. 976 — 988. Von Schönfeld, Adelsch.

1. 32—34. Gothaischer geneal. Hoffal. 1825. 125—29. Allgemein. gen. und statistisches Handb. I. Th. 753—56. von M. D., 8. und E., 5. Hartmanns Samml.

**Salmuth.** Der herzogl. anhaltische Regierungs-Präsident, Johann Volkrath Ludwig, wurde im Jahre 1818 Freiherr. von M. D., 82.

**Salocher von Sallenstein.** Der Arzt und Physicus i. Krain, Franz, wurde im Jahre 1735 geadelt. v. M. E., 432.

**Saluzzo.** Jacob, Herzog v. Corigliano und St. Mauro, w. im Jahre 1810 östreichisch. Fürst. von M. E., 5.

**Salvadori von Wiesenhoff.** Der Director der Kammergüter im Herzogthum Mantua Felix, und Isidor aus Tzrol, wurden im Jahre 1766 in den Reichsadelsstand mit v. W. erhoben. von M. E., 432.

**Salvadory.** Valentin, aus Bogen, wurde im Jahre 1766 Reichsfreiherr. v. M. E., 96.

**Salvay und Castro-Forti.** Die Brüder Joseph Andreas u. Jacob, wurden im Jahre 1720 Freiherren mit dem Prädicat v. S. und E. F. v. M. E., 96.

**Salvini von Sonnenthal.** Der Handelsmann Joseph Lorenz, wurde im Jahre 1774 mit obigem Zusatz nobilitirt. von M. E., 432.

**Salza, Salza, S. und Lichtenau.** 1) Ein schon im 13ten Jahrhundert in d. Oberlausitz, auch in Braunschw. und Thüringen bekanntes Geschlecht, von dem behauptet wird, daß

die Stadt Langensalza ihr Stammfösig gewesen sey. Sie ist auch in Böhmen und Schweden begütert, und zum Theil freiherrlich und gräfllich. Analecta Saxon. 1765. N. 19. p. 147. u. Lausitz. Magaz. 1769. 213. Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. 10. Taf. und dessen diplom. Nachr. III. 186—192. Mart. Bohemi Kriegsmann, in der weitläufig. Vorrede. Leipzig, 1593. 8. M. Mart. Myslii, Vorrede d. Sterbekunst. Magdeb. 1596. 4. E. von Gersdorf, Fulcrum nobilitat. Bresl. 1655. 4. 3. Bog. Sinap, I. Th. 798. II. Th. 950. Falkenstein, thüringische Chronik. II. Th. 958—67. Brückner, I. Th. 3. St. 12—14. 9. St. 41. und II. 12. St. 25. Casp. Dornavii Eques. Christianus h. e. de vita et morte Hiobia a Salza-paneg. parent. 1619. u. in f. Drationen. Goerlicii, 1657. 8. 3. Abdr. von den Originalien der Documente welche in d. Salzischen Majoratsache zc. nebst d. Salzischen Genealogie. 1721. f. Casp. Sagittar, Hist. d. Herrschaft Salza, aus dessen thüringischer Geschichte in (Klotzschs, Grundigs) Samml. vermischter Nachr. zur sächsisch. Gesch. VI. Band, 321—342. Zedler, 33. B. 1420. Gauhe, I. 1473—76. Avemanns Kirchberg. Beschr. 121. Salver, 241. 247. Albini, meißn. Chron. Kap. 20. 672. Schannat, Client. Fuld. p. 152. Harenberg, Hist. diplom. Gandersh. Tab. 34. N. 2. Siebmacher, V. Th. 25. N. 4. Von Meding, I. Theil. N. 716. Lüdersens Sammlung. —

2) Der Kammer- und Hoflehn-, auch Landrechts-Beisitzer in Böhmen, Wenzel Clement, wurde mit seinem Bruder, dem Oberstlieutenant Rudolph Maximilian den 31sten December im Jahre 1732 in den böhmischen alten Freiherrenstand erhoben. v. M. C., 96.

**Salzborn.** Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. 805.

**Salzburg, Salzburg.** Der hamburgische Bürgermeister D. Heinrich, wurde im Jahre 1524 v. K. Friedrich I. in Dänemark z. Ritter gemacht. Zedler, 33. B. 1212.

**Salzdalem.** Ein braunschw. in der letztern Hälfte des 14ten Jahrhunderts ausgestorbenes adliches Geschlecht, das seine Besitzungen hauptsächlich in d. ohnweit Braunschweig geleg. Dörfe Salzdahlem hatte. In Urkund. kommt jedoch bloß der Name v. Dalem vor, daher eine häufige Verwechslung mit dem Namen der Familie von Voigts-Dalem u. Königsdalem entsteht, die sich auch stets v. Dalem schrieb. Von der Familie S. finden sich drei verschiedene Linien vor, die sich besonders durch die Taufnamen unterscheiden. Nach dem Aussterben des ganzen Geschlechts, wurden die von Bechelde mit einem großen Theil der Güter jener Familie beliehen. Aus dem von Becheldischen Familienarchiv. Braunschw. Anzeiger, Jahrgang 1745. 31. St. u. Jahrg. 1756. 77. und 79. St.

**Salzgeber.** Der pensionirte Hauptmann Franz, und seine 3. Neffen, Vincenz, Johann Nepomuck und Johann Georg, w.

im Jahre 1793 mit Edler von geadelt. von M. D., 255.

**Sammern zu Frankeneq.** Der Pfleger u. Landrichter Maximilian zu Doblach in Tyrol, erhielt vom K. Karl VI. d. 27. September im Jahre 1729 ein Adelsdiplom. N. v. Lang, 513.

**Samptleben, Sambelesben, Samtleben, Sampleben.** Eine alte braunschweigische Familie, die mit Daniel v. im Jahre 1587 ausstarb. Die v. Gramm wurden nach ihrem Erbsitzen mit dem Stammsitz derselben Samptleben, einem Dorfe bei Schöppenstädt im Braunschw. beliehen. Braunschweig. Anzeig. 1750. St. 87. Merians Topograph. von Braunschweig, 181. Hassels und Bege's geogr. statistische Besch. der F. Wolfenbüttel und Blankenb. II. B. (1803. 8.) 134. Siebmacher, I. Th. 183. N. 7. Hagens Beschreib. des Geschl. der von Dorstadt. 13. Von Meding, I. Th. N. 717. Lüdersens Samml.

**Sanchez de Aquilar.** Der ehemalige Staats- und Finanzrath Nicolaß, in den Niederlanden, wurde im Jahre 1806 Freiherr. von M. D., 82.

**Sanchez d'Ortigosa y Cienfuentes.** Der Oberstlieutenant Anton, wurde im Jahre 1771 Freiherr. v. M. C., 96.

**Sanckenstedt.** Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patriziergeschlecht. Büttner's Geschl. Reg. der lüneburgischen Patriz. Lüders. Samml.

**Sanct Julian, Gr. von Walsee.** Man s. im I. Bd. 623. und folg., und sehe noch

hinzu, daß sie im Jahre 1666 unter den östreichischen Herrenstand aufgenommen worden, in gleichen B. von Hoheneck, Hist. der Herrenst. in Oestreich. II. Th. 195—97. Gauhe, I. 711. u. folg. Zedler, 14. B. 1558.

**Sanct Nicolo.** Der Kammerath Dominick, wurde im J. 1734 mit Edler von Ritter. v. M. C., 201.

**Sanct Vincent.** Ein rheinländischer Adel. Von Hattstein, I. 480.

**Sandbecke von der.** Eine bremer Familie, die sich ehemals von Westerbecke geschrieben, den obigen Namen aber von einem von ihr bei dem alten Kloster Osterholz erbauten, und also genannten Schlosse annahm. Herrmann von W. kommt im Jahre 1227 in Urkunden vor. Müßhard, Theatr. Bremens. 453. Gauhe, I. B. 1476. Zedler, 33. B. 1950. Lüdersf. Samml. Von Meding, I. N. 718.

**Sande.** Eine alte brandenburgische Familie, aus welcher der im Jahre 1304 verstorbene Ch. Conrad I. zu Brandenburg seine vierte Gemahlin wählte. Zedler, 33. B. 1952. Gauhe, I. 1477.

**Sande von dem.** Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patriziergeschlecht. Joh. Hier. Büttner's Stamm- u. Geschlechts-Register der vornehmsten lüneburger Patrizier-Geschlechter. Lüdersf. Sammlung, und meine Samml. gen. Nachrichten.

**Sande zum, von Sandberg.** Anton, wurde d. 30sten

Mai im Jahre 1718 in d. böhmischen Ritterstand erhoben.

**Sanden.** Eine preussische Familie, aus welcher ein in damaliger Zeit sehr beliebter Kanzelredner zwischen 1659—1703 bekannt ist, welcher ein so starkes Prediger-Talent hatte, daß er in einer Woche 14mal, ohne zu temporalisiren, predigen konnte, und der 3 Söhne hatte, welche in allen 3 Facultäten auf einen Tag Doctoren wurden. Er verriethete nebst des Bisch. Ursinus die Krönung des ersten Königs von Preußen. Zedler, 33. Bd. 1953.

**Sander.** Eine schlesische u. oberlausitzische Familie, welcher das Städtchen Reichenbach in d. Oberlausitz sonst gehörte. Christoph von S. war im J. 1657 chursächsischer Oberstl. Sinap, II. 950. Grosser, III. 89. Zedler, 33. B. 1957.

**Sanderin.** Anna Magdalena, geborne Peholdin, wurde den 13ten November im Jahre 1691 in den böhmischen Adelst. erhoben.

**Sandersleben, Santer's Leben.** Eine alte sächsische Familie, die von den ehemaligen Grafen von Walbeck abstammen soll, aus welcher ein junger Gr. von W. aus der väterlichen Erbschaft mit dem Schloß u. Rittergut S. (wohl dem im Anhaltischen an der Wipper gelegen.) abgefunden worden, davon er dann, da die gräfliche Würde damals noch nicht erblich gewesen, den Namen angenommen. K. Karl III. erhob einen aus diesem Geschlecht, Adolph von S., der

auch Salingsleben geschrieben gefunden wird, im Jahre 1032 z. ersten Grafen von Schaumburg. Zedler, 33. B. 1958. und folg. Gauhe, I. 1477. II. 1002. Müllers sächsische Annal. 234. 475. 480. 515. Von Uechtritz, dipl. Beitr. (von 1732—1771.) aus dem Quersfurter Kirchenb., VII. 29—32., wo er sagt, daß ihm zur Zeit noch kein Autor vorgekommen sey, der von ihm etwas erwähnt hätte.

**Sandhagen.** Ein holsteinisches Geschlecht. Ranfts Archiv. 1738. 670. Zedler, 33. Bd. 1965.

**Sandizel, Sandicell, Sanitzell.** Eins der ältesten baierischen u. schwäbischen adl., nachher freiherrlichen und gräflichen Geschlechter, das schon im 11. Jahrhundert bekannt war. Im Jahre 1119 war Wolf von S. auf dem Turnier zu Göttingen. Wolf Dietrich wurde um das Jahr 1640 Freiherr, und der Freiherr Anton Joseph Maria, damals Hofrath und Pfleger zu Rain, wurde vom Churf. Karl Theodor den 26sten April im Jahre 1790 in den Grafenstand erhoben. Wig. Hund, II. 274—280. Gauhe, I. 1478. Zedler, 33. B. 1974. Durchlaucht. Welt, I. Th. 3. Abtheil. 169. Siebmacher, I. Th. 78. N. 15. Von Meding, III. N. 707. Tyroff, Tab. 214. Siebenkees, III. B. 226. N. von Lang, 67. u. folg.

**Sandol Roy.** Wegen der Verdienste d. Bürgermeist. Isaac Sandol, wurde dessen Sohn u. Enkel Abraham unter dem Na-

men S. R. (letzterer hatte die Lucretia de Roy, die letzte ihres Stammes geheirathet) am 23sten November im Jahre 1754 in d. preussischen Adelsstand erhoben.

**Sandor von Szlavnicza.** Der östr. Kämmerer und Hofrath, Anton, Freiherr S. von S., wurde im Jahre 1788 Graf. v. M. D., 28.

**Sandvart.** Der nürnberg. Kupferstecher Johannes, wurde vom P. Alexander VI. in den Adelsstand erhoben, und mit der Herrschaft della Scala und Fay begnadigt. Zedler, 33. B. 1981. und f.

**Sandragky.** Johann Friedrich von S. auf Ober-Peyle u. Gottlieb Ferdinand auf Langen-Biele, wurden im Jahre 1697 den 11ten Februar in den alten böhmischen Herrenstand als Freiherrn erhoben.

**Sandrezki, Sandresky, Sandrasky u. Sandreschütz.** Schlesische Freiherren und Grafen, die aus dem uralten Hause Korwin u. Sokolowsky abstammen. Paprocii in Speculo morav. 364. 371. Gauhe, I. S. 1478. Zedler, 33. B. 1985—87. aus schriftlichen Nachricht. Sinap, II. Theil. 422. Dienemann, v. Johanniterorden, 339. N. 33. Von Meding, III. N. 709.

**Sanestk.** Freiherren, nachmalige Grafen von Cilli, wurden vom K. Ludwig in den Grafenstand 1339 erhoben. Schmuß, III. 443.

**Sanfftel.** Der Leibmedicus des Ch. Maximil. Josephs, Johann de Deo, erhielt von dem-

selben den 26sten Februar des Jahres 1772 einen Adelserneuerungsbrief. N. v. L., 514.

**Sangerhausen, Sanger.** Ausgestorbene Herren und Grafen, welche die Grafschaft und Stadt dieses Namens bis 1034 gehabt, wo sie Ludwig d. Bärtige von Thüringen überkam. Von diesem bekam sie Magnus Torquatus, H. v. Braunschweig zur Morgengabe. Hanno (Hans) von Sangerhaus, eigentl. ein H. von Braunschweig, war im Jahre 1261 Land- und Heermeister in Liefland. Albini, Historie der Gr. von Werth., 68. Siebmacher, V. Th. 25. N. 7. Zedler, 33. B. 2006. Tyroff, Tab. 249. Von Meding, II. N. 750. Siebenkees, II. B. 208.

**Sanitz, Saenzen.** Ehed. Saenz, eins der ältesten pommerischen Geschlechter, das seine Güter im Wolgastischen hat, u. aus dem Nicolaus im J. 1373 zuerst vorkommt. Micral, Antiq. Pommer. Lib. VI. Thomas. Analect. Gustrov. in App. p. 157. Zedler, 33. 2041.

**Sannig.** Ein schlesisch. Geschlecht, das besonders im Breslauischen begütert ist. Sinap, I. 805. Zedler, 33. 2046.

**Santini.** Ein bair. gräfliches Haus. Ranfts genealog. Archiv. 1735. 579. und geneal. histor. Nachr. 29. Th. 462. und 479. Zedler, 33. 2078.

**Saporta.** Aus Saragossa in Arragonien stammend, waren Marquis von Mont-Salier, u. zogen unter Karl VIII. n. Frankreich, Navarra, zuletzt nach Baiern. N. von Lang, 68.

**Saracini v. Belfort.** Leonhard Siegmund Cajetan S. v. B., wurde im J. 1731 Reichsgraf. von M. C., 29.

**Saracsevics von Dobor.** Der Senator zu Possega, Anst. wurde im Jahre 1785 mit von D. geadelt. v. M. C., 433.

**Sarsstedt.** Ein halberstädtisches Geschlecht, dess. Stammhaus wohl das gleichnamige im Halberstädtischen gelegene Dorf gewesen seyn mag. Im Jahre 1291 kommt Hugo Ritter von S. in Urkunden zuerst vor. Meybaums Chronik des Kl. Marienberg, 43. und f. Zedler, 34. B. 74.

**Sarl.** Ritter und Besitzer der Herrsch. Frondsberg in Steyermark. Schmuß, III. 44.

**Sarnthelm.** Ein gräfliches Haus in Tyrol, das in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts noch blühte. Zedler, 34. B. 122.

**Sarny.** Der Kammerdiener K. Karls VII. Joh. Aloys Marim. Joseph Tassin, wurde am 2. October im Jahre 1751 vom Ch. Mar. Joseph mit obigem Namen, (einem in d. Niederlanden gelegenen Gute) zum Freiherrn ernannt. N. v. Lang, 224.

**Sartori.** 1) Der Oberamtsrath ic., Wilhelm Andreas zu Nellenburg, und seines Veters Martin Schneiders, ehemaligen Waldmeisters zu Bludenz und Sonnenberg hinterlassene Erben, erhielten im Jahre 1735 d. Bestätigung des Ritterstandes. von M. C., 201. — 2) Der Stadtraths-Primator u. Wirthschafts-

Inspector, Franz Anton zu Dlmütz, wurde wegen seiner Verdienste bei der Belagerung von Dlmütz im Jahre 1759 nobilitirt. von M. D., 255.

Sartori von Peczereze. Der Appellationsrath Adam S. von P., wurde im Jahre 1786 galizischer Ritter. von M. G., 201.

Sartori von Sanct Fidel. Der Oberamtsrath ic., Johann Georg S. zu Burgau, wurde i. Jahre 1764 mit obigem Zusatz in den Reichsadelstand erhoben. von M. G., 433.

Sartorius. Der D. der Medizin ic., Joseph, wurde im J. 1796 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 255.

Sartorius von Wiesenthal. Heinrich Michael, wurde den 11ten Juni 1670 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Sarwerden. Diese Grafen stammen mit den Gr. v. Moers, Wied, Ruenar und Limburg von einer Stammreihe ab. Hübner, II. T. 401.

Sassen. Ein ausgestorbenes hessisches Geschlecht. Chr. Fr. Ayrmann, Consilium de genealogiis antiquis familiarum Hassiae nobilium eruendis, exemplo familiae de Sassen declaratum. Giesae, 1729. 4. 2 Bogen.

Sassenhofen. Sassenhoven, ein freiherrliches Geschlecht, aus dem eine Linie im Jahre 1732 in den Grafenstand erhoben worden ist. Ranfts genealog. Arch. 1732. Geneal. his. Nachricht, XIII. Th. 73. Zedler, 34. 175. u. folg.

II. Band.

Sastrisfel, Zastrissel. Ein sehr altes mährensches u. pohl-nisches Geschlecht. Sie scheinen ausgestorben zu seyn, wenigstens kommen sie nach dem J. 1449 nicht wieder vor. Johann von S. war im Jahre 1225 Bischof zu Plogko. Pfeiffers Schauplatz d. alten Adels in Mähren, 172. Zedler, 34. 178.

Satlpogen. Eine sehr alte bayerische Familie, deren Stammschloß und Hofmark gleich. Namens zwischen Straubing und Cham gelegen, und die schon i. Jahre 948 auf dem Turnier zu Cosnitz erschienen, auch noch in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts vorkommen. W. Hund, I. Th. 318 — 323.

Sattinstedt, Setinstedt, Setinstete. Ein thüringisches ausgestorbenes, in Urkund. zwischen 1209 — 1375 vorkommendes Geschlecht, welches das angeblich von einer Königin von England Namens Reinschweig, um das Jahr 1143 erbaute, jetzt gothaische Dorf Sättelstädt (vormals Satans-Stedte genannt), besessen hat. Thuringia sacra. 101. Brückner, II. Theil. 2. St. 54. 12. St. 21.

Sattler. Eine alte schwäbische Familie, aus der Johannes von S. die freiherrliche Würde erlangte. Johann war zu Anfang d. 16ten Jahrhundert. Amtshauptmann zu Aurach. Crusii Annales Suevici P. 3. p. 433. Gauhe, I. 1479. Zedler, 34. 201.

Satz. Ein im 12 — 14ten Jahrhundert in Steyermark be-

gütertes Geschlecht. Schmutz, III. 449.

**Saxenhoven.** Ein altes bairisches turniersfähiges, längst freiherrliches Geschlecht, welches d. Kämmerer-Unt zu Regensburg hatte. Es kommt von 968 bis jetzt vor. Wig. Hund, II. 281. und f. N. von Lang, 225.

**Sauer.** Der Freiherr Ferdinand, erhielt den 11ten März im Jahre 1707 die Bestätigung des Freiherrnstandes. von M. C., 96.

**Sauer von Kosiak, Kosfiach.** Da Pancrat. Sauer die Erbtochter des Hauses K. heirathete, so erhielt dieser u. dessen Geschlecht den Beinamen K., w. den 2ten Mai im Jahre 1630 in den Freiherren-, und darauf den 27ten August 1668 in den Grafenstand erhoben. Vielleicht ist es ein und dasselbe Geschl. mit d. Sauer von Ankenstein, welches das Erblandvorschneideramt in Krain und in der Windischen Mark den 9ten Decem. ber im Jahre 1672 erhalten hat, wie sie denn auch das Wappen der ausgestorbenen von K., von Laun, und des Freiherrn von Hoymb erbten. Anton Ferdin. wurde den 14ten Juli im Jahre 1666 nobilitirt. Bucelin, Stemat. P. III. p. 201. Balvasor, Ehre des H. Crain. 314. Spe-ner, Hist. insign. 520. 21. Tab. cap. 73. Sinap, II. 951. Gauhe, II. 1480. Zedler, 34. 310. und 319. Büschings Erdbeschr. III. Th. I. B. 431. der 5ten Aufl. Schmutz, III. Th. 450. N. von Lang, 68. und f. Siebmacher, III. Th. 89. N. 9. 43.

N. 5. IV. Th. 16. N. 5. Von Meding, III. N. 710., 553 — 757.

**Sauerma, Saurma, Saurmann.** Ein freiherrliches, zum Theil, und zwar seit dem 18ten Jahrhundert gräfliches Geschlecht in Schlesien, aus welchem Johann Domherr zu Breslau w., wo er im Jahre 1510 starb. Sinap, I. 807. II. 423. Zedler, 34. B. 320—22. Siebmacher, I. Th. 63. N. 2. B. Meding, II. N. 751.

**Sauerwein.** Der Oberfactor der Frauenthaler Messingfabriks-Oberfactorerei zu Grätz, Jos. Anton, w. wegen seiner 53jähr. Dienste mit Edl. v. 1797 nobilitirt. von M. D., 255.

**Sauerzapf.** Eine alte bairische Familie, die zu Anfang des 14ten Jahrhund. vorkommt. Bucelin, Stemat. P. IV. Zedler, 34. 331. und f.

**Sauerzapf auf Burggrub.** Bartholom., auch in Baiern, erhielt den 5ten September 1555 vom K. Ferdinand I. ein Adelsdiplom. N. von Lang, 515.

**Saulgow.** Ein altes gräfliches Geschlecht, von dem die Fürsten von Zollern und Hohenzollern abstammen sollen. Zedler, 13. B. 574. und 34. B., 361.

**Saulheim.** Ein rheinländisches Geschlecht, dessen verschiedene Familienglieder die Beinamen von ihren Besitzungen annahmen, wie sie in den folgenden Artikeln besonders angeführt stehen. Sie sind aber sämmtlich bis auf die Hund von S.

ausgestorben. Gauhe, I. Theil. 692. Zedler, 34. B. 361. B. Meding, II. 50. Gudenus, Cod. dipl. T. II. p. 472. Humbracht, 220.

**Saulheim Erlenhaupt**, oder **E. von S.** Von diesen starb der letzte, Caspar, d. 19. September im J. 1539. Humbracht, a. a. D. Siebmacher, III. Th. 131. N. 2., wo es irrig Erlenhaidt heißt. Von Meding, II. N. 754.

**Saulheim, Hürth von (Hurt).** Noch ein Nebenast d. von S., von dem der letzte, d. Humbracht, a. a. D. aufführt, im Jahre 1501 vorkommt. Von Meding, II. N. 755.

**Saulheim, Hund von.** Außer dem, was im I. B. 599. schon angeführt ist, sehe man noch Gauhe, I. 692. Zedler, 13. B. 1280. 34. B. 361. Siebmacher, V. Theil. 302. N. 11. Von Meding, II. N. 754.

**Saulheim, Kreiß von.** Humbracht weiß von diesem Nebenweig der Saalheim auch nur einen, und zwar ohne Vornamen, der ums Jahr 1360 lebte, anzugeben. Von Meding, II. N. 756.

**Saulheim, Mohn von.** Aus dieser Nebenbranche von Saulheim wird einer im Januar des Jahres 1370 genannt. Von Meding, II. N. 757.

**Saulheim, Selten von.** Der letzte dieser Linie war Hans Selten von S., der nach dem 10ten April des Jahres 1576 verstorben ist. Humbracht, am a. D., 220. Von Meding, II. N. 758.

**Saur zum Schreyerhoff.** Der bambergische Gesandte, Johann Adam, und sein Bruder, der passauische Gesandte, beide zu Regensburg, erhielten vom K. Leopold den 14. Jan. im Jahre 1696 ein Freiherren-diplom. N. v. Lang, 224.

**Saurau, Sauraw.** Ein seit dem 17ten Jahrhund. gräfliches Geschlecht in Steyermark, das seit Ferdinand II. Zeiten d. Obersterbmarschall-Amt besessen, nachdem es lange Zeit das Untermarschallamt gehabt hatte. Im Jahre 1176 kommt Arnold von S. vor. Hübner, III. Th. 843 — 45. Bucelin, Stemm. German. P. II. Imhof, Not. proc. imp. Sinap, II. 199. Von Schönfeld, Adelschemat. I. 99 — 103. Siebmacher, I. Theil. 30. N. 4. IV. Th. 5. N. 3. Durchl. Welt. Wappenb. III. Th. 347. Spener, in Hist. insign. p. 214. Von Meding, III. N. 711. und 12, Zedler, 34. 422. und folg. Hartmanns Sammlung. Allgemein. gen. Handb. I. Th. 756 — 61. Hormayrs Archiv, IX. Jahrg. 84. Schmuß, III. 453. und f. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 47.

**Sautter von Degenschild.** Der Oberstwachmeister Johann Balthasar, wurde im J. 1716 mit von D. geadelt. von M. C., 433.

**Sauvaigne.** Der Director der privilegierten bannatish. Commerz-Compagnie, wurde i. Jahr 1778 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 256.

**Savageri.** Der Hofkriegs-agent Johann Georg und seine

Schwester Maria Ernestina, w. im Jahre 1752 nobilitirt. von M. E., 433.

**Savigny.** Eine vor der letzten Hälfte des 18ten Jahrhunderts u. vielleicht noch in Frankfurt am Main blühende Familie, die auch als Vasallen des Fürstenthums Hanau vorkommen. N. genealog. Handbuch, 1776.

**Savoy.** Johanna Maria, aus Tyrol, wurde im J. 1718 nobilitirt. von M. E., 433.

**Sawken, Saucken.** Ein altes pommerisches Geschlecht der Freien. Micrál, Antiq. Pomm. VI. B. 372. Gauhe, Anhang. 1753. Zedler, 34. 445. Siebmacher, V. Theil. 161. N. 11. Von Meding, II. N. 759.

**Sar.** Der Staatsarzt Jos., wurde im Jahre 1814 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 433.

**Saylern.** Der Rath und Leibmedicus des Abts zu St. Gallen, wurde im Jahre 1728 geadelt. von M. E., 433.

**Sayn u. Witgenstein.** Die Grafen von Sayn stammen mit den zu Spannheim und Witgenstein von einem Stammvater, Friedrich Gr. von Nassau im 9. Jahrhundert, ab. Die Sayn-W. Berleburger Linie wurde im Jahre 1792 reichsfürstlich, die Sayn-W. Saynische ist noch gräflich, die Sayn-Witgenstein-Hohenstein., wurde 1801 fürstl. Zedler, 34. B. 461—474. Hartmanns Samml. Avemanns kirchbergische Besch. 251. 262. 266. 290. 299. 331. N. v. Lang, 60. Imhof, Not. Proc. I. 6. c. 10. Hübner, II. T. 382 —

388. und im Anh. zu diesem Theil auf den 2 vorletzten Seiten. Schweders Theatr. praetens. I. 4. sect. 310. 14. 16. 18. c. I. Gothaischer genealog. Hofk. 1825. 130—32. Masch, 151—53. Lucá, Grafensf. 472—89. Bilderbeck, Reichsstaat, neueste Ausg. 1234.

**Scagnetti v. Sternberg.** Der Lieutenant Joseph zu Triest, wurde im Jahre 1775 geadelt mit von St. v. M. D., 256.

**Scalewig.** Eine schles. Familie, welche im Jahre 1357 in Urkunden, freilich nur einmal in der Person Tschno von S. bei Sinap und Lucá aber nicht vorkommt. B. Ludwig, Reliq. Msept. T. VI. p. 468. seq. Gauhe, II. 1754.

**Scalich von Licka.** Von diesem Geschlecht ist zur Zeit uns nichts weiter bekannt, als daß ein preussischer Premier-Minister, der sich Markgraf von Verona, Graf von Hun, Herr zu Creutzburg u. D. d. Theologie nannte, und der seine Familie von den Scaligern zu Rom herleitete, im Jahre 1577 gestorben ist. Scalgiana Lips. 1720. und in T. III. Actor. Borussic. Gauhe, II. 1754—57.

**Scalicz, Skaliz.** Eine abgegangene schlesische Familie, die zwar Sinap und Lucá nicht mit anführen, Ludwig aber in Reliq. Msept. T. IV. V. VI. in Urkunden von 1262. 1332. 1360. und 1367. 4. verschiedene als Zeugen aufführt. Gauhe, II. S. 1758. Zedler, 34. B. 507.

**Scalvinioni.** Aus Friaul stammend kam der kais. Staats-

Minister Hieronymus, mit dem F. von Portia im Jahre 1648 nach Wien, und besaß mit seiner Familie im schles. F. Brieg das Gut Wilkau. Den 16ten December im Jahre 1689 wurden diese Ritter in die steyerische Landmannschaft aufgenommen, u. den 26ten Februar des J. 1697 wurde jener Hieronymus in den Reichsfreiherrnst. erhoben. Sinap, II. 426. Gauhe, I. 1483. Zedler, 34. B. 516. Schmutz, III. 458.

**Scari von Cronhof.** Hieronymus und Matthäus, Brüder und Doctoren, wurden im Jahre 1761 mit von C. geadel. v. M. D., 256.

**Scarlati.** Ein freiherrliches Geschlecht in Baiern. Ranfts genealogisch-histor. Nachr. 29. Th. 467. Zedler, 34. B. 553.

**Schaabner v. Schönbaar.** Der Arzt Joh. Anton zu Prag, wurde im Jahre 1764 mit Edler von geadel. von M. C., 433.

**Schab auf Nebel, und Holzkirchen.** Der k. bayerische Hofkammerrath Franz Joseph, erhielt den 21sten April im Jahre 1785 ein Adelsdiplom. N. von Lang, 513.

**Schabe.** Ein hessisches Geschlecht. Schannat, Client Fuld. p. 152. Siebmacher, I. Theil. 139. N. 11. Von Meding, I. Th. N. 719.

**Schabitz von Loewinfeld.** Der östreichische Artillerie-Oberst Heinrich von S., wurde im J. 1819 mit dem Beisatz von L. Freiherr. v. M. C., 82.

**Schach von Königsfeld.** Der Kammerprocurator in Vorderösterreich, Johann Thaddäus, wurde im Jahre 1783 mit Edler v. R. geadel. v. M. C., 433.

**Schachmann.** Eine schlesische, sächsische und oberlausitzische Familie, die von Breslauern Patriziern abstammen soll, aber vor 250 Jahren schon in den oberlausitzischen Ritterstand aufgenommen worden ist. Auch in Preußen und Pohlen, (wo sie Schachmann heißt) ist sie schon seit d. 16ten Jahrhundert begütert. Gauhe, I. Band. 1483. und folg. Sinap, I. Theil. 808. II. Th. 951. S. Rothii Scheidiasma in honorem familiae Schachmannianae. Siebmacher, II. 51. N. 1. Luca, schlesische Chron. 852. Estor, Ahnenprobe. 404. Von Meding, III. N. 713. Zedler, 34. B. 682. u. f.

**Schacht.** 1) Eine württembergische Familie. Neues geneal. Handbuch, 1778. 372. — 2) braunschweigische Patrizier. Lüdersens Samml.

**Schachten.** Eine alte unterhessische Familie, die das Erbkämmereramt des Stifts Heese besaß, und aus Churland nach Westphalen, von da aber nach Hessen gekommen ist. Ihre Stammreihe beginnt im Jahre 1365 m. Dietrich von S. Sie ist auch in Braunschweig sesshaft. Zedler, 34. B. 693. Gauhe, I. 1484. und f. Lüders. Samml.

**Schack.** Eine alte, zu Anfang des 14ten Jahrhund. vorkommende adliche Familie in Niedersachsen, die sich in Holstein, Pommern, Mecklenburg, Bran-

denburg, in der Lausitz, Dänemark und a. m. Orten verbreitet hat. Ihr Stammherr Jacques soll mit Carl dem Großen aus Frankreich gekommen, auch mit den von Estorp eines Stammes gewesen seyn. Braunschweig, I. Th. 436. Gauhe, I. 1485. u. folg. Spangenberg's mannsfeld. Chronik. 218. Zedler, 34. B. 696—700. Lüdersens Samml. die sie unter die ausgestorbenen rechnet. Von Westphalen, Monum. inedit. T. IV. Tab. 20. N. 80. Von Behr, Lib. 8. rer. Meklenb. p. 1662. Siebmacher, III. Th. 154. N. 12. V. Th. 153. N. 7. Micrál, 523. Von Meding, I. N. 720.

**Schack v. Wittenau.** Eine alte preussische Familie, die noch jetzt florirt. Zedler, 34. Bd. 701. Gauhe, I. 1485. u. f.

**Schacky.** Der venetianische Kaufmann Sacco, erhielt im J. 1677, als er sich in Schärding niedergelassen hatte, vom Kaiser Leopold ein Adels- und d. bairische Geheime-Rath u. Kanzler zu Burghausen, Andreas, am 11ten Juni im J. 1690 ein Freiherrndiplom. N. v. Lang, 226.

**Schad von Mittelwibersach.** Hans Jacob, ein Ulmer Patrizier, wurde den 11. Aug. im Jahre 13. . vom K. Wenzel geadelt. Später kommt ein adliches und freiherrliches Geschlecht in Schwaben, besonders zu Ulm und zu Frankfurt am Main vor, dessen Stammvater Jacob im Jahre 1433 lebte. Es kommt aber auch schon einer des

Namens und zwar Berthold v. S. im Jahre 1099 vor. Buccelin, Stemmat. P. I. Burgermeister, vom schwäb. Reichadel. Zedler, 34. Bd. 729. N. von Lang, 517.

**Schade, Schaden.** 1) Dieses Namens giebt es adliche Familien im Elsaß, im Stift Münster, Schwaben und Franken, Thüringen, (wo sie schon i. J. 1272 und zwar zu Döllstädt begütert waren), Bremen, Braunschweig und a. a. D. Zedler, 34. B. 724. Biedermann, N. W. I. Verzeichn. Brückner, II. 3. St. 16. 5. St. 14. Gauhe, I. 1487. Lüdersens Samml. —

2) Die Schaden in Schwaben. — 3) Der Oberappellationsrath in München, erhielt auf d. Grund eines vom K. Ferdinand II. den 22sten Mai 1649 erteilt. Adels-Diploms, am 31sten August des Jahres 1806 eine königl. Adels-Bestätigung. N. von Lang, S. 517.

**Schade v. Leibolz.** Eine hessische Familie, die schon im Jahre 1331 vorkommt. Schanznat, Client. Fuld. p. 132. Siebmacher, I. Th. 143. N. 9. B. Meding, I. N. 721.

**Schadenofsky.** Eine urspr. pohlische, nachher schlesische Familie, deren Stammhaus Savoritz in Schlesien war. B. Meding, III. N. 714.

**Schaderitz.** Eine bei Pegau in Meissen begütert gewesene Familie. Georg v. S. kommt im Jahre 1517 als chursächsisch. Amtshauptmann zu Belgig vor. Gauhe, I. 1488. Zedler, 34.

B. 727. Knaut, in Prodr. Misn. p. 313.

**Schadewacht.** Eine erloschene märkische Familie. Angeh. Annales. 37.

**Schaeferfeld.** Diese wurden von der K. Maria Theresia am 6ten Juli im Jahre 1767 geadelt. Schmutz, III. 462.

**Schäffer.** Der Geh. Reichshofkanzlist Friedrich von, erhielt im Jahre 1757 die Bestätigung des Reichsritterstandes. von M. E., 201.

**Schäffer v. der Mulda.** Der General-Major und Brigadier Joseph, wurde im Jahre 1818 mit obigem Zusatz geadelt. von M. D., 256.

**Schaell.** Der östreich. Kapitain Georg Ernst, wurde den 6ten Juni im Jahre 1713 böhmischer Ritter. v. M. E., 201.

**Schaerdingen.** Eine baier. gräfliche Familie, aus der einer im Jahre 1048 Bischof zu Würzburg gewesen ist. Zedler, 34. B. 771. Wig. Hund, I. 125 — 30.

**Schaesberg.** Eine alte rheinländische adeliche, theils freiherrliche und theils gräfliche Familie, die die sonstige Reichsherrschaft Kerpenlummersum im H. Jülich besaß. Humbracht, 126. Taf., die zwar nicht dieses Geschlecht, aber doch Mehrere mit demselben, und den von Daun verwandte Familien darstellt. Allgemein. gen. Handb. I. 762. Zedler, 34. B. 775. Gauhe, I. 1488. und folg. Kobens, II. 102 — 108. Siebmacher, IV. Th. 161. N. 4. B. Meding, II. N. 760.

**Schaetzl.** Freiherren, welche Waldes, Lemberg und Penthof in Steyermark besaßen. Schmutz, III. 469.

**Schaf, Schafen.** Eine schlesische Familie, die seit d. Jahre 1424 vorkommt. Siebmacher, I. 64. N. 9. Gauhe, I. 1489. II. 1762. Sinap, I. 808. II. 210. Zedler, 34. B. 781. Von Meding, I. N. 722. u. 23.

**Schaf v. Weistritz.** Eine auch schlesische im Schweidnitzschen begütete Familie, die ausgestorben zu seyn scheint. Sinap, a. a. D. Gauhe, I. 1489. II. 1762. Zedler, a. a. D.

**Schaf von Ziebendorf.** Noch eine von jener verschiedene schlesische Familie, die im Jahre 1701 im Liegnitzschen ausgestorben ist. Sinap, I. 808. Gauhe, I. 1488. und II. 1762. Zedler, a. a. D.

**Schaff.** Samuel, wurde d. 18ten April im Jahre 1676 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

**Schaffarzik von Thurnfeld.** Der Zeuglieutenant zu Herrmannstadt, Anton, wurde im Jahre 1760 mit dem Beif. von Th. geadelt. von M. D., 256.

**Schaffberger v. Freyburg.** Johann Heinrich, wurde d. 29. October im Jahre 1699 in den alten Ritterstand erhoben.

**Schaffelitzky.** Ein schwäbisches Geschlecht, das ausgestorben seyn soll. Estors Ahnenpr. 48. Siebmacher, III. Theil. 107. N. 10. Von Meding, I. Theil. N. 724.

**Schaffenburg.** 1) Eine alte freiherrliche und gräfliche Familie in Oestreich, von welcher Johann Fr. von Sch. vom Jahre 1381 — 87 B. zu Passau gewesen ist. Bucelin, Germ. sac. Gauhe, I. 1489. II. 1004. Zedler, 34. Bd. 785. — 2) Joseph und sein Bruder Carl, w. im Jahre 1755 Ritter. v. M. D., 142.

**Schaffer von Schaffersfeld.** Der Hofrichter Johann Anton zu Göß in Steyermark, wurde im Jahre 1767 mit Zedler von Ritter. v. M. D., 142.

**Schaffgotsch.** 1) Vormalß Schoff, Schoff und Schaff, welchen Namen dieses alte, schon i. Jahre 1174 vorkommende Geschlecht nachher in Schaffgoth veränderte, und dem ältern die Silbe Gottsch oder Gotthard beifügte, was Gottschens Schaff II., eines sehr berühmten Mannes Descendenz that, um sich v. d. übrigen zu unterscheiden. Zuerst wurde Johann Ernst von, den 31sten October des Jahres 1658 Freiherr, dann wurde Joh. Wilhelm den 23sten September im Jahre 1696 in den alten Herrenstand erhoben. Im J. 1674 erhielt die böhmische Linie die Grafen- und Semperfr.-Würde, nachher die nachbenannten. Sie waren auch in Böhmen, und im 13ten und 14ten Jahrhundert in Thüringen sesshaft. Joh. Trallesii (Pastor Hirsberg, Silesiac.) Stemmographia Schaffgotschiana, mit s. Mausoleo Schaffgotschiano. Lips. 1621. 4. Hübner, III. T. 910 — 916. Von Meding, III. N. 715 —

717. Th. Krausens Miscellanea gentis Schaffgotschianae, oder genealog. Bericht von dem uralten Geschlechte derer Herren v. Schaffgotschen. Striegau, 1715. mit K. 4. 30 Bogen. Sinap, I. 130. Spener, Theor. insign. p. 157. Seifert, Tab. 44 — 46. Siebmacher, I. 61. N. 6. Köhlers Wappenkal. 1751. 100. Seiferts recht aufeinander folg. Ahnent. N. 33. Gauhe, I. S. 1489 — 92. Zedler, 34. Bd. 785 — 800. Allgem. genealog. Handb. I. 763 — 68. — 2) Der Landeshauptmann Christoph Wilhelm, Freiherr von S. zu Liegnitz und sein Bruder, Joh. Ernst, Rath der Appellationskammer zu Prag, ingleichen der von dem verstorbenen Bruder Gottfr. Ferdinand nachgelassene Sohn, Franz Wilhelm, wurden im J. 1703 den 15ten Decemb. böhmische Grafen. v. M. C., 29. — 3) Der Geh. Rath ic., Johann Anton Freiherr zu Schweidnitz, wurde im Jahre 1705 in den Reichsgrafenstand mit dem Titel Semperfrei erhoben. von M. D., 28. — 4) Der Freiherr Christoph Leopold, wurde im J. 1708 Graf mit dem Prädicat Semperfrei. v. M. C., 29.

**Schaffhütel.** Der Oberlieutenant Joseph, wurde im Jahre 1795 geadelt. v. M. C., 434.

**Schaffmann.** Ein steyer-märkisches Geschlecht, das in d. kaiserlichen Erblanden sessh. war, davon einige sich S. Freiherren von Hemmerkes schrieben, deren Ahnentafel bis 1728 hinausführt. Von Hattstein, III. Suppl. 132.

und folg. Schmutz, III. 462. Zedler, 34. B. 811. Siebmacher, V. Th. 64. N. 10. Von Meding, III. N. 718.

**Schaffoltinger.** Ein altes östreichisches Geschlecht, aus welchem Siegmund im Jahre 1455 Stadtrichter zu Steyer war. Prevenhubers Annal. Styrens. 108. Zedler, 34. B. 801. Gauhe, II. 1763.

**Schaffrath.** Die Brüder, Johann Gottlieb und Joh. Basil, wurden im J. 1720 Reichsritter. von M. E., 201.

**Schagen.** Eine alte obenburgische Familie, die im ersten Jahrzehend des 18ten Jahrhunderts mit Otto Reinhard ausgestorben ist. Zedler, 34. B. 813. Gauhe, I. B. 1492.

**Schagneti von Thomagzini.** Die Brüder Franz Joseph, Matthias und Joseph, w. im Jahre 1701 mit dem Zusatze von T. in den böhmischen Adelsstand erhoben. v. M. E., 434.

**Schalenofsky.** Ein schlesisches Geschlecht, dessen Stammhaus Savorsitz gewesen ist. von Meding, III. N. 714.

**Schalettari von Schönwald.** Anton Paul, wurde im Jahre 1754 mit obigem Zusatze geadelte. von M. E., 434.

**Schall von Bell.** Eine adeliche nun freiherrliche Familie in den Rheinlanden, von der eine Linie sich im 16ten Jahrhundert in Piesland niederließ, und dasselbst d. Erblandmarschallamt erlangte. Moscowit, Geschlechts-Calendar, 24. Zedler, 34. B. 832. Gauhe, I. 1492.

**Schall von Falkenforst.** Der Generalmajor Georg, w. im Jahre 1815 mit dem Beiwort von F. geadelte. von M. D., 256.

**Schallek.** Diese besaßen die gleichnamige Herrschaft im 14ten und 15ten Jahrhundert in Steyermark. Schmutz, III. 464.

**Schallenberg, Schallenburg.** Herren, Freiherren und Grafen in Oberösterreich, deren Stammhaus gleiches Namens in dem Mühlviertel unweit Bieberstein in Ruinen liegt. Thomas von S. hat schon im J. 1165 den Thurnieren beigewohnt. Christoph Dietrich war der erste Freiherr, und Christoph Georg, w. nebst seinem ganzen Hause im Jahre 1666 von dem K. Leopold in den Grafenstand erhoben. Von Hoheneck, II. Theil. 261—89. Zedler, 34. B. 832. Hübner, III. T. 835—37. Bucelin, German. P. III. p. 22. Brandis, tyroler Ehrenfr. N. 49. Gauhe, I. 1493. Siebmacher, I. Th. 37. N. 4. und V. Th. 10. N. 8., letzteres unter dem verstümmelten Namen Saleburg. Spener, hist. insign. p. 521. Tab. 21.

**Schallenger.** Steyermärkische Ritter. Caspar Ritter v., wurde im Jahre 1519 z. Landrath vom Ritterstand erwählt. V. Prevenhuber, Annal. Styrens. p. 209. und 243. Zedler, 34. B. 835.

**Schallenfeld.** Ein freiherrliches Geschlecht in Schlesien, d. aus Böhmen entsprossen. Caspar von Sch., wurde den 20. Januar im Jahre 1668 in den

Adel- und 1673 den 11. Juni in den Freiherrenstand erhoben. Sinay, II. Theil. 427. Zedler, 34. B. 835. Gauhe, II. 1763.

Schaller. 1) Der k. Oberste Franz Nicol., wurde im Juli 1733 mit seinen Nachkommen in den alten edlen Banner- u. Freiherrenstand des h. r. Reichs erhoben. Ranfts Archivar. 1733. 482. 1735. 165. Zedler, 34. B. 835. — 2) Der Oberste u. Lieutenant der adelichen Arcieren- Leibgarde, Franz Nicolaus v. S., wurde im Jahre 1723 Reichsfreiherr. von M. E., 96. — 3) Der Bürgermeister, Philipp Heinrich von S. zu Pettau in Steyermark, wurde im J. 1792 Ritter, und dann in demselben Jahre wegen 26jähriger Dienstjahre als Hauptmann-Auditor, und der Familienverdienste seiner aus dem Hause von Haracour in Lothringen abstammend. Gemahlin, Freiherr. von M. D., 142. und 82.

Schaller von Hirschau. Der Oberlieutenant Johann, w. im Jahre 1817 mit von H. ge- adelte. von M. E., 434.

Schallern. K. Joseph I. ertheilte dem bayerischen Kammerath Matthias im J. 1708 ein Ritterdiplom, welches Kaiser Karl VI. den 20sten Februar im Jahre 1766 bestätigte. N. von Lang, 518.

Schallhammer. Der Inspector der Messinghandlung in Salzburg, Franz Martin, erhielt den 13ten September im Jahre 1727 vom K. Karl VI. ein Adelsdiplom. N. v. Lang, 518. von M. E., 434.

Schanzenbach. Der General-Auditor zc., Michael, wurde den 14ten Juni zum Ritter des Civil-Verdienstordens der baier. Krone ernannt, und den 28sten Juni 1813 immatriculirt. N. v. Lang, 519.

Schaper v. Schaffenburg. Der äußere Rath Johann Heinrich zu Wien, wurde im Jahre 1741 mit obigem Zusatze geadelt. von M. E., 434.

Schapka von Ehrenbach. Der Carabinier-Rittmeister Wenzel Ignaz, wurde im J. 1767 mit dem Beinamen von E. ge- adelte. von M. D., 256.

Schaplo, Schaplau. Eine in d. Niederlausitz an der mittelmärkischen Grenze begüterte Familie, aus der zuerst Otto im Jahre 1492 vorkommt. Beckmannor. Topograph. Marchiae. T. I. p. 278. Gauhe, I. 1493. und folg. Zedler, 34. B. 876. Reinmann, histor. lit. geneal. p. 91.

Scharden. Eine brandenburgische adeliche Familie. Zedler, 34. B. 927.

Scharenstetten. Ein schwäbisches Geschlecht. Salver, 146. Tab. 16. N. 51. Tab. 20. N. 76. und 259. Siebmacher, I. Th. 119. N. 10. B. Meding, III. N. 719.

Scharfenstein. 1) Eine rheinländische Familie, v. der Seyfried von S. schon im Jahre 928 vorkommt. Humbracht, Tab. 216—17. Zedler, 34. B. 938. Gauhe, I. Th. 286. II. 1005. Von Hattstein, I. 480. und f. M. f. im I. B. 248. Graß von Sch. Siebmacher, II. Th. 105.

N. 9. 10. Von Meding, II. N. 763. Schannat, Client. Fuld. p. 151. — 2) Eine vormals eichsfeldische, nachher im Herzogthum Gotha zu Goldbach u. Hochheim begüterte Familie, deren Stammreihe im Jahre 1246 mit Anarch von S. angefangen, und bis 1692, wo der letzte des Geschlechts, Hans von S. gestorben ist, fortgeführt ist. Sie hat ihren Namen von dem auf dem Eichsfelde von ihnen erbautem gleichnam. Schlosse. Gauhe, I. 286. Brückner, I. Theil. 9. St. 10. Gleichenstein, N. 76. Wolfs eichsfeldisches Urkundenb. S. 17.

Scharff. 1) Eine abgegangene mecklenburg. Familie, aus der die 3 Brüder, Anton, Hennecke und Heinrich um d. Jahr 1367 lebten. Von Meding, II. N. 762. — 2) Der Obereinnehmer der Mauth-Steuer- und Weggefälle, Johann Caspar zu Gräß, wurde im Jahre 1769 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 256. und 434. — 3) Thomas Ignaz, wurde den 18ten März im Jahre 1700 in den Adelsstand erhoben. — 4) Der Hofrath Franz Vincenz von S., wurde im Jahre 1792 mit Edler von Ritter. von M. G., 201. — 5) Johann Nepomuck Edler von, und Ritterbesitzer der Herrschaften Oslawan, Rödnitz und Mühltrauen in Mähren, w. wegen Beförderung der Landeskultur im Jahre 1813 Freiherr. von M. D., 83.

Scharff von Scharfensfels. Der österreichische Hauptmann Johann, wurde im Jahre

1772 mit obigem Zusatze ge-  
adelt. v. M. D., 434.

Scharffenberg, Scharpenberg. Eine meklenb. Familie, die aus d. kaiserlichen Erblanden zu Anfang des 30jährigen Kriegs in das Mecklenburgische gekommen, und in den Grafenstand erhoben worden ist. In diesen Landen ist sie auch abgegangen, soll aber noch in Norwegen leben. Von Westphal, Monum. inedit. T. IV. Tab. 20. N. 86. Siebmacher, II. Th. 41. N. 6. Von Meding, I. N. 726. Gauhe, I. 520. Ind. nobil. Bremens. p. 58. hält sie mit den von Scherfzenberg für ein und dasselbe Geschlecht. Zedler, 34. B. 937. —

2) Eine sachsen-lauenburg. Familie. Zedler, a. a. D.

Scharffeneck. Ein ehemaliges freiherrliches Geschlecht, aus welchem einer Namens Conrad von 1202 — 1294 Bischof zu Speier gewesen ist. Zedler, 34. B. 338.

Scharffenstein gen. Pfeil. Der k. bayerische Rittmeister zu Landshut, aus Schwaben gebürtig, Ferdinand, erhielt den 13. Juli im Jahre 1746 ein Baronsdiplom, und früher (den 29. August 1616) hatte K. Matth. das Familien-Wappen mit dem der von Venesiz vermehrt. N. von Lang, 64.

Scharffseed. Ein bayerisch. freiherrliches Geschlecht, aus d. im Jahre 1725 u. ein bayerisch. Hofkammerraths-Director bekannt ist. Zedler, 34. B. 939. Gauhe, II. 1764.

Scharffsoed. Ein altes oberlausitzisches Geschlecht, das im

Jahre 1614 mit Heinrich von, der wegen eines Mordes entzweit wurde, ausstarb. Carpzov, Analect. Pastor. Zistaviens. V. Th. 302. u. f. Zedler, 34. 939. Gauhe, II. 1764.

**Scharnhorst.** Eine braunschweigische Familie. Zedler, 34. 946. Lüdersens Samml.

**Scharowetz von Scharowa.** Eine alte schlesische Familie, die ursprünglich in Böhmen und Mähren wohnte, wo sie Sfarowecz von Sfarowa gen. wird. Jacob von S. lebte im Jahre 1503. Papoprocii Spec. Morav. p. 369. Gauhe, I. Th. 1494. Sinay, I. Th. 868. II. 422. Von Meding, I. N. 725.

**Scharpfenstein.** Eine alte adliche Familie, aus der mehrere zwischen 1194 und 1444 als Domherren vorkommen. Zedler, 34. B. 947. Von Meding, II. N. 763., 509. nimmt an, daß diese mit den von Scharffenstein einerlei sey.

**Scharpschmid von Adler-treu.** Der Bancal-Einnehmer ic., Cajetan, wurde im Jahre 1804 mit Adler von A. nobilitirt. von M. C., 434.

**Scharten.** Ein altes meißnisches Geschlecht, davon man einige im 15ten 16ten u. 17ten Jahrh. ausgeführt findet. Knauts Prodrum. Misn. p. 563. Zedler, 34. Bd. 952. Gauhe, I. 1444. II. 1765.

**Schartsted.** Eine bairische Familie, von der im J. 1407 Stephan von, bekannt ist. Bucelin, Stemmat. P. IV. Gauhe, I. 1495. Zedler, 34. B. 953.

**Scharwick.** Eine pohlische Familie, aus der der in dem 1. J. Lebend des 12ten Jahrhunderts lebende Herr von S., als Unterhändler von Boleslaus in d. Lager K. Heinrichs V. geschickt wurde, den Namen Habbant statt des seinigen annahm. Diesen Namen H. nahmen auch noch einige andere Familien an. M. vergl. I. B. 485. Wöchentlich. Unterhalt. Blatt. (Beil. zum L.) Sondersh. 1825. N. 22., 84.

**Schascheck v. Mesibursch.** Der Rathsmann Joh. Joseph z. Prag, erhielt im Jahre 1746 die Adelsbestätigung mit d. Zusatz von M. v. M. C., 434.

**Schaffer von Thonheim.** Der Steuereinnehmer Jos. Tobias zu Bogen, wurde i. Jahre 1738, und der Pfleger Franz Michael in Tyrol im J. 1771 mit dem Beinamen von T. nobilitirt. von M. C., 435.

**Schäten.** Eine niedersächsische Familie, die im Halberstädtischen vormals begütert gewesen ist. Abels d. Alterthümer. II. Th. 591. Zedler, 34. Bd. 974.

**Schatte.** Der neuburgische Stadtrath und Pflückscommiff. z. Belburg, Edmund Ferdinand, erhielt den 10ten April im Jahre 1783 vom K. Theodor ein Freiherrndiplom. N. von Lang, 226.

**Schattna.** Ein schlesisches Geschlecht, dessen Stammhaus Schattnick gewesen. Von Meding, III. N. 721.

**Schauenburg.** 1) Ein rheinländisches, von d. im J. 1640 ausgef. ganz verschiedenes Ge-

schlecht. Von Hattstein, II. 306. und folg. — 2) Hans Reinhard und Christoph v. S., wurden den 31sten December 1650 in den Freiherrenstand erhoben.

**Schauenfuss.** Diese sind zu Wildenau in Steyermark begütert. Schmuß, III. 468.

**Schauer.** Diese besaßen Hegenberg in Steyermark. Schmuß, III. 468.

**Schauer von Schröckenfeld.** Der Oberstwachmeister u. Commandant des böhmisch. Regierunqs-Departements, wurde im Jahre 1808 mit obigem Zunamen geadelt. v. M. D., 256.

**Schaumberg, Schaumburg.** Da diese mit d. v. Schaumburg, Schauenburg, Schaumberg, Schaunberg, Schawenburg, ja gar mit den von Schönberg oft verwechselt worden sind, so ist es schwer, dieselben ganz gehörig zu unterscheiden.

**Schaumberg, Schauenberg.** Ein uraltes turnier-, ritter- und stiftsmäßiges, zum ehemaligen Reichsritter-Canton Gebürg und Rhön-Werra gehöriges Geschlecht, aus welchem 2 Cardinäle, 3 Reichsfürsten, 5 Domdechanten und 19 Domherren auf d. Bisthümern Bamberg, Würzburg und Eichstädt, wo sie mit dem Erbämteramt des letztgedachten Bisthums beliehen sind, erwählt worden, und von welchem Rudolph, Freiherr v. S. schon am 2ten Turnier im J. 942 zu Rothenburg Antheil nehmen durfte. Weit Ulrich v. S. hatte im Jahre 1566 seine väterlichen Stammgüter, Tum-

dorf und Rügheim u. dem gesammten Geschlechte von S. als eine Ganerbschaft überlassen, aber zu mehrerer Versicherung d. Unveräußerlichkeit sie dem Hochstift Würzburg zu Lehn aufgetragen, was dem Kaiser so wohl gefallen, daß er ihr das Prädicat eines Burggraffthums, und dem jedesmaligen Vorstand derselben den Titel eines Burggrafen beilegte. Es hat sich dieses Geschlecht in Franken, Sachsen, in d. Rheinlanden u. im Voigtlande sehr ausgebreitet, u. blühten 16 Hauptlinien zu gleicher Zeit, davon aber die mehrsten erloschen sind. Nur die vom Karl zu Gereut abstammende Descendenz, die sich durch seine beiden Söhne Georg und Michael wieder in 2 Theile theilte, ist in zwei Nebenlinien noch übrig. Des ältesten Sohnes, Georgs, Abkömmlinge siedelten sich in Baiern an, und bildeten zu Treuenstein eine eigene neue, Neuengereut genannte Herrschaft. Ihre Nachkommen sind aber allort theils gegen das Ende des 17. Jahrhunderts ebenfalls erloschen, theils nach Franken wieder zurückgegangen, und auch da, mit Heinrich Gottfried, Abt des adelichen Benedictiner-Stifts zu Siegburg im Herzogthum Berg im Jahre 1783 erloschen. Die Nachkommenschaft des Michaels zu Gereut hat 2 Stammväter zahlreicher Nachkommenschaft. Gründlichere und vollständigere Nachrichten, als in nachben. Werken und Schriften, nämlich in: Büschings Erdbeschreibung, III. Th. 2. B. 1882. nach der 5. Aufl.

Strub, neueröffn. Archiv. 251. Siebmacher, I. Th. 100. N. 8. Albini, Hist. der Gr. v. Werthern, 70. Von Meding, I. N. 727. II. N. 764. Crusii Annal. Suev. P. III. p. 238., der sie unter d. halberstädt. Adel zählt. Schmutz, III. 469. Gauhe, I. 1497., der den Iselin wörtlich ausgeschrieben. Zedler, 34. B. 1025. und folg., welcher, (wie so oft) dem Gauhe nachgeschrieben. Spener, Histor. insign. 537. Von Hattstein, II. 282—305. T. I. Suppl. 68. Biederermann, N. B. Tab. 156—169. Dankwerth's schleswig-holsteinische Landesbeschr. 287. N. genealogisches Handbuch, 1778. 1777—81. N. v. Lang, 519. Gruners Beschreib. von Coburg. II. Th. 90. und 91. Hartmanns Samml. zu finden sind, besitzt der Herr Baron von Gudenus zu Thannhausen, durch dessen Gewogenheit der Verfasser dieses N. L. einen sehr schätzbaren Auszug daraus erhalten hat, und welchen hier ganz zu inseriren, der Raum und Plan d. Werks nicht gestattet.

**Schaumberger.** Der innerösterreich. Geh. Secretär, Amand Ferdinand, wurde im J. 1728 geädelt. von N. E., 435.

**Schaumburg, Schauenburg, Schawenburg.** 1) Ein im Jahre 1640 ausgestorbenes gräfliches Geschlecht, das von d. von Sandersleben oder Salingsleben seinen Urspr. hat. Adolph I. wurde vom Bischof zu Minden unter andern mit dem Netzein-Berge belehnt. Auf diesem erbaute er das zwischen Minden,

Spielberg und Lemgo gelegene Schloß Schaumburg, u. wurde darauf im Jahre 1030 vom K. Conrad II. zum Grafen von S. gemacht. Dessen Enkel, Adolph III. bekam im Jahre 1106 vom H. Lothar zu Sachsen die Gr. Holstein, die mit Sch. bis 1281 vereinigt blieb. Otto VI. war der letzte seines Geschlechts, indem er im Jahre 1640 in seinem 24sten Lebensjahre starb. Hoppfenrod, 81—83. Luca, Grafsensaal. 489—554. — 2) Eine adliche Familie in dem Lande ob der Ens auf einem bei Essendingen gelegenen Schlosse dieses Namens, deren Besitzer d. Erbmarschall-Amt in Oestreich und Steyermark besessen haben, und die sich auch von Sulzbach (nicht Ilzbach, wie Gauhe will) einem nun zerstörten Schloß in Baiern schrieben, deren Güter an die v. Stahrenberg gekommen. Wigul. Hund, I. 96—99. Gauhe, I. 1497. — 3) Eine adl., nach, auch gräfliche Familie in Schwab., die auch zuweilen Schauenberg, Schoenburg und Schönberg gefunden wird, und deren Stammschloß in der Graffschaft Pappenheim liegt. Crusius zählt sie zwar nur unter den Stadttadel zu Hall in Schwaben, Bürgermeister im Reichsadel rechnet sie unter die ältesten und ansehnlichsten Familien d. freien Reichs adels in Schwaben. Zuerst kommt Friedrich von Sch. und zwar i. Jahre 1488 als württembergisch. Rath vor. Hannibal und Jost Herrmann von S., erhielten im 30jährigen Kriege, in welchem sie sich hervorgethan hatten, den

Grafenstand. Leopold von S., der im 17ten Jahrh. in schwarzburgischen Diensten war, erhielt seinen Adel vom K. Karl VI. erneuert. Zedler, 35. B. 1023. und folg. Gauhe, I. 1497. u. folg. Cyr. Spangenberg, schaumburgische Chronik. 1614. f., wo voran eine Tabelle von d. G. Fr. W. Bierling, Diss. de familia Comit. Holsato-Schaumburgorum hoc saeculo extincta. Rinteln, 1699. 4. 5. Bogen. Zedler, 34. Bd. 1020 — 23. Schowenburg, Schawenberg, in Gebhard, Ursprung d. Gr. von Sch. in Holstein, historisch-genealog. Abh. II. Theil. 172 — 200.

Schaupel von Thalburg. Der östreichische Hauptm., Joseph, wurde im Jahre 1820 m. dem Beinamen von Th. geadelt. von M. D., 257.

Schaurfels. Der mährische Repräsentations- und Kammer-Rath Franz Xaver Hyacinth v. S., wurde im Jahre 1760 Ritter. von M. D., 142.

Schaurroth, ehemals Schaurrod, Schwinrod, Schwinrad, Schowenrad, Schowinrad, Schowinrod, Schowenrat u. Schouinrad. Eine alte thüringische und voigtländische Familie, welche eine v. denen ist, die das Beinwort von oftmals nicht gebraucht haben. Sie haben in den Jahren 1650 bis 1698 zu Naumburg aufgeschworen. Gleichenstein, N. 77. König, I. Th. 857 — 83. Biedermann, N. W. I. Verzeichn. Gauhe, I. Th. 1498. B. Medding, I. N. 729. Zedler, 34.

Th. 1031 — 34., aus schriftlichen Nachrichten. N. v. Lang, Suppl. 138.

Schawenstein von Ehrenfels. Der Oberste, Thomas Franz Freiherr von S., wurde im Jahre 1739 Reichsgraf. von M. E., 29.

Schawfus. Ein Geschlecht, von dem von Meding bloß das Wappen aus einem Siegel von 1456 beschreibt, ohne anzugeben, wo es gelebt hat. Schannat, Client. Fuld. p. 152. B. Medding, I. Th. N. 730.

Scheben von Cronfeld.

1) Der Hofkammerrath Johann Peter von, wurde im J. 1739 Reichsritter mit Edler von S. v. M. E., 202. — 2) Der hürmainzische Geheime Rath und Hofkammerdirector v. Sch., erhielt vom K. Karl VI. d. Ritter- und der hürmainzische Geh. Rath Franz vom K. Joseph II. den 26ten Februar im J. 1768 den Freiherren-Stand. N. von Lang, Suppl. 65.

Schebischowski. Ein schlesisches, besonders im Teschnisch. blühendes Geschlecht. Sinap, II. 953. Zedler, 34. B. 1057.

Schebiz. Ein schlesisch. Geschlecht, das im 16ten Jahrhundert vorkommt. Sinap, I. 809. Siebmacher, I. Th. 65. N. 1. Von Medding, III. N. 722.

Schechs v. Pleinfeld. Eine fränkische, im vormaligen Rittercanton Orts Utmühl sesshafte Familie. Biedermann, N. Tab. 46.

Schecken von Ratschey, Raczez. Eine alte schles. Familie, von welcher im J. 1506

fünf Brüder dieser obengenannten aufgeführt werden, welche Bartsch und Culm im Wolauischen Fürstenthume gekauft haben. Sinap, II. 954.

**Scheckhen.** Ein altes steyerisches Rittergeschlecht, das im 14ten Jahrhundert bis zum 15. vorkommt, und v. vorigen ganz verschieden ist. Prevenhuebers Annal. Styrens. p. 25. Zedler, 34. B. 1058. und folg.

**Schedel v. Greiffenstein.** Ein vorhin österreichisches, jetzt bayerisches Geschlecht, aus dem Johann Zacharias am 22. October im Jahre 1635 vom K. Ferdinand in den Adelsstand erhoben wurde. N. v. Lang, 520.

**Scheel von Lochau.** Der österreichische Grenadier-Hauptm., Paul Siegmund, wurde im J. 1775 mit dem Beinamen v. L. geadelt. von M. E., 435.

**Scheer v. Lionastre.** Der österreichische Major Friedrich, w. im Jahre 1813 mit dem Beinamen von L. geadelt. v. M. E., 435.

**Scheffer.** 1) Der württembergische Geheimer Rath D. und Professor der Rechte zu Tübingen, nachher wirklicher Geheimer Rath und Oberhofkanzler u., w. im Jahre 1737 in den Adelsstand erhoben. Zedler, 34. B. 1081.—

2) Christoph, wurde im Jahre 1738 nobilitirt. von M. E., 435.—

3) Der k. bayerische Kreisrath, vorher Kanzler in Kaisersheim, Johann Christoph, erhielt den 24sten Juni im Jahre 1791 ein Adelsdiplom vom Gr. von Egendorf, auch wurde er den 15ten Juni im Jahre 1805 als

solcher ausgeschrieben. N. von Lang, 520.

**Scheibler.** Der Oberst Carl wurde im Jahre 1814 Freiherr. von M. E., 96.

**Scheid.** Eine alte aus Hagenau herkommende Familie, aus der der marggräflich burgauische Rath und Regent d. Oberlande, nachherige kaiserliche Regiments-Rath und Kanzler zu Grätz in Steyermark, D. Johann Georg, vom K. Rudolph in den Freiherrnstand erhoben wurde. Bucelin, Germ. sacr. Faust von Aeschaffenburg, adl. frankf. Familien. U. von Königsbach, adliches Elsaß. Zedler, 34. Bd. 1127. und folg.

**Scheidungen, Scheidungen.** Ein altes thüring. Geschlecht, dessen Stammhaus wahrscheinlich das gleichnamige Dorf in Thüringen am Helmsfluß zwischen Nordhausen, und Duderstadt liegt. Es breitete sich auch in Schweden aus, u. führte allda den Barontitel. Im J. 1444 kam Carl von S. mit bei der Belagerung der Stadt Lützenburg vor. Knauts Prodrum. Misn. p. 563. Zedler, 34. B. 1125. Gauhe, II. Th. 1009.

**Scheidl von Beneschau.** Der österreichische Major Joseph, wurde im Jahre 1807 mit dem Beinamen von B. geadelt. von M. E., 435.

**Scheidlein.** Der Professor des österreichisch. Privatrechts, Georg in Wien, wurde im Jahre 1816 mit Edler von geadelt. v. M. D., 257.

**Scheidler.** Franz wurde d.

d. 7ten Juli im J. 1654 alter böhmischer Ritter.

**Scheidlin.** 1) Den Syndicus und Consulenten von Ravens- und Augsburg, Johann Andreas, erhob K. Joseph I. den 27sten Mai im J. 1705 in den Adelsstand, und K. Karl VI. verbesserte dessen Söhnen im J. 1729 den 28sten April ihr Wappen. N. von Lang, 521. von M. E., 435. — 2) Die Brüder Johann Albrecht, Maximilian, David und Johann Caspar, wurden im Jahre 1729 in den Reichs- und erbländischen Adelsstand erhoben. Ebenderselbe a. a. D.

**Scheiderbauer.** Der D. u. Physicus im wiener Waisen- u. Findelhaufe, Leopold, wurde im Jahre 1808 nobilitirt. v. M. D., 257.

**Scheidt.** Freiherren, die in Steyermark mehrere Herrschaften besaßen, und die aus Hagenau im Elsaß stammen. Sie wurden am 2ten Mai im J. 1611 in den Freiherrenstand erhoben. Schmuß, III. 473.

**Scheifling.** Diese besaßen einen gleichnamigen Ort in Steyermark. Schmuß, III. 472.

**Scheither, Scheiter.** Von dieser braunschweigischen u. hannöverschen Familie wurden mir Nachrichten versprochen, sie sind aber bis jetzt noch nicht eingegangen, werden aber hoffentlich noch zum Ergänzungs-Band eingehen.

**Schele, Scheel, Scheelen.** 1) Diesen Namen haben (außer den hierher nicht gehörigen II. Band.

gen von Schell und Schoell) mehrere Familien in verschiedenen Provinzen, als im Pommerischen und Mecklenburgischen. —

2) Das pommerische Geschlecht, welches das Burggericht in Stettin bereits im Jahre 1321 hatte. Siebmacher, V. Th. 160. N. 1. Von Meding, II. N. 765. —

3) Das westphälische Geschlecht, welches im Osnabrückischen das Schloß Scheelenburg besitz, u. zum Theil sich davon schrieb. Von ihren 2 Linien ist die ältere, die Scheelenburger d. 26. November im Jahre 1774 im Mannsstamm ausgestorben. Genealogische Nachrichten von der adlichen Familie von Schele; in den osnabrückischen Unterhaltungen, I. Jahrgang. 1770. 8. St. Zedler, 34. 1064. und f. Gauhe, I. 1499. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 326. u. folg. 1778. 373. Siebmacher, I. Th. 187. N. 9. Von Meding, II. N. 766. — 4) Eine braunschweigische adliche Familie. Lüdersens Sammlung. — 5) Eine lüneburgische Patrizier-Familie. Büttner, im Anhang zur Genealogie. Von Meding, II. N. 767. Lüdersens Sammlung.

**Schele von Schelenhof.** Eine schlesische Familie, aus der Caspar Carl den 6ten November im Jahre 1690 in den alten böhmischen Ritterstand erhoben wurde. Sinap, II. 954. Zedler, am a. D. Gauhe, I. Th. 1499.

**Scheler.** Matthias, wurde im J. 1727 nobilitirt. von M. E., 435.

**Schelhoff.** Ein thüringisches und schwäbisches Geschlecht, aus welchem die Brüder und Räte Johann Andreas und Mr. Just. Friedrich vom Kaiser im Jahre 1725 geadelt, und den 13ten Februar 1732 in d. Ritterstand mit dem Beinamen von Schellersheim erhoben w. Zedler, 34. B. 1181. N. von Lang, 521. und folg.

**Schellhorn.** Johann Georg, gräflich stadionischer Consulent zc. in Memmingen, erhielt d. 17ten Mai im Jahre 1754 vom K. Franz I. ein Adelsdiplom. N. v. Lang, 522.

**Scheliba, Schelian, Szeliga.** Ein altes schlesisch., böhmisches und pohlisches Geschl., welches um das Jahr 1283 unter dem pohl. Fürsten Lesco d. Schwarzen geadelt wurde, u. sich auch in Mähren, Böhmen und im Sachs-Gothaischen verbreitet hat. Sinap, I. 809. II. 954. Siebmacher, I. Th. 74. N. 3. Gauhe, I. 1500. Zedler, 34. B. 1182. Von Meding, I. N. 511.

**Schell von Ehrenschild.** Der Bürgermeister, Georg zu Schäßburg und dessen Bruder, Johann Bartholomäus, östreich. Unterlieutenant, wurden i. Jahre 1774 mit Edler von Ehrenschild geadelt. v. M. E., 435.

**Schellart, Schellardt.** Dynasten, Freiherren und Grafen, welche bei den Jülich-Köln-Klev- und Bergischen Rittersch. aufgeschworen haben. Zedler, 34. 1183. Kobens, II. 109—116. Gauhe, I. Th. 1501.

**Schellenbauer.** Der Besitzer der Herrschaft Altenburg in Steyermark, Anton, wurde im Jahre 1794 mit Edler v. Ritter. von M. D., 142.

**Schellenberg.** Dieses alte, ursprünglich böhmische, nachher schlesische, später auch schwäbische und meißnische, theils freiherrliche, aber ausgestorbene Geschlecht stammt von einem Böhmen, Namens Wivoy, den die Schwester der Libussa, Krfscha, wegen seiner Mannheit u. Stärke im Jahre 726 z. Gemahl nahm. Aus diesem Geschlechte war Wodo von S. zwischen 1275 — 1282 Domprobst zu Merseburg. Sinap, II. Theil. 428. Zedler, 34. 1188. und f. Siebmacher, I. Th. 110. N. 8. III. Th. 32. N. 6. Wappenb. des Cosnitzer Concil. Von Meding, III. N. 723. Gauhe, I. T. 1501. II. Th. 1010. N. N. 1803. N. 126. 1686. Bürgermeister, vom schwäb. Reichsadel. 385. Hartmanns Samml., die über dieses Geschlecht sehr interessante Nachrichten hat.

**Schellendorf.** Ein sehr altes schlesisches Geschlecht, das schon vom K. Conrad II. um d. Jahr 1030 in den Freiherrenst. erhoben worden, dessen gleichnamiges Stammhaus im Liegnitzschen gelegen ist. Sinap, I. Th. 810. II. Th. 429. 955. König, I. Th. 884—92. Siebmacher, I. Th. 166. N. 6. III. Th. 55. N. 1. Von Meding, III. N. 724. Zedler, 34. B. 1190—92.

**Schellenwalde.** Eine schlesische Familie. Sinap, I. 815

**Schellepeper.** Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patrizier-Geschlecht. Büttner, Stamm u. Geschlecht dieser Patrizier. Lüderfens Samml.

**Schellerer.** Der Bürgermeister zu Regensauf, Georg Joseph, erhielt am 30sten October im Jahre 1731 ein Ritterdipl. Einige seiner Enkel schreiben sich jetzt von S. auf Fischbach Ritter, Andere von S. auf Pettenhof Ritter. N. von Lang, 522. u. Suppl. 138.

**Schellersheim.** Ein adliches, nachher freiherrliches westphälisches Geschlecht in d. Grafschaft Schaumburg. Gauhe, II. Theil. 1766. Zedler, 34. Bd. 1193. und f.

**Schellhart von Hartenfels.** Johann Anton, wurde d. 14ten November im J. 1614 Freiherr.

**Schelling.** Eine bayerische Familie, deren Glieder adliche Staatsdiener im Sulzbachischen waren, und jetzt zu Stadtamhof einer als k. bayerischer Hallbeamter sich befindet. N. von Lang, 523.

**Schelm v. Bergen.** Eine rheinländische, schon im Jahre 1102 vorkommende Familie, die sich in die Schelme von Westerhofen, (einem Städtchen b. Hanau) und von Bergen abtheilte. Humbracht, Tab. 61. Gauhe, I. 1504. Neues genealog. Handbuch, 1777. 145. 1778. 181. Von Hattstein, III. 439 — 44. Zedler, 34. B. 1198. Schannat, Client. Fuld. p. 152. W. Meding, I. 512. Siebmacher, I. Th. 122. N. 11. Detters

Nachr. von dem Hause der von Niedesel. 37.

**Schelm von Westerhofen.** Eine von der vorgenannten nur abgetheilte Linie, welche bereits im Jahre 1292 ausgestorben ist. Zedler, am a. D. Gauhe, I. 1504. Neues gen. Handbuch, a. d. a. D.

**Schelm v. Gundelsheim.** Eine wahrscheinlich mit d. vorgenannten verwandte Familie, deren Wappen man beschrieben findet in Detters Nachrichten vom Hause Niedesel. 37. u. f. Von Meding, I. Th. 513.

**Schemerl von Leythensbach.** Der Hofbauraths-Director ic., wurde im Jahre 1811 Ritter von L. von M. D., S. 142.

**Schenk, Schenk.** Der Familien, die den Amtsnamen S. ohne und mit einem Beiworte, das meistens ihren Rittersitz bezeichnet, führen, giebt es in Deutschland, (in der Schweiz auch nicht wenig) eine große Menge, deren Zahl sich über 50 beläuft, wenn man nur die, welche Bürgermeister, Falkenstein, Iselin, Gauhe ic. angeben, rechnet. Von den zunächst nachbenannten, als S. von Bedere, Beienburg, Bichlingshausen, Dipe, Ebenheim, Kuffberg, Liebenberg, Lindenberg, Rodelsberg, Veithensegg, und Vondorf habe ich zur Zeit nichts weiter, als daß sie zu Nebenlinien der Anderen gehören, gefunden. Nachbenannte sind bekannter, und zwar:

1.) Die ohne einen andern Beinamen:

\* 25

1) Die alte märkische Familie, die in Brandenburg d. Erzschatzmeisteramt besitzt, und die auch im Magdeburgischen und Mannsfeldischen sich sehr ausbreitet hat. Gauhe, I. 1500. — 2) Eine alte adliche Familie in Schlesien, von der Conrad Sengen Sun (Schenkens Sohn) im Jahre 1294 in Urkunden vorkommt. Sie schrieb sich zuweilen auch Schenk von Schenkendorf, ist aber von den unten vorkommenden von Schenkendorf ganz verschieden. Sinap, I. 815 — 17. Siebmacher, I. Theil. 50. N. 5. Von Meding, I. N. 734. Horns Handbibl. v. Sachsen. 134. Waltheri Singular. Magdeb. VII. Th. Spangenberg, Adelspiegel. I. Th. 351. Bucelin, Stemmat. P. I. p. 20. Zedler, 34. B. 12. Gauhe, I. 1506. — 3) Der oberöstreichische Hofkammerrath Franz Joseph, wurde im J. 1764 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 202.

II.) Mit dem Beinamen ihrer Rittersitze folgende:

**Schenk von Uhrberg oder Urbe.** Nordgauer, die v. 1265 — 1319 vorkommen. Sie waren auch im ehemaligen fränkischen Rittercanton Altmühl begütert. Von Falkenstein, Cod. diplom. Antiq. Nordgav. p. 55. 118. 166. Gauhe, II. 1767. Diebermann, U. Tab. 237.

**Schenk von Altenburg.** Auch im Nordgau von 1303 — 1322 vorkommend. Von Falkenstein, Antiq. Nordg. p. 119. 168. Zedler, 34. B. 1223. Gauhe, II. 1767.

**Schenk von Alten: Nur.** Nur einer von ihnen kommt in einer Urkunde v. 1373 als Zeuge vor. Von Falkenstein, Cod. diplom. Ant. Nordgav. p. 208. Zedler, 34. B. 1275.

**Schenk von Anstad.** Ein ausgestorbenes Geschlecht in Tyrol. Zedler, 34. B. 1245.

**Schenk v. Apolda.** Kommen in dem Jahre 1268 — 1290 vor, und waren eine Seitenlinie der Schenk von Lautenburg. Von Falkenstein, II. 1368. und folg.

**Schenk von und aus der Au.** Ein bairisches Geschlecht, das auch Schenkenuw, auch Flügelsperg genannt wird, und das zwischen 1300 und 1426 vorkommt. W. Hund, I. 324 — 27. Zedler, 34. B. 1245.

**Schenk von Bratsfelden.** Eine im Nordgau in der 2ten Hälfte des 13ten Jahrhunderts vorkommende Familie. V. Falkenstein, Cod. diplom. Antiq. Nordgav. p. 55. 118. 166. Gauhe, II. 1767. Zedler, 34. B. 1224.

**Schenk v. Brisniz.** Brisniz, jetzt Frauen-Briefniz, nicht weit von Raumburg geseffen.

**Schenk von Buren,** siehe Schenk von Landeck.

**Schenk v. Castell.** 1) Eine fränkische, seit dem 12. Jahrhundert freiherrliche Familie, deren späterhin vernachlässigte Freiherrnwürde im 17ten Jahrhundert vom K. Leopold wieder erneuert wurde. Sie hatte auch das Erbmarschallamt des Hochstifts Eichstädt. Bucelin, Stemmat. P. III. Von Hattstein, III.

446 — 453. Spener, hist. insign. p. 733. 34. Salver, 221. Gauhe, I. 1507. Zedler, 34. B. 1247. und folg. Von Medding, I. N. 735. — 2) Die Sch. von C. aus Schwab. stammend, eine Nebenlinie der S. v. Dischingen, welche K. Leopold, und zwar die Nepoten des Bischofs Marquard von Eichstädt, nämlich den Domprobst Euchar Freiherrn von Schenk und Johann Willibald in den Grafenstand erhob, und ihnen auch d. Schellking-Bergische Wappengab. N. von Lang, 69. und f. Siebmacher, I. 202. N. 2.

**Schenk v. Debergen, Dobirschen.** Diese thüring. Sch. kommen um die J. 1288 1293 1296 und 1307 vor. Ihr Rittersitz war Dobritschen. V. Falkenstein, thüring. Chronik, II. 1369. u. f.

**Schenk von Dischingen.** Diese sind mit den S. von Castell eines Stammes. N. von Lang, 70.

**Schenk von Dornburg.** Stammen von den Schenken v. Lautenburg und Bargula, und kommen schon als Besitzer von Dornburg zwischen 1287 und 1344 vor. In dem zuletzt gedachten Jahre verkauften d. Bruder Heinrich und Dietrich ihren Antheil den Grafen von Delamünde, und Schwarzburg. Zuletzt findet man sie 1351. F. S. G. Schwabe, hist. antiq. Nachr. v. d. ehem. Pfalzstadt Dornburg an der Saale. Weimar, 1825. gr. 8. bes. 54. u. ff. V. Falkenstein, thüring. Chron. II. 1371. u. f.

**Schenk von Flechtingen,**

**von Dunstedt und Emersleben.** Diese scheinen alle 3 eines Stammes gewesen zu seyn. Sie hatten das Erbschenkenamt im F. Halberstadt, und wahrscheinlich auch das Erbschatzmeisteramt der Mark Brandenburg. Von Praun, campensche Geschl. Hist. Beil. N. 23. S. 25. Büschings Erdbeschr. III. Th. 2. B. 1299. III. Th. 3. B. 315. Siebmacher, I. 175. N. 6., der sie S. v. Dipen nennt. V. Medding, I. N. 736. Lüdersens Samml.

**Schenk von Flügelsberg,** siehe Schenk v. u. aus d. Aue.

**Schenk v. Geyern, Gyrn.** Diese führen ihren Beinamen v. dem eine Meile von Weisenburg gelegenen Bergschlosse Geyern, und sind von den Grafen von Geyern ganz verschieden. Sie sind mit den S. von Leuttershausen und von Rosberg einerlei Herkommens, und besonders in den Rheinlanden u. in Franken begütert. Pastorii Francon. rediviva. Von Hattstein, II. 308 — 12. Gauhe, I. 1508. Zedler, 34. B. 1250 — 66. N. von Lang, 523. Siebmacher, I. Th. 101. N. 12. Von Medding, I. N. 737. Wibels hist. Nachr. v. diesem Geschlecht, ein Mspt.

**Schenk von Gräfenberg,** f. Schenkus.

**Schenk v. Gredingen.** Ein in Franken am Utmühl sesshaft gewesenes Geschlecht, dessen festes Schloß gleiches Namens an den B. von Eichstädt im Jahre 1375 verkauft wurde. V. Falkenstein, Cod. diplom. Antiq. Nordg. fol. 209. Gauhe, II. 1769. Zedler, 34. B. 1270.

**Schenk zu Hasselberg.** Ein braunschweigisches Geschlecht. Lüdgersens Samml.

**Schenk von Hirschlach.** Eine fränkische, im Rittercanton an der Altmühl begüterte Familie. Biedermann, N. Tab. 238.

**Schenk von Hoffstedten.** Namen um das Jahr 1298 — zu Anfang des 14ten Jahrhunderts vor, und haben mit den S. von Seyern einerlei Urspr. Zedler, 34. B. 1270. Gauhe, II. 1769. Von Falkenstein, Codex. diplom.

**Schenk von Kayserstuhl.** Diese sollen der alten Grafen v. Baden Schenken gewesen seyn. M. s. a. Kayserstuhl. Zedler, 15. B. 355. und 34. B. 1266. Gauhe, II. 1765.

**Schenk von Kevernburg.** Im Jahre 1320 kommt Rudolph Schenk, Herr zu Kevernburg in einem Diplom vor. Von Falkenstein, thüring. Chronik, II. 1373.

**Schenk von Klingenburg.** Limpurg, Sipp (Schipp), waren einerlei Geschlechts. Detters Wappenbelust. VI. St. 5.

**Schenk von Korbsdorf.** Eine Seitenlinie der S. v. Sallik. Sie kommen im J. 1437 und 1501 vor. V. Falkenstein, thüring. Chronik. II. 1371.

**Schenk von Landeck.** Ein schwäbisches Geschlecht, das sich auch S. von Büren und Landeck schrieb. Siebmacher, II. 86. N. 6.

**Schenk von Landsberg.** Eine schon im 14ten Jahrhundert freiherrliche Familie, die in Mei-

ßen und in der Lausitz begütert gewesen und noch ist, auch soll sie nach Einiger Behauptung in Thüringen sesshaft gewesen seyn. Zedler, 34. B. 1266. und folg. Nachricht der ältesten Genealogie derselben, in Horns Handbibl. I. Th. 134 — 43. und 151 — 53. Nachricht von ihnen in Destinatis literis et fragmentis. Lusat. XII. Th. 1229 — 1245. Gauhe, I. 1509. und f. Grofsers lausitz. Merkwürdigk., III. Th. 94.

**Schenk von Leutershausen.** Ein im Stift Eichstädt sesshaftes Geschlecht, dess. Stammsitz gleiches Namens im Jahre 1397 an den B. zu Eichstädt v. Heinrich S. von L. verkauft wurde. Bucelin, hat Lindershausen, wie auch Siebmacher, II. Th. 70. N. 11. Gauhe, II. 1768. Biedermann, N. Tab. 239. Von Falkenstein, Codex diplom. antiq. Nordg. p. 232. Zedler, 34. 1267.

**Schenk von Limpurg, Limburg.** Man s. oben 49. dieses 2ten Bandes sub N. 4.

**Schenk von Lützenburg.** Ein ehemaliges brandenburgisches wahrscheinlich ausgestorbenes Geschlecht. Gauhe, II. 1768.

**Schenk v. Mohlau.** Diese sollen zu den S. von Wiedebach gehören. V. Falkenstein, thüring. Chronik. II. B. 1371. Zedler, 34. B. 1305.

**Schenk von Nebra, Nebere.** Diese thüring. Schenken kommen im Jahre 1352 — 1362 vor. V. Falkenstein, thüring. Chronik. II. 1372.

**Schenk von Neindorf, Neindorp, Niendorp.** Dieses Geschlecht gehört zu dem von Campen-Isenbüttelschen u. führt das blankenburgische u. campenische Wappen. Von ihm kommen schon im Jahre 1251 und 1311 zc. Siegel vor. Es war mit dem braunschweig. Erbschenkenamte beliehen, es ist aber am 18ten December im Jahre 1744 in der Person des preussischen Hauptmanns Carl Wilhelm S. von N. erloschen. Köhler, von Erblandhofämtern. 18. B. Praun, Campenische Geschlechtsgesch. 116. Beil. N. 23. 86. N. 3. Von Mebing, I. Th. N. 738. III. N. 559.

**Schenk von Nydeck, Nydeck, Nydeggen.** Ganz verschieden von den Sch. von Nydeck, eine bairische Familie, die mit Georg im Jahre 1504 ausgestorben ist. W. Hund, I. Th. 323. und f. Gauhe, I. 1510. Siebmacher, I. Th. 131. N. 10. der sie unter den rheinländischen Adel setzt. Zedler, 34. B. 1275.

**Schenk von Nydeck oder Nydeggen.** Eine theils adl., theils freiherrliche Familie im H. Jülich, die das Erbschenkenamt besessen hat, und aus dem H. Gelbern, wo ihr Stammschloß Nydeggen unweit Mastricht liegt, stammt. Gauhe, I. 1510. u. f. Zedler, a. a. D.

**Schenk v. Osterwitz.** Ein altes Herrengeschlecht in Kärnten, wo es das Erbschenkenamt besaß, ingleichen in Steyermark, wo es schon im Jahre

1100 vorkommt, aber 1415 ausgestorben ist. Schmutz, III. Th. 474. Hartmanns Samml.

**Schenk von Quast,** siehe Quast.

**Schenk von Reicheneck, Rheineck, Reineck.** Ein sehr altes, meistens bairisches Geschlecht, das wahrscheinlich von den von Königstein abstammt, wenigstens führen beide einerlei Wappen. Walther S. von R., lebte 1280 und Friedrich S. v. R. soll als der letzte des Geschlechts um das Jahr 1412 gestorben seyn. J. W. Deterss Wappenbelustigungen. VI. St., (Augsburg. 1764. 4) 1 — 17. und die Vorrede zu. dies. 6. St. Siebmacher, II. Th. 64. N. 1. Von Falkenstein, Antiq. Nordg. p. 209. 212. Gauhe, II. 1768. und folg. Glücks Beschreib. d. Stadt Nürnberg. 63. Zedler, 34. B. 1267. und folg.

**Schenk von Riedt.** Eine steyerische Familie, von der einer im Jahre 1462 Pfleger d. Herrschaft Steyer gewesen ist. Prevenhuebers Annal. Styrens. p. 113. Zedler, 34. B. 1227.

**Schenk v. Rossberg.** Ein fränkisches Geschlecht. Salver, 226. 235. 236. 241. Siebmacher, II. Th. 40. N. 10.

**Schenk von Saalbach oder Salbach.** Machen mit den S. von Bayern eine Familie aus.

**Schenk von Saleck.** Diese thüringische Schenken kommen v. 1225 — 1711 vor. Ihr Stammschloß S. liegt an der Saale bei Naumburg, im Jahre 1345 an das Crift zu Naumburg ver-

kauff. Sie gehören zu der Linie der Schenken von Mohlaw und Wiedeback. Falkenstein, thüringische Chronik. II. 1370. Lepfigenealogische Nachrichten von d. Schenken zu Saalbeck, ein Bruchstück einer Geschichte d. Schlosses und der ehemaligen Dynastien dieses Namens. Naumburg, 1800. 8.

**Schenk von Salza.** Ein fuldaisches Geschlecht, wenigstens wird es beim Jahre 1454 aufgeführt von Schannat, Client. Fuld. p. 152. Von Meding, I. N. 740.

**Schenk v. Salzburg.** Nach sichern Urkunden mit dem S. v. Geyern ein und dasselbe Haus. Zedler, 34. B. 1245.

**Schenk v. Schenkenberg.** Ein aus der Schweiz stammendes Geschlecht in Tyrol, das im 14. Jahrhundert ausgestorben ist. M. sehe auch unten den Art. Schenkendorf. Brandis, Ehrenkränzl. I. Th. 89. Gauhe, II. 1768.

**Schenk v. Schenkendorff.** Eine erloschene brandenburg. Familie, die aber von den S. von Schenkendorf in Schlesien ganz verschieden ist, und die nur zwischen 1323 und 1332 vorkommt. Gauhe, II. 1770. Angeli, Chronik. fol. 132. Zedler, 34. B. 1220. und 1277.

**Schenk v. Schenkenstein.** Diese freiherrl. Familie in Schwaben scheint nach dem Wappen von den Sch. von Castell abzustammen. Bucelin, Stemmat. P. IV. Zedler, 34. Bd. 1277. Siebmacher, I. Th. 116. N. 3. Gauhe, I. 1511. Biedermann, II. Tab. 240.

**Schenk von Schmidberg, Schmiedburg.** Ein rheinländisches, österreichisches und hessisches Geschlecht, das im Jahre 1336 schon das Erbschenkenamt im Stift Erier hatte. B. Hattstein, I. 482—88. Humbracht, Tab. 157. und f. Estors Ahnenpr. 72. Gauhe, I. 1511. u. folg. Zedler, 34. Bd. 1278. Von Schönfeld, Adelschem. I. 161. u. f. Siebmacher, I. 128. N. 1. Von Meding, II. N. 768.

**Schenk zu Schweinsberg, von Schweinsburg u. Hermannsberg, u. Schw. Hoellrich, Kestrich.** Ein hessisches Geschlecht, welches das Erbschenkenamt im Hessischen besitzt, u. seinen Namen von dem hessisch. Städtchen Schweinsberg hat. B. Lüters, Nachrichten von adlichen Geschlechtern, aus dem Stamm- und Ahnenbuch der von d. Han v. 1397 in Estors Ahnenprobe, 125. Tab. 1. 7. und 8. J. G. Estors Abb. von den Erbschenken in Hessen, Schenken zu Schweinsberg, mit 1 Stammtafel; in dessen kleinen Schriften, I. B. 1—74., wo von d. Ursprunge, Namen, Linien, Theilung, Geschlechtsverfassung, Gütern, Wappen, Religion und d. ihm von ihren Hintersassen zu leistenden Diensten. Siebmacher, I. Th. 134. N. 3. Von Meding, I. N. 741. Von Hattstein, I. 489—97. und III. Th. 454. und folg. Biedermann, N. W. Tab. 264—72. Gauhe, I. 1512. Zedler, 34. Bd. 1278. Wemanns Beschr. von Kirchberg, 246.

**Schenk von Sipp (Schipp).** Waren mit den S. v. Limburg zc. einerlei Geschlechts.

**Schenk zu Springe.** Ein braunschweigisches Geschlecht. Lüdersens Samml.

**Schenk von Stain.** Von diesen ist bloß Georg von St., der im Jahre 1363 vorkommt, aus von Falkenst. Annal. Nordgav. 1 — VI. S. 301. bekannt. Zedler, 34. B. 1279.

**Schenk v. Stauffenberg.** 1) Eine schwäbische Familie, die ehemals das Erbschenkenamt der H. von Schwaben hatte. Ihr gleichnamiges Stammhaus liegt in der Gr. Zollern bei Hechingen, und sie haben sich außer Schwaben besond. auch in Franken u. Baiern ausgebreitet. Ihr Freiherrenprädicat ist von 1692 an durch Urkunden her in Baiern zurückgeprobt. Biedermann, D. Tab. 157. St. I. Verzeichn. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 146. 1778. 182. Von Hattstein, I. 498 — 500. III. 456 — 58. Bucelin, Stemmat. P. I. Crusii Annal. Suev. P. III. Stammbuch, Sebast. Sch. von Stauffenberg, Domherr zu Bamberg und Würzburg. 1596. Siebmacher, I. Th. 115. N. 4. Von Meding, I. N. 742. Zedler, 34. 1279. und f. Gauhe, I. 1513. und f. Salver, 241. N. von L. 227. — 2) Die Grafen dieses Geschlechts führen als ehemalige Ministerialen und Schenken der Hohenstaufen den hohenstauffischen Herzogshuth im Wappen, und erhielten vom K. Leopold II. den 15ten August d.

Jahres 1791 das Grafendiplom. N. von Lang, 70.

**Schenk von Sydow.** Eine oberländische Familie, von der von Meding, III. N. 726. vermuthet, daß sie mit denen, die in Estors Ahnenprobe, 404. Seydau und Sumen, Tubitz zc. genannt, einerlei sey.

**Schenk von Symau, Suzma.** Ganerben, auf dem Rothenberg in der Oberpfalz, und in Franken begütert. Von Falkenstein, Annal. Nordgav. I — VI. Th. 461. Biedermann, B. Tab. 246 — 248. Zedler, 34. 1280. Siebmacher, I. Th. 104. N. 11.

**Schenk von Lautenburg und Vargula, Varila.** Eine thüringische freiherrliche Familie, die von den Erbschenken Thüringens, welche von dem 3 Meilen v. Erfurt gelegenen Schlosse u. Dorfe Vargula benannt wurden, abstammen. Schenk Rud. von Vargula baute im J. 1232 das Schloß Lautenburg, welches nachher das neue Stammhaus dieses Geschlechts wurde, welches sich in mehreren Landen, meistens aber in Thüringen, auch in Preußen ausbreitete, worauf sich die Schenken von Varila v. dem 14ten Jahrhundert an nach ihren Besitzungen nannten, und sich so von einander unterschieden, daher es Schenken zu Debergen, Dornburg, Kävernburg, Nebra, Priesnitz und Saaleck gab. Mit Christian, Freiherrn von Lautenburg und Donna erlosch am 3ten August 1640 das Geschlecht der Schenken v. Donna. Barth. Clamorinus, kurzest

Verzeichniß vom Alter, Abkunft und von vielen Ritterthaten der Edlen Freiherren auf Lautenb., 1590. 4. 2. Bogen. Gabr. Bucelini, Germ. P. IV. p. 73. Horsleder i. Verzeichnisse der thüringischen Schenken, ein Fragment. Struvii oder vielmehr Jo. Chph. Eriederici Histor. pincernarum Varila-Tautenburgicorum. Jen. 1722. 4. 16 Bogen. Falkenstein, thür. Chron. II. B. 1364 — 1375. Peckenstein, Theatr. Saxon. I. Th. 280 — 93.. Horns Handbibl. I. Th. 115 — 22. Gauhe, I. 1514. Zedler, 34. B. 1280 — 83. Vulpius, Uebersicht der Geschichte der Schenken von Tautenburg, in dessen Journal: Die Vorzeit. u. besonders gedruckt. Schwabe, antiquarische Nachr. von Dornburg. Siebmacher, I. Th. 28. N. 3. III. Th. 44. N. 4. Spangenberg, Adelsp. II. 328. V. Meding, I. N. 743.

**Schenk v. Trebere.** Thüringische Schenken, die i. Jahre 1262 zu Trebera, das an der Ilm unterh. Weimar liegt, vorkommen. Von Falkenstein, thüringische Chron. II. 1373.

**Schenk v. Uttenbach.** Ohnweit Rosla lag der Sitz dieser ehemaligen thüringischen Schenken, von denen nur einer i. J. 1356 und zwar ohne Vornamen genannt wird. Beyer, in Geograph. Jen. p. 409. V. Falkenstein, II. 1373.

**Schenk von Vargula, Varila.** Eins der ersten thüringischen Schenkengeschlechter, von welchem viele andere abstammen, und das vom Anfang des 13ten

Jahrhunderts bis zum 15. am häufigsten vorkommt, aber schon in der Mitte des 14ten Jahrh. verließen Einige den Namen V. und schrieben sich von ihren Ritterstzgen. M. s. auch S. Tautenburg. Horsleder, von d. thüringischen Schenken, ein Mspt., das Sagittar sehr rühmt. Von Falkenstein, thür. Chron. II. B. 1364 — 68. Gauhe, I. 1514. Zedler, 34. B. 1280.

**Schenk v. Warberg.** Von folgenden wohl verschieden. Es kommt aus dieser Familie nur Erdinger S. von W. vor, der im Jahre 1355 seinen Theil der Castellaney, auf dem Schlosse Wartberg an den Bischof von Eichstädt verkaufte. V. Falkenstein, Cod diplom. Antiq. Nordgav. p. 187. Zedler, 34. 1306.

**Schenk von Wartenberg, Wartenburg.** Diese sind eines Stammes mit den v. Waldstein oder Wallerstein, haben d. böhmische Erbschenkenamt 1337 erhalten, und sind zu Anfang d. 30jährigen Kriegs ausgestorben. Schleiniicii Fragm. de Waldstein et Wartenberg. stirpe p. 122. et Diplomatarium. Wald Wart. p. 226. in Dobneri mon. hist. Bohem. T. I. Siebmacher, I. 32. N. 5. Zedler, 34. B. 1305. Von Meding, III. N. 727.

**Schenk von Wiedebach.** Eine meißnische adliche Familie, die von den Sch. von Tautenburg abstammt, wie dieses aus den fast ganz gleichen Wappen hervorgeht. Sie kommen in Urkunden vom J. 1437 vor. Ihr Stammhaus W. liegt im Amte

Weissenfels, eine Meile v. dieser Stadt, und kommt schon im Jahre 1466 Rudolph S. von W. vor, der letzte soll Johann Heinrich S. von W. gewesen seyn, und noch 1722 gelebt haben. Uebrigens sind sie eine Nebenlinie d. S. v. Molau. Höns coburgische Chronik, II. Th. 124. Von Falkenstein, thuring. Chronik. II. Bd. 1371. Gauhe, I. 1517. Zedler, 34. B. 1305. Siebmacher, I. Th. 161. N. 5.

**Schenk v. Winterstaedten.** Eine uralte adliche, jetzt freiherrliche Familie in Schwaben und Braunschweig, deren Stammsitz W. bei Biberach und Ravensburg liegt. Daß dieses Geschl. turniermäßig gewesen, darüber stehen mehrere Zeugnisse in Lünigs Reichsarchiv, P. Spec. Cont. III. schon vor dem Jahre 1479 zc. Bucelin führt ihren Urspr. von den Gr. von Thanem oder Truchsessern von Walzburg her, und giebt Hesso von Th. und W., der 945 verstorben, z. Anherrn an. Gauhe, I. 1518. II. 1011. und folg. Zedler, 34. B. 1305 — 7. Lüdersens Samml. Effors Ahnenpr., I. Taf. 497. Siebmacher, I. Th. 111. N. 5. Spener, Hist. insign. p. 564. 25. Kupfert. Von Meding, I. Th. 744.

**Schenkendorff.** Eine schlesische, theils adliche, theils freiherrliche Familie, die von den v. Schenk, welche in der N. Brandenburg das Erbschatzmeisteramt haben, und sich zu Dipen mitgeschriben, entsprossen, u. wahrscheinlich eine andere Nebenlinie

der S. ist, als die Schenk von Schenk, die wie oben 392. gedacht, ausgest. sind. Es scheint aber auch diese Familie von S. nach dem Jahre 1730 ausgestorben zu seyn, wenigstens sind sie uns später nicht vorgekommen. M. Schirmer, Pr. de nobilitate gentis Reichbrod, Schenckendorf. 1665. 4. Sinap, II. 431. und 955. Gauhe, I. 1518. und f. Zedler, 34. B. 1250.

**Schenckewald.** Eine hessische ausgestorbene, in der 2ten Hälfte des 14ten Jahrhunderts bekannte Familie. Kuchenbecker, Annalect. Hassiac. V. Th. 50. Zedler, 34. Bd. 1270. Schanznat, Client. Fuld. p. 152. V. Meding, I. N. 745.

**Schenckheim.** Ein freiherrliches, wenig bekanntes, wahrscheinlich aber altes Geschlecht. Zedler, 34. B. 1270.

**Schenckhle.** Der Hauptm. Franz Dominick, wurde im J. 1718 geadelt. v. M. G., 436.

**Schenckling.** Ein münsterisches Geschlecht, das unter die sogenannten Erbmannen gezählt wird, welche den ritter- und stiftsmäßigen Adel lange nicht für stiftsmäßig anerkennen wollten, worüber über 100 Jahr u. bis zum Jahr 1708 gestritten wurde. Bucelin, Germ. sac. p. 115. Joh. von Schenckling, Tr. de militari nobilitatis Erbmannorum Monaster. 1576. Zedler, 34. B. 1271. Gauhe, I. 1520.

**Schenckius von Grafenberg.** Zwei durch Schriften bekannte Aerzte zu Freiburg im Breisgau, Johann und Georg,

Vater und Sohn. Adami vit. medicor. p. 357. et 59. Zedler, 34. B. 1274.

**Schenkel.** Der Landsaß u. Rittergutsbes., Johann Samuel Georg, erhielt den 25ten November i. Jahre 1786 ein Adelsdiplom. N. von Lang, 524.

**Schepers.** Der östreichische Hauptmann, wurde im J. 1791 mit Edler von geadelt. v. M. D., 257.

**Schepplitz, Tschepplitz, Tschepplitz.** Ein obersächsisch. Geschlecht, das im Jahre 1695 erloschen ist. Albin, Hist. der Gr. von Werthern. 78. Estors Ahnenpr., 404. Von Meding, II. N. 769.

**Scheps, Schepsen.** Eine schlesische Familie. Sinap, I. 817. Siebmacher, I. Th. 59. N. 7. B. Meding, II. N. 746.

**Scherenberg.** Waren Reichs-Ministerialen und Burgmänner des H. Franken auf d. Glosse Zabelstein, mit dem sie v. Hochstift Würzburg beliehen wurden, führten auch mit den von Zabelstein einerlei Wappen. Gropp, in Monum. sepulchr. 81. sagt, das ihr Schloß auf dem Berge Zabelstein, zwischen Oberschwarzach und St. Gangolph gewesen, wo noch die Ueberbleibsel zu sehen. Schon 1298 kommt es in Urkunden vor. Es erlosch am 29ten April im Jahre 1495 m. Bischof Rudolph II. von Würzburg. Auch war es in Steuermark und zwar in Soelf und Gumpenstein begütert. Salver, 287. 146. Tab. 9. N. 24., 20. N. 75. 235. 240. 315. 334. Siebmacher, II. Th. 73. N. 1.

B. Meding, III. N. 728. Schmutz III. 475.

**Schereni.** Gabriel, wurde den 7ten April 1656 in d. Grafenstand erhoben.

**Scherer.** 1) Der Leibarzt der Erzherzogin Elisabeth, Claudius, wurde im J. 1807 Ritter. von M. D., 142. — 2) Der Professor der Naturgesch. ic., Johann Andreas zu Wien, und seine Brüder Joseph, k. k. Rath ic., und Andreas, Oberstwachmeister, wurden im Jahre 1811 Ritter. v. M. D., 142. — 3) Der Guts und Schafwoll-Maschinen-Gespinnst-Fabrik-Besitzer Ferdinand in Böhmen, w. im Jahre 1816 nobilitirt. von M. D., 257.

**Scherer v. Brandnerau.** Johann de Deo, aus Friedberg abstammend, jetzt Landrichter zu Müllersdorf, erhielt den 7. Juli im Jahre 1792 vom Ch. Karl Theodor ein Ritterdiplom. N. von Lang, 524.

**Scherer von Eichstamm.** Der pensionirte Major, Johann Wilhelm, wurde im J. 1819 mit dem Beisatze von E. geadelt. von M. E., 436.

**Scherer v. Hoffstatt.** Der Apotheker Franz Joseph Dominick zu Bogen, wurde 1775 mit dem Beinamen von H. geadelt. von M. E., 436.

**Scherer auf Hohentkrenzberg.** K. Leopold I. erhob diese Familie am 12ten Febr. im J. 1674 in den Adelsstand, und der Ch. Karl Theodor verlieh unter dem 1sten October 1790 dem Churbayerischen Oberstlieutenant

das Baronat. N. v. Lang, Supplem. 65.

**Scherern.** Eine östreichische Familie, von der jedoch nur Johann von, im 17ten Jahrhundert vorkommt. Gauhe, II. 1770.

**Scheres** genannt **Sieritz.** Joh. Conrad v. Sch. gen. 3., w. erslich bairuthischer Registrator und Archivar, dann Hofrath, dann Scheimer-Rath, darauf i. Jahre 1788 Scheimer-Rath und Kanzler in Coburg, endlich G. N. Kanzler und Consistorial-Director in Darmstadt. Hönn's coburgische Chronik. I. Theil. 53.

**Scherf.** Der fürstl. lippische Legationsrath, wurde v. d. König von Sachsen vor Kurzem in den Adelsstand erhoben.

**Scherffenberg, Schaerf, fenberg.** 1) Eins der ältesten, aus dem Agilolfingischen gräflichen in der windischen Mark im H. Grain herstammenden Geschl., das Einige von den bairischen Königen, oder dem königlichen Geschlechte der Agelofinger, Andere von den H. in Franken, und noch Andere aus Bulgarien und Bosnien herleiten. Es besaß auch mehrere Herrschaften i. Steyermark. Hoheneck, II. 290 — 318. Wurmbrand, Collect. famil. Austr. p. 143. Hübner, III. T. 903 — 906. Gauhe, I. 1520. II. 1771. Bucelin, Stemmat. P. 4. f. 245. Zedler, 34. B. 1320. Schönleben, Geneal. Gallenb. Spener, Hist. insign. p. 524. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 50. Henning, T. III. P. I. p. 566. Siebmacher, I. Th. 27. N. 3. Schmuß, III. 466. Hartmann's Samml. Im

Taschenbuch von 1826. 106. —

2) Die Freyin Franziska Leonora mit ihren 4 Söhnen, Johann Leopold, Maximilian Christoph, Johann Joseph, u. Joh. Carl, wurden den 18ten Febr. 1717 in d. böhm. Grafenst. erhoben. von M. G., 29.

**Schermbek, Schernbeck, Schermcke, Schernbke.** Ein altes ausgestorbenes Geschlecht in Niedersachsen, dessen Stammh. noch zwischen Dscherstleben und Umfurth liegt. Hugo oder Hugel, Edler Herr von S. kommt zwischen 1222 und 1273 vor. Meybaums Chron. des K. Marienberg. 17 — 33. Uebel's d. u. sächs. Alterth. II. Th. 580. Zedler, 34. B. 1331. Wemmann, kirchbergische Besch. 124. 127. 136. 137.

**Schermeng von Frankenthal.** Der Oberlieutenant Carl, wurde im Jahre 1817 mit dem Beinamen von F. geadelt. von M. D., 257.

**Schertling, Schaertlin, u. Schertel v. Bärtenbach, Bärtenbach.** Ein fränkisches und schwäbisches Geschlecht, aus dem Sebastian Schertlin, einer der berühmtesten Generale, aus dem Württembergischen gebürtig, erst in kaiserliche, dann in hessische Dienste gieng, in die Ungnade des K. fiel, nachher französische Dienste nahm, im Jahre 1553 die kaiserliche Gnade mit neuer Bestallung wieder erhielt, und im Jahre 1562 in d. Adelsstand erhoben wurde. Salver, 746. Siebmacher, I. Th. 117. N. 3. Von Meding, III. N. 720. Welfers augsb. Chronik.

III. Th. 24. seq. Pantaleon, d. Helden, III. Th. 298. Gauhe, I. 1522. Zedler, 34. Bd. 1334—36. R. v. Lang., 228.

Scherzer von Kleinmühl.

1) Der Oberst Albrecht Franz, wurde im Jahre 1702 Freiherr. von M. E., 96. — 2) Der Landesadvocat Joseph in Böhmen, wurde im J. 1747 böhmischer alter Ritter. v. M. E., 202. — 3) Der Kammer- u. Hoflehnrechts-Beisitzer, Franz Elias und sein Bruder d. Oberlieutenant Joseph, wurden im Jahre 1762 Freiherrn. v. M. E., 96.

Scheth von Bohuslaw.

Der Subernialrath u., Joseph Leopold zu Brünn, wurde i. J. 1747 böhmischer alter Ritter. v. M. E., 202.

Schetz v., Schetzenberg, Schetzsenberg. Ein berühmtes, aus Franken sich in die Niederlande wendendes, und dann auch in Westphalen begütert. Geschlecht. Werner von S. blieb im Jahre 1273 unter K. Rudolph von Habsburg in einer Schlacht. Butkens Troph. de Brabant. Suppl. T. I. p. 285—89. Gauhe, II. Th. 1014. Zedler, 34. B. 1349—54.

Schegel von Lorch. Ein rheinländischer alter Adel, der zwar noch im Jahre 1407 bei der Metropolitankirche in Mainz, aber weiter nicht vorkommt. Zedler, 34. B. 1349.

Scheuerl von Defersdorf. Kamen aus Lauingen und Gundelfingen nach Nürnberg. Der kaiserliche Rath, vorher Rector der U. Wittenberg und Gerichts-

Präsident zu Leipzig, erhielt v. K. Ferdinand I. den 6. April im Jahre 1540 und vom Kaiser Karl V. den 18ten März 1541 ein Adelsdiplom zu Gaftrecht, nachdem beide Kaiser bei ihm logirt hatten. R. v. Lang, 524. und f. Wiedermanns N. Tab. 439—57., auch I. Verz. d. R. u. W. D. Wills nürnbergische Münzbelust. III. Theil. 106. Tyroff, I. Bd. 25. u. f. Siebenkees, I. B. 25. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 326—32. und 1778. 374.

Scheuren. Eine baiere. gräfliche Familie, die im J. 1030 vorkommt, im Jahre 1559 aber mit Wolfgang Gr. v. S. ausgestorben ist. Prevenhieber, Annal. Styr. 417. Zedler, 34. B. 1371.

Scheyde. Der Hoffkriegsag. Joseph, wurde im Jahr 1805 mit Eder von geadelt. von M. D., 263.

Scheyer. Eine krainische Familie, die sich vormalß Erzjägermeister genannt, und 1386 bis Ende des 16ten Jahrhund. vorkommt, darf aber nicht mit den Pfalzgrafen und Fürsten v. Scheyer in Baiern, (den Abkömmlingen der H. v. Baiern) verwechselt werden. Seifers St. Tafeln der Herren von Frank. Zedler, 34. B. 1374. Gauhe, I. Th. 1522.

Schick von Siegen. Der pensionirte Major Carl, wurde im Jahre 1811 mit obigem Beinamen geadelt. v. M. D., 257.

Schicke, Schieck, Schieckau. 1) Eine sehr alte meißnische Familie, die man aus Sta-

lien, aus Mähren und aus Böhmen herzuleiten versucht hat, die aber wohl aus Lothringen stammen mag. Sie ist auch in Schlessien und Thüringen begütert gewesen und sind ihre Güter vom Landgrafen Balthasar im Jahre 1390 zu Weiberlehn gemacht worden. Diplom. Nachtr. v. Sachsen. XI. Theil. 137. König, I. Th. 893—908. Knauts Prodr. Misn. Diplom. Nachlese von Sachsen. XI. Th. 137. Zedler, 34. B. 1392—95. Gauhe, I. 1523., welcher aber vermuthet, daß die schlesische Familie, die sich Schick geschrieben, mit dieser nicht einerlei sey. Sinap, II. 958. Siebmacher, I. Th. 160. N. 15. Eftors Ahnenpr. 375. B. Meding, II. Th. N. 771.— 2) Edle Herren, welche Frondsberg und Lehnshofen in Steyermark besaßen. Schmuß, III. 478. — 3) Der k. Rath ic., Johann, wurde im Jahre 1793 mit Edler von geadelt. von M. D., 257.

**Schicker von Ortenfels.** Der österreichische pension. Hauptmann J. Ch., wurde im Jahre 1819 mit dem Zunamen v. D. geadelt. v. M. D., 257.

**Schickfuß, Schieckfuß.** Ein schlesisches Geschlecht, aus dem Johann, der im Jahre 1474 geboren wurde, sich um die Stadt Neumark im Breslauischen sehr verdient gemacht hat. Tabula geneal. dom. Schieckf. ein Manuscript, welches Zedler, 34. B. 1398—1401. benutzt hat. Gauhe, I. Th. 1523. II. Th. 1019.

**Schickh.** 1) Der Hofrath ic., Georg Friedrich, wurde i. Jahre

1710 Ritter mit Edler v. von M. E., 202. — 2) Der Bürger Johann zu Ofen, wurde im Jahre 1727 nobilitirt. von M. E., 436.

**Schickmayr.** Georg Joseph aus Tyrol, wurde im J. 1742 nobilitirt. von M. E., 436.

**Schidenhofen zu Stumb.** Johann Balthasar, erhielt 1660 den Adel vom Erzherz. Karl, dessen Sohn im Jahre 1697 als tyroler, und 1707 als salzburgischer Landmann aufgenommen wurde. N. von Lang, 525.

**Schidlowitz.** Eine alte schlesische Familie, die theils d. freyherrlichen, theils den gräflichen Character erhalten hat. Sie stammt aus d. mährenschen Hause Ddra-wanskonsky, und kommt zuerst im 15. Jahrhundert vor. Gauhe, II. Th. 1773. Sinap, II. Th. 201.

**Schieber.** Der k. bayerische Kreisrath und Konfiscal in Amberg, wurde den 19ten Mai im Jahre 1808 zum Ritter des Civil-Verdienstordens ernannt, und den 24sten Mai 1813 immatriculirt. N. von Lang, 526.

**Schiefer.** Eine alte österreichische, seit d. Jahre 1606 freyherrliche Familie, welche nebst mehreren Gütern auch die zwei Meilen von Linz gelegene Herrschaft Freyling besitzt. Der erste, welcher in Oestreich vorkommt, ist Ludovicus, welcher im Jahre 1200 gelebt hat. Bucelin, Stemmat. P. III. Hoheneck, II. fol. 321—356. Luca, schles. Chronik. Spener, Hist. insign. Lib. II. c. 81. p. 524. Tab. 21. Wurmbrand, Collect. p. 129.

Zedler, 34. B. 1410. Siebmacher, I. Th. 36. N. 10. Gauhe, I. Th. 1523. Von Meding, I. Th. N. 748.

**Schieleiten.** Ritter u. Befitzer der Beste des Namens u. mehrerer Güter in Steyermark, und kommen im 14ten und 15. Jahrhundert vor. Schmuß, III. 479.

**Schier von Richardsberg.** Der Hauptmann Franz, wurde im Jahre 1818 mit dem Beisatz von E. geadelt. von M. E., 486.

**Schierbrand.** Eine thüringische, in dem vorher churfürstlichen, jetzt preuß. Ort Kirchheilingen, begüterte Familie, die seit dem 16ten Jahrhundert im Sächsischen, Schwarzb. und Anhaltischen bekannt ist. Eine Ahnentafel von Christ. Thilo von S. befindet sich in m. Samml. Von Uechtritz, Geschlechtsz. I. Taf. 60. Dessen diplom. Nachrichten, (aus den Kirchheilingisch. Kirchenb. von 1610—1785.) III. 193—99. Von Meding, I. N. 747.

**Schiernding.** Eins der ältesten voigtländischen Geschlechter, welches auch im Cant. Gebürg anseßig ist. Salver, 374. Biedermann, B. 187—197. u. G. I. Verzeichn.

**Schierstaedt.** Ein anhaltisches und märkisches Geschlecht, das seit 1263 vorkommt, auch i. Braunschweigischen begütert war, aber daselbst ausgeft. ist. Beckmanns anhaltische Hist. V. Th. 2. B. Kap. V. VII. Th. 262. Eilers belziger Chron. 286—93. neue Auflage, 533—42. Sei-

ferts Ahnent. P. III. Dreyhaupt, II. 954. Dienemann, 340—390. Imhof, Not. proc. imp. fol. 522. Abels d. und sächs. Alterth. II. Th. 598. Gauhe, I. Th. 1524. II. Th. 1020. Zedler, 34. B. 1461. und f. Siebmacher, I. Th. 172. N. 7. V. Meding, II. N. 772. und 73. Lüdersens Samml.

**Schifer, Schifer v. Freyding.** 1) Ein oberösterreichisches, steyermärkisches und tyroler freyherrliches Geschlecht, das v. J. 1249 an vorkommt. V. Hohenz. II. Theil. 319. 356. 857. Brandis, tyroler Ehrenfr. N. 50. Zedler, 34. B. 1466—70. Seyferts Stammtafeln. IV. Th. N. 20. Schmuß, III. 479. — 2) Der niederösterreichische Regimentsrath Johann Reichard, f. Adoptiv-Sohn gleiches Namens, und dessen Bruder Ignaz Philipp Gottfried Ehremanns von Schluog, wurden im J. 1702 in den Reichs- und erbländisch. Freyherrenstand erhoben, so daß der 1ste und 2te mit ihrer Descendenz sich Freyherren von Dobra, der 3te und dessen Nachkommen aber sich Freyherren von Schluog nennen sollten. v. M. D., 82.

**Schifer von u. zu Freyding u. Sonderndorf.** Ein Freyherr, welcher im Jahre 1708 den Namen seiner Mutter Sonderndorf annahm, und sich seitdem Freyherr Schifer und von S. nannte. v. M. E., 97.

**Schiferstein.** Andreas, w. im Jahre 1771 mit Edler von Ritter. von M. E., 202.

**Schifner von Schifensee.** Der österreichische Rittmeister Johann, wurde im Jahre 1808 mit obigem Beinamen geadelt. von M. D., 257.

**Schihofen.** Johann Wilh. von, wurde den 22sten März im Jahre 1719 in den Freiherrenstand erhoben.

**Schilbert von Frainthal.** Der österreichische Oberstlieutenant Jacob, wurde im Jahre 1818 mit dem Beinamen von F. geadelt. von M. D., 258.

**Schilcher.** Die Brüder Sales und Matthias Egidius, erster k. baierischer Geheimer Finanzrath und letzterer Oberforstrath in München, wurden im Jahre 1809 als Ritter ernannt, und den 25ten Juni 1813 immatriculirt, und erhielten d. 23. Juni 1814 von ihrem Könige ein Diplom darüber. N. von Lang, 526.

**Schildberg.** 1) Eine schlesische freiherrliche Familie, die v. dem Schloß gleiches Namens i. Wartenbergischen benannt worden, und von welcher Christoph, Freiherr von Sch. um den Anfang des 17. Jahrhunderts als der letzte derselben ausstarb. Sinap, I. 817. Zedler, 34. Bd. 1538. Gauhe, I. 1525. — 2) Eine baierische Familie. Sinap, Gauhe und Zedler, a. angeführt. Orte.

**Schilden.** Die Brüder Jacob Christoph, Heinrich Andreas und Bodo Friedrich, nebst ihrer Schwester, der Gemahlin des Geh. Staats-Ministers v. Thulemeier, wurden den 4ten Mai im Jahre 1738 vom K. Karl

VI. in den Adels- und Ritterst. erhoben, und ist das Geschlecht im Mecklenburgischen und Braunschweigischen begütert. B. Meding, III. N. 729. Lüdersens Samml.

**Schildensfeld.** Der krainische Landschafts-Secretär Anton Leopold, wurde im Jahre 1770 mit Edler von Ritter. v. M. E., 202.

**Schilder.** Eine westphälische Familie, aus der Joh. Wilhelm im Jahre 1687 Capitularherr zu Münster war. Gauhe, II. 1525. Zedler, 34. B. 1541. Dsnabrückischer Stifftskal. 1773, Von Meding, I. Th. N. 749.

**Schildknecht von Sürthheim.** Der Major Joh. Conrad, wurde im Jahre 1820 mit dem Zus. von F. geadelt. von M. E., 436.

**Schillenstedt.** Eine thüringische Familie, aus der einer, der Hauptmann Dietrich v. S. dem Gr. Adolph von Gleichen im J. 1453 Capellendorf übergeben hat. Sagittar, Gleichen. Hist. 306. Avemann, Kirchberg. Beschr. 48.

**Schiller von Lichtenburg.** Der Geschäftsträger der ausländischen Steinsalz-Verschleiß-Direction in Galizien, wurde i. J. 1786 mit dem Beisatz von L. geadelt. von M. E., 436.

**Schiller v. Schildensfeldt.** Der Postmeister zu Laitsch, Johann Matthäus in Krain, w. im Jahre 1745 mit obigem Zusätze nobilitirt. v. M. E., 436.

**Schilling.** 1) Diesen Namen führen verschiedene Familien in nachbenannten deutschen Berei-

chen, ingleichen in Pohlen, wo die schlesische Familie im Jahre 1543 das Indigenat erlangte, auch in der Schweiz und in m. Landen. Im R. U. vom Jahre 1804 N. 32., 434., wurde gefragt: ob von den von S. in Mecklenburg und Schlesien jetzt noch Familien-Glieder existirten. Gauhe, I. Theil. 1525—1528. Zedler, 34. Bd. 1567. — 2) Von den schlesischen von Schilling sehe man: Sinap, I. Th. 817. II. Th. 960. Siebmacher, I. Th. 63. N. 13. Von Meding, I. Th. N. 751. R. U. 1804. N. 32., 434. Gauhe, a. a. D. — 3) Eine im Unhaltischen im Jahre 1194 in Urkunden vorkommende Familie. Beckmann, Lib. VII. Tab. C. 264. Gauhe, I. 1526. u. folg. Zedler, 34. B. 1567. B. Meding, I. N. 750. — 4) Oberst Heilmard Johann von S., wurde im Jahre 1710 Reichsfreiherr. von M. E., 97. — 5) Der k. k. Kämmerer u., Raphael von Sch., wurde im Jahre 1772 Reichsfreiherr. v. M. E., 97. — 6) Auch hat Siebmacher in V. 285. N. 3. ein Wappen von einem adlichen hamburgisch. Geschlechte, dessen Wappen von d. 4 andern Wappen, die er von den von S. geliefert, ganz verschieden ist, so wie diese 4 andern auch selbst verschieden sind.

**Schilling von Canstadt.** Eine schwäbische freiherrliche Familie, die schon im Jahre 1119 dem Turnier zu Göttingen beiwohnte, und den Beinamen so wie das Wappen von d. Stadt Canstadt im H. Würtemberg,

führt. Sie hat auch vormals d. Erbschenkenamt im H. Schwaben besessen, welches H. Conrad im Jahre 1260 Heinrich von S. zuerst verliehen, u. R. Maximilian I. 1488, ingleichen Carl V. 1528 als ein auf der von schillingischen Familie ruhendes Recht bestätigte. Georg von S., wurde als Großprior von Malta vom R. Karl V. in den Reichsfürstenstand erhoben. Gauhe, I. 1527. und f. In N. 25. des R. U. vom J. 1796 wurde gefragt: ob nach 1528 noch ein von S. das Erbschenkenamt besessen habe? Zedler, 34. B. 1574. Siebmacher, I. Th. 112. N. 2. Von Meding, I. Th. N. 752. C. F. Schilling von Canstadt, Geschlechts-Beschr. der Familie von Schilling, mit R. und Stammtafeln. Mannheim, 1812. f.

**Schilling von Lanstein.** Rheinländer, die ihren Namen von dem am Flusse Lahn gelegenen Schlosse Lohn- oder Lanstein haben, und welche im J. 1600 erloschen seyn sollen. Humbracht, Tab. 284. Von Hattstein, I. 501. Zedler, 34. Bd. 1566. und folg. B. Meding, I. Th. N. 753.

**Schilling auf Schillingshof.** Der Reichsfrei- u. Panzierherr Raphael, Kämmerer, Generalmajor u., wurde im J. 1781 in den Reichsgrafenstand erhoben. von M. D., 28.

**Schiltberg.** Diese Familie erhielt im J. 1533 einen Wapenbrief, den 3ten Dec. 1785 ein Edelndiplom von dem Grafen Zeil, und ein fürstlich. Aus-

schreiben darüber unter dem 7. Juni des Jahres 1786. In jenem Diplom wird (aber ohne Beweis und gegen die beiderseitigen Wappen) angegeben, daß sie von den bairischen Marschallen von S. und von dem ins gelobte Land gereisten Kammerling von S. abstammte. N. v. Lang, 526. und folg.

**Schilwazen.** Eine alte bairische, schon im Jahre 1165 auf dem 10. Turnier zu Zürich vorkommende Familie, welche i. J. 1484 mit Georg S. ausgestorben ist. W. Hund, I. Th. 328. und folg.

**Schimmelfenning.** Sonst hießen sie Schimmelpenninck van der Dye, als sie noch in Geldern waren. Eine Linie blieb i. Lande und catholisch, eine aber gieng zur protestantischen Kirche und nach Preußen über. Joh. Christoph und Balthasar, Brüder, erhielten vom K. Ferdinand II. die Bestätigung ihres angeborenen Adels und Wappens den 16ten November im J. 1650, und den 5ten April 1660 den Freiherrenstand. Leupold, I. Th. 4. B. 586 — 89.

**Schimonsky.** Ein schlesisches, im Neißischen begütertcs Geschlecht, das aus Pohlen, wo ihr Stammhaus Schimony liegt, stammt, in Schlesien aber schon im Jahre 1591 vorkommt. Sinap, I. 819. II. 961. Gauhe, I. Th. 1528. Zedler, 34. Bd. 1588. Siebmacher, I. Th. 65. N. 13. Von Meding, II. N. 774.

**Schimpf.** Der östreichische Major bei dem 2ten Artillerie-

Regiment, Friedrich, soll im J. *J. G. Jach* 1801 Reichsfreiherr und i. Jahre *1801* 1802 geadelt worden seyn, nach *Siebmacher* von M. D., 258. und C., 97., *J. 18 Aug* welches, wenn nicht 2 östreich. *1801* Artillerie-Majors mit dem Vor- *W. v. M. v. M.* namen Friedrich existirca, ohne *Siebmacher* fehlbar unrichtig ist. *Siebmacher*

**Schinburen.** Ein altes hinterpommersches Geschlecht. Micrál, Antiq. Pom. VI. B. 374. Siebmacher, V. Th. 160. N. 3. Von Meding, III. N. 731.

**Schinkel.** 1) Eine hollsteinische Familie, die sich nach Dänemark begeben hat, woraus Ditto im Jahre 1414 das Schloß Lillem besaß; auch wird sie unter die ältesten Geschlechter in Pommern gerechnet. Angeli, hollsteinische Adelschronik. II. Theil. 37. Micrál, Pommerl. VI. B. 374. 525. Von Meding, II. 775. Gauhe, II. Theil, 1024. Siebmacher, V. Theil. 160. N. 4. — 2) Eine mecklenburgische, mit jener nicht zu verwechselnde Familie. Von Meding, II. Th. N. 775.

**Schindel.** Ein von d. steyermärkischen von Schindtel verschiedenes schlesisches und meißnisches Geschlecht, dessen Linien sich durch Beisezung der Namen ihrer Besitzungen, Dromsdorf i. Schweidnizischen, Hermsdorf im Liegnizischen, Sasterhausen und Bernstadt, auch im Schweidnizischen unterscheiden, und kommen solche schon im 13. u. 14. Jahrhundert vor. Nachr. von dem Geschlecht derer v. Schindel und Dromsdorf, im lausitz. Magazin. I. Bd. 29. 170. IX. B. 198. Sinap, schles. Curios.

P. I. 820 — 25. P. II. 961. Gauhe, I. Th. 1528. und folg. Zedler, 34. B. 1594. Siebmacher, I. 50. N. 13. Von Meding, II. N. 776.

**Schindelin.** Ein altes schwäbisches und braunschweig. Geschlecht. Gauhe, I. 1528. Zedler, 34. B. 1595.

**Schindler.** 1) Eine urspr. böhmische Familie, die nach Zittau und in das Gothaische sich wendete, in welchem lezt. Herzogthum sie zu Burg-Toma begütert war. Der goth. Rath, Johann Christ., wurde den 6ten Februar im Jahre 1704 nobilitirt, worüber der Adelsbrief in von Uechtrig, VI. Th. der dipl. Nachr. 93—103. und von 104—111. mehrere Nachrichten von diesem Geschlechte stehen. Zedler, 34. Bd. 1598. Carpzov, Annal. Fast. Zittav. III. Th. 131. — 2) Der E. Zehndner, Johann Benzel in Böhmen, w. im Jahre 1780 mit Edler von geadelt. v. M. D., 258. — 3) Der Oberst Johann Edler v. Schindler, wurde im J. 1781 Ritter. von M. E., 202. — 4) Der Bergzehnter Joh. Edler von zu Ratiborzik in Böhmen, wurde im Jahre 1799 Ritter. von M. E., 202.

**Schindler von Prinzen-**dorf. Christian Ernst erhielt den 26ten Februar im J. 1738 vom K. Ferdinand I. die Bestätigung des seinem Geschlechte im Jahre 1557 ertheilten Adels. v. M. D., 258.

**Schindler v. Rottenhaag.** Der Hofrath der obersten Ju-

stizstelle, Christoph Herrmann, wurde im Jahre 1821 mit dem Beinamen von R. geadelt. v. M. E., 437.

**Schindler v. Wallenstern.** Der östreichische Hauptmann Michael, wurde im Jahre 1816 mit dem Beinamen von W. nobilitirt. von M. D., 258.

**Schindtel.** Ein altes, ehem in Steyermark, jetzt aber unbekanntes Geschlecht. Gauhe, Zedler, 34. B. 1605.

**Schinstett.** Kommen zwischen 1331 und 1389 als kirchbergische Vasallen vor, und hat in dem zuletztgedachten Jahre Dietrich von S. seiner Lehnherzschafft, dem Kloster Kapellendorf verschiedene Ländereien verkauft. Avemanns kirchbergische Beschr. 81. 194. u. 217.

**Schintling.** Der Geheime-Kriegsrath, Zucht- u. Arbeitshaus-Director zu Neuberg, erhielt den 26ten September im Jahre 1790 ein Adelsdipl. R. von Lang, 528.

**Schipka von Blumenfeld.** Der östreichische Oberlieutenant, Martin Anton, wurde i. Jahre 1783 mit dem Zusatz von B. geadelt. von M. E., 437.

**Schiptho von Schihof-**fen. Johann Wilhelm, wurde im Jahre 1719 böhmischer Freiherr. von M. E., 97.

**Schipo u. Branitz.** Man findet sie auch Schipa geschrieben. Eine sehr alte schlesische und mährensche Familie, die in der Mitte des 15ten Jahrhunderts vorkommt. Sinap, I. Th. 825. Gauhe, II. Theil. 1024. Von Meding, II. N. 777.

**Schippen.** Ein altes preussisches, jetzt unbekanntes Geschl., aus dem aber Ludwig v., schon im Jahre 1299 Heermeister in Preußen gewesen. Pet. de Duisburg. Chron. Pruss. p. 144. Zedler, 34. B., 1611.

**Schir, Schier, Schirow.** Eine schlesische Familie, welche wahrscheinlich im 16ten Jahrh. abgegangen ist. Sinap, I. 825 — 27. Siebmacher, I. Th. 69. N. 1. Von Meding, III. N. 732. Gauhe, II. Th. 1020.

**Schirach.** Der Professor d. Geschichte und Politik, Gottl. Benedict auf der U. Helmstädt, wurde wegen gekieferter Lebensbeschreibung K. Karls VI., im Jahre 1776 geadelt. v. M. E., 437. Lüdersens Samml.

**Schirgenbach.** Ein sehr altes, aber erloschenes Geschlecht in Oberösterreich, das schon 1108 vorkommt. Prevenhueber, Annal. Styr. 364. Zedler, 34. B. 1613.

**Schirnding.** Der Freiherr Johann Anton, wurde i. Jahre 1794 wegen 34jähriger unentgeltlich geleisteter Dienste in d. Grafenstand erhoben. v. M. D., 29.

**Schirndinger v. Schirnding.** 1) Oestreichische Edelleute, Freiherren, endlich Grafen. M. s. a. den Art. Schirnting. Gauhe, II. 1025. Zedler, 34. B. 1670. und f. Von Schönfeld, I. 227. — 2) Johann Franz Joseph, wurde den 13ten November im Jahre 1737 als böhmischer Freiherr präsentirt. von M. E., 97. — 3)

Johann Anton, wurde mit seiner Mutter Eleonora Anna Katharina und seinen Schwestern Josepha und Renata im Jahre 1746 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. von M. E., S. 97.

**Schirnting.** Von einigen Schirnting genannt, eine alte fränkische, im M. Daireuth sesshafte Familie, deren Stammsitz das ganz an der böhm. Grenze gelegene Schloß Schirnding gewesen. Im Jahre 1462 hat Lust. von S. die Hussitten v. Wunsiedel zurückgeschlagen. Spangenberg, Adelsp. II. Th. 220. Gauhe, I. 1529. Zedler, 34. B. 1619.

**Schirvolfingen.** Ein altes, aber erloschenes Geschlecht, das als Vasall der Gr. von Steyer im Jahre 1108 vorkommt. Prevenhueber, Annal. Styr. 364. Zedler, 34. B. 1621.

**Schischka von Gamolitz.** Ein böhmischer Adel, aus dem im Jahre 1737 zwei in östreichischen Diensten vorkommen. Zedler, 34. B. 1623. Gauhe, II. Th. 1775.

**Schitler von Schittersberg.** Georg Rudolph, wurde den 18ten Juni im Jahre 1693 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

**Schitra von Ehrenheim.** Der böhmische Appellationssecretär Carl Lazar., wurde i. Jahre 1792 mit dem Beinamen v. E. nobilitirt. von M. E., 437.

**Schittlersberg.** Adam Ferdinand, wurde den 20. Septbr. im Jahre 1691 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

**Schivan.** Der Temeswarer Rathsverwandte Gyurisfo und seines Bruderssohn Georg, wurden im Jahre 1773 nobilitirt, von N. D., 258.

**Schiviz von Schivizhofen.** Maria Elisabeth, wurde im Jahre 1754 mit ihren beiden Söhnen, Johann und Franz v. S. nobilitirt, v. M. G., 437.

**Schkopp, Skopp, Scopp.** Ein altes schlesisches Geschlecht, das in der Tartaren-Schlacht i. Jahre 1241 bis auf zwei geistliche Herren umgekommen war, die darauf das Kloster verließen, und ihr Geschlecht fortpflanzten. Sinap, I. Th. 903. II. Theil. 964. Zedler, 34. Band. 1625. Siebmacher, II. Th. 48. N. 10. Von Meding, II. N. 778.

**Schlaberndorf, Schlabberndorf.** Eine der ältesten, in der Mark Brandenburg seit dem Anfang des 17ten Jahrhunderts sesshafte freiherrliche Familie, die 1234 schon vorkommt. Sinap, I. 967. Dithmars Nachrichten von den Herrenmeistern. 63. Relat. scholae realis. 1753. 991. Micral, III. B. 457. Angeli, märkische Chron. 39. Zedler, 34. B. 1628. Dienemann, 251. N. 8. 334. N. 11. Von Meding, I. Th. 754.

**Schlachten.** Diese sind d. Rittercanton Rhön und Werra immatriculirt. Biedermann, N. und B. I. Verz.

**Schladen, Schladem.** 1) Eine gräfliche Familie, deren Besitzungen an der Ocker im St. Hildesheim gelegen. Sie wurde von K. Ditto in den Grafenst.

erhoben, starb aber im J. 1346 mit Meinone aus. Löwenstein, Hildesheim. 63. Felleri Monument. inedit. 358. Zedler, 34. B. 1667. Von Meding, I. N. 755. und f. Lüdersens Sammlung. — 2) Eine alte, v. voriger ganz verschiedene Familie, welche die Salzwerke zu Staßfurth im Magdeburgischen inne hatte, und den dasigen Stadtrath besetzte. Sie scheinen im Jahre 1435 zuerst in Urkunden vor zu kommen. Jetzt wohnen sie in Preußen etc. V. Meding, a. a. D. Tyross, I. B. 3. Ausgabe. Lüdersens Samml.

**Schlaegel.** Der bayerische Hauptmann Michael, wurde den 11ten Mai im Jahre 1816 als Ritter des militärischen Maximilian-Joseph-Ordens nominirt und immatriculirt. N. von Lang, Suppl. 139.

**Schlage.** Eine ausgestorbene ehemals im Halberstädtischen begütete Familie, die schon 1291 vorkam. Meybaum, v. Kl. Marienberg. 43. Zedler, 34. Bd. 1735.

**Schlammersdorf.** Eine französische, rheinländische und pfälzische Familie, die aus Niedersachsen in die Pfalz kam, und aus welcher Johann von S. Geh. Rath d. Pfalzgrafen Ditto Heinrich am Rhein 1540 war. Biedermann, G. Tab. 211 — 23. Von Hattstein, II. 313. und f. Zedler, 34. B. 1766. und folg. Gauhe, I. Th. 1530. Dienemann, 347. N. 72. Siebmacher, I. Th. 89. N. 5. Von Meding, II. N. 72. Hartmanns Samml.

**Schlammersdorf Knot-**ten von. Diese sollten eigentlich im I. Th. unter Knotten von Schl. stehen. Ein bairisches Geschlecht, das weder W. Hund, noch Lange und Gauhe aufführt. Zedler, XV. B. 1167. und folg. Siebmacher, II. Th. 68. N. 6.

**Schlandenberg, Schlan-**dersberg. Eine gräfliche Familie in Tyrol, welche den Namen von dem Schlosse Sch. im Vinschgau hat, das sie seit 1509 wieder an sich gebracht, nachd. es lange andere Herren besessen hatten. Schon im Jahre 1296 kommt Philipp beim Turnier zu Schweinfurt vor. Gauhe, I. Th. 1530. Siebmacher, II. 41. N. 5. Brandis, tyroler Ehrenkr. II. Th. Von Meding, III. N. 733. Zedler, 34. B. 1769.

**Schlangenberg von u. zu.** Die Brüder und Landrechtsbeisitzer Georg Christian und Friedrich Jacob, wurden im Jahre 1733 Freiherr. von M. D., S. 83.

**Schlangenburg.** Besizer d. in Ruinen liegenden Burg dieses Namens unweit des Neuhäuser Bades in Steyermark gelegen. Schmuß, III. 488.

**Schlangenfeld, Wilkeritz.** Die Brüder, Franz Ferdinand, Gotthard und Ignaz, wurden den 12ten August im J. 1697 in den böhmischen Adelstand erhoben.

**Schlaun.** Der Generalfeldwachtmeister Gerhard Moriz v. S., wurde im Jahre 1790 in den Reichs- und erbland. Frei-

herrenstand erhoben. v. M. D., 83. Leopold, I. Th. IV. Bd. 589—593., wo auch das Freiherrndiplom abgedruckt befindlich ist.

**Schlechta von Wschehrd.** Der Plakoberstlieutenant Franz, wurde im Jahre 1819 in den Freiherrnstand erhoben. von M. D., 83.

**Schlegel.** 1) Eine sehr alte anhaltische, altmärkische, meißnische und thüringische Familie, von der Angeli, in Annal. Marchiae p. 37. sagt, daß Heinrich der Vogler, als er Stendal erbaut, solche meist mit dies. Geschlecht besetzt gefunden. In d. anhaltischen Archiven findet sich, daß F. Bernhard im J. 1323 die von S. beliehen habe. Die Linie in Meissen bediente sich d. Prädicats von nicht. Sinap, I. Th. 769. II. Th. 967. Beckmanns Anhaltische Hist. 7. Th. 267. Gauhe, I. Th. 1531. II. Th. 1026. Zedler, 35. B. 6—10. Siebmacher, I. Th. 177. N. 7., der es unter den märkischen Adel setzt und auf S. 1. N. 3. desselben Theils noch ein Wappen der Schlegel v. Münzenberg beibringt. W. Meding, II. N. 780. — 2) Eine sächsische mit voriger nicht verwandte Familie. König, III. Th. 919. bis 28. Von Uechtritz, Geschl. Erz. I. Th. 47. 71—73. III. 44—55. Melissantes, N. XCIV. Zedler, a. a. D. Siebmacher, I. 171. N. 10. Von Meding, II. Theil. N. 781. — 3) Der Kaufmann Johann Michael, w. im Jahre 1732 nobilitirt. von M. S., 437.

**Schlegelhofer von Hofenstein.** 1) Der Feldkriegsanzel-  
list Johann Baptist, wurde im  
Jahre 1770 mit dem Beinamen  
von H. nobilitirt. von M. D.,  
258. — 2) Der östreich. Haupt-  
mann Thomas, wurde i. Jahre  
1772 mit dem Beinamen v. H.  
geadelt. von M. E., 437.

**Schlegelholz.** Hasso v. S.,  
lebte im 14ten Jahrhundert und  
war deutscher Ritter des Johan-  
niter-Ordens. Beckmanns Be-  
schreibung d. Johanniter-Ordens.  
67. u. 99. Zedler, 35. Theil.  
18.

**Schlegenberg u. Lilien-  
berg.** Eine böhmische, mähren-  
sche und schlesische gräfliche Fa-  
milie, die seit dem Jahre 1515  
in einer Urkunde vorkommt, wel-  
che K. Wladislaus dem Geschl.  
gegeben. Ezechiel, wurde im J.  
1656 vom K. Ferdinand III. in  
den böhmischen Ritterstand, am  
16ten April im Jahre 1665 aber  
das Geschlecht vom K. Leopold  
I. in den böhmischen Freiherren-  
stand mit dem Prädicate Sch.  
und Lilienberg, und endlich den  
13ten November 1691 in den  
böhmischen Grafenstand erhoben.  
Gauhe, I. Th. 1532. Zedler,  
35. B. 18. und ff. Sinap, II.  
208. Lucá, schles. Chron. 1604.

**Schleich a. Harbach, Ach-  
dorf und Seunhaus.** Der  
Rath und Rentmeister Stephan  
zu Landshut, wurde vom Kai-  
ser Rudolph II. im Jahre 1581  
in den Adelsstand, und Franz  
Albert Aloys Ludwig von S.  
auf N., vom Ch. Mar. Ema-  
nuel den 21sten Februar 1720

in den Freiherrenstand erhoben.  
N. von Lang, 229. u. f.

**Schleich auf Schoenstet-  
ten.** Diese baierische Familie  
hat gleichen Ursprung mit der  
freiherrlichen Linie zu Harbach.  
N. von Lang, 528.

**Schleichart von Wiesenz-  
thal.** Diese Familie ist schon  
seit dem Jahre 1620 dem böh-  
mischen und östreichischen Adels-  
stande einverleibt. Die Stallmei-  
sters Wittve Elisabeth, wurde  
mit ihren Söhnen Friedr. Phi-  
lipp, Franz Wenzel, Joh. Hein-  
rich, Anton Philipp und Joh.  
Joseph mit dem Beinamen von  
W. im Jahre 1737 den 10ten  
November nobilitirt, und 1744  
in den böhmischen Ritterstand er-  
hoben. v. M. E., 437. u. 202.  
N. von Lang, Suppl. 139.

**Schleicher.** Der gräf. lip-  
pische Regierungsrath, Christian  
August Ferdinand, wurde d. 15.  
Juli im Jahre 1778 vom Kai-  
ser Joseph II. mit seinen Nach-  
kommen in des h. r. Reichsadel-  
stand erhoben. Zweiter Nachtr.  
zum n. gen. Handb. 19.

**Schleiden, Sleida.** Ein  
westphälisches Geschlecht, aus d.  
einer Wilhelm de Sleida im J.  
1366 vorkommt. Von Steinen,  
westphälische Gesch., I. Th. N.  
1023. Von Meding, I. Th. N.  
756.

**Schleiffres, Schleiffress.**  
Ein fränkisches und rheinländi-  
sches Geschlecht, das zuletzt frei-  
herrlich wurde. Die Stammreihe  
desselben fängt Humbracht, Taf.  
283. mit Herrmann Otto von  
S. in dem 14ten Jahrhund. an,  
und gegen die Mitte des 18ten

Jahrhunderts war S. unter d. Namen Adalbert gefürsteter Abt zu Fulda. Von Hattstein, I. 503—5. Ill. Suppl. 134. Gauhe, I. 1532. Zedler, 35. Bd. 32. Biedermann, N. W. Tab. 316—20.

**Schleinitz, Schleunitz**, vor Zeiten **Schleinitzky** u. **Schleinitzky**. Eins der ältesten Geschlechter in Meissen und Böhmen, das aus der Zeit Carls des Gr. herkommt. In Böhmen hat es den freiherrlichen Charakter und das Erbschenkenamt im Jahre 1184 besessen. Gauhe, I. 1532. Zedler, 35. B. 41—45. Noemanns Kirchberg. Beschreib., 212. 223. 269. Siebmacher, I. 154. N. 2. Gleichenstein, N. 7. N. Andr. Manitius, Immerblühende Sitten = Rose aus 17 Blättern bestehend, dem hochadlichen schleinitzischen Geschlechte u. Dresden, 1658. 4. 2 Bog. Peckenstein, Theatr. Sax. I. Th. 66—72. Sinap, II. Th. 968. Joh. von Schleinitz, B. in Meissen, Geschlechtsverwandte; in Cur. Sax. 1765. 294. Taube, Nachr. von der Altenburg, (deren Besizer dieses Geschlecht im 12—14ten Jahrhundert war.) in Gr. von Beust, Beitr. zur sächsischen Gesch. besonders des sächs. Adels., I. St. 49—60. Siebmacher, I. Th. 31. N. 12. Brotuffs Merseburg. Chron. 69. Von Meding, I. Th. N. 757.

**Schleis von Loewenfeld**. Die Adelsbestätigung erhielt diese bayerische Familie von ihrem König den 26sten Januar i. Jahre 1818, und wurde dieselbe den

18ten März desselben Jahres immatriculirt. N. von L. 139. Tyroff, I. Bd. Taf. 36. und 48. Siebenkees, I. B. 54—56.

**Schlemmer von Ehrenrang**. Der Landrechtssecretär, Johann in Prag, wurde im J. 1802 mit dem Prädicat von E. nobilitirt. von M. E., 438.

**Schleppegrell**. Ein lüneb., braunschw., brem., münsterisches und oldenburgisches Geschl., aus dem Johann von S. in Lüneburg im Jahre 1371 gestorben ist. Schlöpke, Bardowik. Hist. 574. Zedler, 35. B. 51. Gauhe, I. Th. 1536. Lüders. Sammlung. Von Meding, III. Th. N. 734.

**Schlepusch, Schleebusch**. Eine im H. Bergen sesshafte adliche und theils, nämlich seit d. 17ten April 1660 freiherrl. Familie, deren Stammhaus die in dem H. Bergen gelegene Stadt dieses Namens gewesen, u. aus d. Johann in dem Jahre 1462 und ff. Abt zu Aldenbergem gewesen ist. Sinap, I. 222. II. 431. Zedler, 35. B. 52. Gauhe, I. 1531.

**Schlereth**. Eigentl. Schlehrieth genannt Schlereth auch Schleenried. Eine der ältesten Familien in Franken, welche sich des adl. Prädicats lange nicht bedient hat, u. zum Theil noch nicht bedient. Ihr Stammhaus, von dem sie den Namen angenommen, liegt im Untermaynkreise des K. Baiern, ohnferrn Schweinfurt, und gehört jetzt d. Landesherrschaft. Nach einer Urkunde v. 944 hieß dieselbe Schilturode, und der damalige Mit-

eigenthümer Gerhard trat mit s. Hausfrau Snelburg seinen Antheil davon dem Kloster Fulda ab. Schannat, Corp. tradit. Fuld. p. 235. N. 74. Dessen Buchonia vetus. 394. Dhngefahr bis zum Jahre 1390 besaßen sie in diesem Orte ihre Güter, nachher wohnten sie als adliche Patrizier in der damaligen Reichsstadt Rothenburg, darauf auf ihrem adlichen Gute zu Esfeldorf im Würzburgischen bis 1639, wo es durch die Schweden gänzlich verwüstet wurde. Seit dem Jahre 1726 sind sie in Fulda wohnhaft. Praun, Besch. der adlich. Geschl. in den Reichsst. 156. Theoph. Frank, kurzgef. Gesch. des Frankenlandes u. 335. 346. 351. u. 358. Siebmacher, V. Th. 250. N. 5., der sie Schlehenried schreibt, und sie unter die rotenburgischen adlichen Geschlechter setzt. Jörg Schlereths Msept. historicum. Meine Samml.

**Schletten.** Eine fränkische, im vormaligen Rittercanton Orts Baunach begüterte Familie. Biedermann, B. Tab. 249 — 51. Salver, 557.

**Schleusser, Schleuser.** Eins der ältesten schlesischen Geschlechter, das besonders im Liegnitzischen ansässig gewesen, und von 1506 an bekannt ist. Luca, schlesische Denkw. 1843. Sinap, I. 827. Zedler, 35. B. 146. Siebmacher, I. Th. 53. N. 11. B. Meding, II. N. 784. Gauhe, I. Th. 1536.

**Schlewitz, Schliebitz, Schliewitz.** Eine alte schlesische Familie, die sich auch in Mähren

ausgebreitet hat, und von welcher schon im Jahre 1788 einer Namens Otto v. S. vorkommt. Sinap, I. 828. II. 969. Carpzov, Antiq. Lus. super. I. Th. 298. Zedler, 35. B. 191. Gauhe, I. Th. 1550. Siebmacher, I. Th. 53. N. 5. Von Meding, II. N. 784.

**Schleyer.** Diese besaßen mehrere Güter in Steyerm. Schmuß, III. 491.

**Schleyß von u. zu der.** Anfangs im Oestreich, nachher im Preussischen. Tyross, I. B. 70. Siebenkees, I. B. 54.

**Schleyweber.** Friedrich Augustin, wurde den 7ten August im Jahre 1641 geädelt.

**Schlichte v. Schlichtinsfelden.** Der Landschaftsbeiznehmer Johann, wurde im Jahre 1722 in den Reichsadelstand m. obigem Zusatze erhoben. v. M. C., 438.

**Schlichtegroll.** Der königl. bayerische Generalsecretär der Academie der Wissenschaften z. München, Friedrich, aus Gotha, w. den 19ten Mai im Jahre 1808 als Ritter des Civil-Verdienstordens der bayerischen Krone ernannt, und den 28sten April d. Jahres 1813 immatriculirt; er starb den 4ten December 1822. N. von Lang, 524.

**Schlichting, Schlichtingk.** Eine sehr alte schlesische, pohlische und früher schweizer Familie, die aber um das Jahr 1308 bei der eydgenössisch. Bundes-Errichtung aus der Schweiz vertrieben wurde. Samuel von S. und Buchowit, wurden den 24sten December im J. 1091 in

den alten Herrenstand erhoben. Spangenberg, II. Th. fol. 179. Sinap, I. 829. II. 432. Luca, schles. Denkw. 1843. Zedler, 35. B. 160—162. Gauhe, I. 1536. Siebmacher, I. Bd. 64. N. 5. B. Meding, II. N. 1785.

**Schlick, Graf von Pasfaun u. Weiskirchen.** Diese vom K. Siegmund schon 1422 in den Reichsfreiherrnstand und schon 1432 in d. Grafenst. erhobene Familie soll nach Einigen italienischen, nach andern französischen, und nach noch andern meißnischen Ursprungs seyn. Sinap, II. 208—215. Hübner, III. Th. 670—71. Gauhe, I. Th. 1540. B. Schönfeld, Adels-schemat. I. 191—94. Zedler, 35. B. 164—177. Allg. gen. und statistisches Handb. I. 768. Hartmanns Samml. Siebmacher, I. 16. N. 5. VI. Th. 12. N. 1.

**Schlöderer von Lachen.** Eins der ältesten rheinländischen Geschlechter, das im ersten Zehend des 12ten Jahrhund. vorkommt. Humbracht, Taf. 244. Von Hattstein, I. 506—510. Zedler, 35. B. 191. und folg. Gauhe, I. Th. 1547. Salver, 503. 515. 531. 609. 633. Siebmacher, I. Th. 126. N. 6. B. Meding, II. N. 786.

**Schlieben, Schlieffen, Gerdaun, Gliwen, ehedem Gluben.** Ein sehr altes, schon im Jahre 996 vorkommendes, in d. sächsischen Churkreise, in der M. Brandenburg, in der Lausitz, in Preußen und Pommern begütertes Geschlecht, das in zwei Linien gräflich ist, nämlich in der

Märkischen und Preussischen, davon jene im Jahre 1709 bereits ausgestorben ist. Ihr gleichnamiges Schloß liegt im sächsisch. Churkreise. Ad. a Schlieben, Genealogia, vita et obitus. Fol. 1628. 4. M. E. Freih. von Schlieffen, Nachr. von d. pommerischen Geschlechte der v. Slizwin oder Schliesen. 1780. 4. u. verm. und verbessert unter dem Tit. Nachr. von einigen Häusern des Geschlechts derer von Schlieffen oder Schlieben. Cassel, 1784. 6. ggr. Nachricht von d. Hause der von Schlieben Gerdaunen; in der Wochenschr. für die Noblesse. 1. und 2tes St. Spangenberg's Adelspp., II. Th. 57. Kap. 29. VI. B. 58. Sinap, I. 914. Peckenstein, 140—44. Grossers lausitz. Merkw. III. 56. 11. Kap. 102. König, III. 929—44. Dithmar, Nachr. von den Herrenm. 48. Nachr. zum n. g. Handb. 99. Zedler, 35. 178—191., aus handschriftl. Nachrichten. Von Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. S. 37. Gauhe, I. Th. 1545. II. Th. 1027. Siebmacher, I. Th. 177. N. 1.

**Schliebener von Schliebenheimb.** Georg, wurde den 3ten December im J. 1681 in den Adelsstand erhoben.

**Schliebenheim.** Ein altes schlesisches Geschlecht, das besonders in dem Neumark-Breslauschen und im J. Glogau begütert ist. Sinap, II. 969. Zedler, 35. B. 191.

**Schliebenheimb.** Der Oberamtsrath Georg Friedr. in Schlesien, wurde mit seinem Bruder, dem Oberfiscal Samuel Ferdin.,

auch daselbst den 23ten Sept. im Jahre 1704 in den alt. böhmischen Ritterstand erhoben. v. N. G., 203.

**Schlieff von Drieso.** Eine pommerische Familie, die ehemals in Collberg im Rathsstuhl gesessen, welche auch unter den pohlischen Reichsadel gerechnet w., und aus der Niclas im Jahre 1535 Domherr zu Collberg war. Chr. Schöttgen, Altes u. Neues Pommern. IV. Th. 431 — 512. Gauhe, I. Th. 1548. und folg. Zedler, 35. B. 192. u. f.

**Schlierbach.** Eine ausgestorbene oberösterreichische Familie, in dem sogenannten Traunviertel auf ihrem gleichnam. Stammsitze sesshaft, welche mit den von Zelking einerlei Ursprung hat. Nach dem im Anfang des 14ten Jahrhunderts erfolgten Absterben des letzten dieses Geschl., Werners von Sch., erbte ihn sein Vetter Otto von Zelking. Prevenhuebers Annal. Styr. Hohe-neck, Beschr. von Oberöstr., II. Th. 358. Zedler, 35. B. 194. und f. Siebmacher, II. 145. N. 7. III. 176. N. 7.

**Schlindl von Hirschfeld.** Ein in den kaiserlichen Erblanden in der ersten Hälfte d. 18. Jahrhunderts bekanntes Geschl. Zedler, 35. B. 196.

**Schlippenbach.** 1) Ein preussisches, märkisches, und pommerisches Geschlecht, das aus d. Clevischen stammt, und in Urkunden erst im Jahre 1660 vorgekommen ist. Dithmar, S. 44. Grundmann, 25. Gauhe, II. 1029 — 1035. Vanselo, pomm. Heldenreg. 413. und f. Zedler,

35. B. 197. und f. — 2) Christoph Carl, Freiherr, Oberst der schwedischen Garde, wurde den 1sten Juni im Jahre 1654 in den schwedischen Grafenstand erhoben, (siehe auch schwed. Wap-penb. fol. 4.) die gräfliche Familie ist jetzt auch im Preussischen angeessen. Supels Materialien. 1788. 127.

**Schlifed.** Ein halberstädtisches Geschlecht, das von dem gleichnamigen, ohnweit Schep-penstädt gelegenen Schlifed be-nannt worden, aber längst aus-gestorben ist. Es kommt im S. 1332 zuerst vor. Meybaums Chro-nik d. Kl. Marienberg. 59. Zed-ler, 35. B. 199. Lüdersf. Samm-lung.

**Schlit genannt Goerz.** Von dieser gräflichen Familie ist im I. Th. 439. unter dem Na-men Goerz von Schlit Einiges angegeben worden, es hätte aber daselbst noch mitbemerkt werden sollen, daß ihre Stammreihe mit Otto von Schl. genannt Görz im Jahre 1100 anfangt, daß das Geschlecht nicht bloß ein fränkisches, sondern und haupt-sächlich auch ein rheinländisches, ingleichen, daß eine jüngere Li-nie dieses Geschlechts die Görz Wisbergische sey, von welcher unten bei dem Artif. Wisberg mehr vorkommen wird. Kurz-gefaßte und gründliche Informa-tion von d. unmittelbaren reichs-gräflich. Geschlecht d. v. Sch. g. G. uralten Reichsherrnstande, u. dessen unmittelbaren Reichsgr. u. Herrsch. F. Rechtsgenügl. Be-weis der dem gr. Hause v. G. g. G. zu ständig. Reichsstands,

nach Anleit. der kurzgefaßten u. gründlichen Informat. F. Beide gedruckte Schriften wurden den 30sten April im Jahre 1742 d. zu Frankfurt a. M. anwesenden churrheinischen Gesandtschaft übergeben. Meine genealog. Sammlung.

**Schlochowen.** Ein pommerisches freiherrliches Geschl. Miscral, Antiq. Pom. VI., 374. Zedler, 35. 205.

**Schlögel von Rossenfeld.** Der Primator Nicolaß Adalbert zu Braunau in Böhmen, wurde im Jahre 1702 mit dem Zusatze von R. geadelt. v. M. C., 438.

**Schlossnigg.** 1) Der Hofkriegssecretär ic., Carl, wurde mit seinem Bruder dem Hofrath ic., Johann Baptist im Jahre 1789 Ritter. v. M. C., 203. — 2) Der Hofrath ic., Joh. Baptist, wurde im Jahre 1793 in den Freiherrenstand erhoben. v. M. D., 83.

**Schlomag.** Eine sächsische, im Amte Dobritug begüterte Familie, davon einer noch im J. 1720 als weißenfelsischer Kammerjunker vorkommt. Gauhe, II. 1035.

**Schlossberg.** Eine aus d. Sächsischen abstammende bairische Familie, davon der k. k. Oberste Franz Casp., Ritter des militärischen Maximil. Josephs-Ordens wurde. R. von Lang, 65.

**Schlossel v. Schlossberg.** Der bairische Oberleutenant Franz Michael, erhielt von seinem Könige den 4ten September im J. 1817 ein Adelsdiplom. R. von Lang, Suppl. 140.

**Schlossgaengl v. Edlenbach.** Der Oberfischmeister und Oberwasseraufseher des Erzherz. Destreich ob der Ens, Leonhard Anton, erhielt vom K. Karl VI. den 10ten September im Jahre 1733 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 529. J. Th. Zauners biograph. Nachr. von Salzburg. Rechtsgel. 109. Zedler, 35. B. 210. von M. C., 438.

**Schlossgaengl Candon v. Edlenbach.** Dem Oberwasseraufseher und Oberfischmeister Leonhard zu Wels wurde im J. 1781 der Adelstand für seinen adoptirten Schwiegersohn Anton Candon, passauischen Hofkammerrath mit dem Beisatze C. von C. ertheilt. v. M. a. a. D.

**Schlotheim, Schlottheim, ehedem Slatheim.** Ein sehr altes berühmtes thüringisch. Geschlecht, das schon bei K. Lothar oder doch bei K. Ludwig III. d. Erbtruchessenamt geführt hat, adliche Vasallen gehabt, und von seinem unweit Mühlhausen gelegenen Marktflecken den Namen erhalten hat. Albini, Hist. der Gr. von Werthern. 69. Schannat, Client. Fuld. 153. Zeitsuchsens stollbergische Hist. 370. Gauhe, I. Th. 1550—53. Zedler, 35. B. 225—29. Gleichenstein, N. 79. Spangenberg, 165. Siebmacher, V. Th. 139. N. 6. Von Meding, III. N. 735. Wemmann, Beschreib. von Kirchberg. 121. Falkenstein, thüringische Chronik. II. Bd. 1359—1363. Knauth, Orig. Beichling. 46. Horns Handbibl. II. Th. 109—115. König, III. Th. 945—65. H. U. von Lingen,

genealogische und histor. Nachr. von der Familie der Herren von Schlottheim. 1728. Mspt. Genealogisch-historische Beschreibung und Ahnentafeln der von Schl., ein Manuscript, das in verschiedene Abschnitte und Kapitel gebracht, und mit vielen Urkunden und Nachrichten von 977 an, versehen ist, und welches d. churhessische Herr General v. Schlottheim zu Eicklingen bei Gelle besitzt. Meine gen. Nachr.

**Schlottheim.** Der Freiherr Friedrich Wilhelm, Oberster der schwarzenbergischen Uhlanen, w. im Jahre 1811 Graf. v. M. D., 29.

**Schluderbach.** Der landwirtschaftliche Einnehmer Johann Joseph in Krain, wurde im Jahre 1724 nobilitirt. v. M. E., 438.

**Schluga.** Der ständ. Ausschußrath Franz Xaver Edler v., in Känthen, wurde im Jahre 1774 Freiherr. v. M. E., 97.

**Schluga auf Rostenfeld.** Die Brüder Anton Valentin u. Johann Joseph, wurden im J. 1715 Ritter mit Edler v. von M. E., 203.

**Schlumbach.** Der Erbarchz. Fürstenaussch. Rath Georg Michael, erhielt vom K. Franz den 19ten August im Jahre 1761 den Adel, und leben dess. Söhne im Baierschen. N. von Lang, Suppl. 140.

**Schlüsselberg.** Ein berühmtes reichsherrliches und gräfliches Geschlecht, dem die Reichsherrschaft Schlüsselberg gehörte, auf dem Nordgau zu beiden Seiten der Rhenis, das schon im 12ten

Jahrhundert vorkommt, welches aber im Jahre 1349 schon ausstarb, worauf deren Güter an Bamberg, Würzburg und Nürnberg gekommen. Die beste Geschichte derselben steht in Destr. reichers Neuen Beiträgen z. Geschichte. Jahrg. 1824. I. Heft. gr. 8. B. Falkenstein, Antiq. Nordg. vet. T. II. 335. Zedler, 35. B. 246. Gauhe, II. Th. 1035.

**Schlüsselfeld v. Kirchen-Sittenbach.** Ein fränk. Geschlecht, das erst seine Besitzungen in und um d. kleinen Stadt dieses Namens gehabt hat, und nachher sich zu Nürnberg niederließ. Im Jahre 1497 kommt es zuerst in Urkunden vor. Zedler, 35. B. 250. Biedermanns N. Tab. 619—24. Historische Nachr. vom Urspr. u. Wachsth. der Stadt Nürnberg, 348. und folg. Meisterleins Histor. rer. Norimb. C. 16. Siebmacher, I. 206. N. 8. VI. 22. N. 13. B. Meding, II. N. 787.

**Schlütter.** Der Hofr. Paul Christoph, wurde im J. 1712 Reichsritter mit Edler Herr. von M. E., 203.

**Schlutzky.** Der Grenadier-Hauptmann Anton v. S., wurde im Jahre 1777 Freiherr. von M. E., 97.

**Schlutt von Ascholding.** Der k. bayerische Appellationsgerichts-Advocat Matthäus, in München, erhielt vom K. von Baiern den 25ten März im J. 1815 den Adel. N. von Lang, 529.

**Schmadel.** Der churfürstl. Rath und Hofgerichtsadvoc. Jo-

seph Anton in München, erhielt den 6ten November im J. 1758 vom Gr. Zeil ein pfalzgräfliches Adels- und Ritterdiplom, welchem den 14ten Februar im J. 1762 das bestätigende Churfürstliche Ausschreiben als Edel folgte. N. v. Lang, 530.

**Schmalensee.** Eine der ältesten pommerischen Familien, d. im Wolgastischen ihre Güter besitzt. Micrál, VI. B. 368. Gauhe, I. Th. 1553. Zedler, 35. B. 280. Siebmacher, V. Th. 159. N. 6. Von Meding, II. N. 788.

**Schmalz.** Der baier. Rittmeister Johann Heinrich Christ. von S. erhielt den 19ten Juni im Jahre 1817 ein Ritterdiplom vom K. von Baiern. N. von Lang, Supplem. 140.

**Schmaterl v. Sternfeld.** Melchior Ferdinand, wurde den 28sten März im Jahre 1642 v. Kaiser geadelt.

**Schmatzhagen.** Eine pommerische, im Wolgastischen begüterte Familie, die im 17. Jahrhundert erloschen ist. Micrál, 256. Siebmacher, V. 159. N. 7. Von Meding, III. N. 736. Wafenroders N. und N. Rügen, 227. Zedler, 35. B. 290. Gauhe, I. Th. 1553.

**Schmaus.** Georg Wolfgang, wurde im Jahre 1759 nobilitirt. von M. D., 258.

**Schmauser von Leidenfels.** Der Artillerie-Capitain-Lieutenant, J. S. Schmauser, wurde im Jahre 1792 mit dem Beinamen von L. geadelt. von M. E., 258.

**Schmauff von Livonegg.** Der Feldkriegs-Commissär Carl Caspar S., wurde im J. 1762 in den Reichsadelsstand mit dem Zusatze von L. erhoben. von M. E., 439.

**Schmauff zu Pullenrieth.** Georg Wolfgang, Landsaß zu P., erhielt den 27sten Mai im Jahre 1757 vom Ch. Maximil. Joseph III. ein Adelsdiplom für Baiern, und am 26sten Mai im Jahre 1759 von der K. Maria Theresia auf die östreichisch. Erblande. N. von Lang, 531.

**Schmecker, Schmecker.** Ein ehemaliges altes mecklenburgisches Geschlecht, das im 13ten Jahrhundert vorkommt, im 14. Jahrhundert aber die Herrschaft Gnoyen besaß, die sie aber in der Folge verlor, und sich im Amte Güstrow ansässig machte, im 30jährigen Kriege aber das letzte Familien-Glied an d. Pest verlor. Index nobil. Megapol. p. 54. Zedler, 35. Bd. 302. Gauhe, I. Th. 1553. Westphal, mon. ined. T. IV. Tab. 18. N. 13. Tab. 19. N. 52. Behr, Lib. 8. rer. Mecklenb. p. 1583. Von Meding, I. N. 758.

**Schmeiß v. Ehrenpreisberg.** Eine schlesische Familie, die auch in der Lausitz ansässig, und v. Jahre 1579 an bekannt ist. Sinap, II. Th. 970. Gauhe, II. Th. 1036.

**Schmeling, Schmoeling** von der. Eine der ältesten pommerischen Familien, d. schon gegen das Ende des 13. Jahrhunderts in Pommern, auch in Schlesien und Liesland begütert

war. Micrál, Antiq. Pom. 526. Dienemann, 343. N. 51. Sinap, II. 970. Gauhe, I. 1553. Zedler, 35. B. 305. Siebmacher, V. 159. N. 8. B. Mezdung, II. N. 789.

**Schmelzern von Wildmannsegg.** 1) Der Kreishauptmann Norbert Sch. zu Czaslau in Böhmen, wurde im J. 1811 mit von W. Ritter. von M. D., 143. — 2) Der General-Major ic., Johann S. v. W., wurde im Jahre 1820 Freiherr. von M. E., 97.

**Schmerling.** 1) Ein österreichisches Geschlecht, das in d. 18ten Jahrhundert in Wien bekannt war. Ranfts Archivar, 1736. Dessen genealog. Nachr. 19. Th. Zedler, 35. Bb., S. 318. — 2) Der Hofkammer-Rath ic., Anton Albert v. Sch. und seine Brüder Leopold u. Joseph, Hauptleute, wurden wegen altadlichen Herkommens im Jahre 1707 in den Reichsritterstand mit Edler von Ritter. von M. D., 143. — 3) Der Casfier der Banco-Hauptcasse Joseph und dessen Bruder, Sebastian, wurden im Jahre 1793 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 258. und f. — 4) Der k. Rath ic., Joseph Edler von Sch., wurde im Jahre 1819 Ritter. von M. D., 143.

**Schmerzling.** Eine ursprünglich liefländische Familie, d. aber schon fast über drittehalbhundert Jahre in Meissen geblüht hat. Der verdienstvolle Hannibal Germanus von Sch., wurde v. K. Leopold I. im Jahre 1704 in d.

Reichsfreiherrnstand erhoben, erhielt aber erst vom K. Joseph I. das Diplom darüber im Jahre 1706. Seiferts Beschreib. 113—125. König, II. Th. 765—80. Zedler, 35. B. 323—27. Gauhe, I. Th. 1554. Leipz. Zeit-Extract. 1742. 115. Hübner, genealog. hist. Ler. 1470. Leopold, I. Th. 4. B. 398—97.

**Schmessfall, Schmessgall.** Ein sehr altes schlesisches gräfliches Geschlecht, das sich in den Fürstenthümern Oppeln, Teschen und Troppau ausgebreitet hat, und slavischer Herkunft seyn soll. Sinap, II. 215. Gauhe, I. Th. 1555. Zedler, 35. B. 336.

**Schmettau.** Dieses sehr alte und berühmte Geschlecht stammt ursprünglich aus Ungarn, und kam in dem 15ten Jahrhundert mit dem K. Matthias Corvinus in die Grafschaft Glatz, worauf sich mehrere dieses Geschlechts in Deutschland niederließen, auch d. 3 Brüder Georg, Gottfried und Ernst von Sch., erhielten nebst ihrer Descendenz vom K. Leopold im Jahre 1668 den 28sten September ihren Adel u. Wapen erneuert und bestätigt. Im Jahre 1717 wurden sie vom K. Karl VI. in den Herrenstand d. K. Böhmen mit dem Prädicat Freiherrn, u. der General-Feldmarschall Samuel mit seinen Brüdern und Vettern den 24. Febr. im Jahre 1742 in den Grafenstand erhoben, welchen am 31. Juli desselben Jahres der K. in Preußen seiner Seits agreeirte u. bestätigte. Sinap, II. Th. 435. Zedler, 35. B. 337—361., wo auch das Freiherren- und Gra-

fendiplom dies. in Extenso, so wie die Ahnentafel des Gr. Sigismund mit 16 Ahnen in Kupfer gestochen, befindl. ist. Gauze, I. Th. 1555. Allgem. gen. Handb. II. Th. 769 — 74. — 2) Die Brüder Gottfried Wilh., Carl Friedrich u. Johann Gottlob, wurden den 17ten Februar im Jahre 1717 böhmische Freiherren. von M. E., 98.

**Schmid, Schmidt, Schmied, Schmitt.** 1) Derer giebt es unter dem Adel eine große Anzahl. Nur von den Schmidten allein hat Siebmacher 16, und zwar meistens verschiedene Wappen, ohne die schweizer Familie gerechnet. M. s. d. Wappenb., I. 199. N. 9. II. 47. N. 6. III. 115. N. 12. 127. N. 5. 139. N. 9. IV. 162. N. 5. 164. N. 7. und 8. 167. N. 10. 172. N. 5. 174. N. 12. V. 110. N. 3. 248. N. 5. Z. 17. N. 7. 24. N. 9. und 48. N. 8. — 2) Eine schlesische Familie. Zedler, 35. B. 362. Sinap, I. 831. Siebmacher, II. Th. 47. Von Meßding, I. N. 759. N. 6. — 3) Im Baierschen, wo 2 mit verschiedenen Wappen. Sinap, II. 971. Zedler, a. a. D. — 4) Der Criminal-Rath Georg Leopold in Kärnthen, und dessen Bruder Peter Anton, wurden i. Jahre 1767 geadelt. v. M. D., 259. — 5) Der Feldwachtmeister Friedrich von S., wurde im Jahre 1767 Freiherr. von M. E., 98. — 6) Der Hofkammer-Secretär Amand Laurenz, erhielt den 20sten October im J. 1774 ein pfalzgräfl. zeitliches Adelsdiplom, das den 28sten Jan. im

II. Band.

Jahre 1780 ausgeschrieben wurde. N. von Lang, 534. — 7) Der Oberstwachtmeister bei dem Detaschemente der k. k. Leibgarde zu Mailand, Joseph, wurde im Jahre 1776 geadelt. v. M. E., 439. — 8) Der galizische Gubernialrath Leopold Friedrich, w. im Jahre 1810 geadelt. v. M. D., 259.

**Schmid v. Brandenstein zu Orschweyer.** Der vorderösterreichische Regierungsrath Thadäus S. von B. zu D., wurde mit seinem Bruder Wilhelm im Jahre 1774 Reichsfreiherr. von M. E., 98.

**Schmid von Ebenthal.** Der Richter des fürstlichen Frauenstiftes zu Sonnenburg, Paul Joseph, wurde im Jahre 1775 mit von E. geadelt. v. M. E., 439.

**Schmid auf Holzhammer.** Der bairische Oberappellations-Gerichtsrath, damals Reg. Adv. Georg Johann in Amberg, erhielt den 5ten Februar im Jahre 1796 ein Edelndiplom. N. v. Lang, 533.

**Schmid von Kochheim.** Niclas in München, erhielt im Jahre 1572 einen Wappenbrief, und Franz Nicol, Feldkriegscommissär, erhielt vom Ch. Maxim. Joseph den 23sten August 1745 ein Adels- und Ritterdiplom. N. von Lang, 533.

**Schmid von Pillenhofen.** Der Stückoberhauptmann u. Commandant der Artillerie in Italien, Philipp, wurde mit seinen Brüdern, Andreas und Marquard, im Jahre 1715 mit von P. geadelt. von M. E., 439.

**Schmid v. Westerhofen** ic. Der Regierungsrath Joh. Martin in Straubing, wurde d. 9. December im J. 1761 in Baiern als adlich ausgeschrieben. N. von Lang, 533. und f.

**Schmidberg.** Ein vormaliges reichsfreies Geschlecht, d. zu dem Rittercanton am Kocher gehört, u. fragt sich, ob es vielleicht zu einem der Geschl. von Schmidberg(er) oder Schmittberger gehört, von dem Siebmacher, IV. Th. 164. N. 3. 172. N. 10. V. 70. N. 12. oder V. Zus. 11. N. 5. Wappen darstellt. Neues genealog. Handb. 1778. 184.

**Schmidburg.** Ein rheinländisches Geschl., dess. Stammvater Geiselfert von Sch. i. J. 1270 starb. Humbracht, Taf. 257. und f.

**Schmidel.** Ein adliches zum Theil freiherrliches, seit d. 16ten Jahrhundert bekanntes Geschlecht in Schlesien, besond. i. Schweidnitzischen, das sich in Böhmen ausgebreitet hat. Gauhe, I. Th. 1559. II. Th. 1037. Zedler, 35. B. 432.

**Schmidfeld.** Der Oberst Johann von S., wurde im Jahre 1774 Freiherr. v. M. E., 98.

**Schmidgräbner von Lusteneck.** 1) Ein böhmisch. Geschlecht, aus welchem wahrscheinlich das folgende stammt. Zedler, 35. 434. — 2) Der Ritter Johann Nepomuck, wurde i. Jahre 1791 Freiherr. von M. D., 84.

**Schmidinger von Schmid.** Der Hauptmann, Joa-

chim Siegmund, wurde im J. 1711 in den Reichsadelsstand mit obigem Zusatz erhoben. v. M. E., 439.

**Schmidlin.** 1) Ein östreich. Geschlecht, das mehrere Rechtsgelehrte unter sich gehabt hat. Zedler, 35. Bd. 434. — 2) Der niederösterreichische Regierungsrath Joseph Joachim Alexander von S., wurde im Jahre 1704 den 27sten October böhm. Ritter, und im Jahre 1720 Reichsfreiherr. von M. E., 203.

**Schmidlin v. Lebensfeld.** Eine schwäbische Familie die in der Mitte des 17ten Jahrhunderts vorkommt. Zedler, 25. B. 434.

**Schmidt, Schmid.** 1) Freiherrn von Hasl und Pürnbach. Tyroff, I. B. 3. N. Siebenkees, I. B. 56. — 2) Der Hof- u. Hofkriegsagent Johann Heinrich, wurde im Jahre 1731 in den Reichsadelsstand erhoben, und im Jahre 1733 wurde er Reichs- und 1735 den 6ten März böhmischer Ritter mit Edler von. v. M. E., 439. und 203. — 3) Der Oberstwachmeister Heinrich, wurde im Jahre 1789 geadelt. von M. E., 440.

**Schmidt auf Altenstadt.** K. Maximil II. ertheilte im J. 1564 dem im Türkenkriege sich hervorgethanen Johann Fabricius einen Wappenbrief, K. Rudolph II. nobilitirte im Jahre 1577 dessen Söhne Georg Johann und Johann, welches K. Karl VI. den 23sten Februar im J. 1713 dessen Nachkommen Johann Georg bestätigte. Biedermanns B. Tab. 60 — 62. N. von Lang, 534. und f.

**Schmidt von Bienenstein.** Der k. östreichische Oberlieuten., Jacob, wurde mit seinen beiden Adoptivkindern Eduard und Caroline Haspelt im Jahre 1813 mit dem Beinamen von B. nobilitirt. von M. D., 259.

**Schmidt von Bregentz.** In Franken. Gauhe, 1. Theil. 1557.

**Schmidt v. Eisenau.** Der pensionirte Hauptmann Franz, wurde im Jahre 1810 mit dem Beinamen von E. geadelt. von M. D., 259.

**Schmidt von Eisensfels.** Der Hofkriegsbuchhalter, Ferdinand, wurde im Jahre 1756 mit dem Beisatz von E. nobilitirt. von M. D., 259.

**Schmidt von Eisenwerth.** Im Troppauischen, von welchen nichts anzuführen weiß: Zedler, 35. B. 362. Gauhe, 1. Theil. 1557.

**Schmidt von u. zu Greifenau.** Diese erhielten im J. 1636 die steyerische Landmannsch. Schmutz, III. 494.

**Schmidt von Helmburg.** Der königliche Richter zu Prag, wurde im Jahre 1763 mit von H. geadelt. von M. E., 440.

**Schmidt von u. z. Mayenberg, auch Mayenburg.** Ein seit dem Jahre 1687 adliches Geschlecht. Johann Georg von Sch., wurde im J. 1714 in den Reichs- und erbländisch. Ritterstand mit obigen Zusätzen erhoben. von M. D., 143. Leupold III. B. 486. N. v. Lang, 532.

**Schmidt von Phiseldeck.** Aus diesem zu Ende des vorigen

Jahrhunderts geadelten Geschl., das in Braunschweig, Dänem. und Rußland lebt, haben sich einige Schriftsteller recht verdient gemacht. Lüdersens Samml.

**Schmidt von Rittersfeld.** Der östreichische Hauptmann Georg, wurde im Jahre 1819 mit dem Zunamen von R. geadelt. von M. D., 259.

**Schmidt von Schmidseck.** Im Magdeburgischen kommen in der Mitte des 17ten Jahrhunderts diese vor. Gauhe, 1. Th. 1557. Zedler, 35. B. 362.

**Schmidt von Schmiedefeld.** Im Briegischen kommen diese in der Mitte des 17ten Jahrhunderts vor. Sinap, II. 972. Zedler, 35. B. 362. Gauhe, 1. Th. 1557.

**Schmidt von Schmidtsfeld.** 1) Der Zöllner am Collmann in Tyrol, Joseph, wurde im Jahre 1714 mit dem Zusätze von S. nobilitirt. von M. E., 439. — 2) Der Doctor der Rechte u. Oberamtmann zu St. Blasien, Johann Melchior, w. im Jahre 1720 mit obig. Zusätze nobilitirt. v. M., E., 439.

**Schmidt v. Schmidtbach.** Der k. Oberstlieutenant . . S., wurde im Jahre 1792 mit obigem Zusätze geadelt. v. M. D., 259.

**Schmidt von Schmidtsberg.** In Schwaben. Zedler, 35. Bb. und 362. Gauhe, 1. Th. 1557.

**Schmidt von Schwarzenhorn.** Freiherren in Oestreich, die in der Mitte des 17. Jahrhunderts vorkommen. Zedler, 35.

B. 435. Gauhe, I. Th. 1557. Siebmacher, V. Th. 15. N. 1.

**Schmidt von Silberburg.** Der Deconomie-Hauptmann Maximilian, wurde im Jahre 1816 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 440.

**Schmidt von Ullenburg.** Adliche in Franken, deren Wappen, jedoch ohne die Provinz, wo sie sind, oder waren, anzugeben, bloß mit unter d. Geadelten Siebmacher, IV. 152. N. 5. aufführt, auch Gauhe, I. Th. 1557 und Zedler, 35. B. 362. wissen wenig oder gar nichts v. diesem Geschlechte.

**Schmidt von Wellenstein.** Eine schwäbische Familie. Gauhe, I. Th. 1557. Zedler, 35. B. 362. M. s. a. Wellenstein.

**Schmidt von Zabierow.** Der oberösterreichische Gubernial-Rath Joseph Carl, wurde im Jahre 1794 mit Edler von Z. geadelt. v. M. E., 440.

**Schmidtaufer von Oberwalsee.** Ein oberösterreichisches Geschlecht. Der Pfleger von d. kaiserlich. Herrschaft Wildenstein, hatte von Hans Friedrich Freih. von Hoffmann die Herrschaft u. Schloß D. W. gekauft, worauf die österreichische Erbmarschallwürde ruhte, da aber der Verkäufer in des K. Ferdinands Ungnade fiel, wurde der Kauf annullirt, doch behielt der Käufer den Beinamen. bei. Gauhe, I. Th. 1559. Hoheneck, II. Th. 371—79.

**Schmiedel von, auf Neuhäusel.** Der Hauptmann Lorenz von S. auf N., wurde im Jahre 1715 Reichsritter. v. M. E., 203.

**Schmiedel, Schmidel v. Schmiden.** 1) Johann Benz, Leopold und Johann Anton, wurden den 28sten November im Jahre 1708 böhmische alte Freiherren. v. M. E., 98. — 2) Siegmund S. von S., w. im Jahre 1722 den 22. December böhmischer alter Freiherr. v. M. E., 98.

**Schmiritz.** Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. Th. 832. Siebmacher, II. Th. 53. N. 2. Von Meding, II. N. 790.

**Schmising.** Eine münsterische Familie, die im 17ten und 18. Jahrhund. vorkommt. Psefingers Braunschw. III. Th. Zedler, 35. Band. 463. Lüdersens Samml.

**Schmithoffen.** Franz Jacob, wurde im Jahre 1733 Freiherr. von M. E., 98.

**Schmitt.** Der Regierungsrath in Amberg, nachher Kreiskanzlei-Director in Regensburg, Philipp, erhielt vom Ch. Karl Theodor den 12ten December i. Jahre 1786 das Adelsdipl. N. von Lang, 535.

**Schmitt von Eisenegg.** Der Hauptmann Andreas, w. im Jahre 1817 mit von E. geadelt. v. M. D., 259. u. E., 440.

**Schmitt von Kemmerzell.** Der Capitainlieutenant Andreas, wurde im Jahre 1815 mit dem Beinamen von K. nobilitirt. v. M. D., 259.

**Schmitterlow.** Ein urspr. aus Pommern nach Mecklenburg sich wendendes Geschlecht, dess. Mieral zwar nicht gedenkt, das aber in Pommern noch blühen, in Mecklenburg aber nicht mehr

vorhanden seyn soll. Von Meding, I. N. 760.

**Schmitz, Arnold**, wurde i. Jahre 1719 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 440.

**Schmoege auf Adelshausen.** Der Pflegsverweser Franz Joseph zu Friedberg, erhielt v. K. Karl VII. ein Adelsdiplom u. wurde den 29sten April i. Jahre 1746 ausgeschrieben. N. von Lang, 535.

**Schmoelzing von Zwickloedt.** Ein oberösterreichisch. Geschlecht, welches im Jahre 1601 d. oberösterreichischen Landschafts-Matricul einverleibt wurde. Gauhe, II. Th. 1037. Von Hohenack, II. 380. Zedler, 35. Bd. 466.

**Schmolke.** Eine schlesische Familie, die sich ehemals von Dannenberg, (richtiger Dannenberg) geschrieben, und die i. J. 1479 zuerst vorkommt. Sinap, I. 832. Zedler, 35. Bd. 469. Siebmacher, I. Th. 172. N. 13. Von Meding, II. N. 791.

**Schmolz.** Auch eine schlesische alte Familie, die besonders im Briegischen sesshaft war, und im Jahre 1343 zuerst vorkommt. Sinap, I. 832. II. 973. Gauhe, I. Th. 1560. Zedler, 35. Bd. 470. Siebmacher, I. Th. 72. N. 4. Von Meding, II. N. 792.

**Schmuttermayer v. Asten.** Der Oberst Johann Carl, wurde im Jahre 1811 mit von N. Ritter. von M. E., 203.

**Schnackenburg.** Ein braunschweigisches und mecklenburgisch. Geschlecht, welches wenigstens i. Braunschweigischen ausgestorben

ist. Behr, Rer. Meckl. Lib. 8. p. 1584. Lehners Daffelsche Chronik. IV. B. K. 15., 166. Siebmacher, II. Theil. 124. N. 13. Von Meding, III. N. 738. Lüdersens Samml.

**Schneberg, Sneb., Schneeberg.** 1) Ein fränkisches Geschlecht u. fuldaische Vasallen. — 2) Eine tyroler Familie, d. sich auch Schneeberg u. Schnoeburg schrieb, gegen die Mitte des 16. Jahrhund. aber ausstarb. Schannat, Cl. Fuld. p. 152. Siebmacher, I. 203. N. 8. II. Th. 72. N. 5. Von Meding, III. N. 739. — 3) Nachdem das vorgenannte tyroler Geschlecht ausgestorben war, ernannte der K. Ferdinand I. seinen Geh. Rath und Hoffkanzler Johann v. Fernhingen (Anderer nennen ihn Christoph Woellinger) zum Freiherrn von Sch. Zedler, 35. B. 521. Siebmacher, II. 41. N. 11. III. 180. N. 6. V. 191. N. 9.

**Schneblin, Schnebelin.** Eine breisgauer Familie, die schon im Jahre 1165 auf dem Züricher Turnier sich mit befand. Siebmacher, II. Th. 89. N. 3. rechnet sie unter den schwäb. Adel. Bucelin, Germ. sacr. p. 188. Gauhe, I. Th. 1560. Zedler, 35. B. 497.

**Schneckenhaus, Schneckenhaeuser.** Ein sehr altes schlesisches Geschlecht, das sich aus dem im Jägerndorffsch. liegenden Orte Badewitz schreibt, und zuerst im Jahre 1608 vorkommt. Sinap, I. 832. II. S. 973. Gauhe, II. Theil. 1038. Zedler, 35. Bd. 512. Siebmacher, I. Th. 72. N. 15.

**Schneeweiff.** 1) Diese befaßen mehrere Herrschaften in Steyermark, und wurden den 13ten Januar im Jahre 1700 in den Freiherrenstand erhoben. Schmuß, III. 495. — 2) Der Hofkammerrath Franz Joseph, erhielt vom Ch. Karl Theodor von Baiern den 14ten April im J. 1792 ein Ritter- u. Adelsdiplom. N. v. Lang, 536.

**Schnehen, Schneen.** Wahren im Calenbergischen begütert, und nannten sich zuweilen auch lateinisch Nix. B. Birken, Spiegel der Ehre des H. Desreich. 688. Siebmacher, I. Th. 110. N. 10. Von Meding, III. N. 740. Lüdersens Samml.

**Schneid.** 1) Desiderius S., k. baierischer Geheimerrath, erhielt den 7ten October im Jahre 1756 als damaliger Hofrath v. Churf. Karl Theodor das Edelndiplom. N. von Lang, 536. — 2) N. s. auch unten Schneidt.

**Schneidau.** Ueber diese sächsische Familie wurde mit d. Bemerkung, daß im 16ten u. 17. Jahrhundert einer dieses Nam. Amtmann gewesen sey, im N. N. 1806. N. 114. 1339. angefragt, ob noch jetzt dieselbe in Sachsen existire? Eine Antw. ist wohl nicht erfolgt. Zedler, 35. B. 527. erzählt aus Ludolphs Schaubühne, 4. Th. 341. die i. Jahre 1664 durch einen Obersten von Stauffenberg vorgefallene Ermordung des k. Oberstwachtmeysters N. von Sch. auf öffentl. Straße zu Prag. Gauhe, II. Th. 1780. Siebmacher, V. Th. Zus. 17. N. 8.

**Scheidauer von Streitkolben.** Der Oberstwachtmeyster Joseph Leopold, wurde im Jahre 1770 mit obigem Zusatz geadelt. von M. E., 440.

**Schneider.** 1) Die 3 ältesten Söhne des franz. Raths u. Oberamtmanns Franz Josephs, wurden vom Churf. Karl Theodor den 8ten März 1783 geadelt, welches der K. v. Baiern am 12ten Mai 1813 auf den in dem ältern Diplom nicht genannten jüngsten Sohn extens dirte. N. von Lang, 536. und folg. — 2) Der Oberstlieuten. und Commandant der zweiten Jäger-Division ic., Carl, wurde im Jahre 1811 Freiherr. v. M. D., 84.

**Schneider v. Dillenburg.** Der Hauptmann Heinrich, w. im Jahre 1821 mit von D. geadelt. von M. E., 441.

**Schneider v. Heldenburg.** Der Major Magnus, wurde im Jahre 1808 mit von H. geadelt. von M. E., 440.

**Schneider v. Keeligheim.** Der Hauptmann Anton, wurde im Jahre 1820 mit von K. geadelt. von M. D., 260.

**Schneider auf Nagelfürst.** Der Oberlandes-Regierungsrath ic., jetziger Geheimer-Rath Franz Xaver, wurde den 1sten October im Jahre 1790 (wie sämtliche damalige Reichs-Vicariats-Affessoren in Baiern) vom Ch. Karl Theodor in den Freiherrnst. erhoben. N. von Lang, 230.

**Schneider Edle v. Kostneck.** 1) Diese erhielten im Jahre 1797 die steyerische Landmannschaft. Schmuß, III. Th.

497. — 2) Valentin, wurde i. Jahre 1768 Ritter mit Edl. v. von M. E., 204.

**Schneider v. Schneidau.** Franz, wurde am 11ten September im Jahre 1649 in den alten Ritterstand erhoben.

**Schneiderer v. Berglasfeld.** Der Bürger Joh. Heinrich zu Prag, wurde im Jahre 1702 in den böhmischen Adelsstand erhoben. von M. E., 441.

**Schneidheim.** Erst Schneider genannt, aus der Rheinpfalz, erhielt am 1sten October im J. 1790 vom Ch. Karl Theodor d. Geh. Rath, Johann Baptist zu München, ein Ritter- und Edelndiplom. N. v. Lang, 537.

**Schneidt.** 1) Diese Familie wird von Siebenkees ohne t., v. Megerle mit dem t. am Ende geschrieben, und ist an der Mosel, am Rhein und im Nordgau begütert. Hontheim. Hist. diplom. Trevir. T. III. p. 217. 219. 1031. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 56. und f. aus handschriftlichen Nachrichten. — 2) Die Brüder, Heinrich Joseph, Hofrath, Veit Franz, Hof- und innerösterreichischer Secretär, Gottfried Christian, mainzisch. Kammerath, und Friedrich Ludwig, wurden im Jahre 1742 in den Reichsadelsstand erhoben. v. M. E., 441. — 3) Die Brüder Valentin Anton, Canonicus zu Aschaffenburg, Franz Philipp, f. f. Oberstlieutenant und Ludwig Carl, Hauptmann bei Dammnitz-Infanterie, wurden i. Jahre 1742 in den Reichsadelsstand erhoben. von M. E., 441. — 4) Der Reichsreferendar Heinr.

Joseph von S., wurde i. Jahre 1748 Reichsfreiherr. v. M. E., 98.

**Schnekl v. Treebesburg.** Der passauische Hofkammerath und Domcapitel-Commissär zu Oberstockhall in Niederöstr., Joseph, wurde im Jahre 1775 m. von E. geadelt, und im Jahre 1784 Ritter. von M. E., 441. und 204.

**Schnell.** Der oberösterreichische Regierungs-Secretär Jacob, w. im Jahre 1733 geadelt. v. M. E., 441.

**Schnellen.** Ein pommerisch. Geschlecht, d. besonders i. Stettinischen ansässig war. Micral, 526. VI. B. 374. Siebmacher, IV. 171. N. 7. V. Theil. 159. N. 9. Von Meding, III. N. 741. Zedler, 35. 564.

**Schnellenberg,** zuweilen m. dem Beinamen von Schoenholdhausen. Ein rheinländisches und westphälisches Geschl., das nach dem Jahre 1747 erloschen zu seyn scheint. B. Hattstein, II. 315. und f. B. Steinen, II. Th. 1692. Von Meding, II. N. 762.

**Schneller.** Der Rath u. Anton von S., wurde im Jahre 1747 mit Edler von Ritter. von M. E., 204.

**Schnetlage.** Ein westphälisches und braunschweigisches Geschlecht. Die heut. christl. Souveraine in Europa, 778. Siebmacher, I. Th. 190. N. 4. B. Meding, III. N. 742. Lüders. Samml.

**Schnetter.** Der Hofagent, Anton Johann, wurde i. Jahre

1783. mit Edler von nobilitirt. von M. E., 441.

**Schnewerding, Schneverding.** Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patrizier-Geschlecht. Büttner, Stamm und Geschl. der lüneburgischen Patrizier. Lüdersens Samml.

**Schnewlin, Schnebelin.** Eine schwäbische Familie. Salver, 547. Siebmacher, II. Th. 89. N. 3. Von Meding, III. N. 743.

**Schnirich.** Maria Theresia geborne von Tepper, Wittwe d. Landesbestellten zu Troppau, Fr. Leopold, wurde im Jahre 1738 in Böhmen in den Adelsstand erhoben. von M. E., 441.

**Schnitter.** Ein görtlicher Geschlecht, welches im J. 1536 d. 2ten October vom K. Karl VI. geadelt, und v. K. Ferdinand i. Jahre 1562 den 10ten Juli der Adel von neuem 2 Brüdern bestätigt wurde. Cippi Goerlicens. I. St. p. 10. und 80. Zedler, 35. B. 584. u. f.

**Schnitzenbaum.** Freiherren, welche im Jahre 1501 Saneck i. Steyermark besaßen. Schmuß, III. 497. Siebmacher, III. 30. N. 4.

**Schnorbein, Hof gen.** Ein schlesisches Geschlecht, das im Breslauischen u. Briegischen wohl begütert war. Sinap, II. 973. Gauhe, I. Th. 1561. Siebmacher, II. 51. N. 4.

**Schnorff.** 1) Johann Bernhard, wurde im Jahre 1719 nobilitirt. v. M. E., 442. — 2) Der Rath des Fürsten zu St. Gallen, Beatus Anton, wurde

im Jahre 1704 geadelt. v. M. E., 441.

**Schnurbein.** Balthasar, ein Augsburger, wurde im J. 1697 vom K. Leopold in den Adelsst. ein Enkel der k. poln. u. sursächsischen Geh. Kriegs Rath Gottfried aber den 10ten Juli 1741 in den Freiherrenstand erhoben. Ranfts geneal. hist. Nachr. 34. Th. 973. N. von Lang, 231. Zedler, 35. B. 616.

**Schobelin.** Eine württembergische Familie. Sattlers Besch. des H. Würtemb. II. Th. 218. Von Meding, III. N. 744.

**Schobeln v. Schobelhausen.** Der Major ic., Carl Friedrich, Edler von S., wurde im Jahre 1819 Ritter mit obigem Zusatze. von M. E., 204.

**Schober.** Eine schles. Familie, die im J. 1688 vorkommt, und welche sich auch im Desfreichischen, aber mit verschied. Wapen befindet. Sinap. Gauhe, II. Th. 1038.

**Schoberg.** 1) Eine schlesische und böhmische Familie, die aber in Schlessen im J. 1713 ausgestorben ist. Redel, sehensw. Prag. Sinap, II. Theil. 975. Gauhe, II. Th. 1039. — 2) Die Brüder Johann Michael, Johann Matthias u. Franz Joseph, wurden im Jahre 1712 Freiherren. von M. E., 98.

**Schoderstädt.** Eine niedersächsische, im Braunschweigischen wenigstens ausgestorbene Familie, die im Jahre 1196 in Urkunden vorkommt. Pfessingers braunsch. lüneburgische Historie, II. Th. 976. Zedler, 35. 624. Lüdersens Samml.

**Schoebel und Rosenfeld.** Diese sind im Breslauischen und Magdeburgischen wohnhaft, und wurde Georg S. von R. i. J. 1670 den 11ten Juni geadelt. Lucá, Schlesiens curieuse Merkwürdigk. Zedler, 35. B. 626.

**Schöfner von Grünthal.** Der Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1789 mit von G. geadelt. von M. E., 442.

**Schöllner.** Der Subernal-Rath und Protomedicus S. zu Grätz, wurde im Jahre 1817 mit Edler von geadelt. v. M. D., 260.

**Schöllner von Schöllern.** Der Secretär und Expeditör bei dem Münz- und Bergwesen in Steyermark, Johann Baptist, w. im Jahre 1760 mit obig. Zusätze nobilitirt. v. M. D., 260.

**Schön.** Der Major bei dem General-Quartiermeisterstabe etc., Anton, wurde im Jahre 1820 Freiherr. von M. D., 84.

**Schön von Schönenfeld.** Der Waldförster Christ. zu Tezmeswar, wurde wegen 47jähriger Dienstjahre im Jahre 1765 mit obigem Zusätze nobilitirt. v. M. D., 260.

**Schön von Treuenwerth.** Der Oberstlieutenant Mich. S., wurde im Jahre 1819 mit von L. geadelt. von M. D., 260.

**Schoena, Schoenaw.** Ein altes meißnisches ausgestorbenes Geschlecht, das auch im Voigtlande sesshaft war. Knauth, Prodrom. Misn. p. 568. Zedler, 35. B. 631.

**Schoenaid.** Ein sehr altes ritterliches und freiherrliches, von

den quadischen und ligischen Ritztern herstammendes Geschl., das den 21sten Juli im Jahre 1700 in den Grafenstand, im Jahre 1741. aber in den Fürstenstand erhoben wurde. In Schlesien u. in der Lausitz hat es sich zuerst, nachher aber auch in and. Ländern ausgebreitet. Ihr Stammhaus desselben Namens liegt in der Niederlausitz. Sinap, I. Th. 148. II. 216. Genealog. histor. Nachr. 39. Th. 242. V. Sommersberg, Siles. rer. Script. T. III. p. 315. u. ff. Henel, 497. Zedler, 35. B. 631—42. Gauhe, I. Th. 1563. Caspari Dornavii Quercus hieroglyphica, et evergetes christianus, ubi praeclara ill. Schoenaidichorum stirpis decora celebravit. Allgemein. genealogisches und statistisches Handbuch. I. 774. Beehr, 1584.

**Schoenau.** 1) Eine alte adliche und zum Theil freiherrliche Familie in Tyrol und in der Schweiz, davon die Linie i. Tyrol schon im Jahre 1356 ausgestorben ist, im Jahre 1156 haben sie den Turn. in Zürich beigewohnt. Spangenberg, Adelspiegel. II. Th. Bucelin, Stemmat. P. 4. Zedler, 35. Band. 645. — 2) Eine mecklenburg. Familie. Spangenberg u. Zedler, a. a. D. — 3) Eine schlesische, besonders im Schweidnischen und Sauerischen bekannte Familie, die schon im J. 1422 vorkommt. Sinap, I. Th. 833. — 4) Der Besitzer der Güter Nitscha etc. in Böhmen, Johann Ritter S., wurde im Jahre 1820 Freiherr. v. M. D., 84.

**Schönauer von Lieben-  
thal.** Der Mauthamts-Contro-  
lor Franz Sebastian zu Ungar-  
isch-Altenburg, wurde im Jahre  
1778 mit von L. nobilitirt. v.  
M. D., 260.

**Schoenaw.** Ein tyrol. Ge-  
schlecht. Von Hattstein, I. 519.  
III. Suppl. 135. Siebmacher,  
I. 44. N. 5.

**Schönbeck.** 1) Eins d. äl-  
testen Häuser in der M. Bran-  
denburg, das sich auch in Pohl-  
en ausgebreitet, woselbstes Szem-  
beck heißt, und den gräfll. Cha-  
racter führt. Den Urspr. dieses  
Hauses leitet man von einem  
Gerlach her, der von Carl dem  
Großen soll geadelt worden seyn,  
nachdem er die Sachsen hat über-  
winden helfen. Das Schloß Schön-  
beck in der Uckermark und das  
Städtchen Schönbeck im Herz-  
Magdeburg sollen sie erbaut ha-  
ben. Okolski, P. III. Orb.  
Pol. p. 203. Gauhe, I. Theil.  
1563. II. Th. 1782. Zedler, 35.  
B. 647. Angeli, Annal. 254.  
Biedermann, G. I. Verzeichn. —  
2) Ein pommerisches Geschlecht,  
das auch Schoenebecke geschrie-  
ben gefunden wird, und wohl  
eines Ursprungs mit vorigem ist,  
so wie es fast einerlei Wappen hat.  
Siebmacher hat im I. Th. 168.  
N. 13. und V. Th. 160. N. 5.  
zwei etwas von einander ver-  
schiedene Wappen gegeben, und  
von Meding, I. N. 770. solche  
beschrieben.

**Schoenberg.** 1) Ehedem  
auch Schomberg, Schoenenberg,  
Schoenperch, Schenberch, Schoem-  
berg, Schoenberg, Sconberg,

Sconenberg, Schoenenburg, Schoe-  
ninburg, Schurnbergk, Schorn-  
burg, ein sehr altes Geschlecht,  
das seinen Ursprung von den v.  
Bellmont hat, die i. J. 588 aus  
der italiänischen Provinz Tuscia  
oder Toscana sich in Graubün-  
den niedergelassen, darauf sich  
nach Teutschland mit verdeutsch-  
tem Namen Sch. begeben, be-  
sonders zuerst nach Hessen. Eine  
Linie dieses Geschlechts ist im  
Jahre 1741 in den Grafenstand  
erhoben worden, und ist deren  
gräfliches Wappen in von Me-  
ding, II. Th. N. 793. beschrie-  
ben. Nachrichten von mehreren  
schönbergischen Familien in ver-  
schiedenen Häusern geben: Bud-  
dei, Allg. historisches Lexik. Art.  
Schoenberg. Gauhe, I. 1566 —  
1620. Zedler, 35. Bd. 650 —  
754. hat Gauhe besonders be-  
nutzt. Seiferts hochadl. Stamm-  
tafeln. 34. Hartmanns Samm-  
lung. — 2) In Baiern, d. sich  
ehedem Schönperch, auch Schöm-  
berg schrieben, eigentlich aber  
Schaumburg oder Schaumberge  
waren. W. Hund, I. 137. und  
folg. Gauhe, 1573. — 3) In  
Böhmen, wo sie auch Szembo-  
ra, Schembera genannt wurden,  
längst aber schon erloschen sind.  
Balbini, Miscell. regni Bohe-  
miae. p. 73. Ej. Epitom. Bo-  
hem. p. 405. Gauhe, I. 1618.  
Zedler, 35. B. 720. — 4) In  
Brandenburg, wo sie unter die  
altmärkischen Adlichen gerechnet  
wurden, von welcher Familie Lo-  
renz im Jahre 1469 vorkommt,  
die aber ausgestorben ist. Ange-  
li, märkische Chronik. 232. Gau-  
he, I. 1572. — 5) Im Herz-

Crain, wo ein Stammsitz gleiches Namens 6 Meilen v. Caybach gelegen, worauf schon im Jahre 1264 zwei Brüder, Otto und Arnold vorkommen. Auch diese sind, und zwar im Jahre 1410 ausgestorben, und ist ihr Schloß und Herrschaft an die Grafen und F. von Luersperg gekommen. Balvasor, Ehre des H. Crain. Lib. 91. Gauhe, I. 1571. — 6) In Franken, die auch schon im Jahre 1296 auf dem Turnier in Schweinfurt erschienen seyn sollen. Münsteri Cosmogr. p. 1092. Gauhe, I. 1571. — 7) In Hessen am Dienelstrom, wo auch ein Stammschloß gleiches Namens gelegen ist. Winkelmanns Hist. d. Landes. Hess. II. Th. Kap. 12. 3138. Zedler, 35. B. 658. — 8) In Mähren, wo sie das Schloß u. Städtchen dieses Namens a. St. Mohrau erbaut haben. Gauhe, I. 1618. — 9) In Mecklenburg, wo sie d. Rittergut Schönberg im Amte Bredehagen zu ihrem Rittersitz hatten. Index Nobilit. Megapolit. p. 58. Gauhe, I. Th. 1570. — 10) In Meissen und Sachsen überhaupt, wo sie schon um das J. 1175 gelebt, und später den Rittersitz Roth- und Grün-Schoenberg erbaut haben, aus der unter andern mehrere Bischöfe u. Staatsdiener entsprossen. Albini, Hist. der Grafen von Werthern. 70. Desselben meißnische Chron. fol. 340. Peckenstein, Theatr. sax. 54—58. Sinap, I. Th. 152. N. 12. 164. N. 1. Gauhe, I. 1582—89. Zedler, 35. Bd., 668—720. Siebmacher, I. Th.

152. N. 12. und 164. N. 1. In Mecklenburg, von Meding, I. N. 764. Joh. Ch. Crusii, Schönbergische Ehrensäule, Görlitz, 1677. 4. 2 Bogen. H. D. von Schönberg, Alter, Stamm und hergebrachter guter Ruhm des Geschlechts von Schönberg in Meissen. 1679. in König, II. 833—1080. N. Dan. Hartnacciuss streng im Jahre 1675 d. Werk der von Sch. an, aber beendigte es nicht. Abelii Sammarthani Elogium ill. gentis Schoenberg. adnex. Sammarthani Elogius Gallis doctor. viror. Jen. 1690. 12. p. 239—268. und cum notis J. C. Kraussii. 12. 4. Bogen. J. Schultzi Laudatio gentis Schoenb. Chem. 1700. f. 2 Bogen. Von der Frauensteinischen Branche dieser Herren; in Bahns Geschichte von Frauenstein. 36—45. P. M. Sagittarii Splendor familiae Schoenbergicae. Altenb. 1676. 4. 6. Bogen. Peckenstein, Theatr. sax. I. Th. 54—58. Diplomatar. die Herren v. Schönberg und das Städtchen Wildsdorf betreff. in Schöttgens und Kreyfzigs diplom. und curieuses Nachlese. II. Th. N. 3. 237—306. Von Uechtritz, Geschlechts- Erz. I. 56. und folg. Dessen diplomatische Nachrichten, II. S. 139—42. die Linie Roth-Schoenberg von 1664—1767. und III. 200—214. König, II. 833—1080. und III. 200—214. betrifft allein die meißnischen Linien. Weinart hat im II. Th. der Lit. der sächs. Gesch. 627—31. viele kleine Gelegenb. Schriften auf verschiedene Glieder die-

fer Familie angeführt. Siebmacher, I. Th. 164. N. 1. Von Meding, I. N. 764. u. ff. Gauhe, I. 1566—1620. Dieses ist der stärkste unter allen seinen Artiteln seines Adelslerik. Er hat dabei nicht bloß das Manuscript von d. Altenburg. Kanzl. Johann Dietrich von S., das er über seine Familie ausgearbeitet hat, sondern auch viele andere Nachrichten benutzt. Zedler, 35. Band. 650—754. hat nachher diesen Gauheschen Artif. benutzt, und oft wörtlich nachgeschrieben. Seifers, hochadliche Ahnent. 34. — 11) In Preussen. Gauhe, I. Th. 1617. II. 1039. — 12) In Rakeburg, wo sie auch ein Schloß u. Städtchen gleiches Namens erbaut haben, das nach ihrem Abgange die Bischöfe zu Rakeburg zu ihrer Residenz gebrauchten, welches schon in der Mitte des 13. Jahrhunderts geschah. Pet. Bambröcii, Hist. von Rakeburg, Lib. II. 406. Gauhe, I. 1570. Zedler, 35. Bd. 659. — 13) In den Rheintanden. Humbracht, N. 211. 212. und 213. Gauhe, I. Th. 1573. Zedler, 35. Bd. 662—69. Siebmacher, I. Bd. 122. N. 13. 152. II. 104. N. 8. — 14) In Schlesien, wo sie Edle Herren von S. genannt wurden, und ein Schloß und Städtchen ihres Namens erbaut haben, welche beide im J. 1426 von den Hussiten zerstört wurden. Lucá, schles. Chron. 934. Sinap, I. 834—36. Gauhe, I. 1620. — 15) Im Erzstift Trier, eine Meile von Brünn liegt der Stammsitz, den Povo

von Schönberg im Jahre 1103 erbaut haben mag, aus welchem Geschlechte auch einer im Jahre 1591 Erzbischof in Trier gewesen. Zedler, 35. B. 649. und 662. 668. Gauhe, I. 1581.

**Schoenberg v. Saunrig.** Der sulzbachische Landsaß v. H., Johann Caspar S., erhielt den 4ten Juli im Jahre 1778 vom Ch. Karl Theodor von Baiern mit dem Beinamen von H. ein Adelsdiplom. N. von Lang, S. 537.

**Schoenberg auf Wesel.** Herzoge zu Leinster, Grafen v. Schönberg und Mertola, ein rheinländisches Geschlecht, v. d. Guno von S., der im J. 1272 starb, Burggraf zu Schönberg oberhalb der Wesel und zu Cochem, war, vielleicht waren sie eines Geschlechts mit den von Schoenberg mit den Schilden. Humbracht, Tab. 212. und f. Siebmacher, I. Theil. 122. 13. Hattstein, I. 520. Von Meding, I. N. 765. u. f.

**Schönberg mit d. Schilden.** Dieses Geschlecht, d. ein ganz anderes Wappen führt, als die vorgenannten, scheint jedoch einerlei Ursprung mit den S. v. Wesel zu haben, und Otto Hombrecht, der im Jahre 1534 gestorben, der letzte dieses Geschl. gewesen zu seyn. Humbracht, 213. Siebmacher, II. Th. 104. N. 8. Von Meding, I. Theil. N. 767.

**Schoenborn.** 1) Ein aus d. Westerwalde stammend. rheinländisches Geschlecht, aus dem Euchar von Sch. schon i. Jahre

1180 als Ritter vorkommt. Die verschiedenen Linien haben verschiedene Wappen. Das reichsgräflich-schönbornische Haus gehörte zu der fränkischen Grafenbank u. besaß wegen d. Reichsgraf. Wiesentheid, welche sie als eine Herrschaft im Jahre 1701 durch Verheirathung einer habsburgischen Erbtöchter erwarben, u. hatten in d. Herrschaft Reichelsberg in Franken zwei Stimmen. Paul Erwin wurde im J. 1663 in den Freiherren-, Melchior mit dem ganzen Geschlechte den 5ten August im Jahre 1701 in den Grafenstand erhoben, u. erbte von Franz Anton v. Buchheim im Jahre 1718 Namen, Wappen und das Erbtruchsessentum in Oestreich. In Mainz waren sie Erbschenken, und in Würzburg Oberste Erbtruchessen. Aus diesem Geschlecht waren 3 Churfürsten und Erzbischöfe zu Mainz, und 3 Bischöfe z. Würzburg entsprossen. Imhof, Notit. proc. Lib. 8. c. 10. Humbrecht, Tab. 201. u. f. Hohenbeck, II. 382. und f. W. Hattstein, I. 511. 518. Hübner, III. T. 698. J. P. de Bannitza, Pr. de insignibus rev. et Cels. R. J. Principis Friderici Caroli ex comitibus de Schoenborn. Würzburg. 1736. Gaube, I. Th. 1620. u. folg. Zedler, 35. Band. 757—63. Biedermanns Grafen. Tab. 100—109. Salver, 474. 545. 594. 615. 647. 693. 651. 712. und 698. Allg. gen. Handb. I. Th. p. 776—79. N. von Lang, 71. Von Schönfeld, Adelschem. I. 103—110. Gothaischer genealogi-

scher Hoffkalender, 1825. 175—77. Schmutz, III. 506. — 2) Eine schlesische Familie, die ihre Güter im F. Sagan hat, und welche den Georg Schönborn, einen bekannten Rechtsgelehrten, auch Kanzler bei d. Gr. Schaffgotsch und Syndicus zu Glogau, ingleichen königl. Fiscal in Schlesien, der im Jahre 1629 in den Ritterstand erhoben wurde, zum Ahnherrn hat. Sinap, II. 977. Zedler, 35. B. 755. und folg. Gaube, I. Theil. S. 1622.

**Schoenbrunn.** Eine bayer. freiherrliche Familie. Ranfts genealogisch-hist. Nachr. 3. Band. 469. Zedler, 35. B. 765.

**Schoenbühel.** Grafen, welche die Herrschaft Monsberg in Steyermark besaßen. Schmutz, III. 506.

**Schoenburg.** Ein sehr altes, in Sachsen, Baiern, Böhmen und Preußen begütert. Geschlecht, das im Jahre 1700 d. 7ten August in den Grafen- u. die obere Linie desselben i. Jahre 1790 in den Fürstenstand erhoben worden ist. Der Stammvater aller Herren, Grafen und Fürsten dieses Hauses war Herrmann von S., der zu Glaucha residirte, und im Jahre 1182 d. Kloster Geringswalde stiftete. J. M. Sagittarius, de splendore familiae Schoenburg. Altenb. 1676. 4. Imhof, Not. proc. 6. c. 11. Bilderbecks Reichsf. neueste Aufl. 1235. M. Seb. Angers Insignia Schoenburgica declarata. Deutsch. Altenb. 1678. f. J. Vogels schönburg. Stamm-

register aus dem schönburgischen Archiv, guten Historieis u. in eigenen Wissensch. von 930—1663 zusammengetragen, in Kreyßigs Beitr. zur Histor. der sächsischen Lande, III. Theil. 69—90. mit einer gen. Beschr. F. L. Anzeige einiger Materialien zur historisch-stat. publicist. Kenntniß d. Hauses Schönburg, in Meißens Museum für die sächsische Geschichte. II. B. 2. St. 143—76. Hüblers Genealogie, II. Th. Tafel 653—660. C. A. Redelli Collectanea. Zedler, 35. Bd. 766—777. Allg. gen. Handbuch. I. Th. p. 779—83. Wemmann, 229. Masch, 154. u. f. Gothaischer genealog. Hoffal. 1826. 135—28. F. Seyers Historie von der schönburgischen Familie, ein Mspt. Christ. Schneiders Stemma Schoenburg. Mspt.

**Schoenburg, Schonemb., Schoenenburg.** Ein rheinländisches Geschlecht, auch mit den drei Kreuzen genannt, d. schon in der zweiten Hälfte des 12ten Jahrhunderts vorkommt, u. dessen letzter Philipp Dietrich im Jahre 1632 gestorben ist. Von Hattstein, I. Theil. 521. Humbrecht, Tab. 211. Siebmacher, I. Th. 125. N. 3. B. Meding, I. N. 768.

**Schoenebeck, sonst Dumünzde.** Ein vorlängst ausgestorbenes Geschlecht, das ehemals das Erbfrohnenamt, auch im Jahre 1566 das Erbämteramt im Bremischen erhalten hat. Köhler, von Erblandhofämtern. 62. und 66. Musßhard, Theatr. nobil. Brem. 420. Zedler, 35. Bd. 647. Gauhe, I. 1561. Sieb-

macher, I. Th. 186. N. 10. B. Meding, I. N. 769.

**Schoenebecke.** Ein pommerisches, von andern zum sächsischen Adel gerechnetes Geschlecht. Micrál, 526. Siebmacher, I. 168. N. 13. wo er es z. sächsischen, und V. Th. 160. N. 5., wo er es mit mehrerem Grunde zum pommerischen Adel rechnet. Von Meding, I. N. 770.

**Schoeneck.** Ein rheinländisches, zwischen 1064 und 1540 vorkommendes Geschlecht, v. d. die letzte Margaretha im Jahre 1572 starb, worauf die v. Stein an der Lohn dessen Geschlechts-Wappen zu dem ihrigen mitangenommen haben. Es soll auch unter den meißnischen und thüringischen Adel gezählt werden. Humbrecht, Taf. 288. Gauhe, I. Th. 1623. Knaut, Prodr. Misn. Zedler, 35. B. 788. u. folg. Siebmacher, V. Th. 127. N. 11. Von Meding, I. N. 771.

**Schönemark.** Der Oberstlieutenant u., Ludwig von S., wurde im Jahre 1816 Freiherr. von N. D., 84.

**Schoenenberg.** Ein mit Gottschalk von S. im 17ten Jahrh. erloschenes mecklenburgisches Geschlecht. Von Meding, I. N. 772.

**Schönermark.** Eine d. ältesten Familien in der M. Brandenburg, die unter Heinrich dem Bogler im Jahre 926 dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben waren. Ungeli, in Chron. March. Gauhe, II. Th. 1787. Von Hagen, Be-

schreib. des Geschlechts von Stechow. 24. Von Meding, I. N. 539.

Schoenfeld, Schonnefeld, Schoenfeldt. 1) Ein sehr altes berühmtes Geschlecht, d. sich in Schlesien, Meissen, in d. Laufig, Böhmen, Franken, Schwaben und Thüringen verbreitete, und aus welchem der Freiherr Rudolph Wenzel den 16ten December im Jahre 1678 in den Grafenstand erhoben wurde. Johann Siegfried von Sch., wurde vom K. Joseph im Jahre 1704 in den Reichsgrafenstand erhoben, und erhielt im Jahre 1710 die Erbtruchsesswürde d. Hochstifts Bamberg. Biedermann S. Tab. 224—27. N. W. I. Verzeichniß. Uchtritz, I. Th. 14. 84. 90. Taf. König, III. 966—94. Von Hattstein, II. Th. 317—18. Neues geneal. Handbuch, 1778. 376. Gleichenstein, N. 81. Brückner, III. Th. 7. St. 63. und 71. Albini, Hist. der Grafen von Werthern. 70. Peckenstein, 126. Gauhe, I. Th. 1624—27. II. Th. 1051. W. E. Tenzel, Beschreib. d. Geschl. ein Manuscript. Lucä, Grafensaal, II. 632. Zedler, 35. Bd. 802—817. Allgem. genealog. und statistisches Handbuch. I. 783. Siebmacher, I. Th. 144. N. 1. Von Meding, I. N. 774. Tyroff, I. B. 3. Ausg. — 2) Im Mecklenburgischen gab es 2 verschiedene Geschlechter von S., wenigstens haben beide ganz verschiedene Wappen, beide aber gehören unter die abgegangenen Familien. Von Meding, I. Theil. N. 775. und folg. — 3) Der

sürstl. schwarzb. rudolstäd. Hofmarschall Johann Friedrich, erwarb im Jahre 1736 das Rittergut Reschwitz. N. v. Lang, 538. — 4) Der Buchdrucker Johann von S. zu Prag, erhielt im Jahre 1787 die Bestätigung seines Adels mit Edler von. v. M. D., 260.

Schoenfeld auf Otting u. Fünfstett. Der natürl. Sohn des H. Christians II. v. Zweibrücken, der k. bayerischer Kämmerer, Oberste ic., Friedr. Carl von S., erhielt das Freiherren-Diplom mit Beilegung d. Wapens der von Wendingen am 29sten Juli im Jahre 1813 anerkannt. N. v. Lang, 231.

Schönfeldern von Schönfeldern. Der Controlor des Deputiertenamtes in Böhmen, Leopold Adrian S. von S., w. im Jahre 1708 böhmischer alter Ritter. v. M. E., 204.

Schönfelder. Die Brüder, Johann Georg, Dechant u. Pfarrer zu Fischamend, Johann Moritz, Doctor der Medizin u. Georg Heinrich, Doctor d. Rechte, wurden im Jahre 1739 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 442.

Schönfelder von Feuerfeld. Der Unterlieuten. Anton S., wurde im Jahre 1813 mit Edler von F. nobilitirt. von M. E., 443.

Schönfelder von Schönfeldt. Wilhelm Augustin S., wurde im Jahre 1705 am 31. December böhmischer alter Ritter, und soll sich seit dem 13ten

März i. J. 1708 Schoenfelder von Schoenwald schreiben. von M. E., 204.

**Schoenfels.** Eine voigtländische Familie, deren Stammhaus gleiches Namens ohnweit Zwickau gelegen, aber längst schon nicht mehr in dem Besiz dieser Familie ist. Wilhelm von S. kam im Jahre 1455 als Gehülfe von Kuns von Kauffungen bei dem unvergeßlichen Prinzenraube vor. Gauhe, I. Theil. 1627. Siebmacher, I. Th. 159. N. 11. Knaut, Prodr. Misn. Müllers sächs. Annal. 30. Von Meding, I. N. 777. Zedler, 35. B. 818.

**Schönherr.** Der böhmische Landrath Wenzel S., wurde im Jahre 1819 mit Edler von geadelt. von M. E., 443.

**Schönholz.** Der jubilirte Hoffammerrath Franz Christoph S., wurde im Jahre 1790 Ritter mit Edler von. v. M. E., 204.

**Schoenhueb.** Der Hoffkriegsraths-Senior und Kanzlei-Director, erhielt vom Churf. Joseph Maximilian III. den 29sten Juli 1769 ein Freiherrndiplom. N. von Lang, 232.

**Schoening, Schening, Schyningen, Sceningen, Schenighe.** Eins der ältesten Geschlechter in Pommern und in der Mark Brandenburg, d. nachdem einige Linien ausgestorben, jetzt nur in Hinterpommern und in der Neumark ansehnliche Güter besitzt. Es stammt aus Niedersachsen, wo, und zwar im Braunschweig, die Stadt Schöningen befindlich, deren Grün-

zung sich aus dem 10ten Jahrhundert datirt. Der erste dieses Namens, der in Urkunden in Braunschweig vorkommt, ist Fordanus de S., welcher als Zeuge bei einer Schenkung, die Herrmann von Werberg in d. Mitte des 12ten Jahrhund. d. Probst Heinrich von S. machte, angeführt wird. Von Falken, Codex tradit. Corbejens. p. 784. und in Pommern, wo Curt v. Sch. zu H. Batnim I. Zeiten, um das Jahr 1243 großen Namens gewesen seyn soll. Zedler, 35. B. 834—38. Micrät, VI. Buch. 373. und folg. Gauhe, I. 1628. II. 1052—56. Siebmacher, V. Th. 160. N. 2. V. Meding, I. Th. N. 778. Hans Wilhelms von Schöning, (königlich preuß. Landrath und Director des Jülichauer Kreises). Nähere Nachrichten über dieses Geschlecht, die zum Druck bestimmt sind. Lüdersens Samml. Von Hagen, Besch. d. Geschl. d. v. Uchtenhagen. Tab. V. Meine Sammlung.

**Schoenkirchen.** 1) Vormals Schneideck, Schneibeck, Schneidpeck und Schnaypeck, ein östreichisches freiherrliches, zuletzt gräfliches Geschlecht, das im Jahre 1566 vom K. Maximilian II. d. Erbthürhüterstelle von Oestreich erhielt. Zuerst findet man es i. Jahre 1387 in Urkunden. Gauhe, I. Th. 1629. Siebmacher, I. Theil. 33. N. 4. Bucelin, Stemmal. P. 3. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 51. Spener, Hist. insign. p. 524. Wurmbrand, Collect. p. 58. u. 321. Zedler, 35. B. 839. und folg.

Hartmanns Samml. Von Meding, II. N. 794. — 2) Der Freiherr Franz Joseph, wurde im Jahre 1716 den 10ten August böhmischer Graf. von M. C., 29.

**Schoenleben.** Der k. Oberst Heinrich Pancratius und Sebastian, des römischen Stuhls Protonotar, wurden vom K. Maximilian I. im Jahre 1490 in d. Adelsstand erhoben, und stammen ursprünglich aus Ungarn, auch waren einige von ihnen in Schlessien sesshaft, besonders aber lebten mehrere in und um Freiberg in Sachsen, und waren beim Bergwesen mitangestellt. Gegen die Mitte des 17ten Jahrhund. gab K. Ferdinand III. dem Jonas von S. ein vermehrt. Wappen, von dem das freiherrliche verschieden ist, welches der im Jahre 1687 v. K. in Schwed. in den Freiherrnstand erhobene Johann Benedict von S. erhielt. Von Meding, II. N. 795—97. Beckmanns anhaltische Historie, VII. Th. 268. und folg. Knaut, Prodr. Misn. Gauhe, I. Th. 1629. II. Th. 1788. Möllers Freiburger Chron. Zedler, 35. B. 840. und f.

**Schoenn von Schoennau.** In den kaiserlichen Erblanden, im Jahre 1737 werden 2 Brüder aus dem Calend. S. Adalb. aufgeführt v. Zedler, 35. Bd. 847.

**Schoennickel.** Ein meißnisches Geschlecht. Knaut, Prodr. Misn. p. 572. Zedler, 35. B. 845.

**Schoenowitz von Ungerswerth u. Adlersloewen.** 1) II. Band.

Ein böhmisches Geschlecht, wovon mehrere aus dem Calend. S. Adalb. angeführt werden, u. wurde Augustin Ernst den 27. Januar im Jahre 1675 in den alten böhmischen Ritterstand erhoben. Zedler, 35. B. 846. —

2) Der Kreis-Commissär Thadäus Dismas S. von U. und A., wurde im Jahre 1743 böhmischer Freiherr. von M. C., 98. — 3) Johann Franz S. von U. und A., wurde im Jahre 1765 Freiherr. v. M. C., 99.

**Schoenowsky v. Schoenwiese.** Bernhard Lorenz, wurde den 15ten Februar im J. 1712 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

**Schönpsflug von Gambsenberg.** 1) Der resign. Rathsmann Ferdinand Ignaz S. von Prag, wurde im Jahre 1722 in den böhmischen Adelsstand mit v. S. erhoben. v. M. C., 443. — 2) Der Rath v. Oberstburggrafenamtes Anton Carl S. v. S. zu Prag, wurde im J. 1743 böhmischer Ritter. von M. C., 204.

**Schoenprunn.** Eine alte, schon im Jahre 1267 vorkommende Familie, aus der in dem gedachten Jahre Heinrich v. S. Canonicus zu Freising war. Der Oberstwachmeister Isaac Heinrich von S., erhielt vom Ch. Mar. Emanuel den 9ten Mai im J. 1699 ein Freiherrndiplom. K. von Lang, 232. u. f.

**Schoenstaett auf Buchweissdorf u. Röttenbach.** Der churbaierische Rath und adliche Landsasse Johann Andreas aus  
28.

dem Egerischen Gebiet stammend, erhielt den 3ten Juni im Jahre 1697 vom K. Leopold ein Freiherrndiplom. N. v. Lang, 232.

**Schönstain.** Vorher Stain genannt, eine bayerische Familie, die zwischen 1019 u. 1572 vorkommt. Wig. Hund, II. Theil. 86 n. f., der auch ihr Wappen kürzlich beschreibt.

**Schoenstet.** Diese haben ihren Namen vom Schloß Schönstet, Olinger Gerichts in Baiern, und waren Erbkammermeister d. Klosters Rott am Ohn. Sie kommen zwischen 1080 u. 1584 vor. W. Hund, I. Th. 329. und folg. Gauhe, I. Th. 1631.

**Schoenwalde.** Dieses Geschlecht hat ehemals Schönfeld geheissen, und sich nach seinem in Schlesien geleg. Gute Schönwalde, (jedoch vor dem Jahre 1313) also benannt. Sinap, I. Th. 836. Siebmacher, I. Th. 66. N. 2. Von Meding, I. N. 779:

**Schoepffer auf Clarenbrunn, Klarenbrunn.** Diese waren von Lana in Tyrol gebürtig, wo sie lange Zeit zuvor erbliche Richter waren, ehe sie im Jahre 1516 ein Wappen u. d. 13. April 1651 v. Erzherzogen Ferdin. Karl einen Adelsbrief erhielten, welchen K. Karl VI. den Brüdern Thomas, Joseph und Ferdinand den 13ten April im Jahre 1728 bestätigte. N. v. Lang, 538. v. M. E., 443.

**Schoettl von Schinnern.** Der Kanzleidirector ic., Benedict Anton, und die Söhne seines Bruders Franz, namentl. Ch-

renreich, Joseph und Carl, w. im Jahre 1796 Ritter mit Edler von. v. M. E., 243.

**Schoegen, Schoeff.** Ein um das Jahr 1620 erloschenes meklenburgisches Geschlecht, davon der letzte, der noch vor dem Jahre 1620 verstorbene Matth. von S. gewesen. V. Meding, II. N. 799.

**Schoiber v. Engelstein.** Der Ober- und Vorgeher der Stahl- und Eisengewerkschaft zu Steyer, Johann Jacob, wurde im Jahre 1728 mit von E. nobilitirt. von M. E., 442.

**Schoiber von Greiffenstern.** Der Eisenhändler Ign. S. zu Steyer, wurde i. Jahre 1752 mit von G. nobilitirt. v. M. E., 442.

**Schoiber von Schwanburg.** Johann Franz, wurde im Jahre 1726 mit obigem Zusatz geadelt. v. M. E., 442.

**Schokefovich.** Der Oberlieutenant Marcus, wurde im Jahre 1777 geadelt. v. M. E., 442.

**Scholey, Scholley.** Eine niederhess. Familie, deren Stammhaus Malsfeld am Fuldaströhme gelegen, und welche zuerst in hessischen Chroniken im Jahre 1528 vorkommt. Zedler, 35. B. 964. Von Hattstein, III. 474. Gauhe, I. Th. 1631.

**Scholten.** Der russische Hofrath Conrad von S., wurde d. 6ten Mai im Jahre 1736 als böhmischer Freiherr präsentirt. v. M. E., 99.

**Scholz.** 1) Der Hofrichter der königlichen Städte in Böhmen, Georg Ferdinand, u. sein Bruder, Adam Norbert, Dechant

zu Jungbunzlau, wurde im J. 1725 den 24sten Juli geadelt. von M. G., 442. — 2) Der Arzt Johann Adam Joseph zu Eger, wurde den 20sten Juni im Jahre 1726 in den böhmischen Adelsstand erhoben. v. M. G., 442. — 3) Ferdinand S., wurde im Jahre 1701 den 5ten October böhmischer Ritter. von M. G., 205.

**Scholz von Liebeneck.** Wilhelm Hieronymus, wurde d. 9ten März im Jahre 1699 geadelt.

**Scholz von Loewenkron.** Der Salzver Silberer zu Larnowitz, Martin, wurde den 28sten Mai im Jahre 1706 böhmischer Ritter mit dem Zus. v. L. von M. G., 205.

**Scholz von Loewenstein.** Christoph Scholz Scultetus, im J. Sagan in Schlesien begütert, war erst Landes-Syndicus, den 29sten Mai im J. 1666 ("Gauhe sagt 1648,") aber Landeshauptmann zu Glogau, und wurde vom K. Ferdinand III. in den böhmischen Adelsstand mit dem Beinamen von L. erhoben. Sinap, II. 976. Gauhe, II. S. 1057.

**Scholz von Rosenthal.** Eine schlesische Familie, die den Rittersitz Wolfowitz genannt in Schlesien besitzt. Sinap, II. Th. 976.

**Scholz von Schollenstern.** Ein niederlausitzisches Geschlecht, dessen Güter in der Herrschaft Sorau gelegen. Ihr Stammvater war der berühmte Mathematiker Barthol. Scholz (Scul-

tetus) Bürgermeister in Görlitz, wegen dessen besonderen Meriten der K. Ferdinand II., f. Sohn Nathanael mit seiner Nachkommenschaft im Jahre 1625 in d. Reichs-Ritter- und Adelsstand mit obigem Prädicat erhoben hat. Grossers lausitzische Merkwürdigkeiten. III. Th. 51. Gauhe, II. 1056.

**Scholzius v. Rosenau.** Der D. Lorenz Sch. von R., lebte zu Breslau im J. 1552. Zedler, 38. Bd. 982. Gauhe, II. 1057.

**Schomberg,** zuweilen auch **Schoenburg.** Am Rhein. K. Ferdinand II. ertheilte ihnen in einem Gnadenbriefe die Comitiss mit dem Rechte zu adeln. Kazners Leben Friedrichs v. Schomberg. II. Theil. 13. Von Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. Taf. 28.

**Schomburg.** 1) Diese dürfen nicht mit den schwäb. Grafen von Schaumburg, (wie in Zedler, 34. B. 1023. geschehen) vermengt werden, und sind eine hollsteinische Familie. Ihr Ahnherr soll Leopold von S. gewesen seyn, der zu Ende des 17. Jahrhunderts in Schwarzburgischen Diensten war, und vom K. Karl VI. ein Adelserneuerungs- und Wappen-Vermehrungs-Diplom erhalten hat. Gauhe, II. Th. 1788. und f. — 2) Mehrere Domherren dieses Namens kommen im Stifte Hildesheim im 17ten Jahrhundert vor, solten aber mit jenen nicht verwandt seyn. Lauensteins Hist. vom Stifte Hildesheim. Gauhe, II. 1788. u. f.

**Schorcht.** Der Grenadier-Hauptmann Johann Christoph, wurde im Jahre 1819 mit Edler von geadelt. von M. D., 260.

**Schorlommer.** Eine alte westphälische und braunschweigische, zum Theil freiherrl. Familie. Hanfs genealog. Nachr., 37. St. 73. Gauhe, I. Theil. 1632. Zedler, 35. Bd. 1013. Lüdersens Samml.

**Schorn.** Der Großhändler Matthias Anton aus Partenkirchen gebürtig, erhielt den 4ten Mai im J. 1773 ein Truchsesisches pfalzgräfliches Adelsdiplom, welches in Baiern den 13ten Januar 1775 ausgeschrieben wurde. R. von Lang, S. 539.

**Schorndorff.** Ein altes württembergisches abgestorb. Geschlecht, das im Jahre 1529 zuerst vorkommt. Lewenklaui, türkische Chronik. II. Theil. 457. Zedler, 35. B. 1014.

**Schorrenburg.** Ein sehr altes adliches zweibrückisch., nachher freiherrliches Geschlecht, das sich ehemals Schorr von Hasell und von Hornbach, auch v. Hasel und von Hornbach allein geschrieben hat, und schon im J. 1270 eine turniersfähige Familie war, die 1720 in den Reichsfreiherrnst. erhoben wurde. Gauhe, II. Th. 1790. Zedler, 35. B. 1015 — 1020., aus schriftlichen Geschlechts- Urkunden und Nachrichten.

**Schorsh v. Marderfeld.** Der Rathsmann Joseph Balthasar, wurde im Jahre 1743 mit von M. nobilitirt, und i. Jahre

1746 böhmischer Ritter. v. M. C., 443.

**Schosthall von Pflichten-treu.** Der mährische Suber-nial-Secretär Martin Wenzel, wurde im Jahre 1775 mit Edler von P. nobilitirt. von M. C., 443.

**Schott, Schotte.** 1) Eine sehr alte fränkische Familie, die besonders im Coburgischen begütert war, davon einer 996 auf dem Turnier zu Braunschw. vorkommt. Hönn's coburg. Chronik. I. Th. 124. Gauhe, I. Theil. 1632. Spangenberg, Adelssp. II. Th. Zedler, 35. Bd. 1031. und ff. Salver, 261. 289. 293. 302. 362. 463. 477. — 2)

Der churf. bayerische Rath u., Andreas Bonifaz, der von altem fränkischen Adel abstammen soll, erhielt den 14ten Juli im Jahre 1696 vom K. Leopold eine Adelsbestätigung. R. von Lang, 539.

**Schott von Hallingen.** Einige aus diesem Geschl. waren Burggrafen auf dem Rothenberge in den Jahren 1497 und 1671. Von Falkenstein, Analect. Nordg. T. I. p. 439. u. ff. Zedler, 35. B. 1043.

**Schott von Schottenstein.** Diese hießen erst bloß Schott, und erst im 14ten Jahrhundert S. v. S., als sie das i. Reichs-Ritterort Baumach gelegene Gut Schottenst. aquirirt hatten. Durch Fehden und Prozesse verlohren sie dieses und mehrere Güter, u. kauften im Coburgischen, Thüringischen und im Voigtlande andere benebft einem Theil d. thüringer Waldes. Aber auch diese giengen verlohren, und jetzt be-

sitzen sie noch ein Gut zu Hochmaltheim im F. Wallerstein. Eine Linie nannte sich S. v. S. zu Eichelsdorf. Schon im Jahre 1179 soll einer, Namens Heinrich im 11ten Turnier zu Kölln turniert haben. Sechs aus diesem Geschlechte waren zwischen 1496 und 1589 Burggrafen auf dem Kottenberg. Schannat, Client. Fuld. 152. Salver, 146. Tab. 6. 17. 18. B. Hattstein, III. 476. und f. 12. Taf. Siebmacher, I. Theil. 102. N. 13. VII. Supplem. 28. Taf. Von Meding, II. Th. N. 798. Tyroff, I. B. 93. Ausgabe. Siebenkees, I. B. 224—26.

**Schottnig von Zinsfels.** Der Werbbezirks-Commissär Johann Baptist zu Großsonntag i. Steyermark, wurde im J. 1787 mit von Z. nobilitirt. von M. C., 443.

**Schouppe.** Der Subernal-Rath und Kreishauptmann zu Przemisl, Vincenz von Sch., w. wegen Abstammung aus einem schon im 16ten Jahrhundert in Frankreich bekannten adlich. Geschlechte im Jahre 1791 in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. von M. D., 143.

**Schowenburg.** Ein urspr. schweizer Geschlecht, davon aber auch, und zwar schon im Jahre 1287 zwei, Heinrich und Eberhard als Castrensen des Abts z. Fulda vorkommen. Schannat, Client. Fuld. 152. Siebmacher, II. Th. 50. N. 5. Von Meding, III. N. 745.

**Schrader v. Schliestaedt.** Mit dem in der Mitte des vo-

rigen Jahrhunderts von d. Kaiser geadelten braunschweig-wolfenbüttelschen Geheimen-Rath S. ist dieser Adel schon wieder erloschen. Lüdersens Samml.

**Schrägl.** Der landeshauptmannschaftliche Rath Johann Joachim in Krain, wurde i. Jahre 1777 mit Edler von geadelt. v. M. C., 443.

**Schrägel.** Der Lieutenant und Hammergewerke Joh. Carl zu Kaiwang in Steyermark, w. wegen 300jähriger Verdienste f. Familie im Jahre 1791 mit Edler von Ritter. von M. D., S. 144.

**Schram von Otterfeld.** Der Generalfeldwachtmeister Johann Georg von S., wurde im Jahre 1726 mit von D. Freih. von M. C., 99.

**Schrampf, Schrampffen.** Ein altes Geschlecht, das zwischen den Jahren 1348 u. 1618 mehrere Güter in Steyerm. besessen hat. Siebmacher, II. Th. 45. N. 10. Von Meding, II. N. 800. Schmutz, III. 514.

**Schrank.** Der Professor der Akademie der Wissenschaften zu München, Franz de Paula S., wurde den 19ten Mai im Jahre 1808 zum Ritter des Civilverdienst-Ordens der baier. Krone ernannt, und den 1sten Juni im Jahre 1813 immatriculirt. N. von Lang, 540.

**Schranken von Zernwig.** Nur im Wappenb. des Cosniz. Concil. hat von Meding, III. N. 747. einen einzigen, Nicolaus Sch. von Z., und sonst nirgends etwas von diesem Geschl. finden können.

**Schrankhl.** Ritter, die im 16ten Jahrhundert die steyerische Landmannsch. erhielten. Schmuß, III. 514.

**Schranz.** Diese besaßen im 16ten Jahrhundert viele Güter in Steyermark. Schmuß, III. 514.

**Schranz v. Voramberg.** Der Grenadier-Hauptmann Matthias, wurde wegen 42jähriger Dienstjahre im Jahre 1816 mit von B. geadelt. von M. D., 260.

**Schrapla, Schraplau, Schraplow, Scrapelau, Staplaw, Schrapelo.** Eine adliche, zum Theil gräfliche Familie in der Grafschaft Mansfeld, wo nicht weit v. Eisleben ihre Herrschaft Schrapla gelegen, welche im Jahre 1206 der B. Ludolf zu Magdeburg zum Stift gekauft hat, die aber der B. Albrecht im Jahre 1368 wieder an den Herrn von S. für 1000 Schock Gulden versetzt hat. Auch kommen im Jahre 1316 zwei als Bischöfe vor, der eine, Gerhard zu Merseburg, der andere zu Magdeburg, der aber 1324 vor seinen Stifts-Untertanen heimlich ermordet wurde. Hoppenrodt, 84. Zedler, 35. Bd. 1103. und f.

**Schraff von Ulversheim.** Ein fuldaisches Geschlecht, aus dem Heinrich S. von U. 1350 als fuldaischer Burgmann vorkommt. Schannat, Cl. Fuld. p. 152. Von Meding, II. N. 801.

**Schrattenbach, Schrattnbach, Schrottenbach.** Eine freiherrliche, seit dem J. 1649

den 12ten October gräfliche und in einer Linie (die des Gr. Vinzenz Josephs, Domprobsten zu Salzburg und resignirten Bisch. von Lavant) seit dem J. 1788 reichsfürstliche Familie, erhielt i. Jahre 1558 das Wappen der ausgestorbenen Grafen v. Dorr, und wurde mit dem steyerisch. Erbvorschneideramte beliehen, worüber die Urkunde, so wie ihr Grafendiplom in des Freih. von Stadl V. Bd. 744—66. abgedruckt steht. Durchl. Welt. III. B. 365. Spener, Hist. insign. p. 526. Tab. 22. Hübner, III. T. 874. Zedler, 35. B. 1274—1278. Bartschens Wappenb. I. Th. 26. N. 3. Siebmacher, V. Th. 17. N. 6. 40. N. 3. Von Meding, III. N. 747—49. Büsching, III. Th. I. Bd. 398. d. 5ten Auflage. Knebels Handb. 1790. 2. Th. 250. Allgemeiner gen. Handb. I. Theil. 784. von M. E., 5. Schmuß, III. 523. Gauhe, I. 1635. Hartmanns Sammlung. Sinap, II. 216. u. f.

**Schrautenbach, von Weitelshausen** genannt. Eine rheinländische Familie, die auch im Hessischen und Nassauisch. sesshaft gewesen, und aus welcher Heinrich von S. als Ritter im 14ten Jahrh. vorkommt. Humbracht, Tab. 94. Gauhe, I. 1632. Zedler, 35. Bd. 1108. Siebmacher, I. 141. N. 6.

**Schreiber.** Der preuß. Geheim-Hofrath u., Leibarzt, Hofpfalzgraf und Professor zu Erlangen, Joh. Christian Daniel, (der den 10ten December im J. 1810 verstorben ist) wurde, als

er im Jahre 1791 zum Präsidenten der k. Akademie der Naturforscher zu Erlangen ernannt ward, dadurch zugleich mit Edler des h. r. N. von nobilitirt.

**Schreder.** Der Ingenieur-Major Johann, wurde wegen 45jähriger Dienstjahre im Jahre 1799 mit Edler von geadelt. v. M. D., 261.

**Schreffel von Adlersfeld.** Der Hauptmann Johann Mich., wurde im Jahre 1766 mit von N. geadelt. von M. E., 443.

**Schreiber zu Schwannenhäuffen.** Der oberösterreichische Hofkammer-Registrator Ant. Ferdinand, wurde im Jahre 1735 geadelt. v. M. E., 444.

**Schreibers.** Der Doctor d. Medizin, Joseph Ludwig, wurde im Jahre 1810 mit seinem Neffen Carl S. k. k. Rath u. Naturalien-Cabinet-Director Ritter. von M. D., 444.

**Schreibersdorf.** Vom Oberrhein kamen diese nach Sachsen und Schlessien, auch in d. Oberlausitz. Sie erhielten vom Kaiser Carl dem Gr. die burggräfliche Würde, da aber die sächsische Linie ihre burggräfliche Würde verkauft hatte, so wollte die andere Linie nicht zugeben, daß sie das vom K. Karl d. Gr. erhaltene Wappen führen dürften, aber K. Friedrich I. gab dafür der sächsischen Linie ein verändertes rothes Schild. Einige nehmen, weil die Wappen, welche die Familien, die diesen Namen in Schlessien und Sachsen führten, theils ganz, theils (als das der sächs. und der 2ten schlessischen

Familie) einigermaßen verschieden sind, 3 verschiedene Familien an. N. genealog. Handb., 1777. 323 — 25. 1778. 377. Sinap, I. 837. II. 981. Grofsers lausitzische Merkw. Siebmacher, I. Th. 60. N. 11. u. 12. Müllers sächsische Annalen. Von Meding, II. N. 802—4. Angeli, märkische Chron. Gauhe, I. 1633. Zedler, 35. B. 1160.

**Schreibeyß v. Blandensfeld.** Der Oberlieutenant Anton Franz, wurde im J. 1768 mit von B. nobilitirt. von M. E., 444.

**Schreiner.** Der Rectifications- und Landesbuchhalter in Böhmen, wurde im Jahre 1747 nobilitirt. von M. E., 435.

**Schreiter von Schwarzenfeld.** Der Güterbesitzer Ignaz S. von S. in Böhmen, wurde wegen seiner Verdienste um die Oekonomie u. d. Schulwesen im Jahre 1807 mit von S. nobilitirt, und im J. 1816 Ritter. von M. D., 144. und E., 441.

**Schrenck.** Eine alte, erst thüringische dann baierische Familie, die sich theils von ihren Stammfözen Nozing, theils v. Egmading benennt. Ihren Stammvater fängt Bucelin mit Triphon S. im Jahre 1209 an, d. landgräflich thüringischer Rath war. Bucelin, Stemm. germ. T. I. Gauhe, I. 1634. Spangenberg's Adelsp. Ranst, geneal. hist. Nachr. III. B. Zedler, 35. 1176.

**Schrenck a. Nozing.** Eine alte münchener Patrizier-Familie, welche das alte Wilbrecht. Wap-

pen führt, und von der Johann Franz Gottlieb S. vom Churf. Maximilian Emanuel den 22sten September im Jahre 1719 ein Freiherrndiplom erhielt. Siebmacher, I. 87. N. 10. N. von Lang, 233.

**Schrencken, Schrancken.** Eine meißnische Familie, welche bei Dresden verschiedene Güter besessen hat, deren erster Name Reichbrodt war. Christian N., Churfürstl. Rath und Geheimer-Secretär, wurde um das Jahr 1646 in den Adelsstand mit dem Beinamen v. Sch. erhoben. M. Mich. Schirmeri Pr. de gente Schrenckendorf. Freib. 1665. 4. 1 Bogen. Zedler, 35. Bd. 1177. Gauhe, I. Th. 1634.

**Schrentwein.** Joh. Nicolaus S., wurde im J. 1776 nobilitirt. von M. E., 444.

**Schrepta von Kriegesfeld.** Der Oberlieutenant Matthias Wenzel S., wurde im J. 1774 mit von K. nobilitirt. von M. E., 444.

**Schreyber.** Der ständische Physicus Carl in Niederösterreich, wurde im Jahre 1810 nobilitirt. von M. D., 261.

**Schreyer v. Bergreichenstein.** Andreas S., wurde im Jahre 1705 alter böhmisch. Ritter mit von B. von M. E., S. 205.

**Schreyer von Grünberg.** Der Hauptmann ic., Joh. Franz S., wurde im Jahre 1760 mit dem Zuf. von G. geadelt. von M. D., 261.

**Schreyern.** Der Ritter- u. Cammer-Güter-Besitzer Johann Christ. Schreyer in der Oberpfalz,

erhielt den 23sten September d. Jahres 1698 mit Veränderung seines alten Namens in den zuerst gedachten neuern den Adl. N. von Lang, 540.

**Schreyvogel.** Der Niederlags-Verwandte und Wechselr Gottfried Christian, wurde mit seinem Bruder Johann Rudolph den 18ten Februar im J. 1701 böhmischer, u. im Jahre 1706 Reichsritter. v. M. E., 205.

**Schrumpf, Schrimph.** Ein östreichisches und suldaisches Geschlecht, aus dem Heinrich als Burgmann des Abts zu Fulda im J. 1350 vorkommt. Schanznat, Client. Fuld. p. 152. Siebmacher, IV. Th. 162. N. 3. V. Th. 44. N. 11. Von Meding, II. N. 806.

**Schrumpf v. Berg.** Diese schrieben sich oft auch nur von Berg, stammen aus Franken u. waren dem ehemaligen fränkisch. Rittercanton Orts Baunach incorporirt, und sollen nach Salver im Jahre 1507, (was aber wie von Meding glaubt, wohl 1607 heißen müsse) in d. Person Philipps Sch. von B. ausgestorben seyn. M. vergl. den I. B., 125. d. Art. Berge. Biedermann, B. Tab. 252. Salver, 146. Tab. 20. 363. 452. Siebmacher, I. Th. 103. N. 14. II. Th. 72. N. 8. Von Meding, II. N. 807.

**Schrocken.** Ein pommerisch. freiherrliches Geschlecht. Micral, 527. VI. Buch. 375. Zedler, 35. B. 1212. Siebmacher, V. 160. N. 8. Von Meding, III. N. 750.

**Schrodt.** Eine böhmische Familie, die im Jahre 1741 floh. Zedler, 35. B. 1213.

**Schröder.** 1) Der Kriegszahlmeister Jacob, wurde im J. 1752 nobilitirt. v. M. E., 444. —

2) Der Oberst Horatius v. S., wurde wegen alten Adels und 29jähriger Dienste im J. 1759 Freiherr. von M. D., 84. —

3) Der Theresiens-Ordens-Ritter und Hauptmann Johann Gottfried, wurde im J. 1766 Freiherr. von M. D., 84. — 4) Johann Wilhelm und Carl Friedrich von S., beide Oberstwachtmeyer, wurden im J. 1773 Freiherren. von M. E., 99.

**Schröder von Lilienhof.** Der Oberst u. Commandant des neubergischen Infanterie-Regim., Wilhelm, wurde im Jahre 1765 mit von L. geadelt. v. M. D., 261.

**Schroederff.** Eine urspr. schwedische adeliche und freiherrliche Familie, die sich auch in den H. Curland und Semgalen verbreitet hat, und von dem einer, Ernst Johann lippischer Oberst zu Detmold im 18. Jahrhundert gewesen. Zweiter Nachtrag zu dem n. geneal. Handb. 1778. 20 — 23.

**Schröder von Sternenfels.** Der Secretär d. Schöppenstuhls zu Breslau, Wilhelm Peter, w. im Jahre 1712 den 9ten Mai böhmischer Ritter mit obig. Zusage. von M. E., 205.

**Schröf von Mansberg.** 1) Carl Gottlieb S. von M., wurde im Jahre 1702 Freiherr. von M. E., 99. — 2) Der Landesunterkämmerer S. v. M.

in Mähren, wurde wegen alt ritterlichen Herkommens u. d. seit Anfang des 16ten Jahrhunderts v. der Familie geleisteten Dienste in den alten erbländischen Freiherrnstand im Jahre 1773 erhoben. von M. D., 84.

**Schröttel von Schröttenstein.** Johann Joseph Anton, wurde im Jahre 1718 mit Ezler von alter Reichsritter. von M. E., 205.

**Schroll von Schrollenberg.** Eine böhmische Familie, die nach dem 30jährigen Kriege geadelt, wobei ihr der Beiname von Schrollenberg beigelegt w. Aus dieser Familie wurde der Gutsbesitzer Johann Adam in Böhmen den 10ten März i. J. 1706 böhm. alter Ritter. Gauhe, II. 1058. von M. E., 205.

**Schropp.** Der Cornet Christoph Franz, wurde im Jahre 1766 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 444.

**Schrott.** Ritter, welche n. Absterben der Familie v. Rindberg deren Wappen erbten. Im Jahre 1486 wurde Jörg Schrott vom K. Maximilian mit Kais. Karl d. Gr. Schwerdt z. Ritter geschlagen, und Hans Adam, wurde den 11ten November im Jahre 1607 in den Freiherrnstand erhoben. Schmuß, III. Th. 522. Siebmacher, III. 81. N. 4.

**Schrottenberg, Schratzenberg, Schrattemberg, Schroettenberger u. Schratzingerger.** Eigentlich Schratzenberg, ein reichsfreiherrl. Geschlecht in Franken, das außer der vormaligen fränk. Reichsrit-

terschaft, auch der schwäbischen und der am Rheinstrome einverleibt, und im fränkischen Rittercanton am Steigerwald 6, und im Baunachsgrunde 4 Rittergüter besitzt. Es stammt v. Hammon von S., den K. Friedrich I. seiner Tapferkeit halber i. J. 1153 zu Verona z. Ritter schlug. Die ununterbrochene Stammreihe geht von Friedrich, einem salzburgischen Vasallen an, der im Jahre 1322 mit Friedrich dem Schönen in d. Schlacht bei Ampfing in Baiern gefangen wurde, und nach seiner Loslassung jenem nach Oestreich folgte, an d. mährenschen Grenze die v. ihm genannte Herrschaft gründete, u. nachher unter seine Söhne theilte, die aber zur Hälfte durch Verheirathung an eine von Potendorf, beim Descendenzmangel des ältesten, u. die and. Hälfte durch Verkauf von dieser Familie wegkam. Der Enkel Friedr. Ulrich siedelte sich im J. 1373 zu Trient in Tyrol an. Mit dessen Ururenkeln theilte sich das Geschlecht in 2 Linien, davon d. ältere in Trient bis 1820 blieb, wo sie mit Vigil Freih. von S. erlosch. Die andere Linie zog nach Lavis und Salurn, und nachher durch Verbindungen mit Fräuleins aus fränkischen Häusern, nach Franken. Aus dieser Linie wurde Wolf Philipp hürmainzischer Geheimer = Rath im Jahre 1709 den 27sten Septbr. vom K. Joseph I. für sich und sein Geschlecht in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Viel früher (1415) erhielt obgedacht. Ulrich einen Schirm- und Schutz-

brief, den K. Ferdinand I. den Urenkeln desselben im J. 1651 als einen Adelsbrief gelten ließ. Bucelin, T. II., 52. Biedermann, St. Taf. 174—76. Brandis, tyrol. Ehrenkränz. II. Th. 122. Tab. 2. Schannat, Client. Fuld. 152. Siebmacher, II. Th. 40. Taf. N. 9. Tyroff, I. B. Taf. 149. Siebenkees, I. B. 86—89. N. von Lang, 234. Von Meding, II. N. 808. Schmutz, III. 515—520. Meine Sammlung.

**Schrozberg, Schrecksberg.** Eine fränkische, im ehemaligen Rittercanton Orts Utmühl begüterte Familie. Biedermann, N. Tab. 241—43. Salver, S. 230. 538. Siebmacher, II. Th. 72. N. 6., der es Schrotsberg und Hattstein, im Special-Register Schrozberg nennt. V. Meding, III. N. 751.

**Schub.** Ein vorlängst ausgestorbenes fuldaisches Geschlecht, aus dem bloß Conrad im Jahre 1376 als Burgmann des Abts von Fulda vorkommt. Schannat, Client. Fuld. 152. Von Meding, II. N. 809.

**Schubart von Kleefeld.** Der herzoglich coburgische Geh. Rath Schubert, der bekannte Oekonomie-Verbesserer, wurde vom K. Joseph II. den 7ten Decemb. im Jahre 1784 in den Adelsstand erhoben. Von Meding, III. N. 752.

**Schubert.** 1) Eine schlesische Familie, aus welcher Christoph Leopold d. 21sten Februar im Jahre 1650 nobilitirt wurde, und aus welcher der Folgende wahrscheinlich abstammt. Sinap,

I. Th. 982. Gaube, II. Theil. 1059. — Der Kammerath in Schlessien, Johann Hubert Theodor von S., wurde im Jahre 1710 Reichsfreiherr. von M. E., 99. — 3) Johann Christ. S., wurde im Jahre 1732 Ritter. von M. E., 206.

**Schubert von Blauenfels.** Carl S. von B., erhielt im J. 1717 den 31sten Mai die Bestätigung des seinem Vater im Jahre 1681 verliehenen böhmischen Ritterstandes. v. M. E., 205.

**Schubert von Schutterstein.** Der Bürger Benz. Michael zu Prag, wurde im Jahre 1790 mit Edler von S. nobilitirt. von M. E., 444.

**Schubircz von Chobinie.** Ein vor mehreren Jahrhunderten in Mähren schon begütertcs Geschlecht, dem im Jahre 1612 v. der Ritterschaft dieses Marggrafenthums der vollbürtige Adel bei offenem Landtage anerkannt wurde, worüber die Urkunde in Leupold befindlich ist. Der Oberst-Landrichter in Mähren, Franz Julius Ferdinand, wurde i. J. 1713 den 8ten Mai in d. alten böhmischen Herrenstand erhoben. Leupold, I. Theils IV. B. 597 — 604. von M. D., 84.

**Schueler von Schuelerren zu Schrattenhof.** Der oberösterreichische Hofkammerath, Anton S., wurde im J. 1734 Ritter mit obigen Zusätzen. von M. E., 206.

**Schumann.** Joh. Georg, wurde den 20sten Juni im J. 1697 in den Reichsfreiherrnstand erhoben.

**Schuester von Schuenau.** Der Grenzmauth-Obernehmer in Mähren, Johann Franz, w. im Jahre 1702 mit obigem Zusätze nobilitirt. v. M. E., S. 444.

**Schuhay.** Der Oberst bei der Artillerie u., Franz von S., wurde im Jahre 1798 Freiherr. von M. D., 85.

**Schuhmann von Glückstein.** Der Rittmeister Johann Adam S., wurde im J. 1800 mit von S. geadelt. v. M. E., 444.

**Schüller v. Ehrenthall.** Der Domdechant zu Budissin in der Lausitz, Johann Joseph, wurde im Jahre 1782 mit von S. geadelt und in demselben Jahre Ritter. von M. D., 261.

**Schüpf.** Eheim Schipphe, Scephe, Scipfe, Schipfe, Scipse, Sepf, Sips, Schipsen u. Eine ehedem fränkische Familie, die mit den von Limpurg einerlei Geschlechts gewesen. ist Sie kommt zuerst im Jahre 1234 vor. Zedler, 35. B. 1354.

**Schürer von Waldheim.** Elias Ignaz, erhielt den 9ten Juli im Jahre 1665 die Adelsbestätigung.

**Schürnding.** Von einer bairischen Familie dieses Namens hat Siebmacher, I. Th. 89. N. 2. ein Wappen. Vielleicht ist diese mit der oben S. 405. aufgeführten Familie von Schirding oder Schirndinger ein u. dieselbe.

**Schürndinger v. Schürnding.** Heinrich Siegmund S. von S., wurde im Jahre 1717 den 13ten December böhmischer Freiherr. von M. E., 99.

**Schüßelfelder v. Kirchen-**  
**sittenbach.** Ein ausgestorbenes  
nürnbergisches Patriziergeschlecht.  
Biedermanns N. die letzte Tafel.

**Schüssler.** Diese besaßen i.  
14ten u. 15ten Jahrhund. meh-  
rere Güter in Steyerm. Schmutz,  
III. 493.

**Schüz.** 1) Dieses ist auch  
ein Name, den viele Geschlechter  
ohne und mit einem and. Bei-  
namen führen, wie aus nachste-  
hendem zu ersehen ist: — 2)  
Von der alten, vor 400 Jahren  
in Hessen, Böhmen, Franken,  
Sachsen, England ic. weit ver-  
breiteten Familie, Sinold gen.  
Schüz stammen die meisten der  
nachbenannten ab. Gauhe, I.  
1636. Zedler, 35. B. 1398—  
1400. aus schriftlichen Nachricht.  
Lüdersens Samml. — 3) Ein  
altes Patrizier-Geschlecht v. Mem-  
mingen, dessen Adelsbestätigung  
der Rath und Bürgermeister Jo-  
hann zu Memmingen den 17ten  
December im Jahre 1751 vom  
K. Franz I. bestätigt erhielt. N.  
von Lang, 541. — 4) Der be-  
rühmte Jurist Justus Sinold S.,  
fürstlich hessischer Geheimer-Rath  
und Canzler der U. Gießen, ge-  
boren im Jahre 1592 in der  
Wetterau. Zedler, 35. Band,  
1394. — 5) In Meissen und  
Thüringen, eine alte v. d. nürn-  
bergischen Patriziern abstammende  
Familie, die ihren Rittersitz Erd-  
mannsdorf (insgemein Ehdorf)  
bei Chemnitz unter dem Amte  
Augustsburg gelegen, über 300  
Jahre inne hatte. Schon i. J.  
1486 am 8ten Februar hatte K.  
Friedrich III. diesem Geschlechte,  
besonders den Brüdern Hans u.

Ulrich ein adliches Wappen er-  
theilt, und K. Karl V. ertheilte  
seinem zu diesem Geschlechte ge-  
hörigen Rath und Geheim. Se-  
cretär Ulrich den 15ten Februar  
1539 den Adel. Gauhe, I. S.  
1637. und f. Zedler, 35. Bd.  
1384. Siebmacher, V. 141. 12.  
Meding, I. Theil. N. 783. —  
6) In Böhmen. Man s. die  
Sch. von Leopoldsheim. —  
7) In Franken zu Buechen. Gau-  
he, II. 1059. Siebmacher, V.  
90. N. 9. — 8) In der Lau-  
sitz, wo sie das Rittergut Behrs-  
dorf besessen haben sollen. Gros-  
ser, lausitzische Merkw. — 9)  
Nürnbergische Patrizier. Gauhe,  
II. 1059. Siebmacher, II. Th.  
158. N. 7. — 10) In Oest-  
reich. Carl Friedrich von Sch.,  
wurde im Jahre 1764 Freiherr.  
von M. G., 99. — 11) Sch.  
von Delamünde, die unter die  
thüringischen Linien mitgehören.  
Gauhe, I. B. 163. — 12) In  
den Rheinlanden. Siebmacher,  
I. 149. N. 7. — 13) In Schles.,  
eins der ältesten Geschlechter die-  
ser Provinz. Die Brüder Gas-  
par Philipp und Ernst Gottlieb,  
Gutsbesitzer in Schlesien, wur-  
den den 25ten October im J.  
1709 böhmische Ritter. Sinap,  
I. 838. II. 982. und f. v. M.  
G., 206. Siebmacher, II. Th.  
48. N. 5. Von Meding, I. N.  
784. Gauhe, I. 1637. und II.  
1059. — 14) In Thüringen.  
Diese stammen ebenfalls von d.  
nürnbergischen Patriziern ab, sind  
aber von den in Thüringen zu  
Wandersleben begüterten Sch.  
ganz verschieden. Gauhe, II.  
1059. Zedler, 35. B. 1384. u.

folg. Siebmacher, I. 149. N. 7. Von Meding, I. 785.

**Schütz von Adelsberg, Adlersberg.** Diese sind dem Ritterort Rhön-Berra immatriculirte Freiherren, die auch im Württembergischen und b. Kammerger zu Speyer bekannt waren. Gauhe, I. 1636. Biedermann, N. und W. I. Verzeichn.

**Schütz von Lytingenthal.** In Schwaben. Gauhe, II. Th. 1059. Siebmacher, I. Th. 120. N. 2.

**Schütz v. Holzhausen.** 1) Eine alte rheinländische Familie, die wohl ihren Namen von ihrem in der Wetterau liegenden Ritterfize H. haben mag, davon eine Branche im Stifte Paderborn im Jahre 1480 ausgestorben ist. Ihre Stammreihe fängt Humbracht mit dem J. 1351 an. Humbracht, Tab. 161. V. Hattstein, I. 522 — 30. Salver, 348. Gauhe, I. 1639. Zedler, 35. B. 1411 — 13. Weingartens Fürstensp. II. Th. 276. Von Meding, I. N. 786. — 2) In Frankfurt a. M. ist ein altes Patrizier-Geschlecht dieses Namens bekannt. Zedler, a. a. Orte.

**Schütz v. Leipoldsheim.** Eine böhmische gräfliche Familie, die mehrere Güter im Bunzlauer Kreise hat, und früher schon in der Lausitz u. in Schlesien bekannt gewesen seyn soll. Weingartens Fürstensp. I. Theil. 276. Gauhe, I. 1638.

**Schütz von Modrzyzky.** Der Amtsverwalter Martin M., wurde im Jahre 1702 in den

böhmischen Adelsstand mit obigem Zusatze erhoben. von M. C., 381.

**Schütz v. Mosbach.** Ein thüringisches, auch in d. Rheinlanden und Böhmen sesshaftes Geschlecht, dessen Stammhaus N. bei Neustadt an der Dela liegt. Siebmacher, I. Th. 128. N. 11., der sie aber Schüzen schreibt. Von Meding, III. N. 755. König, III. Tab. Gauhe, I. 1637. Zedler, 35. Bd. 1413.

**Schütz von Pansdorf.** Ein niederlausitzisches Geschlecht, das von den schlesischen Schützen abstammen soll, und dessen Stammsitz gleiches Namens ohnweit Cobus liegt. Sinap, I. Th. 838. II. 982. u. f. Gauhe, I. 1637. Zedler, 35. Bd. 1413.

**Schütz a. Pfeilstadt.** Ein seit dem Jahre 1708 in d. Landstafel der sulzbachischen Stände i. Baiern erscheinendes Geschlecht, dessen Freiherren-Würde durch ununterbrochenen Besitzstand bis z. Jahre 1711 zurück erprobt ist; auch kommt Joh. Heinrich dies. Namens im Jahre 1671 ic. als Reichshofrath vor. N. v. Lang, 234. Gauhe, I. 1636. Zedler, 35. B. 1413.

**Schütz von Rosenroth.** Siebmacher, V. Th. Zul. 24. N. 11.

**Schütz von Schözkly.** Diese stammen von den S. von Leipoldsheim und wendeten sich n. Ungarn, nachher wieder zurück nach Böhmen, und erhielten die Grafenwürde. Zedler, 35. Bd. 1412.

**Schüz v. Trambach.** Ein rheinländisches Geschlecht, welches mit den S. von Holzhausen eines Stammes ist. Gauhe, I. 1637. Siebmacher, I. Th. 133. N. 13. Zedler, 39. B. 1413.

**Schüz von Wandersleben.** In dem jetzt preussischen Ort W. in Thüringen hatten d. Schützen auch ein Gut, (das jetztige von Henningische). Sie sind aber von den obigen thüringischen Schützen verschieden. Siebmacher, I. 149. N. 8. Gauhe, II. 1059. Von Meding, I. N. 785.

**Schüz auf Zoten.** Eine schlesische Familie, die zu Anfang des 18ten Jahrhunderts vorkommt, aber von den andern schlesischen Geschlechtern dieses Nam. ganz verschieden ist. Gauhe, II. 1059. und folg.

**Schufnecht.** Der Dechant auf dem Wischehrad, Procop, wurde im Jahre 1761 Ritter. von M. E., 206.

**Schulenburg v. d., Schützenburg, Schulemburg, Schulmburg, Schulenborch, Schulenburg.** Dieses theils adeliche, theils freiherrliche, theils gräfliche Geschlecht hat sich in d. M. Brandenb., wo es das Erbküchenmeisteramt besitzt, in Chur- jetzt Königreich Sachsen, in dem H. Braunschweig, Magdeburg, im F. Halberstadt, Anhalt, Sachsen-Gotha, Altenburg, in der Niederlausitz und in mehreren andern Landen verbreitet. Es hatte vor Zeiten die Münzgerechtigk., war vom Landgerichte Tangermünde eximirt, und hielt selbst

2mal jährl. Landgericht zu Apzenburg und Begendorf. Es soll dieses Geschlecht von K. Karl d. Großen in den Adelsstand erhoben worden seyn, doch wollen andere, daß sie zur Zeit, als die Wenden aus der Mark vertrieben worden, mit Marggr. Albrecht dem Bär schon als Ritter dahin gekommen seyen. Heinrich von S. wurde im J. 1356 vom K. Karl IV. auf d. Reichstag zu Nürnberg wegen d. vielen Dienste, die er bei Verfertigung der güldenen Bulle geleistet, zum Ritter geschlagen, Alexander von S., Generallieuten., zuletzt Gouverneur zu Stade, v. K. Joseph I. im Jahre 1704 in den Freiherrenstand erhoben, und der Generalfeldmarschall der Republik Venedig, Freiherr Matthias Johann S. und f. Brüder Daniel Bodo und Friedrich Wilhelm, so wie seine Schwestern, Ehrengard Melosina und Margaretha Gertrud, wurden i. Jahre 1715 am 23ten October in den Reichsgrafenstand erhoben. Zedler, 35. B. 1532. v. M. E., 29. Fraxinei Vita Alexandri Schulenburg. — Tribus libris carmin. illustrata. Vit. 1584. 8. I. Alph. 1 Bog. Verschiedene specielle Familien-Nachrichten findet man verzeichnet in Küstneri Bibl. hist. Brandenburg. P. I. p. 748 — 50. p. II. 145 — 150., auch in Weisens Lit. der sächs. Gesch. II. Theil. 633 — 36. M. Vit. Smaler, 2. Leichenpr. auf Joach. von Sch. auch vom Urspr. und Anfunf dieses Geschlechts. Alt-Stettin, 1596. 4. 6 und einen halb. B.

Abr. Gastonis Or. de vita et obitu Reichardt Schulenburgii, in qua de origine, progressu et linea familiae. Frankof. 1601. 4. 5. Bogen und in Rudemanni Collect. hist. Palaeo. March. III. Theil. 295—334. in König, III. Th. 1020—26. L. Peckenstein, Anlaeum Schulenburg. Lips. 1610. 4. und in König, III. 995—1043. Dess. Theatr. sax. p. 131—37. T. Serasii Schulenb. e. h. generosae-Schulenb. prosapiae ex antiquis vestigiis monumentis deductis. Magd. 1611. 4. 5. Bog. Deutsch. Urspr. des uralten weltberühmt. adlichen Geschlechts der v. Sch. Magdeb. 1611. 4. 5. u. einen halben Bogen. Ej. (Serasii) Schulenburgiados usque ad usitam generosae prosapiae in albam s. seniore[m] et nigrum sive juniorem διχοτομίαν productae ex archivis, defunctor. codicillis, coenobianis etc. T. II. 4. 5. Bogen. Ej. Schulenburgiados per generalem albae prosapiae lineam, quae Bussonia dicitur ex genealogia in Chph. a Schulenburg collecta etc. ib. e. 3 und einen halben Bogen. In Chph. a Schulenb. collecta etc. ib. e. 3 einen halben Bogen, und alle 3 Deutsch. v. Urspr. des uralten Geschl. d. von Schulenb. Magdeb. 1611. in Collect. March. T. V. S. 1. u. ff. und T. XII. 1—52. M. Heinsii Leichenpr. W. von Sch. sammt Bericht vom Ursprung u. Aufnahme dieses Geschl. Frankfurt, 1645. 4. 9 Bogen. 1646. 4. 10 Bogen. Von Uechtritz, Ehrenged. f. verstorben. Gemah-

lin, mit historischen und geneal. Anmerkung. 1706. f. Seiferts Ahnentafeln. II. Th. Waltheri singularia Magdeb. P. XI. Cap. 4. Grundmann, 48. Angeli, Anual. 245. und ff. Prauns adliches Europa, S. 759. Hüßner, III. Th. Tab. 995—98. Pfeffinger, Hist. des braunschw. lüneburgischen Hauses. I. Theil. 613—42. Beckmanns anhaltische Hist. III. Th. 995—1043. Harenberg, Hist. eccl. Gandersh. p. 1475—78. In Cramers Gr. Kirchenchron. IV. Buch. 56. steht auch eine kleine Stammliste derselben. Gauhe, I. 1639—1647. II. 1795—1805. Zedler, 35. B. 7501—1535. König, III. Th. 1020. u. ff. Spangenberg, Adelsp. T. II. L. II. C. 16. p. 195. Allg. geneal. Handb. I. 784—800. F. Glassey, kurze hist. Besch. des freiherrlichen und hochadlichen Geschlechts derer von Schulenburg vor d. Sard. Generalfeldzeugm. Jhr. von Sch. ein Manuscript. Uechtritz, Geschlechtsverz. I. Th. 25. Taf. III. 256. Chr. Götclen versprach auch eine Gesch. dieses Geschlechts. Der Kammer-Secret. Freyberg zu Magdeburg arbeitete im Jahre 1785 an einer Gesch. der adl. Familie von der Schulenburg. Hartmanns Samml. Lüdersens Sammlung. Siebmacher hat 2 ganz verschiedene Wappen, davon er das eine I. Th. 168. N. 10. unter den sächs., d. andere II. 111. N. 11. unter den rheinl. Adl. setzt.

Schullenburg. Die Freyinn Anna Ludovica, wurde i. Jahre

1722 Reichsgräfin. von M. E., S. 30.

**Schuller von Schullern.** Der königliche Richter zu Znaim, Peter, wurde im Jahre 1713 den 4ten Mai in den böhmisch. Adelsstand erhoben. von M. E., 444.

**Schulte, Scholte, Schulze von der Lühe.** 1) Eins der ältesten bremischen Geschlechter, das bei d. Erz. das Erb-Küchenmeisteramt des Bisthums Br. besaß, und früher waren sie wahrscheinlich dessen Beamte, Schultheißen zc., worauf sie ihren alten Namen Lüh oder Lühe in d. Amtsnamen Sch. verwandelten, auch Burgmannen und Erbherren auf Horneburg sich nannten. Zedler, 18. B. 1083. und 35. Bd. 1560. Gauhe, I. 1647. und f. Muffhard, Seite 450. — 2) Die Schulten oder Schulgen im Stettinischen, Stolpischen und in Rügen sind von jenen wahrscheinlich ganz verschieden. Zu ihnen gehörte der schwedische Generallieutenant Valentin, der im Jahre 1723 verstarb. Micrál, VI. Buch. 375. Zedler, an dem zuletzt a. Drte. Gauhe, I. 1648. Siebmacher, I. Th. 186. N. 12. V. Theil. 160. N. 6. Von Meding, I. N. 780. 781. Köhler, von den Erblandhof. 59. u. f. Lüdersens Samml.

**Schultes.** Der Hofkammer-Rechnungs-Commissär und Gerichtschreiber zu Wolfrathshausen, jetzt Oberaufschlagsbeamter in München, erhielt den 21sten Juli im Jahre 1790 vom Chur-

fürst Karl Theodor ein Adels- und Ritterdiplom. N. von L., 541.

**Schultheiß.** Johann Franz, Reichspostmeister zu Memmingen und Dillingen, wurde im Jahre 1730 nobilitirt. v. M. E., 445.

**Schulz.** 1) Ein am 3ten Mai im Jahre 1750 in männlicher Linie ausgestorbenes, vormals im Sachsen-Lauenburgisch. begütert gewesenes Geschl. Von Meding, I. N. 782. — 2) Der Reichstarator Johann Ferdinand Edler von S., erhielt mit seiner Gattin Maria Anna, gebornen Denkgraf, im Jahre 1788 die Bestätigung des Reichsritterstandes mit Edler Herr. von M. E., 206. — 3) Heinrich, wurde d. 10ten October im Jahre 1650 vom Kaiser in den Adelsstand erhoben.

**Schulz von Gramschütz.** Ein schlesisches Geschlecht, aus dem Matthäus Sch. ein gelehrter Pfarrer zur Zeit Luthers, mit dem er correspondirte, bekannt ist, der zuletzt Bischof zu Brandenburg und des Churfürsten vertrautester Rath war. Sinaap, II. 217. 976. Angeli, märkische Chronik. 266. Gauhe, I. Th. 1650.

**Schulz von Schulzen Dorf.** Andreas, wurde d. 26. Februar im Jahre 1661 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

**Schulz von Eulenburg.** Der Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1820 mit von E. geadelt. von M. E., 445.

**Schulz v. Leichtenthal.** Der Stuckhauptmann Joh. S. auf dem Spielberge zu Brünn,

wurde im Jahre 1757 mit von L. geadelt. v. M. D., 261.

**Schulz-Morlin.** Der Contributions-Hauptcassier Caspar, wurde im Jahre 1769 mit Edler von nobilitirt. von M. D., S. 261.

**Schulz von Rothenacker.** Der Hauptmann Caspar, wurde im Jahre 1786 mit von R. geadelt. von M. E., 445.

**Schulz von Sternwald.** Der Sappeur-Hauptm., Franz S., wurde im Jahre 1819 mit von St. geadelt. von M. D., 261.

**Schulz von Strassnitz.** Der westgalizische Subernalrath, Leopold, wurde im J. 1808 m. obigem Zusaze geadelt. v. M. D., 261.

**Schumacher.** Ein lüneburgisches, schon im Jahre 1299 bekanntes Patrizier-Geschlecht, welches am 10ten März im J. 1693 mit dem letzten weiblichen Sprossen desselben, der Frau Dorothea S. verheiratheten v. Döring, erlosch. Büttners Genealogie der lüneburgischen adlichen Patrizier. Kk. 52. Von Meding, III. N. 753. Lüdersens Samml.

**Schumann.** Ein böhmisches freiherrliches Geschlecht, aus welchem einige aus dem Calend. S. Adalb. angegeben. Zedler, 35. 1654.

**Schumann von Mannsberg.** Der Reichshofrathsgent Johann Georg Ignaz, wurde im Jahre 1790 in den Reichsadelstand mit von M. erhoben. von M. E., 445.

**Schumm.** Der churpfälzische H. Band

sche Oberamtmann ic., Johann Georg, wurde mit seinen Brüdern, dem Reichshofagenten Johann Albert und dem Regierungsrathe der Marggräfin von Baden, Johann Adam i. Jahre 1726 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 445.

**Schurff.** 1) Ein schlesisches Geschlecht, welches aus d. Hause Dobrutky stammt. Dess. Wappen ist aber von der Beschreib. der folgenden verschieden. Siebmacher, II. Th. 39. N. 3. Von Meding, III. N. 754. — 2) Eine alte freiherrliche Familie in Tyrol und Steyermark, welche im Jahre 1270 aus Baiern dahin gekommen, die aber auch im 17. und in der erstern Hälfte d. 18. Jahrhundert. noch in Baiern sesshaft war. Brandis, tyrol. Ehrenkr. II. Th. W. Hund, bairisches Stamm. I. 331. Schmutz, III. Th. 325. Gauhe, I. Th. 1651. Zedler, 35. Bd. 1676. Siebmacher hat 2 Wapen, die ganz verschieden sind, davon er das eine, II. Th. 39. N. 3. unter den tyroler, das andere, 65. N. 7. unter den bairischen Adel setzt.

**Schurfseisen, Schurfsseisen.** Eine mit den Schurfseisen einerlei Ursprung und ähnliches Wapen führende, am Ameresee in Baiern sesshafte Familie. W. Hund, I. 331. u. f. Siebmacher, II. 59. N. 12.

**Schurian.** Ritter in Roggersberg in Steyerm. Schmutz, III. 525.

**Schuffmann von Hauensfeld.** Der Oberstwachmeister, Wilhelm, wurde im J. 1811

mit von H. geadelt. von M. D., 261.

**Schustek.** Der Generalfeldwachtmeister Emanuel von S., wurde im Jahre 1797 Freiherr. von M. D., 85.

**Schuster.** 1) Der Major u. Joseph von S., wurde i. Jahre 1810 Freiherr. von M. D., S. 85. — 2) Der Großhandlungs-Director Cassian, wurde im J. 1808 Ritter. v. M. E., 206.

**Schuster von Tschenkau.** Der böhmische Gubernialsecretär, Johann Matthias, wurde im J. 1798 mit Edler von T. nobilitirt. von M. E., 445.

**Schustern.** Diese besaßen von 1816 — 1820 die Herrschaft Birkenstein in Steyerm. Schmuß, III. 525.

**Schutzbar gen. Milchling.** Zu d. obigen 126. schon vorkommenden Artikel Milchlingen Schutzbar ist hier noch hinzu zu setzen, daß es auch ein rheinländisches, und besonders in Oberhessen begütertcs Geschlecht ist. Humbracht, Tab. 140. 141. 161. Von Hattstein, R. W. III. 478 — 88. Biedermann, R. W. Tab. 60 — 64. Gauhe, I. 1652. Zedler, 35. 1711. und f. N. gen. Handbuch, 1777. 148 — 50. 1778. 187.

**Schuzbreth von Schuzwerth.** Der Landesadvocat in Böhmen, Ernst Norbert, und f. Bruder Johann Joseph, Rathsmann zu Prag, erhielten im J. 1744 die Bestätigung des Adelsstandes. v. M. E., 445.

**Schwab von Doggenburg.** Der Oberstwachmeister

und Unterlieutenant d. k. k. Trabantenz Leibgarde, Franz Sch., wurde wegen 37jähriger Dienstjahre im Jahre 1818 mit von D. geadelt. v. M. D., 261.

**Schwab, Schwabe, Schwabe.** Dieses Namens giebt es auch viele Familien, und zwar:

I.) In verschiedenen Provinzen.

1) In Baiern, wo sie sich Heelen genannt Schwab schreiben. Siebmacher, I. Th. 95. N. 15. — 2) In Franken. Siebmacher, III. 130. N. 2. — 3) In Oestreich. Siebmacher, III. Th. 65. N. 1. — 4) In Schlessen, wo sie sich meist Schwaben schrieben. Siebmacher, II. 47. N. 7. V. Theil. 72. N. 11. — 5) Zu Hall in Schwaben, wo sie unter den ehrbaren Geschlechtern stehen. Siebmacher, V. Th. 258. N. 6. — 6) Zu Nürnberg. Siebmacher, I. Th. 164. N. 1. — 7) Im Westenburgischen, ein Geschlecht, d. Siebmacher, III. Theil. 167. N. 11. unter den preussischen Adel rechnet, und aus welchem im Jahre 1298 Ulrich Sch. d. erste Comthur zu Nemerow gewesen. Von Mebing, II. N. 810.

II.) Ohne Beinamen.

**Schwab.** 1) Ein altes aschafsenburger Geschlecht, welches am 3ten April im Jahre 1811 vom F. Primas Ritter- und Adelsdiplom erhielt. Seyfert's Stammtafeln. III. Th. N. 18. N. von Lang, 542. — 2) Der Großhändler in Wien, und Inhaber der Indienne-Fabrik zu Grätz, Ignaz Sch., wurde wegen Emporbringung der Fabriken im J.

1785 mit Edler von geadelt. v. M. D., 262.

III.) Mit besonderen Beinamen.

**Schwab von Schwatlin.** Ein böhmisches Geschlecht. Neudels sehensw. Prag, 127. Zedler, 35. B. 1729. Gauhe, II. 1061.

**Schwab von Lichtenberg.** Man s. oben, 41. 5), und ist hier noch zu bemerken, daß Heinrich von L. im Jahre 1296 und Berthold 1338 sich ausgezeichnet haben. Johann von Schwab, welcher im Jahre 1540 Margarethen von Lichtenberg, die letzte ihres Geschl. geheirathet hatte, brachte dadurch deren Güter u. Namen auf sein Geschl. Schönlebens Stemma. I. Th. tit. L. Gauhe, I. 898. Zedler, 35. B. 1728.

**Schwab von Molsheim.** Ein elsassisches Geschlecht, dessen Wappen Siebmacher, II. Theil. 131. N. 10. liefert.

**Schwab v. Raigersdorff.** Johann Reinhardt, wurde den 3ten August im Jahre 1645 in den alten Ritterstand erhoben.

**Schwabel v. Adlerburg.** Der Advocat Joseph in Wien, wurde im Jahre 1783 mit von N. nobilitirt. v. M. E., 446.

**Schwabenhausen.** Der Hofrath u., Johann Nielaß, wurde im Jahre 1791 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 446.

**Schwaberger v. Ehrenfels.** Der Rittmeister Johann Jacob Sch., wurde im Jahre 1761 mit v. E. geadelt. v. M. D., 262.

**Schwabhausen.** Ein thüringisches, wohl schon zu Ende des 13ten Jahrhunderts erloschenes Geschlecht, aus welch. Avenmann in der kirchbergisch. Hist. 78. und 179. seq. und im Anhang der Diplom. 36 — 41. etliche 20 Familienglieder aus d. Jahren 1279 1282 1283 1288 u. 1291, meist als Zeugen der gräflich kirchbergischen und gleichischen Vasallen aufführt. Ohne Zweifel ist das zwischen Ohrdruf und Gotha gelegene in d. den F. von Hohenloß gehör. Obergrafschaft Gleichen liegende Dorf dieses Namens, der Stammsitz derselben gewesen. Sagittar, gleichische Historie. 104. Zedler, 35. 1750.

**Schwachheim.** 1) Der Hofrath und Resident an der Ottonmannischen Pforte, Joseph Peter, wurde im Jahre 1754 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 446. — 2) Derselbe und sein Bruder Gabriel Franz, wurden im Jahre 1763 in den Reichs- und österreichischen Freiherrnstand erhoben. v. M. E., 99. — 3) Der königl. baierische Oberste, Friedrich Sch. in München, ursprüngl. ein Schweizer und Franz Daniel, Hofrath des Kardinals von Baiern, erhielten vom K. Maximilian Joseph den 14ten September im Jahre 1770 ein Freiherrndipl. N. von Lang, 234.

**Schwäger v. Hohenbruck.** 1) Der Hauptmann bei d. Pionier-Corps, Ignaz, wurde im Jahre 1772 mit von H. geadelt. von M. E., 446. — 2) Der Feldmarschall-Lieutenant u., Jo-

seph S. von H., wurde wegen 52jähriger Dienste im J. 1820 Freiherr. v. M. D., 85.

**Schwaerzel, Schwerzel.** Eine alte hessische, am Schwalmstrome begüterte Familie. Zedl. 35. Bd. 1797. Gauhe, I. Th. 1653.

**Schwärzl v. Rettenberg.** Der Einnehmer Johann Andreas in Slavonien, wurde im Jahre 1701 mit von N. nobilitirt. v. M. D., 262.

**Schwaiger.** 1) Ritter, welche Hofrain in Steyermark besaßen. Schmuß, III. 631. — 2) Der banatische Waldburger ic., Franz, wurde im Jahre 1783 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 262. — 3) Die Brüder Dominicus, baierisch. erster Baurath u. der Secretär Franz Xaver in München, erhielten v. K. Karl Theodor den 2. September im Jahre 1790 ein Adels- und Ritterdiplom. R. v. Lang, 542.

**Schwaiger.** Franz, Edler von, erwarb sich den 15. März im Jahre 1783 die Adelswürde, worüber das kaiserliche Diplom beim Leopold, I. Th. 4. Bd., 606. zu lesen.

**Schwaigern, Schweigern.** Ein erloschenes, im vormaligen fränkisch. Rittercanton Orts Baurach begütert gewesenes Geschl. Biedermann, B. Tab. 255—57. Siebmacher, II. Th. 74. Von Meding, III. N. 757. Salver, 216. 217. 219.

**Schwainingen, Schweinungen.** Ein fränkisches, dem ehemaligen Rittercanton Altmühl incorporirtes Geschlecht. Bieder-

mann, N. Tab. 244. Stiebers Regist. zu den Biedermannischen Tabellen, im Vorbericht, 2. eine halbe Folio-Seite.

**Schwalbach, (zu Niederhoffheim.)** Zwei rheinländische Geschlechter, davon eins zwisch. 1275 und 1539, wo es mit Melchior Meinhard ausstarb, bekannt war. Diese beiden Geschlechter unterschieden sich durch die von ihren Wappen entlehnten Benennungen: die mit den Ringen und die mit d. Schwalben. M. s. auch Roth v. Burg-Schwalbach. Estors Ahnenprobe. 44. Schannat, Hist. Fuld. 197. Humbracht, Tab. 269 — 271. Von Hattstein, I. 531—34. III. 489. und folg. Gauhe, I. 1653. Von Meding, I. N. 787. und folg. Siebmacher, I. 124. N. 10. II. 88. N. 3., wo er aber ein von dem rheinl. verschiedenes Wappen hat, dieses letztere aber unter die schwäbischen Familien rechnet.

**Schwalbenfeld.** Georg Wenzel, wurde den 5ten Jan. im Jahre 1699 in den alten böhmischen Ritterstand erhoben.

**Schwalenberg, Schwalemberg.** 1) Eine alte gräfliche Familie, die zuerst im J. 1098 vorkommt. Cyr. Rotters Geschlechtsbeschr. von den Grafen Schwabenberg. C. U. Gruppen, Origines Pyrmontan, et Schwalenbergic. Goetting. 1740. 4. Zedler, 35. Bd. 1821—1830. Gauhe, II. 1805. — 2) Eine braunschweigische Patrizier-Familie. Lüdersens Samml.

**Schwan.** Dieses theils adeliche, theils freiherrliche alte Ge-

schlecht ist in Mecklenburg, Pommern, Braunschweig, Meissen, i. erzgebürgischen Kreise u. in Böhmen begütert, u. soll s. Stammhaus das Städtchen dieses Namens im Mecklenburgischen gewesen seyn. Es kommt zuerst im Jahre 1203 in Urkund. vor. Micrál, VI. B. 527. Balbin, T. IV. Gauhe, I. 1654—56. Siebmacher, V. Th. 160. N. 9. Zedler, 35. B. 1840—42. B. Mebing, II. N. 811.

**Schwanberg.** 1) Schwanenberg, Schwänenberg, Schwahnenberg, Swaneberg, eine freiherrliche, im 17ten Jahrhundert aber größtentheils erloschene Familie, die sich von dem Bergschloß und Flecken dieses Nam. in Böhmen also genannt hat. Zedler, 35. B. 1843. Gauhe, II. 1061. Siebmacher, I. Th. 31. N. 12. 576. N. 2. IV. 8. N. 2. V. 83. N. 4., welche Wapen aber etwas verschieden sind. Von Mebing, I. N. 789. — 2) Der kaiserliche Geheime-Rath Felix Kettel von S. in Schlesien, wurde im Jahre 1734 in d. Reichsfreiherrnstand erhoben, und soll zu der bei 1) gedachten im 17ten Jahrhundert sehr heruntergekommenen Familie gehört haben. Gauhe, II. 1061. Zedler, 35. B. 1844. Sinap, II. Th. 435. — 3) Schwanberg an dem Rossee, lebten im 14ten Jahrh. in Steyermark. Schmuß, III. 534.

**Schwanda von Zemschitz.** Wenzel S. zu Prag, wurde im Jahre 1767 mit dem Beinamen von Z. nobilitirt. von M. D., 262.

**Schwandner.** 1) Der Hofkammerrath Joachim, wurde im Jahre 1738 in den alten Ritterstand erhoben, und präsentirt den 18ten Februar im J. 1739. von M. D., 144. — 2) Der äußere Rath Georg Gotthard in Wien, wurde im Jahre 1754 geadel. von M. E., 446. — 3) Der Besitzer der Herrschaft Roggendorf, Joseph Gotthard von S., wurde wegen s. ökonomischen Verdienste im J. 1803 Ritter. von M. D., 144.

**Schwanebeck, Schwanbeck.** War eins der ältesten deutschen, besonders im Brandenburgischen, Mecklenburgischen, auch in Sachsen begüterten Geschlechter, das von 1468—1624, wo es mit Christoph von S. ausgest. ist, vorkommt. Speier, Theor. insign. Tab. 20. und p. 368. Von Hagen, Beschreib. d. Stadt Teltow. 23. und folg. Siebmacher, I. Th. 168. N. 1. Von Mebing, I. N. 790.

**Schwanesflügel, Schwansfloegel.** Unter den Patriziern zu Göttingen kamen diese im 14ten Jahrhundert vor, und haben ihre Nachkommen noch a. dem Eichsfelde schöne Lehngüter. Zedler, 35. B. 1849.

**Schwanewede.** Ein alter böhmischer Adel, dessen gleichnamiges Stammschloß nahe bei Blumenthal gelegen, aber schon im Jahre 1308 in dem Kriege, den die Ritterschaft mit der St. Bremen geführt, zerstört worden. Muffhard, Theatr. Brem. 485. Lüdersens Samml. Zedler, 35. B. 1852. Gauhe, I.

Th. 1656. Von Meding, I. N. 791.

**Schwanitz.** Eine der ältesten, wohl von den Wenden abstammende lausitzische Familie. Grossers lausitzische Merkwürdigkeiten. I. Th. 234. IV. Th. 164. Gauhe, I. 1657. Zedler, 35. B. 1888.

**Schwannastri.** Der Niederlagsverwandte Joh. in Wien, wurde im Jahre 1734 mit Edler von Ritter. v. M. D., 148. und E., Berichtig. S. 9.

**Schwanner von Schwarzenfeld.** Der Hauptmann Johann Georg, wurde im Jahre 1763 mit obigem Zusatz geadelt. von M. E., 446.

**Schwanowitz.** Eine i. briegischen Fürstenth. begüterte alte Familie. Lucã, schles. curieuse Merkw. 1400.

**Schwanzingen.** Reichserb-Feuer-Herren. Johann Lehnens Stammbuch der Edlen v. Schw. und Herren zu Plesse. Mühlhausen, 1687. 4. selten. N. f. a. Schwaneffigell u. Plesse. Zedler, 28. B. 810.

**Schwarte, Schwarz, Schwarz.**  
 1) Ein österreichisches Geschlecht. Siebmacher, III. 76. N. 4. —  
 2) Eins dergleich. daselbst. Siebmacher, V. 55. N. 11. — 3) Noch ein österreichisches Geschlecht. Siebmacher, V. 57. N. 7. —  
 4) In Franken, die schon 1260 vorkommen. Hönns coburgische Chron. II. Th. 24. — 5) In Hessen, die 1684 vorkommen. —  
 6) In Westphalen, besonders i. Lippischen, die im Jahre 1413 vorkommen. — 7) Ein ausgestorbenes braunschweigisches Ge-

schlecht. Von Meding, II. N. 821. Lüdersens Sammlung. —

8) In Schlesien und Thüringen. Siebmacher, II. 51. N. 6. Von Meding, II. N. 812. Sinap, I. 838. und folg. Gauhe, I. 1657. Zedler, 35. B. 1897. —

9) Rothenburgische adliche Geschlechter. Siebmacher, V. 245. N. 5. und 250. N. 8. — 10) Ein cölnisches adliches Geschl. Siebmacher, V. 305. N. 6. — 11) Joseph Carl Sch., Secret. der ob der Ennischen Regierung, wurde im Jahre 1794 nobilitirt. von M. D., 262.

**Schwarz v. Harten.** Unter die Geadelten weiß sie blos Siebmacher, III. 161. N. 9. zu setzen.

**Schwarz von Oberdorf, Obersdorf.** Eine schlesische u. österreichische Familie. Okolski, T. II. Orb. Pol. p. 292. Siebmacher, II. 52. N. 13. Sinap, I. 838. Von Meding, II. N. 813.

**Schwarz von Schwarzenfeld.** Der Verwalter der Herrschaft Hauspach in Böhmen, Franz Anton, wurde mit seinem Bruder Joachim Anton im J. 1710 den 10ten October in den böhmischen Adelsstand mit v. S. erhoben. von M. E., 446.

**Schwarzenbach.** Der Freiherr, Siegmund Friedrich Bohaimb, wurde bei der Krönung K. K. VII. im Jahre 1742 mit Karls des Gr. Schwerdte zum Ritter geschlagen. Ransts gen. historische Nachr. III. Th. 1073. Zedler, 35. B. 1976.

**Schwarzenholz.** Ein sehr altes Geschlecht, das schon zu

Zeiten K. Heint. des Voglers in der Alt-Mark Brandenburg bekannt gewesen. Enzels altmärkische Chronik. II. B. 64. Siebmacher, III. 140. N. 7. Zedler, 35. B. 1990.

**Schwarzenhorn.** Eine schlesische Familie, die auch schon zu Heinrichs des Voglers Zeiten vorkommt. Sinap, I. Th. 839. Gaihe, I. 1659. Zedler, 35. B. 1990. Siebmacher, IV. 69. N. 1.

**Schwarzenstein zu Englbürg.** Auf Norckhaw geseßen, ein bairisches Geschlecht, das W. Hund, II. 288 — 90. von 1300—1585 aufführt. Siebmacher, I. Th. 77. N. 6.

**Schwarzenwolff.** Eine alte böhmische Familie. Nebels sehensw. Prag. 127. Zedler, 35. B. 1992.

**Schwarzhoff, Schwarzthof.** Einige rechnen dieses Geschlecht zu dem preussischen, Andere zu dem liefländischen Adel. Siebmacher, III. 168. N. 7. zu beiden. Von Meding, II. N. 819.

**Schwarzkopff.** 1) Ein sehr altes adliches Geschlecht in der Altmark, das um das Jahr 919 schon vorkommt. Enzelin, altmärkische Chron. von Orten. Zedler, 35. B. 2002. Siebmacher, I. Th. 174. N. 3. V. 293. N. 4. B. Meding, II. Th. N. 820. — 2) Der k. bair. Appellations-Gerichtsrath, Benedict Friedrich Sch., wurde den 25. April im Jahre 1798 vom K. Franz II. geadelt. N. v. Lang, 342.

**Schwarzkopf, Schwarzkopf.** Ein braunschweig. Geschlecht, welches vorher Schwarzkopf hieß, und aus welchem der braunschweigisch-wolfenbüttelsche Geheime-Kammerrath mit Abänderung des Namens den Adel erlangte. Siebmacher, V. Th. 144. N. 12. Von Meding, II. N. 820. Lüdersens Samml.

**Schwarz auf Artelshofen** &c. Der bairische Handl. Appellationsgerichts-Assessor und Großhändler Benedict, zu Nürnberg, erhielt den 30sten November im Jahre 1816 ein Adelsdiplom. N. v. Lang, 141.

**Schwarz v. Rauffenberg.** Der Hauptmann der Deutschmeister-Infanterie, Johann, wurde im Jahre 1813 mit von N. geadelt. von M. D., 262.

**Schwarz v. Rothenburg.** In Schwaben, von denen Zedler, 35. B. 1897. sagt, daß sie zweierlei gewesen, und unter d. neuern Adel zu zählen wären.

**Schwarz von Schwarzfäuln.** Der Oberstlieuten. Elias S., wurde wegen 35 jährig. Dienste im Jahre 1764 mit von Sch. geadelt. v. M. D., 262.

**Schwarz von Schwarzwald.** Der k. k. Rath &c., Ignaz Domin., wurde im J. 1818 mit Edler von Sch. geadelt. v. M. D., 262.

**Schwarz von Weissenburg.** Der Stadrichter zu Hradisch, Johann Franz, wurde im Jahre 1773 mit v. W. geadelt. von M. E., 206.

**Schwarz v. Windsheim.** Der Hauptmann Joh. Ehrhard, wurde wegen 42jähriger Dienste

im Jahre 1765 mit von W. ge-  
adelt. von M. D., 262.

**Schwarzach zu Wagen-**  
**hausen.** Ein rheinländisch. Ge-  
schlecht. Carl Joseph, Freiherr  
von Sch., wurde von K. Karl  
VII. im Jahre 1742 mit Karls  
des Gr. Schwerdt zum Ritter  
geschlagen. Ransits Geneal. III.  
B. 1074. Zedler, 35. B. 1953.  
Von Hattstein, I. 536. und f.  
III. Supplem. 136. und folg.  
Neues genealogisches Handbuch,  
1778. 186. Siebmacher, I. 202.  
N. 12. V. Th. 180. N. 9. B.  
Meding, II. N. 814.

**Schwarzenberg.** Dieses öst-  
reichische, steyermärk. u. böhmische  
Geschlecht hieß ursprünglich  
Seinsheim, dessen Stammvater  
der vom K. Konrad I. im J.  
917 z. Tode verurtheilte Schwa-  
ger K. Siegismund, Namens  
Erkinger war. Als sie i. Jahre  
1420 Schwarzenberg in Fran-  
ken erlangten, nannten sie sich  
Sch. Ein E. wurde im Jahre  
1429 zum Freiherrn von Sch.,  
Adolph 1599 zum Grafen, und  
sein Enkel Johann Adolph den  
14ten Juli 1670 vom K. Leo-  
pold in den Reichsfürstenstand  
erhoben. Dessen Enkel wurde  
den 25ten September i. Jahre  
1723 Herzog von Krummau in  
Böhmen, und sein Sohn Jo-  
seph Adam Johann Nepomuck,  
erhielt im Jahre 1746 die Aus-  
dehnung der Fürstenwürde auf  
die Nachkommen beiderlei Geschl.,  
Karl Philipp aber, der Bruder  
des regierenden Fürsten, d. 20.  
April 1814 eine Wappenvermeh-  
rung. Bucelini T. II. p. 449.  
Wiedermanns Fürsten, Tab. 86

— 99. Salver, 365. 395. 408.  
396. 399. 445. 464. Gauhe,  
I. 1659—1663. II. 1062—68.  
Spener, Hist. insign. p. 527.  
Tab. 22. Siebmacher, I. Th.  
15. N. 4. IV. Th. 1. N. 2.  
Von Meding, II. N. 815—17.  
541—46. Hartmanns Samm-  
lung. Lüdersens Samml. Wohl-  
beglaubte Ausführung, sowohl  
gräfl. als auch freiherrl. Schwar-  
zenbergischen Stammregist. 1659.  
mit K. f. Melch. Ad. Pastorii  
Francon. rediviva. (1702. 8.)  
N. 6. Historisch-genealog. Nach-  
richten von dem durchl. Hause  
Schwarzenberg, in Ignaz Köll-  
manns Volksb. der Aufmerk-  
same. Jahrgang 1814. N. 43.  
Hübner, I. 269. III. T. 936—  
38. J. H. Haimb, Schwarzen-  
berga gloriosa de ortu et ges-  
tis gentis Schwarzenberg. Re-  
gensp. 1708. 8. Schmuß, III.  
537—38. B. Schönberg, Adels-  
schemat. I. 34—38. Gothaisch.  
genealogischer Hofkal. 1826. 138.  
und folg. Masch, 157—59. N.  
von Lang, 8. von M. E., 6.  
und 8. Zedler, 38. B. 1976.

**Schwarzenberg, Schwarz-**  
**zenburg.** Eine ehemals reichs-  
freie Familie am Rhein, die mit  
den im I. Bd. 365. aufgeführ-  
ten Flach von Schwarzenburg  
einerlei Hauptschild hat, u. da-  
her wohl auch mit ihm einerlei  
Ursprung haben mag. Sie kommt  
seit dem Jahre 1329 vor, und  
die letzte des Geschlechts, Ursula,  
Joh. Warsbergs Gemahlin, starb  
im Jahre 1591. Humbrecht,  
Tab. 217. Gauhe, I. 407. B.  
Meding, II. N. 818. Siebma-  
cher, I. 28. 5.

**Schwarzenfels.** Der vom Grafen Anton Heinr. v. Schwarzburg mit seiner Freundin Offenmy im Jahre 1604 zu Frankenhäusen erzeugte Sohn Johann Heinrich Oberhaupt, nachheriger gräflich schwarzburgischer Stallmeister, wurde vom K. Ferdin. III. unter dem 17ten Juni des Jahres 1641 in den Adelsstand erhoben, und ihm der Name Schwarzenfels beigelegt. Er ist der Stammvater der Herren v. S. im Altenburgischen, welche die ehemals gräflich Gleichische, nachher v. Redwig., dann Weißbach., darauf von Zellische, nachher von Pustern., weiter v. Niedeselsche, endlich von Hünefeldische Herrschaft Altenberg im Altenburgischen besitzen. Ahnentafel Wilhelm Gerlach Adolphs von Sch. auf 16 Ahnen. Dergl. Ernst Friedrich Philipps auf 32 Ahnen. Von Uechtrig, diplom. Nachr. von 1645—1767., aus dem Zeiger, Adorfer, Erlebacher, Weimar. und Altenburger Kirchenb. IV. Th. 80—83. Zedler, 35. B. 1989. Avemanns kirchbergische Beschreib. 55—57. Gauhe, I. 1663. B. Meding, I. N. 792. Meine Samml.

**Schwarzenpacher v. Pillstein.** Der Postbesorger zu Bruck an der Muhr, wurde im Jahre 1731 mit von P. nobilitirt. von M. C., 447.

**Schwarzenstein** Num zu. M. s. oben, 153. Num.

**Schwaben, Schwave.** Ein pommerisches, schlesisches und dänisches Geschlecht, das zuerst im Jahre 1272 vorkommt. Miscral, 528. Siebmacher, V. Th.

12. N. 11. und 160. N. 10. Von Meding, III. Th. N. 756. Gauhe, I. 1663. Zedler, 35. B. 2015. Sinap, II. 980.

**Schweder.** Eine ursprüngl. schottländische Familie, die besonders in Pommern lebte, und eine Zeitlang aus Vermögensmangel des Adels sich entäußerte. Dem preußischen Geheimenrath und bekannten Publicisten Christian Herrmann Schweder erneuerte K. Karl VI. im Jahre 1724 den Adel s. Vorfahren, und der K. von Preußen bestätigte ihn 1729. Juglers Beitr. zur jur. Biographie. V. B. 124.

**Schweichel, Schweichlen, Schweicheln.** Ein sehr altes märkisches und sächsisches Geschlecht, welches schon zu Kaiser Karls des Großen Zeiten bekannt war. Einzels altmärkische Chronik. Müllers sächs. Annal. Zedler, 36. B. 237.

**Schweickhard.** Der Kreisamts-Practicant in N. D., Alois S., wurde im Jahre 1778 mit Edler von nobilitirt. v. M. C., 447.

**Schweidig.** Eine schlesische Familie, daraus einer im Jahre 1438 Hauptmann zu Bolau war. Sinap, 839. Siebmacher, I. Th. 74. N. 11. B. Meding, II. N. 822.

**Schweiger v. Dürnstein.** Der k. k. Rath bei dem geheimen Cabinette, Joseph, wurde wegen 50jähriger Diensjahre im Jahre 1807 mit von D. geadelt. von M. D., 263. Leupold, IV. B. 606.

**Schweiger von Lerchenfeld.** Die Brüder Franz Joseph und Johann Nepomuk S. von L. auf Glogawitz in Krain, wurden im Jahre 1764 Freiherren. Leopold, IV. B. 606. von M. D., 85.

**Schweikhard.** 1) Aloys Edler von S., wurde im J. 1781 Ritter. von M. D., 145. — 2) Der Oberlieutenant Albert Gottlieb S., wurde mit seinem Bruder dem herzoglich württembergischen Hauptmann Joh. Jacob i. Jahre 1803 in d. Reichsadelsstand erhoben. von M. E., 447.

**Schweikofer zu Eggen Dorf u. Eisenberg.** Der Adjutant der tyroler Landmiliz, Johann Anton und sein Bruder, Caspar Ignaz, wurde i. Jahre 1735 mit dem genannten Zusatz geadelt. von M. E., 447.

**Schweinbeck, Schweinbecken.** Ein steyermärkischer Adel, der die Herrschaft Weinburg und Luttenberg besaß, und davon einer sich bloß Luttenberg schrieb. Schmuß, III. 541. und folg. Siebmacher, III. Th. 77. N. 9. V. Th. 38. N. 4. Von Meding, II. N. 823.

**Schweiner.** Der Rathsmann zu Rauthen in Schlesien, Roman Christian, wurde im Jahre 1716 den 12ten März böhmischer Ritter. v. M. E., 206.

**Schweinhuber.** Der Major Ludwig von S., wurde im Jahre 1778 Freiherr. von M. E., 100.

**Schweinichen.** Eine schlesische Familie, aus der im 16. Jahrhundert Hans von Schwein

nichen als ein großer Becher bekannt ist, der sein Leben in einer Selbstbiographie beschrieben, die H. Professor Büsching in 3 Bändchen herausgegeben, auch seiner 4 Ahnen gedenkt. Der Herr Herausgeber sagt nicht, ob die Familie noch in Schlesien lebt. Es wird mit dem pohlischen Geschlechte Swinck, das mit ihm einerlei Wappen hat, für ein und dasselbe Geschlecht gehalten. Münster, Cosmogr. Lib. III. 1049. Sinap, I. 840 — 46. II. 984. Zedler, 30. B. 271. Gauhe, I. B. 1663—65. Siebmacher, I. Th. 52. N. 6. Dienemann, 152. N. 14. Von Meding, I. N. 793.

**Schweinitz, Schweidnitz.** (Schwenze, Schwenz.) 1) Eine der ältesten schlesischen und lausitzischen Geschlechter, d. aus Pohlen nach Schlesien gekommen, im Jahre 1683 den 29. April in den Freiherrenstand, a. 26sten Januar im Jahre 1727 in den böhmischen Freiherrenst., im Jahre 1741 in den preussischen Baronen-, 1751 aber in in den Grafenstand erhoben w. — 2) Eine auch schlesische Familie, die im Jahre 1561 ausgestorben ist, und sich auch Schwidnitz schrieb. Sinap, II. 987. u. f. Zedler, 36. B. 274. und folg. Bucelin, P. III. Sect. 2. 176. Sinap, I. Th. 846 — 861. II. Th. 436—44. Herrmanni Praxis Herald. mystica. III. Th. D. v. Schweinitz, Genealogie der von Schweinitz vor der Zeit von Schwenze genannt. Leipzig, 1661. F. I. Alph. 14. B. Gauhe, I. 1665 — 68. v. M. E.,

100. Siebmacher, I. B. 52. N. 6. Zedler, 36. B. 274—283. Von Meding, I. N. 794. und folg.

Schweinitz von, a. Hausdorff. Johann Siegmund von S. auf H., wurde a. 3. Mai 1724 böhmischer Freiherr. v. M. E., 100.

Schweinitz auf Tschepplan. Melchior Friedrich, und Hans Christoph auf T., wurden den 20sten December im J. 1698 in den Freiherrenstand erhoben.

Schweinpeck, Schweinbeck zum Hauff. Ein altes seyerisches Geschlecht, das von 1508 an vorkommt, und ist vielleicht mit den obigen v. Steinbeck ein und dasselbe. Prevenhieber, Annal. Styrens. Zedler, 36. B. 283.

Schweinsberg. Ein französisches, im ehemaligen Rittercanton Orts Rhön-Werra begütert Geschlecht. Biedermann, N. W. Taf.

Schweiske. Das prächtige Original des am 22sten December ausgefertigten Adelsbriefs, mit dem K. Leopold dem Daniel Schweiske den Adel ertheilte, d. Konner auf 600 Rthlr. taxirt haben soll, und d. auf 12 Pergamentblättern geschrieben, in rothen Sammt eingebunden, mit goldgestickten Tafeln und einem silbernen, stark vergoldet. Wapen-Capsel versehen, wurde von einem kurf. Major H. v. Mazani in N. 43. des N. Anzeigers von 1792. 355. z. Verkauf ausboten.

Schweitzer. Johann Jacob

Casimir, wurde im J. 1710 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., 447.

Schweizhard. Der Geheime-Secretär in spanischen An gelegenheiten, Johann Bartholomäus, wurde wegen 30jähriger Dienste im Jahre 1725 in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. von M. D., 145.

Schweller. Matthäus Anton, Wechselgerichts-Assessor in München, erhielt am 27. Mai im Jahre 1790 ein Edelndiplom. N. von Lang, 543.

Schwenler. Der Syndicus zu Breslau, David, wurde den 8ten Juni im Jahre 1701 böhmischer Ritter. v. M. E., 206.

Schwenmer v. Schwemmersdorff. Der Hof- und Wirthschafts-Controlor d. Bis thums Breslau, Johann Peter, wurde im Jahre 1726 den 22. September mit obigem Zusaze nobilitirt. v. M. E., 447.

Schwencke, Schwenke. Eine alte adliche Familie im Münsterischen, deren Stammsitz Friesenburg im Emslande gelegen; es kommt zuerst im J. 1609 vor. Zedler, 36. B. 385. Gauhe, I. B. 1671. Siebmacher, IV. 175. N. 10. Von Meding, II. N. 824.

Schwendckfeld, Schwendckinsfeld. Ein ausgestorbenes schlesisches Geschl., dem das im Schweidnitzisch. gelegene Gut dieses Namens gehört. Es kommt im J. 1332 in Urkunden vor. Balbini Misc. Bohem. Sinap, I. Th. 861—63. Zedler, 36. B. 385. und folg. Gauhe, I. 1671. Siebmacher,

I. Th. 60. N. 7. B. Meding, I. N. 796.

**Schwendendoerffer**, Schwendendorff. Ein sehr altes sächsisches freiherrliches Geschlecht, d. ehedem Schwenden, Schwanden geheissen hat. Es wurde im J. 1631 unter dem K. Ferdin. II. in den freien Reichsritterst. aufgenommen, und Bartholomäus Leonhard mit seinen Nachkommen im Jahre 1703 vom Kaiser Leopold in den Stand d. Reichs-Panner- und Freiherren erhoben. Zedler, 36. B. 393—99.

**Schwender**. Der vorderösterreichische Appellationsrath Franz Ferdinand, wurde im J. 1797 mit Edler von geadelt. von M. C., 447.

**Schwendi**, Schwend. Eine adliche, nachher freiherrliche Familie in Schwaben, die das bei Gutzzenzell gelegene Schloß dieses Namens erbaute, nachdem sie aus der Schweiz forteilte. Sie kommt schon im Jahre 969 auf den Turnieren vor. Buceilin, Stemat. P. 3. Bürgermeister, vom schwäbischen Adel. Zedler, 36. B. 399—401. Hartmanns Samml. Gauhe, I. Th. 1670. II. 1068. Siebmacher, I. 25. N. 11. I. 115. N. 2.

**Schwending**. Eine voigtländische, wahrscheinlich erloschene Familie. Biedermann, V. Tab. 187—97.

**Schwendler**. Vom Großherzog zu Weimar, wurde an dessen den 3ten September u. f. Tage 1825 gefeierten Regierungstjubilläum, der Landes-Directions-Präsident, Ritter des Ordens v. weißen Falken, Friedrich Chri-

stian August Sch. zu Weimar mit seinen rechten Nachkommen beiderlei Geschlechts in d. Adelsstand der großherzoglichen Lande erhoben.

**Schwenpflug von Gamsenberg**. Ferdinand Ignaz S., wurde den 13ten März im J. 1722 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

**Schweppermann**. Ein bairisches Geschlecht, das mit den Hillmar einerlei Herkommens, u. in Baiern und Franken begütert ist. Salver, 298. Hattstein im Special-Register schreibt Schwäp-permann. Siebmacher, II. 66. N. 5. Von Meding, III. N. 758. Gauhe, II. Th. 1071.

**Schwerer von Schwerenfeld**. Der k. k. Rath, Salzverfilberer und Tabackverleger zu St. Veit in Kärnthen, wurde im Jahre 1768 mit von S. geadelt. von M. C., 447.

**Schwerin**. 1) In den ältesten Zeiten Gzweryn, Gzweryn, Sverine, Swerin, Tzweryn u. Zwerin. Ein altes adliches, freiherrliches, und in 2 Linien gräfliches Geschlecht, sämmtlich aus Pommern stammend, das sich dann in Pohlen, Preußen, Schweden, in der Mark Brandenburg, Curland und Mecklenburg verbreitete. Die sehr reichen Nachkommen von ihnen fangen sich mit d. Zeiten des Christenthums in Pommern an. Es war so zahlreich, daß es zu Ausgang d. 17ten Jahrhunderts aus 24 Linien bestand. Ditto von Sch., der i. Jahre 1585 geboren war, (aus der brandenburgischen Linie stammend) brachte die freiherrl.

Würde nebst dem Erbkämmereramt in der Mark Brandenburg auf seinen Stamm. Sein Sohn Otto wurde Reichsgraf. In Pommern war auch eine gräfl. Linie, die nebst einigen adlichen d. Erbflüchenmeisteramt besaßen. Die schwedisch. Schwerins waren Barone, und in Curland Erbfürstliche. Ueber dieses Geschlecht hat der ehemalige Pfarrer M. Adlung zu Spantekou in Pommern, eine Geschlechtsfolge der von S. von 1150 an bis auf seine Zeit ausgearbeitet und herausgegeben wollen, sie ist aber nicht erschienen. Okolski Orb. Pol. f. 3. Pseffinger, braunschweigische Hist. Gauhe, I. Th. 1672—75. II. 1072—75. Genealogisches Taschenbuch, 1826. 108. (blos die jetzige Linie zu Wolfsbagen in der Mark u. Mecklenburg.) Joach. Fr. Sprengel, vom Geschlecht derer v. Schwerin, in Meiners und Spittlers Neuem Göttingisch. hist. Magazin, I. B. 3. St. 1791. Siebmacher, I. 176. N. 13. Dithmar, 8. 19. Dienemann, 168. N. 10. 183. N. 2. 256. N. 32. 253. N. 17. 348. N. 76. Klüver, 649. Micrál, Pommerl. I. B. 528. Grunbmann, 25. Schwarz, Diss. de principit. vet. et Baron. Pommer. p. 42. Durchl. Welt, III. Th. 368. IV. Th. 130. Banselo, Heldenreg. 440. Zedler, 36. B. 450—63. Von Meding, III. N. 759—763. Knebels Handb. 1790. II. Th. 257. — 2) Der bayerische Kapitain S. aus Pommern gebürtig, wurde mittelst Diploms vom 20sten Februar 1813 in d.

baierischen Freiherrenstand erhoben. N. von Lang, 235.

**Schwerzell zu Willingshausen.** Ein altes ritterbürtiges und stiftsmäßiges Geschlecht, aus welchem im Jahre 1394 die 3, Curt, Wolpert und Herrmann vorkommen, davon der letzte der Stammherr derer ist, welche in dem Nachtr. zum neuen geneal. Handb. 1778. 170. aufgeführt werden. Schannat, suldaischer Lehnhof. 152. Estor, Ahnenpr. Tab. 2. 119. Siebmacher, I. Th. 138. N. 2. Von Meding, II. N. 825.

**Schwesin.** Ein ausgestorbenes braunschweigisches Geschlecht. Lüdersens Samml.

**Schwetkowitz.** Eine steiermärkische Familie, welche Planzenstein etc. besaß. Schmuß, III. 542.

**Schwetlig, Schwedlig.** Eine sehr alte Familie in Schlesien, welche wahrscheinlich erloschen ist. Sie kommt zuerst im Jahre 1494 in Urkunden vor. Paprocii Spec. Morav. p. 408. Sinay, I. Theil. 863. Zedler, 36. B. 486. Gauhe, I. 1675. Siebmacher, II. Th. 52. N. 9. Von Meding, II. N. 826.

**Schwetzkow.** Ein sehr alter pommerischer Adel, der von den von Stojetinen mit denen sie einerlei Wappen führen, herkommt. Micrál, 529. Gauhe, I. 1810. Siebmacher, V. Th. 160. N. 11. V. Meding, III. N. 764.

**Schwichelt, Schwichelde, Schwicholte.** Ein reichsgräfl. Haus in Niedersachsen, das seit dem Jahre 1220 das Erbmar-

schallant im Stifte Hildesheim hat, aber schon im Jahre 1189 bekannt ist. Behrs Stamm. d. von Schw. im Anh. d. Steinb. Genealog. Spangenberg's Adelspiegel. Pseffinger, braunsch. Hist. II. Theil. 18. Gauhe, I. Th. 1675. Siebmacher, I. Th. 183. N. 12. Albini, Historie der Grafen von Werthern. 69. Harenberg, Hist. dipl. Gandersh. T. 34. N. 6. Zedler, 36. B. 490. Lüders. Samml. Vogell, Versuch einer Geschlechts-geschichte des reichsgräflich. Hauses von Schw. aus gedruckten und ungedruckten Urkunden, mit genealogischen Tabellen. gr. 4. Hannover, 1824. (Hahn in Commission.)

Schwichow, sonst Rezarger genannt. Ein pommerisches Geschlecht der Freien, dav. wohl nur eine Linie den Beinamen v. N. geführt hat, wenigstens führt dasselbe ohne diesen auf: Siebmacher, V. Th. 158. N. 7. III. 42. N. 12. Von Meding, III. N. 765. Micral, 533. hat aber denselben.

Schwichowsky, Schwichowsky. Eine gräfliche Familie in Oestreich. Zedler, 36. B. 494.

Schwingenschlegel von Schwingensfeld. Der Raitofficier der Familiengüter-Buchhaltung, Anton, wurde wegen seiner geleisteten Verpflegsverwalters-Dienste im Jahre 1792 mit Edler von geadelt. von M. D., 263.

Schwingerschuch. Paul Erdmann, wurde wegen geleisteter

Münz- und Bergwesens-Dienste im Jahre 1759 nobilitirt. von M. D., 263.

Schwitzen. Freyherrn, die aus Krain nach Steyermark einwanderten, die Waldek etc. besaßen, und aus denen der Landrath Friedrich Siegmund im J. 1719 zuerst Freyherr wurde. von M. C., 100. Schmutz, III. Th. 541.

Schwobada von Schwobada. Johann, wurde d. 23. November im Jahre 165. nobilitirt.

Schwobsdorff, Schwabsdorff. Ein schlesisches Geschl., das vom 14—17ten Jahrhundert vorkommt, aber wahrscheinlich erloschen ist. Sinap, I. Th. 863. Siebmacher, II. Th. 48. N. 9. Von Meding, III. N. 766. Gauhe, I. 1676.

Scoczowsky, von Stoczow. Auch Willamowsky genannt, Johann Leopold aus Teschen, wurde im Jahre 1732 böhmischer Freyherr mit obigem Beisatze. v. M. C., 101.

Scolla von Seelandi. Der Tabacksverleger zu Teschen, Joseph, wurde wegen der d. Avarium verschafften Vortheile im Jahre 1793 mit obigem Zusatze geadelt. von M. D., 263.

Scotti von Campostella. Der D. der Arzneygel. und Professor der Botanik, Joseph, zu Prag, aus italienischem Adel stammend, wurde im J. 1759 wegen Anlegung eines botanischen Gartens auf eigne Kosten, wegen der Direction der Maulbeerbaums-Plantagen und mehrerer großen Verdienste um den

Staat in den alten erbländischen Ritterstand unter d. Namen S. Ebler von C. erhoben. von M. D., 145.

**Scretta, Scretta, Ssetnovsky,** oder **Schotnovsky** von **Zavorziez.** Ein vornehmer Adel aus Prag, der nebst andern freiherrlichen Rechten auch dieses, Münzen zu schlagen, hatte. Er kommt zuerst unter K. Rudolph II, im Anfang des 17ten Jahrhunderts vor. Zedler, 36. B. 709 — 12.

**Scultetus** von **Loewenheim.** Christoph wurde d. 29. Mai 1666. geadelt.

**Sezeesen v. Temerin.** Der Commandeur des St. Stephans-Ordens u., wurde im J. 1811 Graf. von M. D., 30.

**Sdunen.** Ein vormaliges Geschlecht der Freien in Pommern. Mierál, Antiq. Pomer. 6. Buch. 377. Siebmacher, V. 160. N. 12.

**Sebastiani** von **Czastalowitz.** Der Cassesofficier d. Prager Zahlamts, Mloys, wurde i. Jahre 1810 mit obigem Zusatz geadelt. von M. E., 447.

**Sebastiansky.** Der Stadtrathsverwandte, Franz zu Dlmütz, wurde wegen seiner Verdienste bei der Belagerung dieser Festung im Jahre 1758 nobilitirt. von M. D., 263.

**Seben, Sebin, Sebyn.** Eine im Stift Brixen sesshafte Familie, deren Stammschloß gleiches Namens 2 Meilen v. Brixen gelegen, und die im Jahre 1465 ausgestorben ist. Bucelin, Stemma. P. IV. Schöttchens

diplomatische Nachl. I. Th. 121. und ff. Zedler, 36. B. 827.

**Sebenarz** von **Serrenfels.** Der Tranksteuereinnnehmer Joh. Anton, wurde im Jahre 1737 den 25ten Mai präsentirt und mit von H. nobilitirt. von M. E., 448.

**Sebisch, Saebisch.** Ein altes ehedem Mehlmaus genanntes schlesisches Geschlecht, das zwar von d. Patriziern i. Breslau abstammt, das aber bereits vor 180 Jahren unter den Ritterstand aufgenommen ist. Sinay, I. 864. II. 989. Lucá, schlesische Merkw. Europ. Fama, 8. Th. Zedler, 36. B. 832. u. Lüdersens Samml. Siebmacher, IV. 174. N. 2.

**Sebottendorf, Sebottendorff, Seibottendorff, Zybottendorff, Seitendorff, Setindorf.** Ein altes schlesisches Geschlecht, das auch in Sachsen, Preußen, Pohlen und Böhmen begütert ist. Sinay, I. Th. 865. II. Th. 990. Siebmacher, I. Th. 70. N. 4. u. f. V. Th. 74. N. 1. Von Medding, III. N. 767. Zedler, 36. B. 840 — 44.

**Sebriach, Soebriach.** Eine alte theils adliche, theils freiherrliche Familie in Crain u. Steyermark, welche die Güter Einöd und Schalleck besaß, und vom Jahre 1301 an bekannt ist. Bucelin, Stemma. P. 3. Valvasor, Ehre des H. Crain. Zedler, 36. 845. Gauhe, I. Theil. 1728. Schmuß, IV. Th. 19.

**Sechsern.** Ein ursprünglich böhmisches Geschlecht, aus dem

der im Jahre 1662 nach Baiern gekommene Bartholomä ge- adelt, und Anton im J. 1792 in Baiern ausgeschrie- ben wurde. N. von Lang, 543.

**Sechter von Herrmanns- stein.** Der Oberst v., Johann, wurde wegen Auszeichnung bei der Vertheidigung der Festung Ehrenbreitstein im Jahre 1797 mit von H. in den Freiherrenst. erhoben. v. M. D., 85.

**Seckendorf.** Eins der ältesten fränkischen Geschlechter, d. im teutschen Reiche viele Besitzungen, besonders in dem ehemaligen Rittercanton Steigerw., Röhn-Werra, Altmühl, Ottenwald und Gebürg, in welchen sie immatriculirt waren, besaßen. Sie waren schon im J. 1042 turniersähig. Die Aberbarische Hauptlinie erhob K. Joseph I. den 5ten September im Jahre 1706 in den Reichsfreiherren-, K. Karl VI. aber den 2. April im Jahre 1719 in den Grafenstand. Die Linie Gutend genannt, erprobte in Baiern ihr Freiherrenprädicat aus dem Grafendiplom jener. Das kleine in dem Amte Langenzell liegende Dorf dieses Namens ist wahrscheinlich ihr Stammhaus. Einige Bruchstücke als Beitr. zur ältern Geschichte d. fränk. adlich. Geschlechts der Freiherren von Seckendorf, im Journal von u. für Franken. III. Bandes 6tes Heft a) 647 — 80. H. G. a Seckendorf, Historica descriptio gent. Seckendorf. ex editis ac manuscript. documentis congesta, cujus potissima capita excerpit S. Abesser ex Or. fu-

nebri in honorem huj. equitio habitae. Siebmacher, I. Theil. 101. Taf. N. 1. V. Th. 242. Taf. N. 3. ist nicht richtig abgebildet. Tyroff, Taf. 68. Siebenkees, I. B. 83 — 86. Neues genealogisches Handbuch, 1775. 1777. 151 — 53. 1778. 187. Nachtrag. 91 — 99. Gauhe, I. 1682 — 84. Zedler, 36. Band. 886 — 914. Struv, histor. polit. Archiv. I. Theil. 255 — 57. Von Hattstein, II. Th. 319 — 52. Von Falkenstein, Antiqu. Nordgav. II. Theil. 319 — 52. Biedermanns St. Tab. 99 — 162. Entwurf einer Geschichte des Hauses von Seckendorf, eine bloße Anzeige der Kap., woraus das Werk bestehen soll, in Detters hist. Nachricht. u. in Maders reichsritterschaftlich. Magaz., III. B. N. 19. Hartmanns Sammlung. Meine Samml. Salver, 238. 246. 248. 266. 478. 558. 576. 586. Dienemann, 167. N. 9. Estors Ahnenpr. Tab. 10. Von Meding, I. N. 798. N. von Lang, 235 — 38. Supplem. 66. v. M. E., 30.

**Seczujacz v. Seldenfeld.** 1) Der Hauptmann Georg, w. wegen 44jähriger Dienstjahre im Jahre 1759 mit von H. geadelt. v. M. D., 263. — 2) Der Oberstlieutenant und Command. der Temeswarer Bannatisch. Militz v., Arsenius, wurde im J. 1767 Freiherr. v. M. E., 100. **Seddeler.** Der Hof- und Legations-Rath a. russisch. Hofe, Johann, wurde im Jahre 1782 Freiherr. v. M. E., 100. **Sedelmayer.** 1) Der niederösterreichische Appellations-Rath

Joseph, wurde im Jahre 1819 mit Edler von geadelt. von M. D., 264. — 2) Der königlich baierische Appellations- = Gerichts- = Rath's- Director Carl von S., wurde den 27ten Mai im J. 1814 als Ritter des Civil- = Verdienstordens der baierisch. Krone nominirt, und den 26. Aug. 1814 immatriculirt. N. v. Lang, 544.

**Sedelmayr.** Der churbaier. Hofrath u. äußere Archivar Philipp Jacob, erhielt im J. 1787 ein bischöflich passauisches Adelsdiplom, und gleichwohl wieder ein Adels- = und Ritterdiplom a. 16ten Juli im Jahre 1790 vom Churf. Carl Theodor. N. von Lang, 544.

**Sedlaczek v. Sackenfeld.** Der Gubernialrath und Staatsgüter- Administrator in Mähren, Johann Nepomuck, wurde im Jahre 1818 mit von H. geadelt. von M. D., 264.

**Sedlizky.** Der Stärkgefälls- = Wächter in Mähren, Dominik Benzel, wurde im J. 1751 in den böhmischen Adelsstand erhoben. von M. E., 448.

**Sedlniczky von Choltitz.** Eine alte adeliche, theils freiherrliche, theils gräfliche ursprüngl. pohlische Familie in Oestreich und Schlesien. Einige wollen behaupten, daß sie schon vor 1800 Jahren in Mähren gewohnt habe. Sinap, II. 218—23. Von Schönfeld, Adelschemat. I. 108. u. 110. 228. Zedler, 36. Bd. 998. Gauhe, I. 1686. Siebmacher, I. Th. 74. N. 14. Genealog. Taschenbuch, 1826. 109.

II. Band.

**Sec.** Ein uraltes mecklenburgisches Geschlecht, das in alten Urkunden zuerst im Jahre 1324 vorkommt, das aber längst ausgestorben zu seyn scheint, jedoch im Jahre 1636 noch vorkommt. M. f. a. d. f. Artikel Seefried. Von Meding, I. 799. Siebmacher, IV. 171. N. 2. V. 57. N. 10.

**Secau.** 1) Ein gräfliches Geschlecht in Oberösterreich, davon einige den Beinamen v. Schwarzenhorn führen, und seit d. J. 1500 bekannt sind. Gauhe, I. 1688. Bucelin. V. Hoheneck, II. Th. 392—412. Zedler, 36. B. 1011—15. Siebmacher, III. Th. 57. N. 1. — 2) Der Kämmerer ic., Johann Friedrich, Freiherr, wurde mit seinem Bruder Johann Ehrenreich, Hofkammer-Rath im Jahre 1707 Reichsgraf. von M. E., 30.

**Seebach, Sebach.** Ein sehr altes thüringisches Geschlecht, v. dem Einige behaupten, daß sie von den vormaligen Grafen von Engern und Brenae wegen der Gleichheit des Wappens entsprungen, und daß Udo v. S. schon vor Carl des G. Zeiten berühmt gewesen sey. Erz. Ferdinand vergönnte den 1sten April i. J. 1593 den von S. ihre ältere verschiedene Wappen zusammen zu setzen und zu führen, und R. Rudolph II. bestätigte den 7ten November im Jahre 1602 ihr Wappen und vermehrte es noch. Brückner, I. Theil. 3. St. 246. 10. St. 7. 8. 10. 14. 15. 16. 27. 32. 35. 37. 45. 54. 55. II. Th. XII. St. 4. Salver, 230. 231. Albini, Hist. d. Gr.

30

n. Herren v. Werthern. 70. Sieb-  
macher, I. Th. 150. N. 3. V.  
Th. 18. N. 2. Von Meding,  
I. N. 801. und f. Steichenstein,  
N. 72. Gauhe, I. 1689. ADEL-  
LAR ERICH, Sebachiorum Histo-  
ria, ein Manuscript. Valvasor,  
Ehre des H. Crain, I. 8. c.  
665. Hörschelmanns Samml. 59.  
König, II. Theil. 1081—1105.  
Von Uehrich, diplom. Nachr.  
(von 1651—1788. aus dem  
Schönwerder Kirchenb.) III. Th.  
215—220. Zedler, 36. Band.  
1016—1025.

**Seeberger, Sebergen.** Thü-  
ringische, längst ausgestorb. Edel-  
leute, die unseres Wissens nur  
in einer Urkunde von 1338 vor-  
kommen, und wahrscheinlich vor-  
mals die Herren von dem jetzt  
gothaischen, vor kurzem noch  
Schwarzburg-rudolstädtsch. Dorfe  
dieses Namens waren. Brück-  
ner, II. Th. 4. St. 16. u. f.

**Seeburg.** Der Stammva-  
ter dieser längst ausgestorb. Fa-  
milie soll Geru geheissen, z. Zei-  
ten Conrads III. und Friedrichs  
I. aus Baiern nach Schwaben  
gekommen, und zum Grafen u.  
Herrn von S. gemacht worden  
seyn. Hoppenrod, 85. u. folg.  
Wolfs eichsfeldisches Urkundenb.  
18.

**Seecher von Secherau.**  
Niclaus Johann, wurde i. Jahre  
1703 nobilitirt. von M. C.,  
448.

**Seefeld, Seefeld.** 1) In  
Baiern; ein freiherrliches Geschl.,  
das im Jahre 1284 schon be-  
kannt war, aber 1393 ausge-  
storben ist. Zedler, 36. Band.  
1035. B. Hund, I. 382—35.

Gauhe, I. 1692. Sinap, I. Th.  
877. Siebmacher, II. Th. 25.  
N. 4. Spangenberg's Adelsp.  
I. Th. II. Bd. 349. Von Me-  
ding, II. N. 828. — 2) In  
Oestreich, Erbtruchessen d. Erz-  
herzöge von Oestreich, die schon  
im Jahre 1188 in Urkund. vor-  
kommen. Zedler, 36. B. 1034.  
Gauhe, a. a. Orte. — 3) In  
Schlesien, von denen im Jahre  
1589 Hans Landesältester war,  
die aber zu Anfang des 18ten  
Jahrhunderts ausgestorben sind.  
Zedler, 366. 1033. Gauhe, am  
a. D. Sinap, I. Th. 877. und  
folg. Siebmacher, I. Theil. 66.  
N. 5. Von Meding, II. N.  
829. — 4) In der M. Bran-  
denburg. Gauhe und Zedler, a.  
a. D.

**Seefried, neuerl. Seefried**  
von Buttenheim. Diese stam-  
men ursprünglich von dem ural-  
ten Geschlechte der von See ab,  
davon der erste zu Anfang des  
11ten Jahrhunderts als Ritter  
im Baierschen vorkommt. Ih-  
re bedeutenden Güter haben sie  
durch Stiftungen an Klöster früh  
schon sehr geschwächt, auch wa-  
ren allein 7 aus dieser Familie  
Aebte des Kl. zu Anhausen von  
1221—1376. Otto, Ritter von  
S. war im Jahre 1365 Kaiser  
Karls IV. Rath, dessen Namen  
dieser Kaiser dafür, daß er im  
Jahre 1365 eine Friedensunter-  
handlung glücklich zu Stande ge-  
bracht hatte, deshalb umänderte,  
indem er der Sylbe See noch  
Fried anhieng, worauf er und  
seine, in Mähren, Kärnthen u.  
Ungarn verbreitete Linie sich See-  
fried, die andere Linie aber fort

sich bloß See nannte. Einer sehr heruntergekommenen Linie ertheilte der K. Karl V. im J. 1546 ein adliches Wappen, (wobey sie unter die vornehmen nördlingischen Geschlechter gerechnet wurden). Georg Christian, marggräfl. ansbachischer Geheim. und Landschaftsrath, erhielt vom K. Karl VI. zu Prag am 12ten August 1723 ein Adelsbestätigungs- und Erneuerungsdiplom und der baierische Kammerherr u. mehrerer Güter Besitzer, vom Ch. Karl Theodor den 17. Juli im Jahre 1790 die Freiherrnwürde. Neues genealogisches Handb. 1778. 189—92. N. von Lang, 238. Siebenkees, I. B. 201—203. Beischlags Beitr. zur nördling. Gesch. 453—460. Zyroff, 255. Taf. Siebmacher, V. Th. 236. N. 2. IV. Suppl. 24. Taf. XI. Suppl. 16. Taf.

Seeger von Dürrenberg. Der Major vom Generalstab etc., Johann Tobias, wurde im J. 1767 mit von D. Freiherr. von M. D., 85.

Seeger v. Seeger z. Saganburg. Der Bürgermeister zu Bludenz, Michael, wurde i. J. 1740 Ritter mit obigen Zusätzen. von M. C., 207.

Seehausen. Ein magdeburgisches ausgestorbenes Geschlecht, welches von 1257—1395 in Urkunden vorkommt, und deren Stammschloß im Magdeburgisch. ohnweit dem Kloster Meyendorf liegt. Maybaum, Chronik des Kl. Marienborn. 75. u. 89. Zedler, 36. B. 1043.

Seekirch. Der Hauptmann,

Johann Adam, wurde im Jahre 1811 geadelt. v. M. D., 264.

Seel. Ein münchener Handelshaus, das im Jahre 1681 einen Wappenbrief erhielt. Aus dieser Familie wurde der königl. baierische General-Zoll u. Mauth-Directions-Rechnungs-Commissär in München, Joh. Baptist, den 9ten September im J. 1786 in den Adel- und Ritterst. erhoben. N. von Lang, 544.

Seel v. Seelenburg. Der Hauptmann Georg wurde i. J. 1818 mit obigem Zusätze geadelt. von M. D., 264.

Seeler. Der neubuckower Ad- ministrations-Amtmann Johann Friedrich, wurde im J. 1821 nobilitirt. von M. C., 448.

Seeliger von Seelingen. Der Oberst Maximilian, wurde im Jahre 1813 mit obigem Zusätze geadelt. v. M. C., 448.

Seeling von Saulenfels. Der Wieliczkaer Oberamtman etc., Anton, wurde im Jahre 1807 mit obigem Zusätze Ritter. von M. C., 207.

Seelstrang. Eine alte schlesische Familie, die in dem J. Sagan, auch in der Niederlausitz begütert, und ursprünglich aus Böhmen ist. Sie kommen schon als böhmische Ritter im Jahre 1413 auf der Kirchenversammlung zu Cosnitz vor. Sinap, II. 994. Siebmacher, II. Th. 49. N. 8. Grossers lausitz. Merkw. 3. Th. 52. Zedler, 36. 1184. Gauhe, I. B. 1693.

Seemann. Eine baierische, ursprünglich aus Seeland gebürtige Familie. Eine Linie davon wendete sich nach Oestreich,

und führte erst den Namen von Mangern, baute auch ein Schloß M., so wie 1255 ein Augustinerkloster in Baiern. Im 15ten Jahrhundert kommen auch Egnige in Tyrol von ihnen vor. Brandis, tyroler Ehrenkränzl., 1430. Spener, Op. herald. p. 529. Tab. 22. Zedler, 36. B. 1185. Siebmacher, I. Th. 94. N. 5. V. Th. 16. N. 8. Von Meding, I. N. 802.

**Seenuß.** Freiherren, die in Steyermark mehrere Güter und Gülden besaßen, und das Wappen d. v. Fuller erbten. Schmuß, III. 580.

**Seestedt, Seestadt, Sehested, Seehstædt** Eins der ältesten holsteiner Geschlechter, deren gleichnam. Stammhaus ohnweit Eckensförde im Holsteinisch. gelegen ist, und das sich in Dänemark sehr ausgebreitet hat. Hannibal Graf von S. war Schatzmeister und Schwiegersohn König Christian IV. von Dänem., nämlich durch seine mit Christianen Munc erzeugte Tochter. Elverveld, de Holsat. p. 321. Dankwerth, schleswig. Holstein. I. Th. c. 3. p. 18. II. Th. c. 11., 134. Gauhe, I. Th. 1685. II. 1807. und 1808. Zedler, 36. B. 1204—7. Siebmacher, V. 149. N. 6.

**Seethaler von Hohensee.** Der Oberstlieutenant Jacob, w. im Jahre 1770 mit von H. geädelt. von M. E., 448.

**Segala.** Die Brüder Joh. Anton und Johann Franz aus Verona, wurden im Jahre 1718 Ritter. von M. E., 207.

**Segalla von Kornfeld.** Der tyroler Lieutenant, Joseph Amad. aus Roveredo, wurde im Jahre 1765 mit dem Zusatz von K. geädelt. v. M. E., 264.

**Segebaße, Segebaten.** Ein pommerisches Geschlecht auf der Insel Rügen. Wackenroders A. und N. Rügen, 333. Micrál, 530. Gauhe, I. 1693. Siebmacher, V. Th. 159. N. 1. V. Meding, III. N. 768.

**Segemann.** Ein altes bremisches, im 17ten Jahrhundert ausgestorbenes Geschlecht. Musshard, 494. B. Meding, I. N. 803.

**Segenschmid.** Der Hof- u. niederösterreichische Kammerprocurator-Adjunct Dominick, wurde im Jahre 1814 mit Edel von geädelt. von M. E., 448.

**Seggalla zu Windlern.** Matthäus, wurde i. Jahre 1705 mit zu W. geädelt. von M. E., 448.

**Segnitz von Schmalfelden.** Eine jetzt bairische Familie zu Schweinfurt, die ehem dem fränkischen Ritterkanton an der Baumach wegen ihres Antheils am Dorfe Unfinden, incorporirt war. Vom römischen König Maximilian erhielt sie den 27sten Mai im J. 1492 einen Wappenbrief, v. K. Rudolph II. den 29sten November im Jahre 1595 ein Adels- und Wappenverbesserungs-Dipl. Der Adelsmatrikel des Königr. Baiern wurde sie den 25. Mai (Ritter von Lang sagt den 7.) einverleibt. Bundschuh, Besch. d. R. R. in Franken nach ihren sechs Orten. 192. und 227 —

230. N. von Lang, 545. Sieb-  
macher, IV. Th. 167. N. 5. V.  
Th. 280. N. 4.

Sehe. Martins v. S., Bur-  
germeisters zu Güstrow 1570,  
Enkel Ulrich, beschloß im Jahre  
1630 dieses Geschlecht. Thom.  
Annal. Güstrov. Cat. p. 154.  
Zedler, 36. B. 1309.

Seher: Thoss gen. Seir.  
1) Ein adliches Geschlecht, das  
freiherrlich wurde, in Pohlen d.  
Namen Pirzew führte, und im  
14ten Jahrh. zuerst in Schle-  
sien vorkommt. Sinap, I. 878.  
J. Fr. Fülleborn, geneal. histor.  
Nachr. von dem freiherrlich. Ge-  
schlechte von Seher-Thoss. Bres-  
lau, 1755. f. 10. ggr. Von  
Meding, III. N. 769. Gauhe,  
I. 1694. Zedler, 36. B. 1319

— 22. — 2) Der k. östreichi-  
sche Oberste Johann Christoph,  
und sein Vetter Carl Ferdinand,  
wurden den 10ten December im  
Jahre 1721 böhmische alte Frei-  
herren. von N. E., 100. —

3) Die Brüder Heinrich Leopold,  
Christoph Ernst, Carl Conrad,  
Johann Georg und Joseph Fer-  
dinand, wurden den 24sten De-  
cember im Jahre 1737 böhmische  
Freiherren. v. N. E., 100.

Seiboldsdorff, Sibels-  
dorff, Seibelsdorff, Sey-  
boldtsdorff. Eine ansehnliche  
sehr alte, zuletzt gräfliche baireri-  
sche Familie, die das Erbtruch-  
fessenamt im Stifte Freisingen  
besaß, und deren Stammhaus  
gleiches Namens an der Wilß in  
Baiern liegt, woraus 938 schon  
Einige auf den Turn. zu Mag-  
deb. vorkommen. Bucelin, Stem-  
mat. P. 3. B. Hund, II. Th.

291 — 300. Gauhe, I. 1697.  
Zedler, 36. Bd. 1329. und ff.  
Siebenkees, I. Bd. 23. u. folg.  
Allgem. genealogisch. Handb.  
I. Th. p. 811. u. f. Einzing-  
ger von Einzing, baier. Löwe.  
II. Th. 509. Siebenkees, I. B.  
23 — 25., aus handschriftlichen  
Nachr.

Seibt. Der k. k. Rath u.  
Carl Heinrich zu Prag, wurde  
im Jahre 1794 Ritter. von N.  
D., 145.

Seichwalter von Walter-  
au. Der Militär-Verpflegsof-  
ficier Franz, wurde im J. 1797  
mit Edler von W. nobilitirt. v.  
N. D., 264.

Seida und Landensberg.  
Der östreichische Rath u. Ober-  
beamte der Marggr. Burgau,  
Franz Ferdinand, erhielt v. Ch.  
Karl Philipp den 28sten Juni  
im Jahre 1726 ein Freiherren-  
Diplom. N. von Lang, 239.

Seidel. 1) Eine Familie,  
die schweizerischen Ursprungs ist,  
und sich schon im Jahre 1315  
in Sachsen, in der Lausitz, in  
Schlesien, in der Mark Bran-  
denburg und in Kärnthner ver-  
breitete. Ihre verschiedenen Li-  
nien führen auch verschied. Wap-  
pen; das der Kärnthner Linie  
hat Siebmacher, I. Th. 47. N.  
2. gegeben, und Sinap, I. 879.  
II. 997. Dess. Olsnograph. p.  
655. und 964. auch v. Meding,  
III. N. 770. beschrieben. N. f.  
a. Gauhe, II. Th. 1810. und  
Zedler, 36. B. 1399. und folg.  
Das Wappen der sächs. oder  
meißnischen sehe man b. Sieb-  
macher, V. Th. 142. N. 1. u.  
Sinap, a. a. D. Von Meding,

III. N. 771. Genealog. Vorstellung, wie die von Seidel in der Lausitz mit denen in Brandenburg etc., ein Mscpt. in der Cbnerisch. Bibliothek vorkommt. Cat. Bibl. Vol. I. p. 24. Ch. Löwen, Gött. unwandelb. Pro- videntz in christlichen Heiraths- sachen. Berlin, 1679. 4. Eine Traurede, in welcher viele dieses Geschlecht betreffende Nachrichten vorkommen. G. G. Küsters Geschichte des adelichen Geschl. der von Seidel. Berlin, 1757. 8. 2. ggr. Seifers hochadl. Stamm- tafeln. I. Th. N. 16. G. L. von Seidel abgenöth. Widerle- gung einiger der adelichen Fami- lien zum Präjudiz in Druck ge- brachter unrichtiger Passagen. Er- langen, 1722. f. 1. Bogen. — 2) Georg wurde den 15. Juli im Jahre 1692 in den böhmischen Ritterstand erhoben. — 3) Der Doctor der Rechte u. Ad- vocat in Kärnthen, Franz Ig- nah, wurde im Jahre 1759 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 264.

Seidenthal. Der Practi- cant Franz Xaver, bei d. Rent- amt Freysing, hat den Adelsstand bis zu seinem Großvater in Bai- ern zurückerwiesen. N. v. Lang, 545.

Seidewitz, Seydewitz. 1) Eine adeliche, seit dem J. 1732 freiherrliche Familie in Meissen, deren gleichnamiges Stammhaus bei Mühlberg gelegen ist, u. die auch in der Oberlausitz und im Voigtlande noch zu Ende d. 17. Jahrhundert. begütert war. Knauts Prodr. Misn. Gauhe, I. 1698. II. 1815. Fedler, 36. B. 1454.

Allgem. genealogisch. Handb., I. Th. 814. — 2) Der Reichs- hofrath August Friedrich, wurde vom K. Karl VI. im J. 1731 zum Freiherrn, vom Karl VII. aber im Jahre 1743 z. Reichs- grafen erhoben. Die Grafen- würde wurde den 10ten Juli i. Jahre 1775 vom K. Joseph auf den Neffen jenes, den churfürst- lichen Kammerherrn und Haupt- mann erstreckt. v. M. E., 101. 30. N. von Lang, 74. u. f.

Seidl. Georg Christoph, w. im Jahre 1729 böhmisch. Ritter. v. M. E., 207.

Seidl von Adelsstern. Der Oberlieutenant bei dem Militär- Grenzcordon in Böhmen, Jo- seph, wurde im Jahre 1816 mit von A. nobilitirt. von M. D., 264.

Seidlitz, Seydlitz. Eine frei- herrliche und zum Theil gräf- liche Familie, welche letztere Würde besonders der böhmischen Linie im Jahre 1700 z. Theil wurde. Sie kommt zuerst im 10. Jahr- hundert vor. Die böhm. Linie schrieb sich Seidlitz von Schoen- feld. Balbini Epit. Bohem. p. 628. Ej. Proem. Stemmat. T. p. 82. Siebmacher, I. Th. 66. N. 7. V. Th. 38. N. 2. Von Meding, II. N. 836. Gauhe, I. 1699. Hoeping, de jure insign. C. 9. p. 409. Sinap, I. Th. 880 — 890. II. Theil. 445 — 97. M. E. Martini Ex- tract aus Paproski böhm. Chro- nik von dem uralten Wappen u. Geschlecht der Freiherrn v. Seid- litz. Dresden, 1701. f. 2 Bo- gen. Des walten adl. Geschl.

der von Seidlitz bevollmächtigten Ausschusses und Gewaltträger-Relation und Acta wegen D. von Seidlitz u. Schmelwitz und aus was Ursachen die von ihm angenommenen Kinder für keine Seidlitzer zu halten. 1582. 4. 17 Bogen. Knaut, Prodrum. Misc. Zedler, 36. B. 1453 — 59. — 3) Die Freiherren und Brüder Bogislaus Siegmund, Julius Siegmund, Carl Siegmund und Georg Siegmund, wurden den 8ten August im J. 1736 böhmische Freiherren. von M. C., 100. — 3) Die Brüder Melchior Siegmund und Siegmund Ferdinand, wurden im J. 1701 den 5ten August in den alten Herren, und 1710 in den böhmischen alten Freiherrenstand erhoben. von M. C., 101.

**Seifert von Ronnenfeld.** Christoph Franz, wurde im J. 1704 mit von N. in den böhmischen Adelsstand erhoben. v. M. C., 448.

**Seifertitz, Seyfertitz.** Eins der ältesten sächsischen Geschlechter, welches aus Preußen nach Sachsen kam, aber auch noch z. Theil in Preußen begütert ist. Der Ch. Friedrich August ertheilte als Reichsverweiser d. 9. September im Jahre 1711 dem Georg Hunibald das Freiherren-diplom. Genealogische Nachr., 23. Th. 1058. Gauhe, I. 1700. und f. Zedler, 37. Bd. 761. Von Uechtriz, III. Th. der diplom. Nachr. 221 — 229. und 230 — 35. Nachrichten v. 1598. bis 1786. aus den Kirchenb. zu Stauche, Weistrup, Ahlsdorf u.

Glaubitz, wo sie begütert sind. N. von Lang, 240.

**Seifried.** Der Kastner und Grenzhauptmann, Joseph Elias in Kemnat, nachher Landschafts-Consulent in München, erhielt vom Ch. Karl Theodor den 4. September im Jahre 1789 ein Adels- und Ritterdiplom. N. v. Lang, 545.

**Seila von Reiburg.** Johann Wenzel, wurde den 16ten September im Jahre 1676 in d. Ritterstand erhoben.

**Seilbitz.** Wenige Nachrichten von dieser zum Theil jetzt in Brasilien lebenden Familie, und zwar bloß von den 6 Kindern des ehemaligen chursächs. Amtschöffen Johann Flessen von S. (von dem J. 1640 — 49) giebt aus einer Leichenpredigt Zedler, 36. Bd. 1532. D. Wambagen zu Wroslen sucht im N. N. der D. 1819. N. 203., 2159. über diese bei dem Erdbeben in Lissabon verloren gegangenen Nachrichten einige, besonders Georg Andreas von S. betreffende, in der Dfferte, von der jetzig. Familie von S. in Brasilien gern dergleichen auch geben zu wollen. Allgemein. genealogisch. Handbueh. I. p. 808.

**Seilenfeld.** Ludwig Simonides wurde den 29sten Juli im Jahre 1706 in den Ritterstand aufgenommen.

**Seibern (u. Aspang.)** Eine gräfliche Familie, die aus der Pfalz sich nach Oestreich, Mähren und Sachsen wendete, 1693 in den Freiherren- und 1713 in der Person des Geh. Rathes u. Freiherrn Johann Friedrich, und

seines Vatters des Hofraths Johann Friedrich, in den Reichsgrafenstand erhoben wurde, auch das Erblandkuchenmeisteramt in Kärnthen, und das Erblandpostmeisteramt in Mantua hat. Gauhe, I. 1703. Genealogisch. Taschenbuch, 1825. 39. Hoheneck, II. 416. Zedler, 36. Bd. 1537. Bilderbecks Reichsst. neueste Aufl. 75. von M. D., 29. Schmuß, III. 582. Geneal. Taschenbuch, 1826. 110. und f.

**Seinsheim, Seinsheimb.** Dieses fränkische und bayerische, seit d. Jahre 1580 freiherrliche, und seit 1705 zum Theil gräfliche Geschlecht, ist einerl. Stammes mit den v. Schwarzenberg, von denen es sich im J. 1487 in die Hauptlinien Seinsheim z. Schwarzenberg, und in S. zu Seehausen und Hohenkottenheim theilte, welche letzere sich wieder in die Nebenlinien zu Sinchingen u. zu Weng abtheilte. Den Maximilian Franz aus der erstern (der Sinchinger) erhob K. Joseph I. den 1sten Decemb. im Jahre 1705 zum Reichsgrafen. Für die Linie Weng erlangte Mar. Eberhard den 18ten December 1711 vom K. Karl VI. ebenfalls die Reichsgrafenwürde. Die ältere Linie besaß d. Oberstlandkammerer-Amt im H. Franken. Der Hohenkottenheimer Linie starb im Jahre 1591, und die Weissendorfer Nebenlinie zu Anfang des 16ten Jahrhunderts aus. Schema genealogic. gentis de Seinsheim et inde oriundorum ill. Comit. in Schwarzenberg. per Nie. Rittershus. Ohne Fahrzahl und Ort. f. Biez-

dermann, D. Tab. 168 — 77. Bucelin, Stemmat. 3. Pastorii Franc. rediv. p. 206. Imhof, Not. Proc. Lib. 5. c. 10. Schweder, theatr. praetens. Lib. 4. sect. 37. c. 1. Hübner, III. T. 935. Von Hattstein, T. 1. Supplem. 30. Zedler, 36. Bd. 1551 — 54. Allg. genealogisch. Handb. I. Th. 809. Brandis, tyroler Ehrenkränzein, N. 52. Salver, 242. 247. 335. 344. 369. 391. 697. 735. 749. Gauhe, I. 1703. II. 1814. Seifers Rechts aufeinanderfolgende Ahnen, N. 33. Von Meding, II. N. 830. und folg. Siebmacher, I. Th. 24. N. 5. Spener, Hist. insign. p. 528. K. v. Lang, 72. und folg. von M. C., 30. Hartmanns Samml.

**Seisenegg.** Ein österreichisch. Rittergeschlecht, das zwischen d. Jahren 1284 und 1518 bekannt, hernach aber ausgestorben ist. Prevenhuebers Annal. Styrens. Zedler, 36. 1558.

**Seite v. Seitern.** Johann Carl wurde im J. 1709 Reichsritter mit Edler von. v. M. C., 207.

**Sekora von Sekenberg.** Der Bürger zu Brünn, Thom. Johann, wurde den 3ten Juni im Jahre 1733 in den böhmischen Adelsstand mit obig. Zusätze erhoben, und im Jahre 1734 wurde derselbe böhmischer Ritter. von M. C., 449. u. 207.

**Selb.** Ein in den kaiserlichen Erblanden sesshaftes Geschlecht, das im Jahre 1663 d. österreichischen Landschafts-Matric. einverleibt wurde, im J. 1667 den alten Ritterstand, Johann

Gabriel aber den alten Herren- und Freiherrenstand im J. 1670 den 4ten November, und ein anderer den Reichspanner- und Herrenstand im Jahre 1673 erhielt. Der Freiherr Joh. Carl, und sein Bruder, der niederösterreichische Regimentsrath Johann Anton, w. im J. 1732 in den Reichsgrafenstand erhoben. Leupold, I. Th. 4. B. 608—10., wo auch das Grafendiplom eingedruckt befindlich ist. Von Hoheneck, II. 418. Gauhe, II. Th. 1075. Zedler, 36. B. 1583.

**Selbig, Selbnig, Selwitz.** Ein fränkisches im Canton N. und Werra u. zu Grailsheim, auch in den Rheinlanden sesshaftes Geschlecht, dess. Mannsstamm Valentin im Jahre 1630 beschlossen hat. Biedermann, N. B. Tab. 425. und ff. B. Falkenstein, Annal. Nordg. I. VI. 225. Von Hattstein, III. 491—93. Siebmacher, I. Th. 104. N. 14. Von Meding, II. N. 835.

**Selbold.** Dieses rheinländische Geschlecht kam im Jahre 1221 — 1613 vor, wo d. 18. October im Jahre 1613 d. letzte ihres Geschlechts starb, nachdem der männliche Stamm schon am 5ten Februar im J. 1578 mit Heinrich, Vicedom zu Mainz m. Tode abgegangen war. Humbracht, Taf. 246. Schannat, Client. Fuld. p. 152. Siebmacher, V. Th. 130. N. 7. B. Meding, III. N. 772.

**Selchow.** Dieses in der Neumark Brandenburg und in Pommern seit dem Anfange des

16ten Jahrhunderts bekannte Geschlecht, ist auch im Halberstadt, Preuß., Braunschweigischen und Sächsischen sesshaft. Von Uechtritz, I. Th. Geschlechts-Erzähl. Taf. 22. Dienemann, Nachr. 346. N. 67. und 419. Ranfts genealog. Nachr., III. Theil. 83. Gauhe, I. Th. 1706. Zedler, 36. B. 1626. und f. B. Meding, I. Th. N. 804.

**Seldeneck.** Diese hatten das Reichsküchenmeisteramt, dah. waren sie Reichsdienstmänner, sie sind aber im 16ten Jahrhundert ausgestorben. Sie hatten einerlei Abstammung mit den Küchenmeistern von Nortenberg. M. vergleiche, I. Bd. 710b. N. 4. Siebmacher, II. Th. 72. N. 2. Spener, Hist. insign. p. 562. Salver, 146. Tab. 18. 226. 262. 270. 305. 309. 326. und 564. Von Meding, II. Th. N. 832.

**Seldern.** Eine österreichische Familie, aus welcher der damalige schlesische Kammerrath, Freiherr Dominik den 7ten April im Jahre 1728 in den böhmischen Freiherrenst. kam, u. der k. k. Kämmerer Carl, Freiherr v. S., im Jahre 1807 Graf wurde. v. N. D., 85. und 29. Geneal. Taschenb. 1826. 111.

**Seldner.** Eine schlesische im Breslauisch. sesshafte Familie. Sinaap, II. 1008. Zedler, 36. B. 1634.

**Selig, Salege, Selege, Seliche und Seleggen.** Ein längst ausgestorbenes meklenburgisches Geschlecht. Behr, Rer.

Mecklenb. Lib. 8. p. 1586. V. Meding, II. N. 833.

**Sell.** Ein mecklenburg. und fuldaischer Adel. Schannat, Cl. Fuld. p. 152. Siebmacher, V. Th. 157. N. 5. Von Meding, III. N. 773.

**Selmbach.** Der böhmische Hofagent Joseph Rochus, wurde im Jahre 1759 nobilitirt. von M. D., 264.

**Selmnitz.** Diese meißnische und schwarzburgische Familie soll ihren Namen von dem im Stift Zeitz gelegenen Gute gleiches Namens erhalten haben, u. im J. 1115 schon vorkommen. Zedler, 36. B. 1713. und f. König, III. Th. 1044—52. Spangenberg, 207. P. Jovii, Genealogie dieses Geschlechts, 1622., die vom König in vielen Stücken abweicht, und von welcher Arbeit, die den Tit. Selmnitzische Chronik führt, Herr v. Uechtritz, (1795) sagt, daß sie nur i. Manuscript erschienen sey, aber damals hatte sie 40 Jahre vorher schon G. Chph. Kreysig mit Zusätzen von ihm und einem gewissen R. auch mit einer verbesserten (in den neuesten Zeiten aber nicht ganz genauen) Genealogie in seinen Beiträgen zur Historie der Chur- und F. sächs. Lande. II. Th. 76—121. herausgegeben, auch macht Herr v. Uechtritz, VII. Th. 47. der diplomatischen Nachrichten, zwei Herren von S. zu gräflich schwarzburgischen Geheimen-Räthen und Amtleuten zu Arnstadt. Gleichenstein, N. 74. Von Uechtritz, a. a. D. 33—63. Siebmacher,

I. Th. 159. N. 4. Gauhe, I. Th. 1706. Von Meding, II. N. 834.

**Selsen, Seelsen.** Ein ausgestorbenes Geschlecht, das unter der Abtei Corvey Güter besaß. Falkens Hist. Corbiens. diplom. p. 45. Zedler, 36. B. 1720.

**Seltmann.** Der Doctor u. Physicus zu Wels, Franz, w. im Jahre 1808 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 264.

**Seltosen.** Ein Geschlecht d. Freien in Pommern. Micral, Antiq. Pom. 6. Buch. 277. 530. Siebmacher, V. Th. 159. N. 2. Von Meding, III. N. 774.

**Selzer.** Eine sächsische Familie, die besonders im Gothaischen wohnt. Brückner, II. Th. 12. St. 18. mit einer Stammtafel. Hirschelmanns Samml., 60. Neues genealogisch. Handbuch, 1777. 325. 1778. 373. Siebmacher, IV. Theil. 165. N. 11.

**Selzer von Herbisseheim.** Der General-Auditor-Lieutenant, Johann Edmund, wurde im J. 1716 Reichsritter. von M. E., 207.

**Sembroth von St. Isidoro u. Burgfelden.** Der Stadtschreiber zu Brixen, Michael und sein Bruder Matthias, wurden im Jahre 1736 mit obigen Zusätzen nobilitirt. von M. E., 449.

**Seminati von Caprino.** Der Deputirte der Provincial-Congregation, Peter aus Bergamo, wurde wegen Beförderung des Seidenbaues, der Manufakturen und des Handels i. Jahre

1817 mit von C. geadelt. von M. D., 265.

**Semlin.** Der Hauptmann, Joseph, wurde wegen seiner Abstammung von den vornehmsten Geschlechtern des persisch. Reichs im Jahre 1759 Freiherr. von M. D., 86.

**Sammelbecker.** Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patrizier-Geschlecht. Büttners Stammreg. der lüneburgischen Patriz. Mann. Nnn. Siebmacher, III. Th. 196. N. 7. Lüdersens Samml.

**Sempach.** Eine ursprüngl. schweizerische Familie, deren gleichnamiger Stammort in d. Schweiz gelegen ist, u. die sich in Schlessien, Holland u. s. w. verbreitete. Im N. N. der D. 1819, N. 315. wurde um Nachrichten von dieser Familie gebeten. Siebmacher, II. Th. 137. N. 4.

**Sempt u. Ebersperg.** Ein uraltes gräfliches Geschl. in Steyermark, aus dem Sighard schon um das Jahr 900 das Schloß Ebersperg am Traunfluß erbaute, welches aber sehr früh ausgestorben zu seyn scheint. Wig. Hund glaubt schon im J. 1045. Prevenhucbers Annal. Styr. Wig. Hund, I. 138 — 142. Zedler, 36. B. 1805. Siebmacher, II. 9. N. 7.

**Senden.** Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patrizier-Geschl. Büttners Stamm- u. Geschlechts-Register der lüneburgischen Patrizier. D. v. o. Lüdersens Samml.

**Senff.** Der Grenadier-Hauptmann Lorenz, wurde im Jahre 1727 in den Reichsadelsstand erhoben. von M. E., 449.

**Senfft v. Pilsach.** 1) Eine hessische und sächsische Familie, die seit dem Jahre 1490 bekannt ist. Seiferss Recht auf einander folgende Ahnen. Tab. 49. Zedler, 37. B. 44. und folg. Siebmacher, I. Th. 89. N. 11., der das Geschlecht unter die baier. versetzt. Von Meding, I. N. 805. — 2) Der baierische Advocat Joseph Friedrich Wilhelm zu Erlangen wies seinen Adel durch ein Urtheil des Domstifts Meissen nach, wo diese Familie Carl Bodo S. von P. den 31. Mai 1756 mit 16 Ahnen aufgeschworen hatte. N. v. Lang, 141.

**Senfft von Sulburg.** In den Cantons Kocher und Ottenwald anseßig, die vorher zu Halle in Schwaben sesshaft gewesen sind. Ehedem hießen sie Sulmeister, welchen Namen Walthar, der i. Jahre 1346 starb, änderte, so wie das Wappen, u. sich Senfft von Sulburg, v. einem jetzt in Ruinen liegenden Schlosse dieses Namens, nannte. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 153. 1778. 192. Biedermann, D. Tab. 335. Crusius, Annal Suev. P. II. p. 549. P. III. p. 244. Bürgermeister, vom Reichsadel, 202. Gaube, I. Th. 1706. Zedler, 37. B. 45. Estors Ahnenprobe, 306. II. und Tab. III. Siebmacher, I. Th. 116. N. 7. V. Th. 259. N. 7. und 8. Von Meding, I. N. 806.

\* **Senger.** 1) Johann Fridolin Erhard, Hofrath u. Deutschordens-Obervogt zu Blumenfeld, erhielt vom K. Joseph II. den 30sten Februar im Jahre 1767

ein Ritterdiplom N. v. Lang, 546. (1802) Der landschaftliche Apotheker zu Klagenfurt, Joseph, wurde im Jahre 1773 mit Edler von nobilitirt. v. M. G., 449.

**Senger zu Eschwü und Diespeck.** Eine fränkische in d. ehemaligen Ritterkanton Altmühl und Ottenwald sesshafte Familie. Biedermanns N. T. 96. u. D. Supplem.

**Seningen.** Bloß eines Cunsrats Wappen beschreibt kürzlich nach dem Wappenbuche d. Costniger Concilii von Meding, III. N. 775.

**Senitz, Szenwicz.** Eine alte schlesische u. mährensche Familie, die besonders im Brieg. und Breslauischen ansässig ist. Sie kommt schon in Urkunden im Jahre 1238 vor. Sinap, I. 891. II. 1006. Siebmacher, I. Th. 69. N. 15. Gauhe, I. Th. 1707. Von Meding, III. N. 776. Lucá, schlesische curieuse Merkw. 1849. Zedler, 37. B. 65.

**Senkenberg.** Den berühmten Reichshofrath und vorherigen Professor der Rechte zu Göttingen und Gießen, Heinrich Christian, erhob der römische König Franz I. im Jahre 1745 in d. heiligen römischen Reichs Ritter- und Freiherrenstand, also nicht, wie v. M. G., 101. sagt 1731, wo er noch nicht einmal Professor in Göttingen war. Siebmacher, IV. Supplem. Tab. 25. N. 2.

**Sensel.** Der gewesene bürgerliche Handelsmann u. äußere Rath in Wien, Martin Joseph,

wurde im Jahre 1765 mit Edler von geadelt. v. M. D., 265.

**Sepp von Seppenburg.** Der Gutsbesitzer Gabriel und s. Bruder Stephan Ignaz, Doctor der Theologie und Decan z. Gabelshoffen im Lande ob der Enns, wurden im Jahre 1714 mit obigem Zusatz nobilitirt. v. M. G., 449.

**Seraing.** Eine ursprüngl. jülichische und bergische ständische jetzt bayerische Familie, v. welcher 2 Brüder, Franz Adolph und Joseph, jener in Moosberg, dieser in Bamberg als königlich bayerische Kämmerer lebten. N. von Lang, 240.

**Serbelloni.** Der Rittmeister Fabrizius, wurde im Jahre 1786 Ritter. v. M. G., 207.

**Sercken.** Ein niedersächsisch. ohnfehlbar erloschenes, wenig bekanntes Geschlecht, von d. nur 2 Brüder im Jahre 1275 als Zeugen vorkommen. Pseffingers braunschweigische Hist., II. Th. 617. Zedler, 37. B. 342. und folg. Vidersens Samml.

**Serdanna.** Raimund, w. im Jahre 1774 Freiherr. v. M. D., 86.

**Seredhiewicz.** Der Gutsbesitzer Vincenz in Gallizien, w. im Jahre 1806 geadelt. v. M. G., 449.

**Sereni, Szoereni.** Ein mährensches gräfliches Geschlecht, d. von der gräflichen Familie Zdrini oder Senini verschieden ist, stammt aus Pohlen, und hieß vorher Temnevitus u. soll schon im Jahre 965 bekannt gewesen seyn. Zedler, 37. B. 347—55.

nach einem Manuscript. betitelt: Kurze, doch bewährte Genealogie der hochgräflichen Serenisch-Familie. Gaube, I. Th. 1708.

**Serini, (Serini).** Grafen, welche die Hälfte von Raasdorf u. Kranichsfeld in Steyermark besaßen. Schmutz, III. 594.

**Sermage.** Grafen, die den 31sten März im Jahre 1770 die Steyermark. Landmannsch. erhielten. Schmutz, III. Th. 594.

**Sermann.** Eine freiherrliche Familie in Steyermark, die im 16ten Jahrh. vorkommt. Prevenhüblers Annal. Styrens. Zedler, 37. B. 397.

**Sertwit.** Wahrscheinlich Lüneburger, von denen nur eine kurze Wappenbeschreibung v. einem Leichenstein giebt: von Meibing, III. N. 777.

**Sertz.** Der Marktvorsteher u. Beisitzer bei dem Banco publico zu Nürnberg, Nicolaus Christoph, wurde wegen seiner Associerung bei der innerösterreichischen feinen Eisen- und Stahlfabrik i. Jahre 1772 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 265. N. v. Lang, 546.

**Sertz v. Dttensheim.** Gottfried, wurde im Jahre 1806 m. von D. nobilitirt. von M. E., 449.

**Servi.** Eine schlesische freiherrliche, aus dem H. Berg abstammende Familie, welche wenigstens in Schlesien in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts nicht mehr sesshaft gewesen ist. Sinap, II. Th. 445. Gaube, II. Th. 1076.

**Settele von Blumenburg.** Der Hofagent Johann Vincenz,

wurde im Jahre 1794 Ritter mit Edler von B. von M. E., 207.

**Seuffert.** Der ehemal. würzburgische Staatsrath, dann Kommenthur des großherzoglich toscanischen St. Josephsordens Johann Michael, erhielt den persönlichen Adelsstand durch Ritterschlag zum St. Josephsorden d. 20sten März 1808. N. v. Lang, 546.

**Seutter zu Loetzen, Loetzen.** Ein ursprünglich kemptisches Stadtgeschlecht, welches kaiserliche Wappenbriefe im Jahre 1491 und 1532 erhielt. Kaiser Ferdinand I. erhob es den 1sten März im Jahre 1559 in den Adelsstand, und 1716 erhielt es das Patriziat in Ulm. N. von Lang, 547. Siebmacher, III. 109. N. 2. V. 282. N. 3. und f. 45. N. 3.

**Seve.** Ein adliches Geschl., das Afframhof in Steyermark besaß. Schmutz, III. 596.

**Sevenacer.** Eine sehr alte Familie in Geldern, welche den dasigen Ritter- und Landtagen vor 700 Jahren schon beigewohnt hat, und noch in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts vorkommt. Bucelin, Stemmat. P. IV. p. 255. Gaube, II. 1076. u. f.

**Sever von Strengenberg.** Der Oberlieutenant Joh., wurde im Jahre 1775 mit obig. Z. nobilitirt. v. M. E., 449.

**Severshausen, Severthausen.** Eine halberstädtische Familie, die längst erloschen zu seyn scheint. Sie kommt im J. 1273 in Urkunden vor. Meybaums Chron. des K. Marienberg. 33.

Abels d. Alterth., II. Th. 592. Zedler, 37. B. 691.

**Seyboltstorff.** K. Ferdinand III. erhob das Geschlecht den 15ten Januar im J. 1648 in den Freiherren- und K. Leopold dasselbe in der Person des Bistums Hans Georg zu Landshut in den Grafenstand. N. v. Lang, 74. Siebmacher, I. Th. 77. N. 1.

**Seydel.** 1) Georg Christoph, wurde den 11ten Mai im Jahre 1729 in den böhmischen Ritterstand präsentirt. — 2) Der Obersthofpostamts-Verwalter Joh. Georg in Wien, wurde wegen 43jähriger Dienstjahre im J. 1773 mit Edler von geadelt. v. M. D., 265. — 3) Der Reichshofkanzlist Vincenz Ignaz, wurde mit seiner Gemahlin Maria Barbara geb. von Prosky im Jahre 1790 in den Reichsritterst. erhoben. v. M. E., 207.

**Seydel von Melyk Tzerney.** Der Tschailisten-Cantons-Commandant ic., Ferdinand, w. im Jahre 1793 mit v. M. E. geadelt. v. M. E., 449.

**Seyerhammer von Treuenstein.** Der Zahlmeister ic., Joseph, wurde im Jahre 1812 nobilitirt. von M. D., 265.

**Seyfersdorf, Seifersdorf.** Ein altes schlesisches Geschlecht, das vorher Siegfriedsdorff geheissen, und zwischen 1340 und 1560 vorkommt. Sinap, II. Th. 1005. Gauhe, I. 1710. Zedler, 37. B. 758.

**Seyffert.** Die Brüder Joseph Philipp und Anton Franz, wurden den 13ten März im J.

1726 in den böhmischen Adelsstand erhoben. v. M. E., 450.

**Seyffertt.** Der böhm. Nepräsentations- und Kammerath, Joseph Philipp, wurde i. Jahre 1749 böhmischer Ritter. v. M. E., 207.

**Seyfried.** 1) Der Geheime-österreichische Hofconceipist Johann Melchior, wurde im J. 1705 nobilitirt. von M. E., 450. —

2) Der Kanzler Johann Willibald zu Salmannweiler, erhielt vom K. Joseph II. den 25ten Jan. im Jahre 1781 ein Adels- und Ritterdiplom. N. von Lang, 547. — 3) Der fürstlich hohenslohische Hofrath Joseph, wurde im Jahre 1788 Ritter mit Edler von. von M. E., 208.

**Seyler.** Der K. Leopold I. erhob die Brüder Maximil. und Abrah. Seyler mit ihren sämtlichen Erben und Erbes-Erben in den alten Ritterstand des K. Böhmen, und ließ ihnen unter dem 26ten Januar 1691 das Ritterstandsdipl. ausfertigen, dessen Original ein Oberamtsadvoc. Weber zu Budissin in N. 81. des Anzeigers von 1792 z. Verkauf ausbot. Siebmacher, IV. Th. 162. N. 10.

**Seymann.** Der Oberflieutenant Franz, wurde im Jahre 1807 geadelt. v. M. D., 265.

**Seyffel d'Air.** Ein savoyisches gräfliches Geschlecht, das seit mehreren Generationen sich nach Deutschland gewendet, und sich jetzt unter dem bayerischen Adel befindet. N. von Lang, 75. Simon Amorial, general. de l'Emprie Francois. Taf. 33.

**Seyz von Seyzenberg.** Johann Michael, wurde im J. 1757 mit obigem Zusatze nobilitirt. von M. D., 265.

**Sezenegg.** Der landschaftliche General-Einnehmeramtsverwalter Simon Siegm. in Kärnthen, wurde im Jahre 1733 nobilitirt. von M. E., 450.

**Shiaska von Sternstein.** Ferdinand Joseph wurde d. 10. April im Jahre 1725 in d. böhmischen Adelstand präsentirt.

**Siben.** Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht, v. dem Gottfried, welcher noch im Jahre 1593 lebte, vermuthlich d. letzte war. Von Mebing, I. N. 807.

**Siber.** Der niederösterreichische Regierungsrath und Oberpolizeikanzlei-Director Franz, wurde i. Jahre 1795 geadelt. v. M. D., 265.

**Sibert.** Der Hauptmann, Johann, wurde im Jahre 1761 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 450.

**Sicard v. Sicardsburg.** Der Artillerie-Hauptzeugamts-Registrator Dominik, wurde im Jahre 1820 mit obigem Beinamen geadelt. v. M. D., 266.

**Sichart.** Der Bürger und Compagnon der Seiden-Fabrik in Nürnberg, Johann Friedrich, erhielt vom K. Karl VI. den 4. April im Jahre 1734 ein Adelsdiplom. N. v. Lang, 548.

**Sichart von Sichartshoff, (Sichertshofen).** Der Seiden-Nezoziant Johann Jacob z. Novaredo wurde im Jahre 1750 in den Reichsadelstand mit obigem Zusatze erhoben. v. M. E.,

450. Siebmacher, IV. Zuf. 7. N. 7.

**Sichelstein.** Ein altes längst ausgestorbenes Geschl., das nur noch in dem ersten Theil des 12ten Jahrhunderts vorkommt. Falkens Hist. Corb. diplom. p. 115. 117. Zedler, 37. B. 893.

**Sicheran.** Der Stadtrichter u., Johann Nepomuck Georg zu St. Veit in Unterkärnthen, wurde im J. 1788 Ritter. v. M. D., 145.

**Sicherer.** 1) Der Landwaidel und älteste Oberbeamte des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben, Johann Philipp, erhielt v. K. Karl VI. den 19ten Juli im Jahre 1735 ein Adelsdiplom. N. von Lang, 548. von M. E., 450. — 2) Der Reichsagent, Heinrich Theodor, wurde i. J. 1805 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 450.

**Sickingen.** Eine aus Schwaben stammende rheinländ. freiherrliche und gräfliche Familie in Böhmen, welche die dem berühmten Franz von Sickingen schon vom K. Karl V. zuge dachte gräfliche Würde erst im Jahre 1773 in seinem Nachkommen, d. Freiherrn Carl Anton, und noch später durch die Freiherrn Casimir und Ferdinand im Jahre 1790 erhielt. Der Stammstiz dieses freisinnig. Ritters war Sickenheim, Sickenburg, das Schloß worin er d. berühmten Ulrich von Hutten, (da er nirgends sicher war) 2 Jahre erhielt, hieß Ebernburg. Bucelin, Stemm. P. IV. Humbracht, I. Tab. 70. 74. Spangenberg's Adelspiegel, II. Th. 44. Gauhe,

1. B. 1710 — 13. II. 1077 — 79. Zedler, 37. B. 938. Salver, 639. 640. 641. 643. 644. 664. 696. 698. 704. 710. 719. 733. Siebmacher, 1. Th. 122. N. 1. Seyferts Ahnentafeln, N. 37. Von Hattstein, I. Theil. 538. Albini, Hist. der Grafen von Werthern. 69. Von Meding, II. N. 837. u. 838. N. genealogisches Handbuch, 1777. 154 — 159. und 1778. 193 — 196. Allg. gen. Handb. I. Th. 815 — 17. Geneal. Taschenb. 1826. 112. und f.

Sickingen-Hohmburg. Der Freih. Ferdin. Herrm., wurde im Jahre 1706 Reichsfreiherr. von M. C., 101.

Sidau, Seydau, Sydau. Ein ober-sächsisches Geschl. Albini, Hist. der von Werthern. 69. Mencken S. R. G. Tom. III. p. 1975. Von Meding, III. N. 778.

Sidenitsch. Diese Grafen besaßen mehrere Güter, Gülten, Lehnden und Bergrechte in Steyermark, und erhielten darum d. 9ten April im Jahre 1647 die steyerische Landmannsch. Schmutz, IV. 2.

Siebeleben, Sebeleben, Siebeleuben, Siebenleybin, Sebeleiben, Sybeleben, Siebeloeben. Ein thüringisches Geschl., dem das nahe bei Gotha gelegene Dorf, ingleichen ein Gut zu Friemar und in Güntherleben ein Weingarten, d. Dietr. von S. dem Kl. Georgenthal im Jahre 1383 überlassen hat, gehörte. Sie waren gleichensche Vasallen. Ein Heinrich Sezephant von S. stiftete im Jahre

1251 mit Conrad de Lina das Nonnenkloster zum heilig. Kreuz vor Gotha. Da nach d. Probst Johann de Sebeleben zu Arnstadt keiner weiter in Urkunden vorkommt, so scheint das Geschlecht mit diesem ausgestorben zu seyn. Gleichenstein hat N. 75. das Wappen u. ein Stammbuchregister von 1174 — 1377, welches aber aus den nachbenannten Schriften ziemlich vermehrt werden könnte. Sagittari Hist. Gothana. p. 394. Fentzelii Supplement. Hist. Goth. p. 199. 204. Thuringia sacra p. 371. Jovii Chron. Schwarzb. p. 251. ex edit. Schoettg. u. Kreysig. T. I. Ebendersebe, Diplom. T. II. p. 478. Zedler, 37. Bd. 1014. und 40. Bd. 531, welcher aber irrig 2 verschiedene aus einem einzigen Geschlecht macht. Siebelegg. 1) Ein schlesisches Geschlecht, das aus d. Elsaß stammt, und in der Mitte des 17ten Jahrhunderts sich n. Schlesien wendete. Sinap, II. 1008. Gauhe, 1. Theil. 1713. Zedler, 37. B. 978. — 2) Der schlesische Gutsbesitzer Joh. Mathias, wurde im Jahre 1725 den 7ten April böhmischer Ritter, und den 17ten Juni präsentirt. von M. C., 208.

Sieber. Der Hofrath und Oberpolizei-Director Franz zu Wien, wurde im J. 1816 Freiherr. von M. D., 86.

Sieberg, Syberg. Eine alte, theils adliche, theils freiherrliche Familie am Rhein, aus welcher Caspar im Jahre 1560 als d. Ordensritter und Comthur zu Marienberg vorkommt. Zedler,

37. B. 1038. Gauhe, I. 1714. Seiferts hochadliche Stammtaf. IV. Theil. N. 21. Siebmacher, II. Th. 115. N. 13.

**Siefert von Felsentreu.** Der östreichische Rittmeister Joseph in Brünn, wurde im Jahre 1817 mit dem Prädicat von F. geadelt. von M. D., 266.

**Siebold.** Kaspar Karl S., würzburgischer Hofrath, Professor u. Oberwundarzt im Julius-Spital, erhielt den 1sten October im Jahre 1801 vom Kaiser Franz II. ein Adelsdiplom, und früher den 18ten September desselben Jahres schon mehrere dieser Familie. N. v. Lang, 548. Suppl. 142.

**Sidentop von Eigen.** Jodoc. Edmund, wurde im Jahre 1756 Ritter. v. M. D., 145.

**Siegersdorf, insgem. Siersdorff.** 1) Ein steyermärkisches, gegen Ausgang des 14ten Jahrhunderts vorkommendes Geschl., welches das gleichnamige Dorf, ingleichen das Gut Thuna besaß, und das den 19ten Juni 1637 in den Freiherrenstand erhoben worden ist. Bucelin, Stemm. P. III. Gauhe, I. 1714. II. 1079. Spangenberg's Adelspiegel. II. Th. Zedler, 37. B. 1095. und folg. Schmuß, IV. 4. — 2) Der Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1763 geadelt. von M. E., 450.

**Siegfeld.** Enoch Christian Hermann wurde den 30. April im Jahre 1717 in den Ritterst. erhoben.

**Sieghofer.** Ein schlesisches aus Baiern stammendes Geschl., das schon im Jahre 1595 frei-

herrlich war. Sinap, I. 222. II. 445. Zedler, 37. 1099. Gauhe, I. 1715.

**Siegl von Urchamp.** Der Hauptmann Hermann, wurde im Jahre 1818 mit von N. geadelt. von M. E., 450.

**Siegroth, Siegrödt.** 1) Eine sehr alte schlesische und böhmische, auch in Pohlen und Schweden sesshafte Familie, welche im 14. Jahrhundert von Ungarn nach Pohlen, und von da nach Schlesien kam. Luca, schles. curieuse Merkw. 1849. Zedler, 37. Bd. 1102. Gauhe, I. 1715. II. 1815. Sinap, I. 895—900. Siebmacher, I. Th. 71. N. 14. Von Meding, I. N. 808. — 2) Johann Georg Leopold auf Schlawickau, wurde den 28ten Febr. im Jahre 1686 in den Freiherrenstand erhoben.

**Siekierzynski.** Wenzel, w. im Jahre 1783 galizischer Graf. von M. E., 30.

**Sielski von Lubicz.** Johann, wurde im Jahre 1791 in den galizischen Adelsstand mit v. L. erhoben. von M. E., 450.

**Sierakowski.** Der Erzbischof Wenzel Hieronymus zu Lemberg, wurde im Jahre 1775 galizischer Graf. v. M. E., 30.

**Sigeniz von Eigenburg.** Der Hauptmann und Commandant der Garnisons-Artillerie zu Mecheln, Martin Friedrich, w. im Jahre 1778 mit obig. Zus. geadelt. von M. E., 451.

**Sigert von Sigertstein.** Der Arzt Thomas, wurde im Jahre 1791 in den galizischen Adelsstand mit obigem Zusage erhoben. von M. E., 451.

**Sigf.** Die Brüder Joseph und Anton, wurden im Jahre 1736 den 17ten Juni in d. böhmischen Adelsstand erhoben. von M. E., 451.

**Sigler von Eberswald.** Der Major und Ritter Heinrich, wurde im Jahre 1816 mit dem Prädicat von E. Freiherr. von M. D., 86.

**Signio.** Die Brüder Franz, Andreas, Johann und Hilarius wurden im Jahre 1792 in den galizischen Adelsstand erhoben. v. M. E., 451.

**Sigora von Eulenstein.** Der Bancaleinnehmer Franz Joseph, wurde im Jahre 1793 mit dem Beisatz von E. geadelt. v. M. D., 266.

**Silberberg.** Diese besaßen die gleichnamige Herrschaft und kommen zwischen 1682 — 1774 vor. Schmuß, IV. 6. Siebmacher, III. 91. N. 2.

**Silberhorn.** Der bayerische Appellationsgerichtsrath Georg, erhielt den 21sten Juni im J. 1809 ein Edelndiplom. N. von Lang, 549.

**Silbermann.** Der neubergische Hofrath Georg Christoph, erhielt den 1sten Februar im J. 1640 vom Pfalzgr. Wolfg. Wilhelm zu Neuburg ein Adelsdipl. N. von Lang, 549. u. f.

**Silbernagl.** Der Hammergewerke Ignaz von S. zu Ferslach in Kärnthen, wurde im J. 1811 Freiherr. von M. D., 86.

**Sillobod.** Der Hauptmann Andreas, wurde im Jahre 1758 geadelt. von M. D., 266.

**Silverstein, Sylverstein.** Eine schlesische freiherrliche Fa-

milie, die früher in Böhmen sesshaft war, und die mit Rudolph Ferdinand im Jahre 1720 ausgestorben ist. Balbin, Misc. Boh. Dec. I. Lib. 3. Sinap, II. Th. 469. Gauhe, I. 1717. Zedler, 37. B. 1353. u. f.

**Simborsti.** Der polnische Ritter Michael, wurde im J. 1714 böhmischer Graf. von M. E., 30.

**Simeani.** Der Major Johann Matthias, wurde i. Jahre 1717 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 451.

**Simich, Sinnich.** Ein niederösterreichisches Geschlecht, welches mit Georg Constantin, Reichs-Panner- u. Freiherrn, i. Jahre 1714 in den Grafenstand erhoben wurde, und das ehemals über 670 Jahre in Ungarn geblüht hat. Gauhe, I. 1718.

**Simich von Siegenfeld.** Der Hauptmann Simon, wurde im Jahre 1767 mit obig. Zus. geadelt. von M. E., 451.

**Simisch von Hohenblum.** Der niederösterreich. Regierungsrath Joseph Carl, wurde i. J. 1791 mit Edler von H. Ritter. von M. D., 146.

**Simler zu Ebermannsdorf.** Diese bayerische Familie erhielt am 4ten Mai im Jahre 1789 ein Edelndiplom vom Ch. Karl Theodor. N. von Lang, 550.

**Simmelmayer von Pichauf.** Der Hauptmann Carl, w. im Jahre 1819 mit von P. geadelt. von M. E., 451.

**Simmern.** Eine schles. Familie, welche im Breslauischen im Jahre 1633 begütert, ehebem

aber in Pommern gewesen ist. Sinap. Gauhe, II. 1080. und folg.

**Simon von Freyfeld.** Der Erzieher Anton, wurde im Jahre 1743 mit von F. nobilitirt. von M. E., 451.

**Simon von Lindenberg.** 1) Der Capitain-Lieutenant Sebastian, wurde im Jahre 1784 mit von L. geadelt. von M. E., 451. — 2) Der Hauptmann, Sebastian, wurde i. Jahre 1786 mit dem Beisatz von L. geadelt. von M. D., 266.

**Simonides v. Seilensfeld.** Ludwig, wurde im Jahre 1706 böhmischer Ritter. von M. E., 208.

**Simonowitz.** 1) Der Oberstlieutenant Johann, wurde i. J. 1792 geadelt. v. M. D., 266. — 2) Der Kaufmann Jacob z. Czernowitz, wurde im J. 1818 Ritter. v. M. D., 146.

**Sincere.** Der Feldmarschall-Lieutenant Claudius, wurde im Jahre 1757 Freiherr. von M. D., 86.

**Sinching, Siniching.** Eine alte baierische, im Jahre 1165 schon vorkommende, aber längst ausgestorbene Familie, deren ehemaliges Stammschloß, Dorf und Hofmark an der großen Laber im Tunegau gelegen, und nachher an die von Stauff gekommen ist. W. Hund, I. 335. u. folg. Siebmacher, II. Th. 63. N. 14.

**Sinderstaedt.** Ein thüringisches ausgestorbenes Geschlecht, das aber im Jahre 1564 noch vorkommt, und dessen Stammsitz wohl einer der beiden i. Wei-

marischen gelegenen Orte dieses Namens gewesen seyn mag. Zedler, 37. 1607.

**Singer von Moflau.** Diese waren dem Rittercanton Rhön u. Werra incorporirt. Biedermann, Rh. u. W. I. Verzeichn.

**Singer v. Wyssogursky.** 1) Der galizische Fiscaladjunct, Franz, wurde im Jahre 1788 mit dem Prädicat von W. geadelt. von M. E., 452. — 2) Der Fiscal-Adjunct zu Lemberg, Johann und der Doctor d. Medicin, Ignaz, wurde im Jahre 1794 in den galizischen Adelsf. mit von W. erhoben. v. M. E., 452.

**Sinhuber von Ehrnfels.** 1) Der Salzversilberer Ferdinand zu Iglau und dessen Bruder, d. Fährndrich Johann Reinhard, w. im Jahre 1704 mit dem Beisatz von E. nobilitirt. von M. D., 266. — 2) Ferdinand Ignaz, wurde den 20sten Novemb. im Jahre 1710 nobilitirt.

**Sinne** Ein fränkisches Geschlecht, das schon im J. 1396 auch als fuldaische Vasallen vorkommt. Von Meding, II. N. 839.

**Singenhofen, Synzenhofer.** Eine ehemalige baierische Familie, welche schon im Jahre 1165 zu Zürich unter den Turniergenossen gewesen, d. aber mit Pancratiuß, Domherrn zu Regensburg, (wie Gauhe vermuthet) im Jahre 1548 ausgestorben seyn soll, allein in der Hartmannischen Samml. kommt noch ein Georg im Jahre 1598 vor. Gauhe, II. 1081., welcher auf Wig. Hund verweist, der

aber wohl einen Sagenhoven, (Sagenhover) aber keinen Sinzenhoven hat. Hartm. Sammlung. Siebmacher, I. Th. 80. N. 8. V. Th. 92. N. 8.

**Sinzendorf.** Diese sind mit den Grafen von Zinzendorf und Pottendorf nicht zu verwechseln, beide aber in Oestreich anseßig. Diese stammen aus dem welfischen Geblüt vom H. Heinrich von Niederbayern, und besaßen auch Güter in Steyermark. Im Jahre 1611 wurden sie in den Freiherren-, und eine Linie in den Grafenstand erhoben. Dieses Haus erhielt das Reichserbschazmeisteramt im Jahre 1653, das Erbschenkenamt 1625, und das Oberstlandvorschneider-, Erbschildträger- und Kempfrichteramt in Oestreich. Sinap, II. 223—27. Siebmacher, I. Th. N. 1. V. Th. 3. N. 3. B. Hoheneck, II. 421—59. Beigens durchl. Welt. II. Th. 632. Leopold, I. Th. IV. B. 613—633. Hübnner, II. 623—27. Masch, 163. Imhof, N. Proc. Imp. 7. cap. 11. Galeati Gualdi Comit. priorati, de origine gentis Sinzendorf. Viennae. Gauhe, I. Th. 1719. Zedler, 37. 1715—1738. Von Meding, II. N. 840. Gothaischer genealogischer Hofkalendar. 1825. 136. und f. v. M. D., 8. Schmutz, IV. 9. Brändis, tyroler Ehrenkränz. N. 53. Hartmanns Samml.

**Sinzendorff Ernstbrunn** oder Feuerack. Eine seit 1803 fürstl. Nebenlinie des vorig. gräflich. jetzt fürstl. Geschl. Spener, Hist. insign. p. 531. und 532. Tab. 22. Siebmacher, V. Th. 3. N.

1. und 2. I. Th. 38. N. 14. I. Th. 92. N. 2. Durchl. Welt, II. Th. 411. d. Ausg. v. 1710. Von Meding, II. N. 841.

**Sinzendorff Neuburg.** Ist ebenfalls eine gräfliche Nebenlinie der vorigen, welche am 19. Juli im Jahre 1767 mit Grafen Octaviani, Malthefer; Comthur zu Klein-Dels erloschen ist. Siebmacher, VI. 12. N. 2. V. Meding, II. N. 842.

**Siomoruditzky.** Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. Th. 900. Siebmacher, I. Th. 73. N. 12. Von Meding, III. N. 779.

**Sirk, Zirk.** Eine alte rheinländische Familie, deren Stammschloß u. Städtchen Sirk an d. Mosel zwischen Trier und Metz gelegen ist. Aus ihr kommt schon im Jahre 1288 ein Bischof zu Utrecht vor, sie scheint aber gänzlich erloschen zu seyn. Salver, 267. Gauhe, II. Th. 1722. u. folg.

**Sitsch, Syzen, Sizen.** Ein erloschenes schlesisches Geschlecht, woraus Anna Hedwig die letzte ihres Geschlechts im J. 1626 die Gemahlin Herzogs Johann Christian zu Brieg u. Pignitz war. Ihre Kinder hießen v. Pignitz. Sinap, I. 900. Siebmacher, I. Th. 58. N. 7. Von Meding, III. N. 780. Gauhe, I. 1723. Luca, schles. Merkw. Zedler, 37. B. 1845., 1850.

**Sittmann.** Ein altes aus den spanischen Niederl. stammendes Geschlecht, aus dem d. würtembergische Kammerjunker, vorher schwedischer Generaladjunct u. Oberster, David Nathanael im

Jahre 1714 zum Freiherrn erhoben wurde. Zedler, 37. Bd. 1867. Siebmacher, V. Th. 50. N. 1.

**Skal, Scal.** Ein schlesisches Geschlecht, das seine Abkunft v. den Scaligern, vormaligen Fürsten zu Verona herleitet, u. das Groß-Elgut, von dem es sich auch geschrieben, besessen hat, u. im 16ten Jahrhundert besonders vorkommt. Sinap, I. 901 — 3. H. 1013. Lucá, schles. curieus. Denkw. 1850. Zedler, 38. Bd. 1. Gauhe, I. 1723. V. Medding, III. N. 781. Rudolph, in Herald. curios. und Siebmacher, II. 49. N. 6. schreiben den Namen Skoll, letzterer aber im V. Th. 70. 1. Skal.

**Skal und Gross-Elgut.**  
1) Der schlesische Commerzien-Rath Johann Franz, wurde im Jahre 1775 Freiherr. von M. E., 101. — 2) Der Generalfeldwachtmeister Johann Ferdin., und sein Brudersohn, der Unterlieutenant Karl Cetus, wurden im Jahre 1801 Freiherrn. von M. E., am a. D.

**Starbeck.** Ludwig und Johann, wurden im Jahre 1778, und Joseph Benedict im Jahre 1782 galizische Grafen. v. M. E., 30. u. f.

**Skell.** Der bayerische Hofgarden-Intendant Friedrich zu München, wurde den 19ten Mai im Jahre 1808 als Ritter d. Civ. Verdienstordens der b. Krone ernannt, und den 2ten Juli 1813 immatriculirt. N. v. Lang, 550.

**Skeyde.** Der Hofkriegsagent Joseph, wurde im Jahre 1805

mit Edler von nobilitirt. von M. E., 452.

**Skherpin von Oberfels.** Die Brüder und Vettern Friedrich, Johann Andreas, Joseph Augustin und Siegmund Conrad, wurden im Jahre 1722 mit jenem Zunamen nobilitirt. v. M. E., 452.

**Skop, Scop.** Eine alte schlesische Familie, die im Jahre 1466 zuerst vorkommt. Von einem aus ihr, von dem General-Gouverneur der westindisch. Brasilian. Lande, nachherigem General-Lieutenant der General-Staaten, hat d. Städtchen Scoppen- oder Scheppenstadt in Amerika seinen Namen erhalten. Sinap, I. Th. 903 — 912. II. Th. 964 — 66. Gauhe, I. Th. 1724.

**Skorsky.** Franz, wurde im Jahre 1791 in den galiz. Adelsstand erhoben. v. M. E., 452.

**Skorzewski.** Dem Grafen Friedrich, Besitzer der Herrschaft Labischin, ist den 19ten April i. Jahre 1787 der Grafenst. preussischer Seits confirmirt worden.

**Skrbensky.** Joh. auf Schönau und Gottschdorf, wurde den 27. Juni im Jahre 1659 Freiherr.

**Skrbensky, Scribenski, Skrbenzky, Sczribenski.** Ein sehr altes zum Theil freiherrliches, zum Theil gräfliches Geschlecht in Mähren und Schlesien, das schon zu Anfang des 10ten Jahrhunderts bekannt gewesen ist. Die Brüder u. Vettern Maximilian Erdmann, Maximilian Bernhard, und Gottlieb Ernst S. von Hrziskie a. Schönhof und Gottschdorff, wurden d.

6ten Mai im Jahre 1694 in d. alten Herrenstand erhoben. Eine Linie, die sich auch Norrock schrieb, ist im Jahre 1720 ausgestorben, und deren Güter sind an die Schwester des letzten derselben, die an einen Grafen von Beeß vermählt war, gefallen. Zedler, 38. B. 17. und folg. Siebmacher, I. Th. 73. N. 14. V. 21. N. 5.

**Skrochowski.** Der galizische Kaufmann Johann, wurde im Jahre 1788 in den galizisch. Adelstand erhoben. von M. E., 452.

**Skronsky.** Eine sehr alte schlesische Familie, die aus dem pohlisch. Hause Daczala stammt, und schon im Jahre 1347 vorkommt. Sinap, I. 1015. Zedler, 38. B. 19. Gauhe, I. Th. 1725.

**Skronsky aus Budzow.**

1) Ein mährensches Geschlecht, das sich bis 1508 Budzowsker nannte, nachher aber, als in diesem Jahr d. Haus Budzowsky das Gut Skronskau im F. Dypeln erkaufte hatte, soll er u. seine Nachkommen Skronsky genannt worden seyn. Sinap, I. 912. und folg. Von Meding, III. N. 782. — 2) Der Amts-assessor Gustav zu Slogau, w. im Jahre 1730 böhmischer Freiherr. von M. E., 101. — 3) Der Kreisamtsadjunct ic., Adam zu Beraun, wurde im Jahre 1767 mit seinem Bruder Georg Gustav im Jahre 1767 Freiherr. von M. E., 102.

**Skrzydlowsky.** Eine auch sehr alte schlesische Familie, die

ebenfalls aus Pohlen stammt, auch dort noch seßhaft ist, und im Jahre 1529 zuerst erwähnt wird. Gauhe, II. 1082. Sinap, II. 1016. Zedler, 38. B. S. 20.

**Skwarczynski.** Der galizische Appellationsrath Ignaz, wurde im Jahre 1780 galizischer Ritter. von M. E., 208.

**Slama von Freuenstein.** Joseph Anton, wurde im Jahre 1791 mit dem Prädicat von F. Ritter. von M. D., 146.

**Slavata, Slawata, Schlawata.** Ein Sohn des v. Böhmen nach Mähren vertriebenen Herzogs Bratislaus von Böhmen, Namens Slavata, war d. Stammvater dieses freiherrlichen, und im Jahre 1621 in d. Grafenstand erhobenen Geschlechts, das mit dem kaiserlichen Geheimen-Rath Johann Georg Joachim im Jahre 1691, oder wie andere wollen, mit Joh. Carl, Grafen von S. General d. Ordens der Carmeliter-Versüßer zu Rom im Jahre 1712 ausgestorben seyn soll. Balbin, Tab. Stemat. Proem. p. 18. Prevenhueber, Annal. Styr. pag. 351. Zedler, 34. Band. 1831. Hübner, III. T. 846—48. Gauhe, I. 1725. Siebmacher, V. 10. N. 6. Hartmanns Sammlung.

**Slivarich v. Seldenburg.** Der Hauptmann M. S., wurde im Jahre 1772 mit dem Beinamen von H. geadelt. v. M. E., 452.

**Skiwka von Skiwitz.** Der böhmische Landrath Wenzel Daniel, wurde im Jahre 1819 mit

obigem Zusage Ritter. von M. C., 208.

**Slop v. Cadenberg.** Franz und Anton S. Cittadino z. Trient, wurden im Jahre 1760 m. dem Beinamen von C. nobilitirt. von M. D., 266.

**Sluchter, Slochter.** Ein wahrscheinlich längst ausgestorbener, ehemals im Fuldischen begütertes Geschlecht. Schannat, Client. Fuld. p. 152. V. Meding, III. N. 783.

**Slutursdorff.** Fuldische Vassallen. Schannat, Client. Fuldens. p. 152. Von Meding, III. N. 784.

**Smeskal, Smeschal von Domanowitz.** Heinrich Joseph Freiherr von D., wurde 1. October im Jahre 1716 böhmischer Graf. von M. C., 31.

**Smetana.** Der mährense Kranksteuergesellschafter Controllor Matthias, wurde im Jahre 1790 Ritter. von M. C., 208.

**Smetana von Kulenberg.** Der Postmeister, Matthias zu Znaym, wurde im J. 1793 mit Edler von C. nobilitirt. v. M. D., 266. und folg.

**Smirschitz, Schmirsit.** Eine alte adeliche, zuletzt freiherrliche Familie in Böhmen, Mähren und Schlessien, deren Stammschloß und Städtchen dieses Namens im Königsgräzer Kreise nahe an der Elbe in Böhmen gelegen, u. die von der oben, 420. unter Schmirsit angegebenen verschiedenen zu seyn scheint. Sie besaßen später das Schloß und die Herrschaft Raudnitz, sind aber mit dem Freiherrn Albert Joh. im J. 1618 ausgestorben. Bal-

hini, Miscell. Bohem. Dec. 2. Lib. 2. P. III. Gauhe, I. 1726. und folg.

**Smith, Schmitt.** Ein aus dem H. Brabant stammend. adliches und jetzt freiherrliches Geschlecht, das um d. Jahr 1641 sich nach Deutschland wendete, was namentlich Carl v. S. gethan, der es in kaiserlichen Diensten bis zum Generälfeldwachtmeister v. der Cavallerie gebracht, und vom K. Ferdinand III. in den Reichsfreiherrnstand aufgenommen wurde. Neues geneal. Handbuch, 1766. u. 1777. 331. auch 1778. 380.

**Smith von Balroe.** Der Professor Jacob und seine beiden Brüder Thomas und Robert, Hauptleute, wurden im Jahre 1743 böhmische Ritter mit dem Zusage von B., und die beiden letztern genannt Mac-Gavan v. B. im Jahre 1748 böhm. Freiherrn. von M. C., 208, 102.

**Smitmer.** 1) Der Hofgoldarbeiter und Juwelier Paul, w. im Jahre 1719 in den Reichsadelsstand erhoben. von M. C., 452. — 2) Der Hof- u. Kammerjuwelier Franz Michel und s. Bruder, der Wechsel Michael Jacob, wurden im Jahre 1740 in den Reichsadelsstand mit Edler von erhoben. v. M. C., a. a. D. — 3) Die Brüder Michael, Franz und Jacob, wurden im Jahre 1740 Reichsritter mit Edle von. v. M. C., 208.

**Smola.** Der Generalmajor Joseph, wurde i. J. 1816 Freiherr. von M. C., 102.

**Smoleniz von Schmolk.** Der Kaufmann Simon, wurde

im Jahre 1794 mit Edler von Ritter. von M. D., 146.

**Smolianovich** von Zetynia. Der Hauptmann Ivo, wurde im Jahre 1769 mit dem Beinamen von Z. geadelt. von M. E., 452. und folg.

**Smyra, Smire.** Ein altes ausgestorbenes thüring. Geschlecht, das seinen Namen von dem bei Erfurt gelegenen Dorfe Smire führte. Es kommt in Urkunden zwischen den J. 1280 und 1428 vor. Paulini, Annal. Isenac. 99. 111. Wemanns kirchbergische Beschreib. 44. Dessen Dipl. N. 148.

**Sobbe.** Ein vorlängst abgegangenes märkisches u. westphälisches Geschl. Verswördt, westphälisches adlich. Stamm, v. J. D. von Steinen edirt, 409. Von Mebing, I. N. 809.

**Sobeck.** Der Oberadministrator der Siegelämter, Johann Carl, wurde im Jahre 1765 m. Edler von geadelt. v. M. D., 267.

**Sobeck von Körnig und Nauthen.** 1) Ein sehr altes schlesisches, seit dem 27. Novbr. 1635 u. 30. October 1637 freiherrliches, und bald 115 Jahre gräfliches Geschlecht, das seinen Ursprung von den russisch. Herzogen herleitet. In den ältern Zeiten führte es den Grafentitel, nannte sich aber blos Gr. von Körnig, nachher setzte es d. Namen Sobeck, (d. i. auf pohlisch Sebastian) vor, welches einem dieses Vornamens zu Ehren geschah. Den Gr. Carl Heinrich von S. und K. hat der Kais. Karl VI. im Jahre 1716 d. 10.

October in des heiligen römisch. Reichs- und böhmischen Grafenstand erhoben. Spener, Histor. insign. p. 176. Gauhe, I. Th. 1727. Siebmacher, I. Th. 62. N. 9. Von Mebing, III. N. 785. Sinap, I. Th. 417. II. 227. von M. E., 31. Zedler, 38. B. 146. und f.

**Sobitschowsky, Sobitschowsker.** Eine schlesische Familie. Spener, Histor. Insign. p. 288. Sinap, I. 917. Siebmacher, I. 75. N. 15. B. Mebing, N. 786.

**Sode von, auch von der.** Hannoverische Patrizier, aus d. einer, Joh. Herrmann von S. churmainzischer Rath, Provinzialgerichtsassessor, Beisitzer der Juristenfacultät und Professor der Rechte in Erfurt zwischen 1653 und 1702 gewesen. Motschmanns Erford. lit. contin. 239—44. Lüdgersens Samml.

**Soden.** Eine sehr alte freiherrliche und zum Theil gräfliche Familie, welche aus dem Hannoverischen stammt, und im 12. Jahrhundert das Salzwerk Soden an der Werra bei Allendorf, und mehrere adliche Lehnen i. K. Hannover besaß, so wie sie auch in der vormaligen Reichsritterschaft in Franken jetzt noch mehrere Güter besitzt. Schon im Jahre 1265 wurde sie in einer Urkunde eine adliche Familie genannt. In diesem (13ten) Jahrhunderte zog sie sich in die Stadt Hannover, und später auch nach Hildesheim, wo im Jahre 1606 Mauritius von Soden als Domprobst starb. Eine Linie ist seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts in Fran-

fen, und seit 1808 auch im K. Hannover anseßig. Im Jahre 1790 den 24ten September w. der bekannte und beliebte Schriftsteller, Freiherr Julius von dem Gh. von Pfalzbaiern im Reichsvicariate in des h. röm. Reichs Grafenstand erhoben, der sich zuweilen von seinem am Mayn im Bambergischen gelegenen Gute auch auf Saffanarth mit schreibt. K. G. Antons Geschichte der d. Landwirthschaft von den ältesten Zeiten bis Ende des 15. Jahrh. III. Th. 535. und folg. Nachtr. zum neuen genealog. Handbuch, 1778. 102. Neues frankfurtisches genealog. Handbuch. 1780. Siebmacher, VII. Suppl. Taf. 13. Siebenkees, I. B. 80. und folg. N. von Lang, 75. Tyroff, I. B. 4. Ausg. N. 1. II. B. Taf. 164. Lüdersens Sammlung. Meine Samml. aus archivistischen Auszügen.

**Soder.** Der Amtsecretair zu Dppeln und Ratibor, Joh. Casp., wurde im Jahre 1737 d. 13ten October böhmischer Ritter. v. M. E., 208.

**Soeden, Soejen.** Ein bremisches Geschlecht, das bis um das Jahr 1500 mit dem Erbfrohnenamt im Erzstift Bremen beliehen wurde, und das nach Einigen um das Jahr 1500, n. Andern im Jahre 1664 ausgestorben seyn soll. Müßhard, 497. Von Meding, I. N. 810. Lüdersens Samml.

**Soehlenthal.** Ein adliches braunschweigisches Geschl., aus dem der im Jahre 1707 den 5. August zu Wien verstorb. Reichshofrath Rudolph Kaspar ein J.

zuvor vom Kaiser Joseph I. in den Reichsfreiherrnstand erhoben wurde. Zedler, 38. Bd. 340. von M. E., 102. Lüdersens Samml.

**Söll von u. zu Nid u. Söhnberg.** Der tyroler Landmann Johann Baptist Amadaus S. von und zu N. und H., w. im Jahre 1751 Freiherr. v. M. E., 102.

**Söll von u. zu Teissenegg auf Steinburg.** Anton Christoph wurde im J. 1716 Freih. von M. E., 102.

**Soemmering.** Der königl. baierische Geh. Rath, Samuel Thomas, wurde den 19. Mai im Jahre 1808 als Ritter des Civilverdienstordens der baierisch. Krone ernannt, und den 14ten Juni 1813 immatriculirt. N. v. Lang, 551.

**Soetern, Sotern.** Einrheindändisches, im Jahre 1029 schon bekanntes, später freiherrl. Geschlecht. Humbracht, Taf. 68. Gauhe, I. 1728. B. Hattstein, I. 560. Zedler, 38. Bd. 353. Siebmacher, I. Th. 131. N. 15.

**Sohier.** Eine Ritterfamilie, die in Böhmen wegen ihrer Güter landtagsfähig ist. Nedels fehenw. Prag. 27. Zedler, 38. B. 365.

**Sokolow, Sokolowster, Sokolowsky.** 1) Ein schlesisches Geschlecht, das von den nachbenannten wenigstens d. Wap-pen nach verschieden ist. Paprocius in speculo Morav. Sinap, I. 917. Von Meding, III. N. 788. — 2) Eine zweite schlesische Familie. Sinap und von

Meding, a. a. D. Siebmacher, I. Th. 76. N. 2.

**Solaty.** Der gräflich leytische Rath und Oberamtman, Franz Anton, erhielt den 12ten März im Jahre 1722 vom K. Karl VI. ein Adelsdiplom, welches den 30sten April im Jahre 1759 in Baiern ausgeschrieben wurde. N. von Lang, 551.

**Sollinowsky, Solikowsky.** Eine sehr alte schlesische u. pohlische Familie, die i. Jahre 1494 zuerst vorkommt. Gaube, II. 1085. Sinap, I. 1017. Zedler, 38. 596.

**Solms.** Diese reichsgräfliche, zum Theil fürstl. Famllie stammt aus dem Hause Nassau. Die Linien der Grafen v. Solms sind: Braunfels, Greifenstein, Hungen, Liech, Hohensolms, Solms-Laubach, S. Sonnewald m. S. Baruth, welche letztere sich wieder in S. Rödelshcim, Wildensfels und Baruth abtheilt. Wils. von S. Braunfels wurde vom K. Karl VII. den 22sten Mai 1742, und die Linie Liech den 14ten Juli 1792 in d. Fürstenthum erhoben, die Linie Laubach und ihre Nebenlinien Baruth, Rödelshcim und Wildensfels aber blieben gräflich. Gaube, II. Th. 1818. Zedler, 38. Bd. 601 — 620. Imhof, edit. Koehler. p. 582 — 597. Rittershuß. Spener, Opus herald. spec. p. 532 34. Pfeffinger, Merkw. d. 17. Jahrhunderts. Peckenstein, I. Th. 160 — 164. Hoppenrodt, 86. u. folg. Hübner, II. Th. Tab. 390 — 400. Genealog. Besch. aller jetzl. Reichsgr. 1722. 8., 81 — 102. Longolische Beschäft. I. B.

527 — 541. Dnolzbachische wöchentl. Nachr., 1740. 17. St. Allgem. general. Handb. T. I. p. 817 — 827. Salver, 449. Wemmanns kirchbergische Besch. 231. 261. 287. Hartmanns Sammlung. Von Meding, II. N. 844 — 48., welcher die v. d. Reichsgrafen Friedrich Ludwig zu S. (wildensfelsische Linie) ausgearbeiteten Fragmente z. solmisch. Geschichte, und des Raths Knoch Beschreibung des solmisch. Wappens benutzt hat. Masch, 164. und folg. Wenks hess. Landesgesch. III. B. 133 — 163. Gothaischer genealogischer Hoff. v. 1825. 137. und folg. und 177. u. f. Alt. Alb. Bitgen, Solm. Geschlechtsregister von 700 Jahren her. Frankfurt a. M. (Gießen), 1622. 4. 9 Bogen, auch lat. Familia comitum Solmensium, continua serie septingentis retro annis ad hanc nostram aetatem usque repelita et brevibus epigrammatibus hexastichis exposita. Giessae, 1621. 4. 9 Bogen. J. Christ. Wolfs Beschreib. des Solmischen H. s. Krosigk. Christ. Leibichs Geneal. Tabellen v. dies. Hause, nebst histor. Erläuterungen. Berlin, Wittenberg u. Zerbst. 1709. f. J. L. Gr. von Solms, Fragmente zur Solmischen Geschichte. Leipzig u. Dresden, 1785. Siebmacher, I. 15. N. 5. II. 106. N. 2. VI. 10. N. 6.

**Solski.** Der Appellationsrath Franz in Galizien, wurde im J. 1778 Ritter mit Edler v. von M. C., 208.

**Soltau, Soltowe.** Ein längst erloschenes lüneburg. Ge-

schlecht, aus welchem einer wider Willen d. Pabstes z. Probst des Kl. zu Lüneburg im Jahre 1341 gewählt wurde. Wahrscheinlich war der in Lüneburgischen gelegene Ort dieses Namens ihr Stammsitz. Pseffinger, Hist. des Hauses Braunschweig. II. Th. 640. Hoppenrodt, 87. Zedler, 38. 640. von Meding, I. N. 811. Siebmacher, I. Th. 289. N. 9., wo es unter die hamburgischen Geschl. gerechnet wird. Lüders. Sammlung.

**Somer von Sonenschild.** Der Oberlieutenant Franz Dominick, wurde im Jahre 1770 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 453.

**Sommaruga.** Der Universitäts-Cammaral = Hofzahlmeister, Emanuel Ignaz, wurde im J. 1792 geadelt. v. M. D., 267.

**Sommer.** 1) Eine schwarzburgisch-rudolstädtsche adl. Familie. Den schwarzburgisch-rudolstädtschen Geheimenrath Ludwig Friedrich erhob K. Karl VI. im Jahre 1741 in den Adelsst. N. genealogisch. Handb. 1777. 332. 1778. 381. Von Uechtritz, Diplomat. Nachr. (von 1689 — 1777.) aus dem rudolstäd. und oberpöllnig. Kirchenb. VII. 64 — 66. — 2) Der Reichshofrath Ludwig Friedrich, wurde mit s. Gemahlin Dorothea Sophia gebornen Wagner im Jahre 1740 in den Reichsadelsstand erhoben. v. M. E., 453.

**Sommer von Sommersburg.** Der Rathsmann Friedrich Wilhelm zu Breslau, w. den 14ten November im Jahre

1725 böhmischer Ritter mit dem Beinamen von S. von M. E., 209.

**Sommerfeld.** 1) Eine alte schlesische, ehemals auch in der Oberlausitz sesshafte Familie, die das Haus Gunnersdorf daselbst im Jahre 1621 besaß. Lucä, schles. Merkz. 1851. Sinap, I. Th. 918. II. 1018. Gauhe, I. Th. 1732. Zedler, 38. B. 697 — 99. Siebmacher, I. Th. 60. N. 14. IV. Th. 173. N. 7. — 2) Daniel, wurde den 24. December im Jahre 1682 in den böhmischen Adelsstand erhoben. — 3) Theodor und Kilian wurden den 17ten Juli im Jahre 1676 auch in denselben Stand erhoben. — 4) Dem Geh. Stiftes-Rath Christian Friedrich, wurde am 1sten October im J. 1786 der Adel vom K. von Preußen confirmirt und renovirt.

**Sommerlat, Sommerlatte.** Ein sehr altes, schon im 13ten Jahrhundert in Thüringen und im Braunschweigischen im Ansehen gestandenes Geschlecht. König, I. Th. 909 — 920. Zedler, 38. Bd. 703 — 6. Gauhe, I. 1733. Von Meding, I. N. 812. Lüdersens Samml.

**Sommersburg.** Christian, wurde den 4ten Mai im Jahre 1669 in den böhmischen Adelsst. erhoben.

**Sommerseburg.** Grafen, oft auch Pfalzgrafen genannt, deren ansehnliche Graffschaft im St. Magdeburg gelegen. Schon im Jahre 1020 kommt einer aus ihnen, Erkenbald als Erzbischof zu Mainz vor. Sie sind aber mit Pfalzgr. Albrecht zu S. im

Jahre 1172 ausgestorben. Seine Schwester verkaufte die Herrsch. d. Bischof zu Magdeburg. Hoppenrodt, 87. und folg. Luca, Grafensf. 1105—12.

**Sommitz.** Eins der ältesten pommerischen, märkischen, u. in Altstettin sesshaften Geschlechter, das im F. Camin das Erbkämmereramt besaß. Woken, 91. Wanselo, abt. Pommerl. 52. Miscral, 530. Gauhe, I. 1734. Siebmacher, V. Th. 159. N. 10. B. Meding, III. N. 789. Zedler, 38. B. 720.

**Sonborn.** Der Kammergerichts-Assessor Herrmann Franz, wurde im Jahre 1730 Reichsritter mit Edler von. von M. C., 209.

**Sonderndorf.** Eine freiherrliche Familie, die sich aus Baiern nach Oestreich begeben, und zu K. Ferdinand I. Zeiten die Herrschaft Pernau ob der Enz besaßen. Spener, Histor. insign. Bucelin, Stemma. P. III. Gauhe, I. 1734. Siebmacher, V. Th. 13. N. 7.

**Sondershausen.** Thüringische Freiherren, welche bis z. Jahre 1324 Schloß und Stadt Sondershausen besaßen, zu der Zeit aber solche um deshalb verloren haben sollten, weil sie d. K. Ludw. IV. gegen seinen Gegner, den Gegenkaiser Friedrich von Oestreich beigestanden hatten. Ersterer verlieh darauf diese Herrschaft dem Grafen Theodorich v. Hohenstein, der und dess. Nachkommen dieselbe bis 1440 besaßen, nach welcher Zeit, u. nach dem Abgange jener, diese Herr-

schaft an Schwarzburg gekommen ist. Zuerst kommt i. Jahre 1144 ein Widago Freiherr S., und ein Melchior noch i. Jahre 1494 in Urkunden vor. Menken, S. R. G. I. 663. Albini, Hist. der Gr. von Berthern. 69. Spener, Hist. insign. p. 708. Gauhe, II. 1086. B. Meding, III. N. 790.

**Sonnau, Sonau.** Ein österreichisches reichsgräfliches Geschl., das zu Anfang des 18ten Jahrhunderts bekannt war. Ranfts genealog. Nachr., 3. Bd. 219. Zedler, 38. Bd. 742. Siebmacher, III. Th. 31. N. 5. V. 6. N. 3.

**Sonnenberg.** 1) Ein schweizerisches Geschlecht, das auch z. t. Reichsadel gehört. B. Hattstein, III. Supplem. 138. u. f. Gauhe, I. 1735. Siebmacher, I. 200. N. 10. — 2) Ein braunschweigisches Patrizier-Geschlecht. Lüdersens Samml. — 3) Der Gr. Andreas war aus dem damals freiherrlichen, nach reichsgräflichen Geschlechte der Truchsess von Waldpurg geboren, und führte den Namen S. von seinem Residenzschlosse u. Grafschaft, die sein Vater von dem Gr. v. Werdenberg erkauft hat. Im Jahre 1511 ist der letzte erstochen worden. Zedler, 38. B. 751. Luca, Grafensaal. 1112—1118.

**Sonnenfels.** Der Hofrath und Truchseß Franz Anton, w. im Jahre 1797 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. v. M. D., 86.

**Sonnenmayer.** Der Hof-Vize-Controlor Franz, wurde im

Jahre 1792 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 267.

**Sonntag.** Ein altes Geschlecht, d. im 17. Jahrh. in Würzburg bekannt war. Durch d. 30jährigen Krieg verlor es sein Vermögen und Familiennachrichten, daher erhielt es im Jahre 1707 vom K. Joseph I. ein Erneuerungspatent über seinen Adel. Zedler, 38. B. 793. und folg. aus schriftl. Nachr. Siebmacher, III. B. 190. N. 8.

**Sonvicis von Sonnenfeld.** Der Schützenhauptmann in Tyrol, Joseph Ignaz, wurde im Jahre 1767 mit obigem Zusage geadelt. v. M. E., 453.

**Sootmeister, Sootmeister.** Ein in der Mitte des 15ten Jahrhunderts ausgestorbenes braunschweigisches Patriziergeschlecht. Eigentlich ist d. Name S. ein Officialname einer Magistratsperson der Stadt Lünebeck, den aber einer mit Namen Wasmodus im Jahre 1273 mit seinem Namen vertauscht, u. er und sein Geschlecht denselb. zum Geschlechtsn. gemacht hat. Büttners Stam- und Geschlechtsregister der braunschweig. lüneburgischen Patrizier. P. p. p. B. Meding, II. N. 850. Lüdersens Samml.

**Sorgel von Sorgenthal.** Der Capitain-Lieutenant Conrad Aegid, wurde im Jahre 1765 mit obigem Zusage geadelt. v. M. D., 267.

**Sorgenthal.** Der Hofrath, Truchseß und Director sämtlicher Aerial-Fabriken, Conrad Edler von, wurde im J. 1795 Freiherr. v. M. D., 86.

**Sorgo von Ehrenhelmt.** Der Oberleutenant bei Brentano, Bartholomäus, wurde im J. 1793 mit von E. geadelt. v. M. E., 453.

**Sorosina Vidoni.** Der Marquis Joseph Anton S. V. zu Cremona, wurde im Jahre 1818 in den östreich. und erbständischen Fürstenstand mit dem Uebergang auf die Erstgeburt erhoben. v. M. D., 8.

**Sorriot de Hofste.** Der General-Feldwachtmeister Andreas S. d. P. H. wurde im J. 1810 Freiherr. v. M. E., 102.

**Sossnowetz von Wlkano wa.** Joseph Johann in Böhmen, wurde im Jahre 1763 in den alten Freiherrenst. erhoben. v. M. D., 86.

**Souches.** Ein ursprünglich französisches gräfliches Geschlecht in Oestreich, das seinen Glanz dem kaiserlichen General Ludwig Rautit, Grafen von S. zu verdanken hat, welchen der Kaiser anfangs den 22. März 1650 zum Freiherrn, nachher zum Grafen erhoben hatte. Zedler, 38. Bd. 1005 — 7. Gauhe, II. 1088. Siebmacher, V. Th. 1. N. 5.

**Soudain v. Niederwerth.** Der Generalmajor Joh. wurde im Jahre 1819 mit von N. geadelt. v. M. E., 454.

**Souhay.** Der Oberlieutenant ic, Philipp, wurde im J. 1760 Freiherr. v. M. D., 87.

**Soupper.** Der Oberstlieutenant Franz, wurde im Jahre 1818 geadelt. v. M. D., 267.

**Soyer.** 1) Ein bairisches, nach Andern östreichisches Geschlecht. Zedler, 38. B. 1046.

2) Tobias u. Jacob aus Steiermark abstammend, erhielten v. K. Ferdinand II. im J. 1627 einen Adelsbrief. N. v. Lang, 551.

**Soyer von Burgsburg u. Edling.** Der Oberstlieutenant u. Commandant zu Semlin, Joh. Carl, wurde im Jahre 1746 böhmischer Freiherr. v. M. E., 102.

**Spade.** Ein jülichisches Geschlecht, dessen Wappen nach einem Siegel von 1441 beschreibt Von Meding, III. N. 791. Lüderfens Samml.

**Spaen.** Alexander v. Spaen, clevescher Regierungsrath, Kammerherr und Landdrost, w. sub dato Larenburg den 25ten Mai im Jahre 1661 in d. Freiherrnstand erhoben, welches der Kurfürst von Brandenburg den 4ten April im Jahre 1662 bestätigte. Dem Freih. v. Sp. zu Bellevue ist am 18ten August i. Jahre 1764 ein preussisch. Grafsendiplom ausgefertigt worden.

**Spaetgens.** Ein schlesisches, ursprünglich bergisches Geschlecht, aus welchem der Oberamtsrath Heinrich Gottfried in Schlessien, den 22ten Februar im Jahre 1715 böhmischer Freiherr wurde. Sinap, II. 449. Zedler, 38. B. 1067. von M. E., 103.

**Spala, Spaln, Spayl.** Fuldaische Vasallen im 15ten Jahrhundert. Schannat, Gl. Fuld. 152. Von Meding, III. Th. N. 792.

**Span.** Eine freiherrliche, in Schlessien und Oestreich sesshafte Familie. Abels d. und sächs. Alterth. 3. Th. 772. Souverainen von Europa. 491. 752.

Zedler, 38. B. 1087. Siebmacher, V. 39. N. 4.

**Spangen.** Eine ausgestorbene thüringische Familie, die noch kurz vor d. 30jähr. Kriege 13 Freyhöfe in dem ehemaligen Zisterhäuser, zwischen Arnstadt und Gotha gelegenen Kloster, jetzt herzoglich gothaisch. Amtsdörfe Thörey gehabt. Brückner, II. Th. 7. St. 52.

**Spangenberg.** 1) Eine trierische freiherrliche Familie, aus welcher wenigstens Georg Freih. von Sp. im Jahre 1741 trier. Geh. Rath und Wahlbotschafter bei der Kaiserwahl war. Ob er zu d. schon im Jahre 1289 vorkommenden de Spangenberg gehört, von dem einen als Zeugen Ludwig, Reliq. M. T. 10. 161. und folg. aufführt, kann man nicht sagen. Zedler, 38. B. 1095. und f. Gauhe, II. 1092. Siebmacher, VII. Suppl. T. 14. N. 7. — 2) Der k. k. Geh. Rath Georg, wurde im Jahre 1775 Reichsfreiherr. v. M. E., 103.

**Spangenstein.** Ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, das d. Herrschaften Schwanberg, Spangenstein, Massenberg ic. in Steiermark im 14., 15. und 16ten Jahrhundert besaß. Schmutz, IV. S. 32.

**Spangher.** Joseph Ludwig, wurde im Jahre 1716 nobilitirt. von M. E., 454.

**Spanheim, Sponheim.** 1) Pfälzische oder rheinländische Grafen, welche die in d. Pfalz gelegene Grafschaft dieses Nam. besaßen, von welchen der letzte im Jahre 1437 ohne Descen-

denz rstarb. Man s. a. Cayn und Witgenstein, 372. Humbracht, Tab. 154. Lucá, Grafen, 591—617. Gauhe, I. Th. 1737. und folg. Siebmacher, II. Th. 12. N. 2. Hübner, II. 559. — 2) Eine adliche Familie auch in der Pfalz, mit dem Beinamen genannt Bacharach, deren Stammreihe im J. 1370 mit Eberhard von Spanh. anfängt. Siebmacher, I. 127. N. 14. Gauhe, am a. D. Humbracht, Tab. 267. Hartmanns Samml. — 3) Eine andere Familie, welche den Vornamen Wolf führt. Man s. unten bei Wolf von S. — 4) Der im Jahre 1710 verstorbene berühmte preussische Staatsminister Ezechiel v. S. gehört zu keiner der genannten Familien. Gauhe, a. angef. Orte.

**Spannocchi-Piccolomini.** Der General und Gouverneur v. Livorno ic., Franz, wurde i. J. 1819 Freiherr. v. M. E., 103.

**Spanofski, Spanovski.** Eine böhmische, östreichische und schlesische Familie, die im 16ten Jahrhundert den Freiherrenstand erlangte. Balbin, Epit. Bohem. fol. 600. Sinap, II. 102. Gauhe, I. 1738. Siebmacher, III. 92. N. 9. V. 46. N. 7.

**Spantko.** Eine freiherrliche Familie in Böhmen, die a. Schweden dahin gekommen ist. Balbin, Stemmat. P. I. tab. Gauhe, I. 1738. Zedler, 38. Bd. 1208.

**Sparapani von Ischienfeld.** Der öffentliche Notar zu Sulzberg in Tyrol, Michael,

wurde im Jahre 1740 mit von J. nobilitirt. v. M. E., 454.

**Sparr, auch Sparr zum Greifenberg u. S. z. Trampe.** Eine über 700 Jahre alte märkische Familie, die aus Schweden stammt, und aus welcher d. kaiserliche Generalfeldzeugmeister Georg Ernst vom K. Ferdinand III. im Jahre 1664 in d. Grafenstand erhoben wurde. Dienemann, 166. N. 4. 172. 258. N. 4. 306. 337. N. 26. 374., wo Genealogie und Wappen. Angeli, märkische Chronik. 39. Gauhe, I. 1789. II. 1094 — 99. Zedler, 38. B. 1215. und ff. Neues genealog. Handbuch, 1778. 169. Nachtr. 102. Von Hagen, Besch. des Geschlechts der von Uchtenhagen. 43. Siebmacher, V. Th. 23. N. 6. Meding, II. N. 851. und folg. Mehrere Specialia weist nach Küster, P. II. 152—54. G. Gensichen versprach der tapferen Helden von Sparer Alterthum herauszugeben, starb aber darüber.

**Sparwasser.** Fuldaische Vasallen, die im Jahre 1480 ausgestorben zu seyn scheinen. Schanznat, Client. Fuld. p. 152. V. Meding, III. N. 793.

**Spatscheck v. Staarfeld.** Der Hauptmann Matthias Friedrich, wurde im Jahre 1787 m. obigem Zus. geadelt. v. M. E., 454.

**Spaun.** Der niederöstreich. Landschaftssyndicus D. Franz Anton, wurde im Jahre 1721 in d. alten Reichsritterstand mit Edler von Ritter. v. M. D., 146.

**Spaur, Spauer.** Ein gräfliches Geschlecht in Tyrol, def-

sen Stammvater Volkmar von Burgstall in Spauer war, der um die Mitte des 14ten Jahrhunderts lebte, und obigen Namen von dem auf den Rhön gelegenen Schlosse Spauer angenommen hat. Es besitzt das Erbschenken- und Erbpannerherrenamt von Tyrol, und ist eine Linie seit dem 27ten Juni 1637 u. eine seit 1660 gräflich. Eine Linie schreibt sich S. von Pflaum, auch S. von P. und Valeur, eine andere S. auf Roggenburg. Durchl. Welt, I. Th. 3. Abth. 86. Gatterers Handb. der Geneal. und Heraldik von 1762. Taf. 38. Büschings Erdbeschr. III. Th. I. B. 475. der 5ten Aufl. Allg. gen. Handb. Kal. 1780. N. 1. Hübn. III. Th. Taf. 857—62. Brandis, tyroler Ehrenkränz. N. 54. Siebmacher, I. Th. 24. N. 1. 42. N. 5. III. Th. 99. N. 1. 101. N. 2. Spener, Hist. insign. p. 223. Krebsels Handb. 1790. II. Th. 261. W. Meding, III. N. 794. Gauhe, I. 1741. und folg. Zedler, 38. B. 1252. und f. R. von Lang, I. Suppl. 26. u. f. Genealogisches Taschenb. d. Grafen. 1826. 114—116.

**Spaventi di S. Giorgio.** Der Provincial-Medicus D. Johann Franz Anton Agapitus, wurde im Jahre 1776 mit obigem Zusatze Ritter. v. M. D., 146.

**Spechshard, Speffart, Spechhart, Speckser.** Ein fränkisches, im ehemaligen Rittercanton Rhön u. Werra, zu Uschenhausen ohnweit Kalten-Nordheim, im Weimarischen und Gothaisch.

begütertes Geschlecht, das auch beim teutschen Orden aufgeschworen hat. Biedermann, N. W. Tab. 330. und f. auch G. I. Verz. Nach Siebmacher, III. Th. 128. N. 2. ist dieses von dem, welches Gleichenstein, N. 82. in Holzschnitt mit einer kleinen genealogischen Tafel giebt, verschieden, auch hat Siebmacher den Beinamen zu Unsteben. Estor, in der Ahnenpr. Tab. V. und 515. Schannat, Client. Fuld. p. 152. Gauhe, I. 1744. und folg. W. Meding, III. N. 797.

**Specht von Bubenheim.** Von diesem im I. B. 198. unter Bubenheim vorkommenden Geschlechte sehe man noch v. Hattstein, I. 561—64. und Gauhe, I. 1743. Salver, 591. 594. 632. 653. 742. Siebmacher, II. Th. 106. N. 11.

**Speck.** Ein altes, schon im 10ten Jahrhundert unter Kaiser Heinrich d. Vogelfeller bekanntes Geschlecht. Einzels altmärk. Chron. 64.

**Speckher von Srideneg.** Der Bergrichter u. Joh. Anton Ernst zu Schwab in Tyrol, w. im Jahre 1734 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. C., 454.

**Speckine, Speckhin, Speckin.** Ein mecklenburgisches und pommerisches, besonders fettinisches Geschlecht, das oft irrig mit den schwedischen und dänischen Freiherren von Speckhan verwechselt worden ist. Micral, 377. 530. Gauhe, I. Th. 1743. Siebmacher, V. Theil. 159. N. 11. Von Meding, III. Th. N. 795.

**Speckmann.** Der Kammergerichts-Assessor Johann Steph. wurde im Jahre 1727 den 1sten October böhmischer, und im J. 1732 Reichsritter mit Edler v. von M. E., 209.

**Speckner von Pilhofen.** Der churbaierische Rath u. Hofgerichtsadvocat Johann Michael Joseph, erhielt vom Gr. Zeil d. 9ten Januar im Jahre 1769 ein pfalzgräflich, Adels-Erneuerungs- und Ritterdiplom, und den 16. November 1770 das bestätigende churfürstliche Ausschreiben darüber. N. von Lang, 552.

**Spee.** Reichsgrafen, Reichsfreih. u. Herren v., die bei der Jülich-Cöln- u. Bergischen Ritterschaft aufgeschworen sind. Sie wurden im Jahre 1739 den 9. Mai in den Grafenstand erhoben, worüber das Grafendiplom bei Nobels, I. 165 — 69. steht.

**Speeth** genannt **Früauff.** Eine nassauische, hess. u. rheinländische Familie. Von Hattstein, III. Suppl. 142. Spangenberg's Adelshist. Bucelin, Stemmat. P. 1.

**Spegke.** Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Altmark. Gerken's Fragment. IV. Th. 66.

**Speidel.** Ein ausgestorbenes steiermärkisches Geschlecht, das Watersdorf, jetzt Liebenau gen., im 16ten Jahrh. besaß. Schmuß, IV. 33.

**Speidl.** Ein ursprüngl. österreichisches Geschlecht, dessen Freiherrnprädicat bis auf d. Großvater des jetzt in baier. Diensten stehenden Gensdarmereilieutenants nachgewiesen ist. N. v. Lang, 241. Tyross, I. Bd. 4.

II. Band

Ausg. Siebmacher, III. Th. 84. N. 3.

**Speil von Ostheim.** Der Secretär der mährischen Staatsgüter-Administration, Joh. Albert, wurde im Jahre 1793 mit Edler von D. Ritter. von M. D., 146.

**Spengel.** Der baier. Deconomierath des Oberstallmeister-Staabs, Heinrich Ludwig, w. den 27. Mai im J. 1814 als Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone nominirt, und den 29sten Juni 1814 imatriculirt. N. von Lang, 552.

**Spengler.** 1) Ein altes schlesisches Geschlecht, das seine Abkunft aus Franken hat, u. aus dem in Nürnberg mehrere in Rathsdiensten gestanden haben. Georg war 1183 Schenk bei d. Bischof zu Würzb. Sinap, II. 1022. Zedler, 38. B. 1494. — 2) Georg Matthäus aus Tyrol, erhielt im Jahre 1706 die Bestätigung des Reichsadelstandes. v. M. E., 454.

**Spengler von Löwenfeld.** Der vorderösterreichische Kammer-Rath Franz Joachim, wurde im Jahre 1734 mit von L. Ritter. von M. E., 209.

**Spens von Boden.** Der Landsasse im Fürstenth. Teschen, Carl, wurde im Jahre 1781 Freiherr. von M. E., 103.

**Spensberger von Wiorogorsky.** Der Beamte der galizischen Taback- und Siegelgefall-Direction, Adam, wurde i. Jahre 1790 mit seinen 8 Brüdern nobilitirt. v. M. E., 454.

**Sperer, Speerer.** Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. Th.

32

919—21. II. 1027. Gauhe, II. 1995. Zedler, 38. Band, 1507.

**Sperer auf Johndorff v. Sperer.** Christian, wurde im Jahre 1707 mit obigem Prädicatum geadelt. v. M. G., 455.

**Spergs auf Palins und Reissdorf.** Der Geh. Hausarchiv-Adjunct Joseph, wurde im Jahre 1757 mit dem Beinamen auf P. und R. Ritter. v. M. D., 146.

**Spergser v. Spergs.** Der oberösterreichische Regierungsscretär Anton Dionys., wurde im Jahre 1732 mit obigem Zusatz geadelt. v. M. G., 455.

**Sperl, Spel von Dorf.** Ein altes böhmisch. Geschlecht, das wegen großer Anhänglichkeit an die Hussiten aus Böhmen vertrieben wurde, und sich nach Pfalz-Neuburg wendete. Siebenkees, I. Band. 100. und folg. Tyross, I. Band. Taf. 149.

**Sperling.** 1) Ein altes mecklenburgisches, mit folgend. nicht zu verwechselndes Geschl., aus welchem der General Georg v. König in Schweden in d. Grafenstand erhoben worden, ingleichen wurde derselbe mit seinen Brüdern, Johann Christoph und Johann Rudolf vom K. Leopold am 2ten August im Jahre 1701 in den Reichsgrafenstand erhoben. Siebmacher, V. Th. 155. N. 4. Gauhe, I. Theil. 1744. II. Th. 1096. Von Meding, I. N. 813. Dan. Adelslexik. II. Th. 185. und 187. — 2) Ein sächsisches Geschlecht. Von Meding, a. a. D.

**Sperneck.** Ein rheinländisches Geschlecht, das in dem 23. Turnier, im J. 1403 zu Darmstadt, und nach Hund, im Auszug der Geschlechter, von denen welche die letzten Turniere von 1479—1487 besucht haben, auch unter diesen mit vorkommt. Pastorii Franc. rediy. p. 499. Döderlein, Nachr. von d. Hause der Marsch. von Galatin. 105. Falkenstein, Annal. Nordg. Zedler, 38. B. 1214.

**Sperwersch, Sperbersch.** Ein schwäbisches Geschlecht, das schon im 1sten Zehend des 12. Jahrhunderts bekannt war. Salver, 645. Bucelin, Stemmat. P. 3. p. 404. Siebmacher, I. Th. 111. N. 13. B. Meding, III. N. 796. Bürgermeister vom schwäb. Reichsadel. Gauhe, I. 1743. Zedler, 38. B. 1506.

**Speth.** Der Amtschreiber d. vorderösterreichischen Graffsch. Haufenstein, Johann Valentin und sein Bruder Johann Friedrich, wurden im Jahre 1747 nobilitirt. von M. G., 455.

**Speth, Spedt, Spett v. Prilingen.** Ein schwäb. und braunschweigisches Geschlecht, d. im 17. Jahrhundert vorkommt. Schannat, Cl. Fuld. 152. Siebmacher, I. Th. 110. N. 11., d. es Spetten schreibt. Von Meding, II. N. 853. Lüdersens Samml.

**Speth, (Spee, Spethen, Spett, Spaeth) von Zwiefalten.** Eine schwäbische Familie, die das Erbtuchschiffenamt i. Württembergischen besaßen, und schon im Jahre 968 turniersfähig war. Friedrich war von 1307—

1320 Bischof in Augsburg. Der großherzoglich würzburgische Hofmarschall Friedrich Adalbert S. von S. hat seinen Freiherrenst. durch unfürdenklichen Besitzstand nachgewiesen. Bucelin, Stemmat. P. I. Salver, 227. 230. 233. 582. 747. Spangenberg's Adelsf. II. Th. R. v. Lang, 66. Zedler, 38. B. 1536. B. Hattstein, III. Suppl. 140. N. genealogisches Handb., 1777. 160 u. f. 1778. 198. Siebmacher, 110. N. 11. hat Spetten. Gauhe, I. 1735. Tyroff, I. B. 4. N.

**Spickere.** Ein halberstädtisches, wahrscheinlich erloschenes Geschlecht. Abels Altherh., II. Th. 592. Zedler, 38. B. 1582.

**Spieck.** Der zuletzt bis zum kaiserlichen General von unten hinauf gestiegene Lucas S., erlangte den Adels- und Freiherrenstand durch seine Verdienste für sich u. seine Familie, und starb im J. 1664. Gauhe, I. 1747.

**Spiegel, Spigel.** 1.) Ohne Beinamen: — 1) Ein elsassisches Geschlecht, das wenigstens im Wappen von den nachfolgenden verschieden ist. Siebmacher, II. Th. 126. N. 11. — 2) Ein meißnisches, auch in Schlesien begüterttes Geschlecht, aus welchem Henricus dictus Spigel i. Jahre 1252 vorkommt. Schannat, Cl. Fuld. p. 152. Sinap, I. Th. 921. II. Th. 1024. Gauhe, I. 1745. — 3) Eine westphälische Familie, welche im J. 1356 vorkommt. Meibaum, Chronica des Klosters Marienberg p. 23. Zedler, 38. B. 1588. Waltheri Singularia Magdeb. V.

Th. 94 — 97) Hartm. Sammlung. — 4) Der Oberstwachmeister Carl, wurde im Jahre 1783 Ritter von M. C., S. 209. — 5) Der Kammerer u. Besitzer des Gutes Kirchengurg in Böhmen, wurde im J. 1815 Freiherr von M. D., 87.

II.) Mit d. Beinamen S. v. Deseberg oder Diefenberg, auch S. von D. und Canstein, und S. zum D., im Halberstädtisch, Münsterischen, Paderbornischen, auch in Franken sesshaft. Der Domdechant und der k. östreichische Geheime Rath S. von D., wurden am 17ten Januar in d. preussischen Grafenstand erhoben. Von Hattstein, III. 505 — 10. Biedermann, D. und R. u. B. Estor, Ahnenprobe, 291. Zedler, 38. Bd. 1588. Tyroff, I. B. 73. Taf. 4. Siebenkees, I. B. 73. Sie haben mit folgenden einerlei Wappen u. Schilde, aber nicht einerlei Helmkleinzien. Lüdersens Samml.

**Spiegel in Litt.** Ein collnisches Geschlecht, welches einerlei Wappen mit den Sp. von Dickelsheim u. Koeden hat. Siebmacher, V. Th. 307. N. 9.

**Spiegel von Dickelsheim.** Diese Familie, aus welcher der im Jahre 1360, oder, wie Andere wollen, 1378 verstorb. Fürstbischof zu Paderborn gewesen, hat beim ehemaligen Domstift zu Würzburg und bei d. Burg Friedberg mit dem Freiherrenprädicat aufgeschworen, und mit d. Sp. von Diefenberg auch einerlei Wappen, und ist nach von Meding, a. a. D. auch einerlei Geschlecht. Estors Ahnenprobe,

291. Halberstädtischer Stiftskalendar, 1764. Siebmacher, I. Th. 173. N. 8., der den Namen mit dem B. schreibt, u. d. Geschlecht unter die sächsischen setzt. Von Meding, I. N. 816.

Spiegel v. Roeden. Eine kölnische Familie, die mit den ebenfalls kölnischen Sp. in Litt zwar einerlei Wappenschilder, aber nicht einerlei Helmkleinodien hat, so wie sie auch rücksichtlich der letztern mit den sammtl. vorgeannten von Sp. nicht überein gezeichnet sind. Siebmacher, V. Th. 307. N. 8.

Spiegelberg, auch Koppensbrügge, v. einem beim Schlosse Sp. gelegenen und ihnen gehörigen Städtchen also genannt. Ein altes gräfliches Geschlecht, welches die gleichnamige, zwischen Hameln und Hildesheim gelegene Grafschaft im Besiz gehabt hat, und aus dem man schon einen Ernst von S. um das Jahr 939 in Nachrichten findet. Der letzte dieser Grafen war Philipp, welcher im Jahre 1557 bei St. Quintin geblieben ist, darauf kam die Grafsch. an Philipp von der Lippe, u. nach dessen im Jahre 1583 erfolgtem Tode an die H. v. Braunschw. als Lehnherren, welche die Grafen von Gleichen damit belehnten, nach deren im Jahre 1630 sich ereigneten Aussterben, an d. Grafen Ernst Casimir zu Nassau-Diez, zuletzt an Hannover. Hoppenrod, 89. Pfeffinger, Historie des H. Braunschw. I. Th. 465. 479. Albin, werth. Chron. 68. Abels d. Alterth. III. Th. 249. Lucã, Grafens. 1118 —

1125. Falkens Hist. dipl. Corb. p. 116. Zedler, 38. B. 1598. Gauhe, II. 1825. u. f. Hübners genealogische Tab. II. Tab. 351. Siebmacher, I. Theil. 27. N. 7. II. Theil. 15. N. 1. III. Th. 20. N. 7. Von Meding, II. Th. N. 854. III. Theil. N. 798. U. Fr. E. Jacobi, Die alte Gesch. der Gr. Spiegelberg, nebst verschiedenen Anekdoten v. den Prinzen von Dranien-Nassau, die zugleich Grafen von Spiegelberg gewesen. Jena, 1785. 8. Laur. Peckenstein, Gleichische Chronik von den alten Grafen von Gleichen, Spiegelberg und Pyrmont. Jena, 1607. L. F. Leyners kurze hist. Nachr. v. d. Grafschaft Spiegelberg, in Barings Besch. der Saale i. Amte Lauenstein. II. Th. 164. Kurze, doch gründliche Nachricht von d. Gr. Spiegelberg, in Ludolph, Symphor. Cons. et Dec. for. P. III. N. 10. p. 254.

Spiel. Eins der ältest. märkischen, aber abgegangenen Geschlechter, von dem die letzte ihres Stammes im Jahre 1628 verstorben ist. Küster, P. II., 534.

Spielberg, Spielbergen, Spilbergen. Ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, das d. gleichnamige Beste in Steyermark im 12ten und 13ten Jahrh. besaß. Der holländische Admiral Georg von S., ein Deutscher, gehört vielleicht zu diesem Geschlechte. Schmuß, IV. 36. Gauhe, II. 1098. Zedler, 38. B. 1622.

Spielfelder. Ein altes ausgestorbenes Rittergeschl. zu Spiel-

feld und Ehrenhausen. Schmutz, IV. 37.

**Spielmann.** 1) Der Secre-  
tär bei dem galizischen Landrecht,  
Johann Alois, wurde im Jahre  
1786 in den galizischen Adelsf.  
erhoben. von M. E., 455. —

2) Der Geheime-Hof- u. Staats-  
Referendar und Schatzmeister des  
Theresienordens, Anton, wurde  
im Jahre 1791 Reichsfreiherr.  
von M. D., 87.

**Spiering.** Ein niederländi-  
sches Geschlecht, das mit d. Hü-  
fien von den Gr. von Cleve ab-  
stammt. Der nachherige Pfalz-  
neuburgische Geheime-Rath u. c.,  
wurde vom K. Ferdinand II. d.  
23ten März im Jahre 1623 z.  
Freiherrn erhoben. N. v. Lang,  
241.

**Spies.** Ein magdeburgisches  
und braunschweigisches Geschlecht,  
welches vom K. von Baiern d.  
1sten Februar im Jahre 1814  
ein Adelsbestätigungsdiplom mit  
dem Transmissions-Recht erhielt.  
N. von Lang, 553.

**Spies von Bullenheim,  
Bullesheim.** Ein jülich-bergi-  
sches und kölnisches aufgeschwor-  
nes, besonders in der Pfalz seß-  
haftes Geschlecht, aus dem Jo-  
hann Franz im Jahre 1742 bei  
der Krönung des K. Karl VII.  
zum Ritter des h. R. R. nebst  
andern geschlagen worden. No-  
bens, II. 365 — 69. Gauhe, I.  
1747. Zedler, 38. B. 1641.

**Spieshefft.** Ein sehr altes,  
aber ausgestorbenes Geschlecht in  
Oberösterreich, das vormals unter  
der Grassehaft Steyer gestanden.  
Es kommt im Jahre 1108 in  
Urkunden vor. Prevenhuebers An-

nah Styrens. Zedler, 38. Bd.  
1639.

**Spieß v. Spießegg.** Franz  
Joseph, wurde im Jahre 1786  
mit obigem Zusaze nobilitirt. v.  
M. E., 455.

**Spiller.** Ein schlesisches Ge-  
schlecht, das ehemals Hauschild  
geheissen, den Namen S. von  
dem im F. Sauer geleg. Stamm-  
sitze angenommen hatte, u. das  
auch in der Oberlausitz begütert,  
von den folgenden aber auch  
schon nach dem Wappen ganz  
verschieden ist. Ob die Edlen v.  
S. zu Krippitz im Briegisch. zu  
dieser Familie gehören, ersieht  
man aus den nachben. Schriften  
nicht. Im Liegnitzischen kommt  
schon im Jahre 1379 ein Con-  
rad von S. vor. Sinap, I. Th.  
923. II. 1024. Luca, schlesische  
Denkw. 1851. Gauhe, I. 1747.  
Zedler, 39. B. 10. u. f. Sieb-  
macher, I. Th. 67. N. 13., wo  
sie aber, so wie im Regist. Spi-  
ler geschrieben sind.

**Spiller von Mitterberg.**  
Eine ehemals östreichische, nach-  
her fränkische, zuletzt thüringische  
alte Familie, deren Geschlechts  
Letzter jetzt zu Stadt-Im lebt.  
Nachdem Marcus von Spiller  
im Jahre 1565 Mitterberg, ein  
ohnweit der Stadt Schwanen-  
stadt im Hausviertel in Oberöf-  
reich gelegenes Schloß nebst Rit-  
tergut und Stegen von d. auch  
altadlichen Geschl. Peyßen acqui-  
rirt hatte, nannten sie sich Sp.  
von M. und Stegen, (bis nach  
dem Ableben des letzten, um der  
Religionsbedrückungen willen emi-  
grirten Besitzers, Georg Ludwigs  
Sp. von M. und St., indem

dessen Nachkommen sich bloß Sp. v. Mitterberg schrieben u. schrieben). Sie gehörten unter die Landstände des Ritterstands Oesterreichs ob der Enns, nachh. aber zu den Herzoglich-Sachsgothaischen u. S. Hiltburghäusischen Landständen, wegen der Rittergüter Oberstadt, Staudach etc. Das Schloß und Gut M. und Zubehör wird in Hagers Geographie und in Hüblers großen Geographie eine Herrschaft genannt. Von Hoheneck, II. Th. 231. und f. III. Th. 696. Sina, I. 922. u. f. Siebmacher, I. Th. 35. N. 5. Tyross, I. B. I. Theil. Ausg. 3. In N. 19. des Anzeigers von 1791 wird um Nachrichten von dieser Familie gebeten.

**Spillmann.** Der Oberstwachtmeister Philipp, wurde im Jahre 1773 geadelt. v. M. C., 455.

**Spina.** Ehedem de l'Espine eine in D. bekannte, aus den spanischen Niederl. stammende Familie, die im Jahre 1711 zum Theil vom K. Karl VI. in den Freiherrenstand erhoben wurde, worauf sie sich Freiherren von Grossenhaagen nannten. Colneri Geneal. nobil. Dominor. de Spina. ein Mscpt. das Zedler, 39. B. 14. aufführt. Siebmacher, 4. B. 162. N. 7.

**Spindler.** Ein freiherrliches und gräfliches oösterreichisches Geschlecht, das seit dem Jahre 1545 in Urkunden vorkommt, u. dessen eine Linie vom K. Ferdinand III. den 8ten Juni 1647 in den östreichischen Herren = u.

vom K. Karl VI. in der Person des Landraths u. Landesanzwalts in Ober-Oesterreich Freiherrns Johann Philipp von S. in den Grafenstand im Jahre 1722 erhoben wurde. Gauhe, I. 1747. Siebmacher, III. Th. 65. N. 7. Zedler, 39. B. 30. v. M. C., 31. Von Meding, III. N. 799. Von Hoheneck, Beschreibung v. Oösterreich. II. 459. 475. Prevenhuebers Annal. Styrens. — 2) Der Hauptmann Johann Joseph von Sp., wurde im Jahre 1782 Freiherr. v. M. C., 103.

**Spinetti.** Der pension. Major Johann, wurde im J. 1818 Ritter. von M. D., 146.

**Spiring, Spiringt, Spiering.** Jülich = kölnisch = u. Clevische aufgeschworne Freih., die von Johann IV. Herrn z. Hausden, mithin von dem Grafen v. Kleve-Deusterband abstammen. Sie sind auch im Braunschweigischen begütert. Bucelin, Stemma. Spangenberg's Adelssp. II. Th. Gauhe, I. 1749. Zedler, 39. B. 265. Siebmacher, II. Th. 121. N. 8. Lüdersens Samml.

**Spittler.** Der Oberstwachtmeister und Festungs-Command., Jacob Friedrich zu Trentschin, wurde im Jahre 1781 Ritter. v. M. C., 209.

**Spizer.** Ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, das sich v. dem untersteyerischen Dorfe gleiches Namens im 14ten u. 15. Jahrhundert schrieb. Smuz, IV. Th. 39.

**Spigl.** Wolfgang Christoph, erhielt im J. 1707 einen Wapenbrief, und der Hofkammer-Rath Georg Christoph den 18.

April im Jahre 1723 vom K. Karl VI. einen Adelsbrief. Im Jahre 1756 den 1sten Decemb. bekam jener W. Ch. S. für sich u. seine Nefsen ein zeilisch-pfalzgräfliches Adelsdiplom. N. von Lang, 554.

**Spizl von Peitzenstein.** Der Unterlieutenant bei der Artillerie, Leopold, wurde i. Jahre 1783 nobilitirt. v. M. C., 455.

**Spitznasen.** Eine der ältesten Familien in Thüringen, die schon 1009 in der Wendenschlacht mit vorkamen. Sie sind besonders in der Graffschaft Gleichen, im Weimarischen, Schwarzburgischen, Hannöverschen und im Magdeburgischen anseßig gewesen, und zum Theil noch seßhaft. Zedler, 39. B. 294. und folg. Gauhe, I. 1750. Siebmacher, I. Theil. 168. N. 12., wo er sie unter den sächs. Adel, im I. Th. 145. N. 9. aber unter den thüringisch. rechnet. Albini, Hist. der Gr. von Werth. Von Meding, I. Th. N. 817. Sagittar, gleichensche Hist. 20. 356. 433. 444. 447. 471. Brückner, I. Th. 3. St. 227. Meine Samml.

**Spoerck, Spoercke, Spörcken.** Eine jetzt freiherrliche Familie in dem H. Braunsch. Lüneburg, die ihre Güter ohnweit Zelle hat. Ihre Stammreihe fängt mit Friederico an, der im Jahre 1308 Ritter von dem güldenen Sporn war. Zu Ende des 16. Jahrhund. nahm der Herzog Moritz von Sachf. Lüneburg Cathrine von Spörck z. Gemahlin. Den braunschweig. Lüneburgischen Geh. Rath Ernst

Wilhelm von S., erhob Kaiser Karl VI. den 16ten September im Jahre 1717 in den Freiherrenstand. Pfeffinger, braunsch. Lüneburgische Hist. I. Th. 287—295. Gauhe, I. 1750. Zedler, 39. B. 212. und folg. W. Meding, I. N. 819. Lüdersens Samml.

**Spoliarovich von Nouska.** Der Hauptmann Martin, wurde im Jahre 1761 mit dem Beisatz von N. geadelt. v. M. D., 267.

**Sponck.** Ein gräflich. Geschlecht, das sich ehemals Hedwiger nannte. Der Anherr desselben war Balthasar von Hedwiger, der K. Karl V. gegen die Türken diente. Aus diesem Geschlechte vermählte sich im Jahre 1695 Anna Sabina mit Herz. Leopold Eberhard von Württemberg. Im Jahre 1702 ward sie mit ihren Kindern und 3 Brüdern mit dem Namen v. Sponck in den Reichsgrafenstand erhoben, im Jahre 1714 aber wieder geschieden. Sinap, II. 228. Hübner, P. IV. Taf. Gauhe, I. Th. 1750. Zedler, 39. Bd. 332. und f.

**Spor, Spohr.** Ein wahrscheinlich ursprünglich meißnisch, jetzt oberlausitzisches Geschl., das schon im Jahre 1198 den meißnischen Landtagen beigewohnt hat. Knauts Prodr. Misn. Gauhe, I. Th. 1752. Zedler, 39. Bd. 357. u. f. Fabr. Orig. Saxon. 8. p. 11. Siebmacher, I. 154. N. 5.

**Spork.** Eine gräfliche böhmische Familie, die von d. nieder-sächsischen Geschlechte der von

**Spreck** abstammt. Der Freih. Johann von S., wurde d. 30. Juni im Jahre 1666 in d. Grafenstand erhoben. Der Gr. Maria Wallburg von Sp. 16ahnige Ahnentafel giebt von Schönfeld im Adelschem., I. 229. Mon. Paderb. p. 52. Sinap., II. Th. 229—32. Zedler, 39. B. 361—68., welche Nachrichten er aus einer handschriftlichen Genealogie dieses Geschlechts entnommen. Gauhe, I. 1754—55. II. 1098. Allg. gen. Handb. I. 831. Siebmacher, IV. Theil. 12. N. 2. Schannat, Cl. Fuld. p. 152. B. Meding, I. N. 818. Genealogisches Taschenb. d. Gr. 1826., 116.

**Spreckelsen.** Eine hamburgische alte Familie, davon in Beuthners hamburgischen Gel. Lexik. mehrere aufgeführt werden. Siebmacher, V. 298. N. 3. Zedler, 39. B. 479. und f.

**Spremburg.** Von diesen kommt der 1ste in einer Urkunde von 1242 vor. Ludwig, Reliq. Mscpt. I. 284. Schöttgens diplom. Nachl. der Historie von Sachsen. 12. Th. 214. Zedler, 39. B. 485.

**Spreng von Felsenheimb.** Der Gerichtschreiber zu Altenburg, Adam Sp. und sein Vetter Johann Christoph, wurden i. Jahre 1721 mit von V. geadelt. von M. C., 455.

**Spreng von Sanct Anna.** Der General-Auditor Sebastian, wurde im Jahre 1736 mit Edler von St. Anna Reichsritter. von M. C., 209.

**Spreng v. Sprengheimb.** Der Richter, der Herrschaft St.

Petersberg in Tyrol, Georg, w. im Jahre 1732 mit obigem Zusage nobilitirt. von M. C., S. 455.

**Sprengel.** Eine alte mecklenburgische Familie, die ehemals d. Rittergut Lehsten besessen hat, und schon im Jahre 1273 vorkommt. Gauhe, I. 1755. Zedler, 39. 485. Von Meding, II. N. 855. Lüdersens Samml.

**Sprenger von Ehrenhausen.** Der Verpflegsverwalter zu Naudersperg in Tyrol, Franz, wurde im Jahre 1746 mit von C. nobilitirt. v. M. C., 455.

**Springer von Schönberg.** Der Rittmeister Franz Anton, wurde im Jahre 1727 mit von C. in den Reichsadelstand erhoben. von M. C., 456.

**Springintgud.** Ein i. 15. Jahrhundert in der Person Thiderici III. erloschenes süneburgisches Patriciatgeschlecht. Büttner, süneburg. adlich. Patrizier-Geschl. Q. q. q. Von Meding, III. N. 800. Lüdersens Samml.

**Sprinzenstein.** Vormalis Ricci, Rizen genannt, wendeten sich aus Tyrol nach Oberösterreich, u. nahmen zu K. Ferdinand I. Zeiten von der Herrschaft Sp. den freiherrlichen Titel an, den sie vom K. Maximilian erhielten. Sie wurden im J. 1530 Grafen, besaßen das Erblandmünzmeisteramt, und erhielten mit Ferdinand Maximilian den 5ten Februar im Jahre 1669 d. steyrerische Landmannschaft. Bucelin, Germ. T. IV. p. 226. Spener, hist. insignium. p. 535. Taf. 23. Brandis, Tyrol. Ehrenfr. 67. Siebmacher, I. Th. 20. N.

4. Von Meding, III. N. 804. Sinap, II. 232 — 34. Schmutz, IV. 39. B. Wurmbbrand, Collect. fol. 343. Zedler, 39. B. 914. Gauhe, I. 1755 — 57. Von Hoheneck, II. Th. fol. 481 — 500.

**Sprone.** Eine alte anhaltische und sächsische Familie. Beckmanns anhaltische Hist. VII. Th. 313. Schöttgens diplom. Nachl. von Dbers. IX. Th. 316.

**Spruner von Nerg.** Den Prälat Benedict von Benedictbeuern und seine Brüder, erhob K. Rudolph II. den 6ten Nov. im Jahre 1588 in den Adels-, und bestätigte ihnen die Wapenbriefe K. Albrechts und K. Maximilians mit Zulegung des mütterlichen Feyerabendisch Wapens. K. Karl VI. bestätigte dieses den 4ten März im J. 1727. N. von Lang, 555.

**Spuznäs, Spiznas.** Ein fränkisches, von den von Spiznäs schon nach dem Wapen verschiedenes Geschlecht, welches statt der 5 Spizzen jener, 6 silberne Pfennige im Schilde führte. Hertnidus Sp. kommt im Jahre 1491 vor, nachher ist uns keiner wieder in Urkunden vorgekommen. Von Meding, I. N. 820.

**St.** Die Familien, deren Namen ein St., das h. Saint, oder Sanct vorsteht, suche man und zwar St. Julien im I. B. 623., St. Ufra, St. Amour, St. Andr. und Ennoy in diesem 2. Bande am gehörigen Orte, 361. u. f.

**Staader von Adelheim, Adelheimb, Adlheim, Adels-**

**Heim.** Die nachbenannt, welche von Megerle, am a. D. so verschieden in den Beinam. schreibt, scheinen doch zu einem Geschl. zu gehören, nämlich: 1) Der innerösterreichische Regierungssecretär Johann Friedrich Ignaz v. St., welcher im Jahre 1732 in den Reichs- und erbland. Ritterstand erhoben wurde. von M. D., 146. — 2) Die Brüder Franz Anton, Johann Baptist und Sebastian St., welche im Jahre 1736 mit Edle von A. nobilitirt wurden. von M. E., 209. — 3) Johann Jacob, welcher mit dem Prädicate v. Adelsheim geadelt, dessen Sohn Johann Sebastian oettingisch. Hofrath, auch Landvoigt, und sein Enkel Joseph Sebastian, wurden im Jahre 1733 vom Churf. Karl Theodor zum Freih. erhoben. N. von Lang, 242. —

4) Heinrich St., Edler von A., der im Jahre 1780 Freiherr v. von M. D., 87.

**Stabile von Sailerberg.** Johann Franz St. und seines Bruders Söhne Michael u. Johann Franz, wurden im Jahre 1705 mit obig. Zus. nobilitirt. von M. E., 456.

**Stach von Goltzheim.** Zu dem im I. B. 446. stehend. kleinen Art. von Goltzheim gehören noch Gauhe, II. 110. und folg. Zedler, 39. B. 736.

**Stachel von Stackelch.** 1) Ein schwäbisches altes Grafsengeschlecht, daraus einer zu Straßburg im Jahre 1239 und ff. Bischof gewesen. W. Hund, I. 336. Siebmacher, III. 116. N. 3. — 2) Ein adliches baier.

Geschlecht, das die Erbjägermeister- und Erbküchenmeisterwürde in Niederbayern hatte, und in alten Urkunden Stale geschrieben gefunden wird. Sie kommen zwischen dem 12ten u. 15. Jahrhundert vor. Hund, am a. D. 336—38. Siebmacher, III. Th. 60. N. 5.

Stachy von Stachy und Griencau, auch Hunow. Der mährisch-ständische Contributions-Casseverwalter Anton St., wurde den 18ten Januar im J. 1709 böhmischer Ritter mit obig. Zusätzen. von M. E., 209.

Stach. Diese hatten ein f. französisches Original-Patent v. 18ten October des Jahres 1780 für sich. N. von Lang, Suppl. 143.

Stacken. Ein holsteinisches Geschlecht, das seit dem Jahre 1312 vorkommt. Angeli, holst. Chron. 39. Th. 739. Gauhe, I. 1757. Siebmacher, V. Th. 149. N. 5.

Stadcu. Diese besaßen in Steyermark einen gleichnamigen Ort im 13ten und 14. Jahrh. Schmuß, IV. 41.

Stade, Staden. 1) Bremische Edelleute, die Burgmänner zu Bremervörde gewesen, aber längst ausgestorben sind, u. nach dem Jahre 1454 nicht mehr vorkommen. Muschard, 498. B. Meding, III. N. 802. Lüdersens Samml. — 2) Es sind aber auch noch Herren v. Stade im 18. Jahrhundert in Bremen gewesen, und wahrscheinlich noch, v. denen Zedler, 39. B. 745. und ff. einige aufführt. — 3) Ein

wohl schon im 12ten Jahrhundert ausgestorbenes mecklenburg. Geschlecht, von dem Friedrich im Jahre 1190 lebte. Siebmacher, IV. Th. 169. N. 10. B. Meding. III. N. 803. — 4) Alte längst ausgestorbene Grafen in Niedersachsen, deren Stammsitz Herzfeld im Bremischen gewesen, und die zugleich Diethmarsen besessen haben. Die für richtig gehaltene Stammreihe ders. fängt mit Henrico Calvo, der vom K. Heinrich dem Vogler zum Marggrafen von Stade gemacht wurde, an. Hartwig, Erzbischof v. Bremen, der als der letzte f. Hauses im J. 1168 starb, schenkte f. Stifte die Grafschaft Stade u. übrigen Besitzungen an der Elbe. — 5) Der Gutsbesitzer Michael St. in Preußen, wurde v. seinem König den 18ten Januar im Jahre 1701 nobilitirt. Albert Cranz, Sax. Lib. 6. c. 5. und 6. Hoppenrodt, 89. u. f. Luca, Grafen. S. 617—630. Abels sächs. Alterth. 521. Preussische Staatshistorie. 521—23. Gauhe, II. 1102. Zedler, 39. B. 744. und f. Lüders. Sammlung.

Stadelmeyer. 1) Eine schlesische Familie, welche vom J. 1668 an bekannt ist. Sinap, II. 1026. Gauhe, I. 1757. und f. II. 1104. Zedler, 39. 749. — 2) Der Oberkriegs-Commissär u. Anton St., wurde im J. 1821 geadelt. von M. E., 456.

Stadion, Stadian. Herren von St. wurden schon im Jahre 1080 als Turniergenossen zu Augsburg gefunden. Ihr Stammhaus desselben Namens

liegt vermistet in Graubünden. In Schwaben waren sie lange, so wie im östreichischen Kaiserstaate begütert. Sie theilten sich ehedem in zwei Linien, in die ältere und jüngere, davon aber die letztere längst erloschen ist. Sie wurden im Jahre 1686 Freiherrn, und im Jahre 1705 den 1sten December Grafen. Im J. 1708 kaufte der mainzische Großhofmeister Johann Philipp St. die Herrschaft Thannhausen in Schwaben von dem Gr. von Sinzendorf, wodurch sie den 8. Mai im J. 1708 in das schwäbische Reichsgrafencollegium aufgenommen wurden. Nach aufgehobener Reichsverfassung kam die Herrschaft Stadion u. Warthhausen unter k. würtembergische, die Herrschaft Thannhausen aber unter königl. baierische Souveränität. Die gräfliche Familie hat zugleich das Erbtruchsessnamt in Augsburg. Imhof, Not. Proc. P. I. 7. c. 12. Bucelin, Stemmat. P. III. Syllag. II. p. 1820. Hübner, III. Th. Tab. 817 — 19. und folg. Gauhe, I. 1758. und folg. Zedler, 39. B. 751 55. Biedermann, D. Tab. 146 151. und St. I. Verz. Bergers durchl. Welt. 650. Von Hattstein, I. 565 — 69. Allgemein. gen. Handb. I. Th. 832 — 34. von M. E., 31. N. v. Lang, 77. Goth. gen. Hoffal. 1825. 178 — 180. Von Schönfeld, Adelschem. I. 110 — 21. Siebmacher, I. Th. 111. N. 7. V. Th. 29. N. 6. Tyroff, I. Bd. 73. Ausg. Salver, 526. 546. 561. 590. 598. 663. 671. 718. 723, 732. 746.

Stadl. Die Freiherrn, nachher Grafen von St. besaßen die gleichnamige Herrschaft Stadel und mehrere andere im 12. und folg. Jahrh. Andreas, wurde v. K. Friedrich IV. zum Ritter geschlagen, und Hans Christoph Gottfried und Hans Andreas d. 26sten April im Jahre 1597 v. Erz. Ferdinand in den Freiherrenstand erhoben, welches d. K. Rudolph II. den 1sten August i. Jahre 1609 bestätigte. Schmuz, IV. 43. und f. Von Ahnentaf. und einer eigenen Gesch. d. Geschlechts von Stadl, von Leopold Freih. von Stadel sehe m. von Winkler, biogr. und liter. Nachr. von den Schriftstellern u. Künstlern im H. Steyermark. Grätz, 1820. 237. Wurmbrand, Coll. p. 140. Zedler, 39. B. 748. Prevenhueber, Annal. Styr. 243. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 56. Gauhe, I. 1757. und folg.

Stadler. Diese erhielten v. Ch. Maximilian Joseph III. das Adelsdiplom. N. v. Lang, 555.

Stadler von Blumberg. Thomas Ignaz St., wurde im Jahre 1736 mit Eder von B. Ritter. von M. E., 210.

Stadlershausen zu Eberhardsreith. Der freisingische Rath und Probstei-Verwalter ic. in Alten-Deiting, wurde v. K. Leopold den 10ten Decemb. im Jahre 1698 in den Adelsst. mit dem neuen Beinamen von E. erhoben. N. v. Lang, 556.

Stadniki. Die Brüder Franz, Anton, Felix und Joseph, wurden im Jahre 1783, Johann und Michael im Jahre 1784 u.

Peter, im Jahre 1788 galizische Grafen. von M. E., 31.

**Stabenheber, Stabenheber,** ehemals Stabenhaber. Ein schwäbisches Geschlecht, von dem zuerst Johann im Jahre 1800 aufgeführt wurde. Bucellini, Stemmata. P. III. Gauhe, I. 1759. und f.

**Staedel.** Der löwenst. werthheimische Hof- und Regierungsrath Franz Heinrich St., wurde im Jahre 1798 Ritter. v. M. E., 210.

**Staedtler v. Treuenfeld.** Der Doctor und Stadtphysicus zu Eger, Christoph St., wurde im Jahre 1795 in den Reichsritterstand mit Edler von T. erhoben. von M. D., 147.

**Staeckemann.** Der Geheim-Staatsrath Friedrich August von St., erlangte den preussisch. Adelsstand am 17ten Januar im Jahre 1816.

**Staecker.** 1) Der Hofkriegsagent Ignaz, wurde im Jahre 1766 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 462. —

2) Der D. der Rechte und Advocat Johann Georg St., wurde im Jahre 1782 mit Edler von nobilitirt. von M. 270. —

3) Der innerösterreichische Appellationsrath Johann Georg Edler von St., wurde im Jahre 1701 Ritter. von M. E., 212. —

4) Der Präsident des niederösterreich. Merkantil- und Wechselgerichts, Ritter Johann Georg St., w. im Jahre 1819 Freiherr.

**Staecker von Waldburg.** Der Major und Hauscommand. der Hofburg. Wache, Johann,

wurde im Jahre 1820 mit von Begadelt. v. M. D., 270.

**Staerzhhausen, Starzhause.** Eine adliche, seit d. Mitte des 17ten Jahrhunderts freiherrliche Familie im Stifte Passau. Seiferts Ahnentafeln. Gauhe, I. 1770. Zedler, 39. Bd. 861. u. 1266., der zwei verschiedene Familien aus einer macht. Ranft, genealog. Archiv, 1736. 1737. 1738. Siebmacher, I. 84. N. 2. und V. Th. 39. N. 10. welches letzte Wappen dem erstern zur Hälfte gleich, aber als ein östreich. mit dem Namen Starzhanser aufführt.

**Staffel, Stoffel.** 1) Ein rheinländisches Geschlecht, von d. Jahre 1080 an bekannt, d. mit dem mainzer Domherrn Philipp Adolph von St. am 12ten December im J. 1783 im Mannsstamm ausgestorben ist. Humbracht, Tab. 77. Von Hatstein, I. 570. Siebmacher, I. Theil. 127. N. 1. Von Meding, II. Th. N. 857. Gauhe, I. 1760. u. folg. Zedler, 40. B. 302. — 2) Ein schwäbisches, von jenem ganz verschiedenes Geschlecht, aus dem im Jahre 1497 Ernst von St. als erwählter Turniervoigt zu Nürnberg vorkommt. Siebmacher, II. Th. 95. N. 7. Von Meding, II. N. 858.

**Staffeld.** Ganz verschieden von den von Staffel, eine alte meklenburgische Familie, die aus der Mark Brandenburg stammt. Zedler, 39. Bd. 865. Gauhe, I. 1761. Von Meding, II. N. 859.

**Staffelnstein.** Eine im Coeburgischen und Schwarzburg-Ku-

bolstädtischen, zu Großliebringen im 16ten Jahrhundert sesshafte Familie. Hönn's coburg. Hist., 161. Sagittar, gleichische Hist., 301. Zedler, 39. B. 866.

**Stahel.** Der Oberst Albert, wurde im Jahre 1799 geadelt. von M. C., 456.

**Stabilberg, Stollberg.** Salver sagt, 224. in der Note a), daß diese, welche Scabinus in Tr. de fratr. dom. S. Kili-ani, 59. mit den fürstlichen u. gräflichen Stollbergen nicht verwechselt wissen wollte, doch wohl einerlei Herkommens seyn möch-ten, theils weil beide einen Hirsch im Wappen führten, theils weil Stabilberg die fränkische Mund- art von Stollberg sey. Das im Bauernkriege zerstörte Schloß Stollberg lag auf einem hohen Berge zwischen Derschwarzach und Gerolzhofen im Würzburgi- schen.

**Stahl, Staal.** 1) Eine meklenburgische Familie, v. wel- cher uns nicht bekannt ist, ob sie noch in Mecklenburg wohnhaft, und ob sie zu den in Curland u. Liefland sich befindenden gehöre, oder nicht. Gauhe, I. Theil, 1762 — Der Gubernialrath u. Kreishauptmann Philipp zu Et- bogen, wurde im Jahre 1799 Ritter. v. M. C., 210.

**Stahl von Zolstein.** Ein jülichsch., clevisch., bergisch., köl- nisch. u. märkisches aufgeschwor- nes Geschlecht. Robens, II. S. 382.

**Stahr von Stahrburg.** Franz Joseph, wurde im Jahre 1757 mit obigem Zusatze geadelt. von M. D., 267.

**Stahrenberg, Stahren- berg, Starhenberg, Starz- herrnberg, Starhemberg, Starckenberg.** 1) Dieses uralte seit dem 24ten Juni d. J. 1645 gräfliche und zuletzt fürstliche Ge- schlecht hat die ehemaligen Gra- fen, nachmalige Marggrafen, u. endlich Herzöge von Steyer zu seinen Ahnherren, und wird ihr Stammvater Vinulphus, Fürst in Steyermark für ihren Stamm- vater gehalten. Im Jahre 1176 erbauten die Gr. von Steyer d. Schloß Stahrenberg, und nann- ten sich seit dem darnach. Der Reichsgraf Gundacker Thomas v. St., erhielt die Erblandmarschalls- Würde des Erzherzogthums Des- reich ob und unter der Enß den 6ten März im Jahre 1717. Der Minister in den östreich. Nieder- landen, Georg Adam Gr. und Herr von St., erhielt am 12ten December im Jahre 1765 für sich, und den jedesmaligen Nach- folger im Majorat nach d. Rechte der Erstgeburt die erbländische Reichsfürstenwürde. Prevenhuer Stematogr. fam. Styr. En- nikel, Deduction. 1611. Bu- celliu, Stematograph. P. II. Imhof, Notit. Proc. imp. 8. c. 2. S. 15. u. Mantiss. N. 20. Von Hoheneck, II. 504 — 91. Allgemein. genealog. Handb. I. Th. 836 — 37. Brandis, tyrol. Ehrenkr. Spener, Hist. insign. I. T. 537. Hartmann's Samm- lung. Gauhe, I. 1763 — 66. II. 1107 — 8. Von Meding, II. N. 860. Sinay, II. 234 — 38. Genealogisches Taschenb., 1826. 149 — 51. Hübnar, III. T. 727 — 733. Schmutz, IV. 45. Zed-

ler, 39. Bd. 1012—37. Von Schönfeld, Adelschem. I. 187—191. Masch, 167—69. Gothaischer geneal. Hofkal. 1825. 139. Leopold, IV. Bd. 633—679. von M. D., 8. und folg. Siebmacher, I. Th. 33. N. 1. II. Th. 32. N. 8. — 2) Die Pflegetochter des Geheim. Rath's Ernst Ludwig von Elditten auf Wickerau, Anna Maria Stahrenberg, wurde sub dato Berlin d. 17ten September im J. 1787 in den Adelsstand erhoben.

**Stain.** Einige halten alle v. Stain und Stein für ein Geschlecht, was aber, wie schon a. den 16 verschiedenen Wappen d. von Stain und Stein b. Siebmacher hervorgeht, nicht richtig ist. 1) Ein rheinländisches und schwäbisches Geschlecht, davon d. nachbenannten, mit Beinamen unterschiedene Geschlechter nur verschiedene Linien ausmachen. B. Hattstein, II. 353—406., die also 53 Seiten Stamm- oder vielmehr Ahnentafeln enthalten. Salver, 242. 245. 252. 302. 402. 422. 430. 435. 431. 432. 445. 467. 490. — 2) Der Feldmarschalllieutenant Carl Leopold, Freiherr von St., wurde im J. 1779 Reichsgraf. von M. G., S. 31.

**Stain vom, zu Jettin gen.** Ein schwäbisches Geschl., das wahrscheinlich mit den vor- und nachbenannten einerlei Ursprungs ist. Von Meding, I. N. 822. Siebmacher, I. Theil. 111. N. 9. Von Hattstein, II. Th. 390. Gauhe, I. Th. 1779. der es Stein von J. schreibt.

**Stain von u. zu Niederstozingen.** Eigentlich v. Stein zu N. Hattstein, II. Th. 368. Von Meding, III. N. 828.

**Stain vom, zu Rechtenstein.** Auch Stein vom z. N., ein schwäbisches Geschlecht, das Siebmacher und N. von Lang Stein schreibt, und aus d. Andreas von St. im Jahre 1623 in den Freiherrenstand erhoben worden. N. von Lang, 243. sagt, daß auch schon im Jahre 1611, ingleichen in dem J. 1626 und 1628 einige Linien Freiherrendiplome erhalten hätten. Joseph Nepomuck, Freiherr v. N. soll nach ebendenselben auch ein Grafen-Diplom erhalten haben, aber ohne männliche Erben verstorben seyn. Von Hattstein, II. 333. und 356. Gauhe, I. Th. 1779. Siebmacher, IV. Theil. 16. N. 6., wo d. aus d. Wappen der schwäbischen von St. u. aus dem der Dün genannt von St. zusammengesetzte W. befindlich ist. Von Meding, I. Th. N. 824.

**Stain zum Reichenstein.** Deren Wappen ist mit dem der vorgenannten hinsichtlich des 1. und 4ten Feldes, auch des erst. Helms ganz gleich, im 2ten u. 3ten Felde aber so wie im 2ten Helm verschieden. Hattstein, II. Th. 382. Von Meding, I. N. 825.

**Stainbeckh zu Stainbach.** Von diesem in der Gegend über der Ens seßhaften Geschl. ist wenig, u. nur das bekannt, daß solches mit Christoph von St. i. J. 1505 ausgestorben ist. Pres-

venhuebers Annal. Styr. p. 370. Zedler, 39. B. 1038.

**Stainer v. Selsburg.** Der Hofsecretär der vereinigten Hofkanzlei, Johann St., wurde im Jahre 1813 mit von F. geadelt. von M. D., 267.

**Stainer von Stainern.** Der Einnehmer zu Obertraburg in Kärnthen, Christian Hieronymus, wurde im Jahre 1719 m. obigem Zusätze nobilitirt. von M. E., 456.

**Stainhauser v. Treuberg.** Der salzburgische Hofrath u. D. Johann Philipp, wurde im J. 1777 in den Reichsadelsstand mit von T. erhoben. von M. E., 456.

**Stainheil.** Der Hauptmann Carl Ludwig, wurde im Jahre 1765 geadelt. v. M. D., 267.

**Stainheim.** Eine nordgauische Familie, von welcher auch wenig, jedoch dieses bekannt, daß Meiwarth von St., der in der Mitte des 14ten Jahrhund. lebte, das Recht hatte, aus dem Truchebinger Walde täglich ein, Sonnabends aber 2 Fuder Holz abholen lassen zu können, dessen er und seine Gemahlin aber sich im Jahre 1354 begaben. B. Falkenstein, Annal. Nordg. V. Nachl. S. 4. 364.

**Stainlein.** Diese stammen aus dem F. Baireuth und erhielten ein Freiherrendiplom vom König in Baiern den 27. Sept. im J. 1815. N. von Lang, S. 243.

**Staleck, Stabelecke, Stalcke.** Eine alte gräfliche Familie, die das bei Bacharach in d. Unterpfalz gelegene Bergschloß die-

ses Namens besaß, aus d. schon im Jahre 1228 einer im mainzischen Dom-Capitel vorkommt. Zedler, 39. B. 1040.

**Stall, auch v. u. z. Stallmann.** Eine von ihrem im H. Bergen gelegenen Rittersitze gleiches Namens benannte Familie. Johann von St., nachheriger Kanzler in den Stiftern Magdeburg und Halberstadt nahm im 17ten Jahrhundert den Namen Stallmann an. Beckmanns anhaltische Hist. VII. B. 198. Zedler, 39. B. 1048. und 1050. u. folg. Gauhe, I. Th. 1762. u. folg. II. Th. 1109.

**Stallburg, Stalberg, Stailberg.** Aus den Rheinlanden wendeten sich diese nach Frankfurt am M., wo sie zu der dazigen adelichen Ganerbschaft Altmimpurg gelangten. N. geneal. Handbuch, 1775. u. 1777. 333. 1778. 382. Nachtr. 102 — 4. Siebmacher, I. Th. 210. N. 4.

**Stallenberg.** Der Invaliden-Hauptmann Franz zu Westh, wurde im Jahre 1761 geadelt. von M. D., 267.

**Stambach, Stampach, Zambach Rager v. Stambach.** Alle diese Benennungen gehören einem und demselb. böhmischen Geschlechte an, obwohl Zedler, 39. B. 1053. u. 1081. zwei verschiedene daraus macht, davon er das eine mit einem b, das andere mit einem p schreibt; auch selbst in diesem Werke, u. zwar im I. Th. 628. sind die K. von St. irrthümlich von diesen St. getrennt. Einige aus dieser Familie sind freiherrlich, andere gräflich, wie denn einige

schon im Jahre 1620, andere 1756, wie a. a. D. angegeben ist, in den Grafenstand erhoben wurden. Sie stammen von dem böhmischen und bayerischen Geschlechte der von Stoben, u. hat sich eine Linie auch in Pohlen und Schlesien verbreitet. Nebelschensw. Prag, 128. Okolsky, Orb. Pol. T. II. p. 106. Sina, II. Th. 1031. Gauhe, I. 1769. Zedler, a. a. D.

**Stambke.** Adam Ernst, Anfangs Privatsecretär des Baron Görz, dann holstein. Staatsrath, wurde im Jahre 1721 in den Adelsstand erhoben, im J. 1725 Ritter des St. Alexand. Newskys Ordens und Geheimer-Rath, fiel aber in Ungnade, und wurde im Jahre 1735 aller Ehrenämter und Würden für verlustig erklärt. Ranfts genealog. histor. Nachr. 10. Th. 720. und folg.

**Stamm v. Stammsberg.** Der Oberlieutenant Adam St., wurde im Jahre 1773 mit obig. Zufüge geadelt. v. M. E., 457.

**Stammer.** Eins der ältesten anhaltischen, braunschweigischen und königlich sächsischen Geschlechter, das schon im J. 1300 vorkommt. Uechtritz, Geschlechts-Grz. I. Th. 92. Taf. Gauhe, I. 1768. Beckmann, anhaltische Hist. VII. Theil. 272. Ludolfs Schaubühne, II. Th. 555. Zedler, 39. 1072. Siebmacher, I. Th. 169. N. 9. Von Meding, I. N. 826. Lüdersens Sammlung.

**Stampfer.** Grafen, welche Oberwilden in Steyermark besaßen, und im Jahre 1715 die

steyerische Landmannschaft erhielten. Schmuß, IV. 53.

**Stampfer, Freiherr von Waldenberg.** Johann Gottlieb und dessen Vetter Johann Leopold, Freiherr v. W., wurden im Jahre 1731 Grafen. v. M. E., 31.

**Standina von Panianthurn zu Leiffenburg.** Die Brüder Aldobrand Michael, Johann Andreas, Lorenz Niclas u. Alexander, wurden im J. 1764 Reichsritter mit dem neuen Beinamen von P. zu L. von M. E., 210.

**Standar.** Johann Friedr. Gottlob, Sec. Lieutenant im preussischen Feldartillerie-Corps, erhielt den 3ten October i. Jahre 1788 ein Renovations-Diplom.

**Stanetti von Falkenfels.** Der Bochnier Salinen-Oberamts- und Bergverwalter Dionys, w. im Jahre 1816 mit von F. nobilitirt. v. M. D., 268.

**Stang.** Der Secretär der böhmischen Hofkanzlei, Joseph Ignaz, wurde im Jahre 1734 den 27ten October in den böhmischen Adelsstand erhoben. von M. E., 457.

**Stang von Rothenberg.** Der Oberlieutenant Ditto, wurde im Jahre 1774 mit von R. geadelt. von M. E., 457.

**Stangel.** Der Oberstwachmeister Carl, wurde im J. 1774 geadelt. von M. E., 457.

**Stangen, Stange.** Eine sehr alte in Thüringen, Meissen, Schlesien und im Elsaß begüterte Familie. Ludwig kommt in Urkunden als Burgmann zu Altenburg im Jahre 1240 vor.

Gleichenstein, N. 83. Sinap, I. Th. 924—29. II. Th. 1027. König, I. Th. 921—40. Gauhe, I. 1770. Melissantes, N. L. II. Knauts Prodr. Misn. p. 577. Siebmacher, I. Theil. 145. N. 5. 152. N. 6. 161. N. 916. 166. N. 9. Lucá, schles. Curieus. Zedler, 39. Bb. 141—45.

**Stanislawsky.** Der königl. pohlische und churf. Kammerh. und Generalpostmeister in Pohl. Preußen, Albert Friedrich von Seeauf, Graf von St., wurde im December 1736 in des heil. r. N. Grafenst. erhoben. Seine 2te Gemahlin war die Pr. Sophie von Holstein Beck. Kansts Archiv, 1737. 400. Zedler, 39. B. 1182.

**Stanojevid von Ehrenberg.** Der Oberlieutenant Moises, wurde im Jahre 1776 mit von E. nobilitirt. von M. E., 457.

**Stanowsker von Tscheditz.** Ein altes mährensch. Geschlecht, das zu Anfang des 16. Jahrhunderts bekannt war, dann sich aber nach Pohlen wendete. Pfeifers Schauspiel des alten Adels in Mähren, 221. Zedler, 39. B. 1190.

**Stanzky.** Der Major Joseph, wurde im J. 1818 Ritter. von M. E., 210.

**Stanzinger von und zu Gillingstein.** Der Radmeister und Vorsteher der Radmeisterischen Comunität in Bordenberg, Franz Joseph, wurde im Jahre 1769 mit von u. zu E. nobilitirt. von M. D., 268.

II. Band.

**Stapel oder Stopel, Stapseln.** Eine alte anhaltische mit Johann von St. im J. 1571 ausgestorbene Familie. Beckmanns Anh. Hist. VII. Th. 313. Gauhe, I. Th. 1812.

**Stapf.** 1) Der vorderösterreichische Regierungs-Rath u. Kanzlei-Director Lazar Vincenz, w. im Jahre 1773 Freiherr. von M. E., 103. — 2) Magdalena, Maria Anna und Maria Euphemia, vorderösterreichische Regier. u. Kammeraths-Töchter, wurden im Jahre 1797 geadelt. v. M. E., 457.

**Staphorst, Staffhorst.** Eine niedersächsische, besond. lüneburgische Familie, die im St. Osnabrück und in der Gr. Hoya ihren Sitz gehabt, und ursprünglich aus Bremen, in dess. Rathsstuhl sie schon im Jahre 1330 gewesen sind, seyn soll, wo auch ein Gut dieses Namens gelegen ist. Pfeffinger, Hist. des braunschweigischen Hauses, III. Theil. 608. Gauhe, I. 1761. und f. Zedler, 39. B. 1223. und folg. Lüdersens Samml. Siebmacher, I. Th. 189. N. 15. Von Mending, I. N. 821.

**Stappel.** Der Oberst Dietrich Christian, wurde im Jahre 1713 Reichsfreiherr. v. M. E., 103.

**Staray u. Nagy-Mihali.** Der Canonicus zu Ulmütz, Emerich Graf von St. und N. M., wurde im Jahre 1779 östreich. Graf. von M. E., 31. und f.

**Starcke.** Johann Christoph, S. Lieutenant b. Glasenappschen Regiment und dessen Gattin, w. den 27sten December im Jahre

1738 vom König von Preußen geädelt.

**Starckenberg.** Ein tyroler adliches, zum Theil freiherrliches Geschlecht, von welchem Siebmacher, II. Th. 32. N. 10. das freiherrliche, und III. Th. 101. N. 12. das adliche Wappen liefert, die sich nur durch verschiedene Helmkleinodien von einander unterscheiden. Brandis, tyroler Ehrenkränz. H. C. Hecker's Nachr. von der alten Herrschaft Starckenberg, den vormaligen Burggrafen. Altenb. 1741. 4. 3. Vogen. Forts. 1742. 4. 2 Vogen. Avemann, Kirchberg. Beschr. 211.

**Stark von Alzenberg.** Der Major Friedrich, wurde im J. 1851 mit von A. geädelt. von M. D., 268.

**Starowestfer.** Ein altes mährensches Geschlecht. Pfeifer, Schauplatz des Adels in M., S. 220. Zedler, 39. B. 1258.

**Starschedel, Staarschedel, Stahrshedel.** Ein altes meißnisches Geschlecht, dess. Stammsitz der im Stifte Merseburg gelegene, gemeiniglich Starsiedel genannte Flecken gewesen, aus dem Heinrich von St. im Jahre 1180, nach Wolfg. Lazii Bericht. in Venedig sich d. Pabst gewaltsam widersetzte, als dieser den K. Friedrich Barbarossa mit Füßen treten wollte. Gauhe, I. 1773. König, I. Th. 941—53. Knauth, Orig. Beichling., 50. Uechtriz, Geschlechtsverz. I. Theil. 24. Taf. Siebmacher, I. Theil. 160. N. 2. Augustae Beichling, Orig. Tab. 3. Von Meding, III. N. 804. Peckenstein,

Theatr. Saxon. Vogels leipz. Annal. 458. Zedler, 39. Bd. 1259—66. Neumark's neusproß. Palmwald. 259. N. 253. Sagittar, Gleichen. Hist. 453.

**Starzenski.** Die Brüder, Matthias und Peter, wurden i. Jahre 1780 galizische Grafen. v. M. C., 32.

**Starzinsky, Starzintsky von Liebstein.** Eine böhmische Familie, die zu Anfang des 16ten Jahrhunderts bekannt ist, und deren alter Herrenstand im Jahre 1686 erneuert wurde. Sie war auch in Schlessien und Pohlen sesshaft. Bucelin, Stemmat. T. P. 2. Sinap, I. 929. II. 1628. Gauhe, I. 1775. Zedler, 39. B. 1270.

**Stattedt.** Dieses im 13ten, 14ten und 15ten Jahrhund. in Steyermark blühende Geschlecht schrieb sich von dem gleichnamigen Schlosse und Dorfe. Durch die letzte ihres Geschlechts, die an Ulrich Gr. v. Montfort vermählt war, kamen ihre Güter an diesen. Das Marschallamt in Oestreich war diesem ausgestorbenen Geschlechte verliehen. Schmuß, IV. 60.

**Statteger von Reinsfeld.** Der Arzt u. Kreisphysicus Philipp St. zu Marburg, wurde im Jahre 1784 mit Edler von R. nobilitirt. v. M. C., 457.

**Stattenberg.** Diese Familie besaß im 13ten Jahrhundert die gleichnam. Herrsch. in Steyermark. Schmuß, IV. 62.

**Stager.** Der Stiftungsbuchhalter Joseph, wurde im J. 1795 nobilitirt. v. M. D., 268.

**Stauber.** Franz, wurde im Jahre 1741 Ritter mit Edler von. von M. E., 210.

**Staud.** Der Oberlieutenant Johann, wurde im J. 1779 geadelt. von M. E., 457.

**Staudach.** 1) Dieses freiherrliche Geschlecht hat die Landmannschaft in Steyermark erhalten, daß es aber Güter in diesem Herzogthume besessen, ist, wie Schmuß, IV. 62. behauptet, nicht aufzufinden. Andere hingegen behaupten, daß dieses Geschlecht sowohl in Steyermark als Kärnthen begütert gewesen sey. Megis. Annal. Car. Bucelin, Stemmat. P. 3. Zedler, 39. B. 1384. Wig. Hund, I. Th. 336—38. Gauhe, I. 1775. Siebmacher, II. 43. N. 8. IV. 159. N. 6. III. 90. V. N. 7. —

2) Der Landrathsbeisitzer, Joh. Carl, wurde im J. 1765 Freiherr. von M. E., 103.

**Staudt.** Nicolaus Philipp, im innern Rath zu Rothenburg, erhielt den 26sten Juli i. Jahre 1700 den Adel vom K. Leopold. N. von Lang, 557.

**Stauff.** Ein östreichisch. Geschlecht, das auch im fränkischen ehemaligen Rittercanton an der Altmühl begütert war. Biebermann, N. Tab. 97—100. Von Hattstein, II. Suppl. 66. Hartmanns Samml. Siebmacher, I. 24. N. 11.

**Stauff v. Thonawstauff.** Jetzt Freiherren von Ensfels, auch Tombstauff, Stauffer. Ihr Stammschloß Thonawstauf, benachst Mark liegt an der Donau, 2 Meilen von Regensburg. W.

Hund hat im II. Theil. 301—309. viele dieses Geschl. zwischen 1165 u. 1581 ausgeführt, worunter er aber die Stauffer auch mit gerechnet hat.

**Staupitz.** Eine ursprünglich meißnische, jetzt aber oberlausitzische Familie. Dietrich von Staupitz reiste im Jahre 1476 mit Herz. Albrecht dem Herzhaften nach d. heiligen Grabe. Spangenberg's Adelsp. II. Th. Zedler, 39. B. 1399. Gauhe, I. 1776. Siebmacher, I. Th. 151. N. 14.

**Stavezin/Siemensky.** Nicht Stravezin. Wilhelm aus Galizien, wurde im Jahre 1779 in den galizischen Grafenstand erhoben. von M. D., 30.

**Steb.** Der Reichshofrath, Johann Jacob, wurde im J. 1779 Reichsritter mit Edler v. v. M. E., 210.

**Stebele v. Sillfeld.** Der Oberstwachmeister Franz in Tyrol, wurde im Jahre 1785 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., 457.

**Stebenhaber, Staebenhaber, Staebenhofer, Stebenheber, Stabhober.** Ein altes adliches Geschlecht, das sich ehemals in schwäbisch Gemünd im 14ten Jahrhundert aufhielt, dort vom Pöbel mit mehreren von Adel vertrieben wurde, und sich bei Ulm, Augsburg, Memmingen und Überlingen ankauften. Bucelin, Stemmat. Crusii Annal, Lib. 5. P. 3. p. 278. und p. 750. Bürgermeister, v. unmittelbaren fränkisch. Reichsadel. Zedler, 39. B. 1405. und folg. Siebmacher, II. Th. 98. N. 2. V. Th. 268. N. 1.

**Stechau, Stechow.** Eine märkische und braunschweigische, theils adliche, theils freiherrliche Familie, welche im Jahre 926 nach Vertreibung der Wenden nach Brandenburg gekommen ist. Ch. Ph. von Hagen, hist. gen. Beschreibung des uralten adlich. Geschlechts der v. Stechow. Berlin, 1764. 4. 2—4. und 36. Angeli, märkische Chronik. Sinaap, II. 449. Dithmar hat die Geneal. derselben. Dienemann, 168. 179. 348. 426. Gauhe, II. 2418., wo gezeifelt wird, daß die St. in der Mark und in Schlessien einerlei Geschlechts sind. Zedler, 39. B. 1408. u. folg. Lüdersens Samml. Siebmacher, I. Th. 183. N. 15. B. Meding, I. 827. — 2) Christoph von St., wurde i. Jahre 1703 den 12. März böhmischer alter Freiherr. v. M. G., 103.

**Stecher.** Johann Christoph, Geh. Kriegsrath in Magdeburg, wurde den 5ten November i. J. 1754 in den preussischen Adelft. erhoben.

**Stechinelli von Wickenburg.** Ludwig, Freiherr St. von W., erhielt den 13ten December im Jahre 1715 d. Freiherrnstand.

**Steck.** Häufig und gemeinlich St. v. Mollenbröcke, Mollenbröcke genannt, ein altes, in dem H. Cleve bis in das 16te Jahrhundert blühendes Geschl., das sich des Beiworts von wenig bediente, und aus dem Johann Christoph Wilhelm, Geh. Legationsrath beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten am 2ten August im J. 1776

in den preussischen Adelft. erhoben wurde. J. Ch. W. von Steck, von dem Geschlechtsadel u. Erneuerung des Adels. Leipzig, 1778. gr. 8. 78—82. Siebmacher, II. Th. 118. N. 7. setzt es unter den niederhein. Adelft.

**Steck von Walschein und Steckenhoffen.** Der oberösterreichische Regimentsadvocat Matthias St., wurde im J. 1702 mit obigen Zusätzen nobilitirt. v. M. G., 457.

**Steder, Stedern.** Ein ausgestorbenes braunschweigisch. Geschlecht, d. auch im Halberstädtischen bekannt war. Zedler, 39. B. 1434. Lüdersens Samml. Gauhe, I. 1778. Von Meding, I. N. 828.

**Stedingk.** Deren giebt es welche, die ganz verschied. Wappen führen. 1) Eins der ältesten westphälischen Geschlechter, aus dem Wilcken St. sich bei einer Belagerung der Stadt Münster schon berühmt machte. Zedler, 39. B. 1435. — 2) Eine alte pommerische Familie. Miscral, Antiq. Pommer. VI. Th. 377. Zedler, a. a. D. Siebmacher, V. 158. N. 5. u. 159. N. 12. mit einiger Verschiedenheit. Zweiter Nachtrag z. neuen genealogischen Handbuch, 23. — 3) Eine oder zwei ausgegangene braunschweigische Familien, die auch einerlei Wappen führten. Musshard hat in s. Mon. Brem. et Verd. von ihr ein eign. Kap. Zedler, am a. Orte. Lüdersens Samml. Gauhe, I. 1777. — 4) Der Adel und Stiftsmäßigkeit dieses Geschlechts in Baiern ist auf Wiederaufnahms-Urkun-

den bis 1711 zurück verwiesen. Wahrscheinlich gehört diese bairische Familie zu der obigen alten pommerischen. N. v. Lang, 557.

**Stedten.** Ein thüringisches Geschlecht, aus dem einer, Ritzdiger von St. im Jahre 1290 in Erfurt vorkommt. Brückner, II. 11. St. 87. Zedler, 39. B. 1484.

**Steger.** Der Rittmeister, Joseph, wurde im Jahre 1792 geädelt. v. M. E., 458.

**Stefanelli v. Prenterhof und Hohenmaur.** Der Bürger und Kaufmann Franz Anton in Trient, erhielt von der K. Maria Theresia den 14. November 1772 den Adel. N. v. Lang, 557. v. M. E., 458.

**Steffanio.** Der Patrizier zu Gbrz, Nicolo von St., wurde im Jahre 1766 Freiherr. von M. D., 87.

**Stegelitz.** Eine märk. Familie. Walther, singularia Magdeb. 45. Grundmanns Vers. einer uckermärk. Adelsch.

**Stegen.** Ein steyer. Adel, auch war im Jahre 1736 ein Löwenstein. werthheim. Geheimer Rath dieses Namens bekannt, der wahrscheinlich zu dies. Geschlechte gehört. Prevenhieber, Annal. Styrens. 47. Zedler, 39. B. 1463.

**Steger von Ladendorff.** Eine alte österreichische freiherrliche Familie, die sich anfänglich St. von Sanct Vito nannte, zuerst im Jahre 1470 in Urkunden, u. noch zu Ende des 17ten Jahrhunderts vorkommt. Bucelin, Stemmat. P. III. Spener, Hi-

storia insignium. p. 539. und Tab. 23. Gauhe, I. Th. 1778. Siebmacher, I. Th. 39. N. 9. Zedler, 39. B. 1468. V. Meding, I. N. 829.

**Stegmann u. Stein.** Gottlieb Ferdinand, Rittergutsbesitzer in Schlesien, wurde am 15ten October 1786 bei der Hulldigung in Breslau mit dem Namen seines Gutes Stein als Zuname, in den preussischen Adelsstand erhoben.

**Stegmüller von Rottenstein.** Der Apotheker zu Presburg, wurde im Jahre 1779 m. Edler von N. nobilitirt. von M. D., 268.

**Stegner.** Matthias, wurde im Jahre 1709 in den Reichsadelsstand erhoben. von M. E., 458.

**Stegnern.** Der k. königl. Rath und Administrator sämtlicher Depositen-Cassen in Wien, Christian von St., wurde i. J. 1756 Freiherr. v. M. D., 87.

**Stehno.** Der Canonicus z. Brünn, Joseph Joachim, wurde im Jahre 1745 böhmischer Ritter. v. M. E., 210.

**Steidberg.** Kommt im J. 1451 als abgesetzter Stadthalter des K. Friedrich III. zu Wien vor. Prevenhieber, Annal. Styr. p. 100.

**Steigentesch.** 1) Freiherren, die die Herrschaft Birkenstein in Steyermark im Jahre 1810 besaßen. Schmutz, IV. 64. — 2) Der Beisitzer des Kammergerichts, Andreas z. Wezlar, wurde im Jahre 1788 in den Reichsadelsstand erhoben. v. M. E., 458.

Steiger. Diese Ritter besaßen Künbel in Steyermark, und erhielten im J. 1565 die Landmannsch. darin. Schmutz, IV, 64.

Steiger zu Amstein. Der Deconomie- u. Cassen-Verwalter Anton David, in der Militär-Akademie zu Neustadt, wurde i. Jahre 1812 mit Edler von A. nobilitirt. v. M. D., 268.

Steiger zu Baldenburg u. Taal. Gallus St., Land-schreiber in dem Bregenz, Balde, wurde im Jahre 1787 mit dem Beinamen zu B. und T. geadelt. v. M. G., 458. Ritter von Lang, 558.

Stein. 1.) Dieses Geschlecht oder doch Einige v. ihnen schrieben sich zuweilen Stain, Steyn, Altenstein und Stein zum Altenstein, und kommen dergleichen in nachbenannten Landen vor: 1) In Bremen, welche zu K. Ferdinands II. Zeiten geadelt wurden. Musshard, Mon. nobil. Brem. Gauhe, I, 1779. — Zedler, 39, B. 1515. — 2) In Crain, auch Stain zuweilen geschrieben, deren Stammh. Stain 6 Meilen von Laybach gelegen ist. Balvasors Ehre des Herz. Crain. Gauhe, I, 1785. Zedler, 39, Bd. 1515. — 3) In Franken, Freiberren, die sich bald Stain, bald Altenstein schrieben, (m. v. St. von Altenstein) aus denen von einem in den würzburgischen Annalen erzählt wird, daß er, als der Bischof Ering 11. seine Feinde zur Tafel geladen, und nach derselben einen nach dem andern herausrufen und enthaupten lassen, der 12te (ein von Stein) sich so gewehrt

habe, daß er dem B. die Nase abgeschnitten, und entflohen sey. Hönn's coburgische Chron. I. Th. 111. Gauhe, I, 1782. und f. Zedler, 39, Bd. 1515. Siebmacher, I, 100, N. 10. — 4) Im Nordgau, ehemalige Freiberren, deren Stammshloß Hippoltstain mit dem Städtchen dieses Namens am Flusse Noth in der Oberpfalz gelegen ist. Im vorigen Jahrhundert war es des Pfalzgrafen Johann Friedr. Residenz. Der Anherr hieß Emebrecht Gr. von Byburg, einer v. den 32 Söhnen des berühmten Abo von Abensperg. Von Falkenstein, Antiq. Nordgav. T. II, fol. 300. u. f. Gauhe, I, 1783. und folg. Zedler, 39, B. 1515. — 5) In Pommern. Eigentlich Stain, Staine, eins der ältesten Geschlechter in diesem Herzogthume, das besonders auch in dem H. Rügen begütert ist, und von dem Hennike von St. im Jahre 1496 in Urkunden zuerst vorkommt. Siebmacher, V, Th. 158, N. 1. Wackenroders A. und N. Rügen. 228. Micral, Pommerl. VI, B. 378. Gauhe, I, 1779. Zedler, 39, Bd. 1516. — 6) In den Rheinlanden. Diese adliche und freiberliche Familie nannte sich auch an der Lahn zu Nassau. Ihre Stammreihe wird im J. 948 mit Egoiphon angefangen, von ihnen stammen die Stein-Kallenfels und die v. Oberstein ab. Eine Nebenlinie scheint sich in den Niederlanden niedergelassen zu haben. Humbracht, Tab. 95, und 96. Von Hattstein, I, Th. 571—78. Gauhe, I, Th.

1784. und f. Zedler, 39. Bd. 1517. u. f. — 7) In Sachsen. Diese Familie hat mit der in Thüringen einerlei Ahnerrn, ihr Stammsitz ist Lausitz a. d. Dela, mit dem Caspar im Jahre 1429 beliehen worden. König, I. Th. 954—62. Gauhe, I. 1786. Zedler, 39. B. 1517—20. Gleichenstein, N. 84. Hörschelmanns Samml. 61. Von Meding, I. Th. 830. — 8) In Schlessien. In dieser aus dem schwäbischen Geschlechte entsprossenen Familie ist besonders jener aus Oestreich vertriebene, nachherige Bernhardiner-Mönch, ungarischer Kriegsoberster, Geh. Rath, Landvoigt in der Ober- und Niederlausitz, dann Statthalter in Schlessien, (welcher aber die Schlesier, besonders die Breslauer sehr bedrängte), auch sich Bir Georg von St. schrieb, endlich im J. 1490 (oder 1497) starb, bekannt. Grofers lausitzische Merkwürd. I. Th. 151. Sinap, II. Th. 101. Carpov, oberlausitz. Ehrentemp. 51. Gauhe, I. 1786. Zedler, 39. B. 1522. — 9) In Schwaben. Eigentlich Stain Freiherren, von denen Heinrich im J. 922 v. Bucelin zuerst angeführt wird. Siebmacher, I. Th. 111. N. 9. Prauns adl. Europ. 729. Seifers hochadl. Stammtaf. I. Th. N. 18. Gauhe, I. 1779—82. Zedler, 39. Bd. 1520—23. — 10) In Steyermark haben die von Stein einen Ort Stein bei Fehering, Klingenstein u. Markt und Straden besessen. Schmuß, IV. 65. — 11) In Thüringen. Theils Adl., theils Freiherren, die vormalß in Hes-

sen seßhaft gewesen, u. sich zugleich von Barchfeld genannt, nachher aber sich nach Thüringen, und zwar nach Liebenstein in das Gothaische gewendet, daher sie sich auch S. v. L. genannt haben. Gauhe, I. 1786. und f. Zedler, 39. Bd. 1523. Siebmacher, I. Th. 140. N. 1. Gleichenstein, N. 84. — 12) Im Voigtlande. Diese sind mit denen in Thüringen einerlei Ahnkunst. Biedermann, B. Tab. 266—69.

II.) Ohne Beinamen sind bekannt:

a) Der Dechant zu Freistadt, David Joseph Casimir und sein Bruder Johann Georg Ferdin., Wiener Stadt- u. Landgerichts-Assessor, wurden den 9ten November im Jahre 1702 böhmische Ritter. v. M. E., 210. — b) Der Reichshofrath Christoph Heinrich, Freiherr, aus der sächsischen Linie, wurde im J. 1710 vom K. Leopold I. in d. Reichsgrafensstand erhoben. v. M. E., 32. — c) Der Hof- u. Kriegssagent Theodor Conrad, wurde im Jahre 1717 geadelt. v. M. E., 458. — d) Die Brüder Friedrich Christian Ludewig und Christian Heinrich, wurden im Jahre 1731 Reichsfreiherren. v. M. E., 103. — e) Der Oberstlieutenant bei dem Bombardier-Corps, Emerich, wurde im J. 1810 geadelt. v. M. E., 458. — f) Der Oberst bei der Artillerie etc., Emerich, wurde im Jahre 1816 Freiherr. v. M. D., 87. Stein von Altenstein. Außerdem was von diesem Geschl. im I. Th. des N. L., 63. kürz-

lich angeführt ist, kann hier noch bemerkt werden, daß ihr zwisch. Römbild und Koburg gelegenes ehem. bedeutendes Bergschloß längst zerstört ist, und daß der brandenburg. bayreuthische Oberforst- und Jägermeister Johann Casimir den 11ten Februar im Jahre 1695 die Freiherrenwürde erhalten habe. Niedermanns Vorrede zu A. B. G. und St. W. Hattstein, III. Supplem. 143 — 44. Gauhe, I. Th. 1783. Zedler, 39. B. 1579 — 1611., wo auch S. 1582. eine Stammtafel vom Jahre 988 an bis 1730 u. 1599. eine Ahnentafel d. gothaischen Kammerjunkers Gottf. Freiherrn von Stein auf 32 Ahnen, unter denen aber 4 fehlen, befindlich ist. Neues genealog. Handbuch, 1777. 161. 1778. 19. Nachtr. 104. Zweiter Nachtrag, 23. K. von Lang, Supplem. 68. Hartmanns Sammlung.

Stein von Brachfeld, s. 1) in Thüringen.

Stein v. Großkochberg. Diese stammen aus dem Hause der von St. auf Lausnig, oder von der sächsischen Linie. Aus dieser kaufte der im Jahre 1731 in den Freiherrenstand erhobene herzoglich sächsische Geh. Rath und desigmirte Reichshofrath Friedrich Christian Ludwig von den von Schönfeld die Großkochberger Gerichte, wozu außer dem im Gothaischen in der Nähe v. Rudolstadt gelegenen Dorfe Großkochberg die Dörfer Gautersdorf u. Meckfeld gehören. Ihr Wappen, (2 gegen einander aufgerichtet stehende Löwen in einem

getheilten Schilde) ist sonach v. den 16 vom Siebmacher dargestellten ganz verschieden.

Stein zu Hippoltsstein. M. s. v. in 4) im Nordgau.

Stein von Ichenhausen. Auch Freiherren in Schwaben. Gauhe, I. 1779.

Stein von Jettingen, s. Stein von J.

Stein v. Kallenfelss. Diese stammen von den Stein an der Lahn.

Stein von Lausnig. M. s. 7) in Sachsen.

Stein von Liebenstein, s. 11) in Thüringen.

Stein auf Mühlhausen. Ursprünglich aus den Niederlanden, aus welchen der im Jahre 1735 zu Cassel verstorbene schwedische und hessische Geheimrath Johann Friedrich Freiherr von St. bekannt ist. Gauhe, I. 1787 — 89. Zedler, 39. Bd. 1527. und f.

Stein zu Nordheim. Diese sind dem Canton Rhön u. Werra einverleibt. Niedermann, N. und W. I. Verz.

Stein Oberstein. Diese stammen von den St. an der Lahn, sind aber im Jahre 1663 ausgestorben. Zedler, 39. B. 1716.

Stein zu Ostheim. Ein französisches Geschlecht. M. s. St. v. Sondheim. Schannat, Client. Fuld. p. 152. 163. Siebmacher, I. Th. 103. N. 4. Von Meding, I. N. 834.

Stein auf Ost- und Nordheim, Rosrieth, Volkershausen, Rupperts, Willmars, Sands, Ober- und Unteriefe, Berkach, Kops

pershausen, Bahra und Schweiterhausen. Der vor- malige großherzoglich würzburg. Kämmerer Friedrich Georg, und dessen Neffe, der herzoglich meck- lenburgische Kämmerer u. Jagd- junker Dietrich Aug. Carl haben in Baiern ihr Baronat durch Lehn- briefe nachgewiesen. N. von L. Suppl. 67. und 68.

Stein zu Sondheim. Die- ses fränkische Geschlecht scheint mit den von Stein zu Ostheim eines Stammes zu seyn. Schanz- nat, Client. Fald. p. 163. B. Meding, I. N. 834.

Stein von Stozingen u. Niederstozingen, s. Stein von und zu N.

Steinach, Stainach, Steinz- eck, Steinrück. 1) Die Land- schad von Stainach, s. I. B. 7. und setze noch hinzu: Zedler, XVI. B. 486. — 2) Dieses ehedem schon berühmte ursprüng- lich meißnische, nachher rhein- ländische, längst aber ausgestor- bene Geschlecht hatte seinen Na- men von der Burg St. oder Neckar-Steinach unweit Dilsberg. A. Lamey de familia dynasto- rum Steinarensi, ex tabulis antiquis illustrata, mit einer Stammtafel in Hist. et Com- mentation. acad. elect. scientiar. et elegantior. lit. Theod. Palat. Vol. VII. hist. 1794. 4. N. 8. Humbracht, Tab. 4. u. 5. Zedler, 39. Bd. 1573. — 3) Die Ritter und nachherige Grafen besaßen in Steyermark Ober- Mittel- u. Untersteinach, und Falkenburg, auch in Tyrol einige Güter, und kommen zwi-

schen 1151 — 1556 vor, in wel- chem erst. Jahre Conrad Bischof zu Worms war. Bucelin, Stem- mat. T. I. Gauhe, I. 1804. Schmuz, IV. 65. Siebmacher, II. Th. 46. N. 7. III. Th. 22. N. 4. — 4) Maximilian v. u. zu St., wurde mit seinem Bru- der und 3 Schwestern im Jahre 1756 in den Grafenstand erho- ben. von N. D., 29.

Steinacker. Dem Oberför- ster im Fürstenthum Halberstadt ist am 2ten Juni 1651 d. Adel confirmirt worden.

Steinau, auch gen. Steinz- rück, Steinrüd. 1) Ein al- tes fränkisches Geschlecht, dessen gleichnamiges Stammhaus im Hennebergischen liegt. Aus die- sem wurde der k. poln. u. chur- sächsische Generalfeldmarschall u. zuletzt venetianische General Ad. Heinrich in den Freiherrn- und dann in den Grafenstand erho- ben. Biedermann, N. W. Tab. Von Hattstein, T. I. Supplem. 41—60. Struv, neueröffnetes hist. polit. Archiv. I. Th. 260. Gruner, Beschreib. von Coburg. III. Th. 56. und folg. Pastor, Franc. rediv. Calver, 423. 472. Spangenberg's Adelsfp. Gauhe, I. 1789. II. 1111. Si- nap, II. 238. Siebmacher, I. Th. 107. N. 8. Zedler, 39. B. 1613. — 2) Einige Herzöge in Schlesien von piastisch. Stam- me schrieben sich Herzöge v. St., und dieses that zuerst Conrad, der im Jahre 1289 B. z. Salz- burg werden sollte. Der letzte dieser H. von Steinau, Wenzel, starb im Jahre 1474. Hübner, T. I. Tab. 102. Zedler, 39.

Vd. 1614. — 3) Heinrich, w. im Jahre 1703 böhmischer Ritter. von M. G., 211. — 4) Adam Heinrich, Graf, erhielt i. Jahre 1706 die Bestätigung des Reichs-Grafenstandes. von M. G., 32.

**Steinbach, Steinpach.** 1) Ein schlesisches Geschlecht, das nach Sinap, II. 103. eigentlich Stampach heißen soll, dem aber Gauhe widerspricht und 2 verschiedene Geschl. daraus macht. Zedler, 39. B. 1615. und folg. Sinap, I. Theil. 929. Gauhe, I. Theil. 1789. — 2) Ein freiherrliches Geschlecht in Böhmen. Zedler, am a. D. 1616. Gauhe, II. Th. 1112. — 3) Eins dergleich. in Sachsen. Siebmacher, I. 167. Gauhe, I. Th. 1789. — 4) Auch im Märzthale sollen im 12ten Jahrhundert Freiherrn dieses Namens ein gleichnamiges Gut besessen haben. Schmuß, IV. 68. Von Schönfeld, I. 230. — 5) Der niederösterreichische Regierungsrath Peter Joseph, wurde im Jahre 1755 Freiherr. v. M. D., 87.

**Steinbach von Kranigstein.** 1) Carl Maximil., wurde im Jahre 1714 den 11ten Juli böhmischer alter Freiherr. v. M. G., 104. — 2) Johann Wenzel, wurde im Jahre 1745 böhmischer Freiherr. von M. G., 104.

**Steinbeck.** Eine sehr alte Familie in Pommern u. Niedersachsen, die besonders im Wolgastischen begütert ist. Sie kommen in Urkunden schon i. Jahre 1308 vor. Micrál, Antiq. Poin.

VI. B. 378. Zedler, 39. Vd. 1624. Gauhe, I. Theil. 1790. Siebmacher, V. Th. 158. N. 2. Lüdersens Samml.

**Steinbeiß, Steinbiff, Steinpiff.** Diese besaßen in Steyermark die Herrschaften Knochberg an der Raab, Birkfeld &c. Sie wurden vom K. Ferdinand II. 9ten Mai im Jahre 1640 in d. Freiherrn- und vom K. Leop. I. den 12ten Juni im J. 1676 die Brüder Jörg Christoph und Hans Siegmund in den Grafenstand erhoben. Das Falkenmeisteramt erbten sie nach Aussterben der Freiherrn v. Cibiswald. Bucelin, Stemmata. Schmuß, IV. 69. Zedler, 39. B. 1633. Gauhe, I. 1743. Siebmacher, II. Theil. 44. N. 9. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 57.

**Steinberg.** 1) Eins d. ältesten niedersächsischen Geschlechter, das mit den Grafen v. Pyrmont eines Stammes gewesen, und diesen Namen nur für s. Linie verdeutschet hat. Eine nach Schweden sich wendende Linie wurde in den Grafenstand erhoben. C. B. Behrens histor. Beschreibung des hochwohlgeb. Hauses von Steinberg. Wolfenbüttel, 1697. f. 1703. f. 2. Alph. 7 Dogen. Additiones u. Verbesserung. Hildesh. 1733. f. 1. Alph. Zedler, 39. B. 1625. und folg. J. Legners Stammbuch d. Geschlechts d. v. Steinberg. Mühlhausen, 1586. 4. Henniges Genealogiae aliquot famil. nobil. in Sax. S. 51. G. L. Kozebue, Historie d. v. Steinberg. Mscpt. S. Catal. bibl. Kozeb. N. 757. 62. Pseffinger,

l. Th. 141—44. Harenberg, Hist. eccles. Gandersh. 1579 84. und 1723. Lüders. Sammlung. Gauhe, l. 1790. II. 1113. Siebmacher, I. Theil. 183. N. 6. — 2) Leopold von St. besaß im Jahre 1786 das Gut Scheuern in Steyermark, so wie dieses Geschlecht auch in Krain Besitzungen hatte. Schmutz, IV. 71. Balvasor, Ehre des Herz. Crain. Lib. II. Zedler, 39. B. 1628.

**Steinberg v. Leidenthal.** Der Hauptmann Sebastian, w. im Jahre 1804 mit Edler von L. geadelt. v. M. D., 268.

**Steindl von Tannenwald.** Der Oberstleutnant Joh., wurde im Jahre 1819 mit Edler v. L. geadelt. von M. E., 458.

**Steindorf.** Ein in Steyermark von 1168—1529 begütertes Geschlecht, von dem aber auch im Jahre 1735 eine Sternkreuz-Ordens-Dame, vermählte Gräfin Paradeserin zu Wien verstorben ist. Schmutz, IV. 72. Zedler, 39. B. 1659.

**Steinen.** Eine jülich-bergisch. und kölnisch aufgeschworne Familie, aus welcher ein um die westphäl. Geschl. besonders um die des H. Cleve sehr verdienster Schriftsteller Johann Dietrich v. Steinen bekannt ist. Kobens, II. 353—356. Zedler, 39. B. 1661.

**Steiner.** 1) Der k. baier. Geheime-Finanz-Referendär, w. als Ritter des Civilverdienstordens der b. Krone den 19. Mai im Jahre 1808 nominirt, und den 23ten Juni 1813 imatriculirt. R. v. Lang, 559. — 2) Der Hauptmann Johann, w.

im Jahre 1810 geadelt. v. M. D., 268. — 3) Der Banquier in Wien, Melchior, wurde aus höchst eigener Bewegung im J. 1811 in den Ritterstand erhoben. v. M. D., 147.

**Steiner von Eitenberg.** Der Major bei d. Artillerie Johann und der Grenadier-Hauptmann Joseph, wurden i. Jahre 1815 mit von E. geadelt. von M. E., 459.

**Steiner v. Pfungen.** Der D. der Medizin, k. k. Rath ic. Joseph, wurde im Jahre 1820 mit Edler von Pf. geadelt. von M. D., 268.

**Steiner v. Steinern.** Der Leopolds-Ordens-Ritter u. Bürgermeister zu Prag, Andreas, w. im Jahre 1809 mit obig. Zusage Ritter. v. M. D., 147.

**Steiner v. Steinberg.** Jacob Christoph aus Kärnthen, w. im Jahre 1736 mit Edler von St. Ritter. v. M. E., 211.

**Steinfurt, Steinfurth, Steinford, Stenfort.** Diese Herren und nachherige Grafen haben mit den Grafen v. Holan, von Bentheim und Teckelburg einerlei Ursprung, u. wurden zu Anfang des 15ten Jahrhunderts in den Grafenstand erhoben. Nach ihrem Aussterben fiel ihre Grafschaft an die Tochter des letzten Grafen, Namens Balduin des Streitbaren, welche sich an einen Gr. von Bentheim vermählte, an den diese Grafschaft übergieng. Hübner, II. T. 419—22. Zedler, 39. Band. 1668.

**Steingen.** Adolph, erhielt vom Kurf. George Wilhelm von

Brandenburg am 4ten Mai im Jahre 1627 eine Bestätigung f. Uedelstandes.

**Steinhauser v. Treuberg.** Der fürstlich salzburgische Hofrath zc., Johann Philipp St. v. Z., wurde im Jahre 1798 Ritter von M. E., 211.

**Steinhaus.** Eine rheinländische auch in Brabant sich ausgebreitete Familie, die daselbst Steenhuis oder Steenhuisen genannt wird. Diese Familie hat in Brabant im Jahre 1653 den freyherrlichen Titel angenommen. L'érection de toutes les terres du Brabant. p. 44. Zedler, 39. Bd. 1678. Gauhe, I. Th. 1793.

**Steinhausser zu Bulgarn.** Johann Michael, durch den österreichischen Erbfolgekrieg verarmt, entäußerte sich seines Adels und zog nach Böhmen. Seinem Enkel und Erwerber der Herrschaft B., dem Gutsbesitzer Franz Seraph zu B. aber wurde den 2. September im Jahre 1814 der Adel erneuert. Ritter v. Lang, 559.

**Steinheil.** Ein in mehreren teutschen Länden, als in Sachsen, im Baireuthischen, Baiern, auch in Rußland verbreitetes Geschlecht. Das Wappen desselben hat K. Ferdinand II. den 8ten Januar im Jahre 1637 bestätigt. Von Ludwig, Reliq. Manuscript. T. 10. 419. Hörschelmanns verm. Samml. gr. f. u. o. Wappen. 29—32.

**Steinheim.** Ein altes schwäbisches Geschlecht, das schon im Jahre 1255 im Würtembergisch. vorkommt, wahrscheinlich aber

längst ausgestorben ist. Gauhe, II. Th. 1114.

**Steinheimb.** Dietrich, w. den 20sten September i. Jahre 1670 Freiherr.

**Steinherr v. Hohenstein.** Der Oberamtmann Innozenz zu Falkenstein, wurde im J. 1786 mit von H. geadelt. von M. E., 459.

**Steinhof v. Felsenstein.** Der Rittmeister Johann, wurde im Jahre 1783 mit von F. geadelt. von M. E., 459.

**Steinhoff.** Johann Wilh., wurde den 5ten September im Jahre 1691 in den böhm. Ritterstand erhoben.

**Steiniger.** Der Oberamtmann Johann zu Wolfsberg in Kärnthen, wurde im J. 1803 nobilitirt. v. M. E., 459.

**Steinkallensfels.** Eine theils freiherrliche, theils adliche Familie am Rhein und in Thüringen, die von den Freiherren von Stein ihren Ursprung hat. Ihr Stammschloß Kallensfels ist im Rheingau gelegen, und hat Ulrich von Stein um das Jahr 1261 zuerst seinen alten Namen Stein in Steinkallensfels verwandelt. Man s. a. oben 818. I. B. Humbracht, 91. und 92. Melissantes, N. 43. Gauhe, I. 1794. Zedler, 39. Th. 1692. Siebmacher, IV. Supplem. 25. N. 9. Von Hattstein, III. 511—18.

**Steinkeller.** 1) Ein alter pommerischer Adel, der noch zu Anfang des 18ten Jahrhunderts im Bartschen Disrict Wippenhagen begütert ist. — 2) Ein schlesischer, von jenem verschiede-

ner Adel, welcher im J. 1311 schon der schlesischen Ritterschaft einverleibt wurde. Sinap, I. Th. 930. Gauhe, I. 1794. Zedler, 39. B. 1692. Siebmacher, V. Th. 158. N. 3.

**Steinkellner von Kellerstein.** Johann Joseph wurde im Jahre 1751 Ritter mit Edl. von K. von M. E., 211.

**Steinkirche.** 1) Ein schlesisches, in der Gesch. des Herz. Schlesiens bekanntes Geschlecht. Sinap, I. Th. 930. — 2) Von ihrem Rittersitze Steinkirche an der lausitzer Grenze nannten sich die von Uechtrig mit Weglassung ihres Geschlechtsnamens also. Zedler, 39. 1693. Gauhe, I. Th. 1795.

**Steinling.** Zu Weidenried, eine oberpfälzische sehr alte Familie, welche im Jahre 1197 auf dem 12. Turnier zu Nürnberg gewesen. Hartm. Samml. Siebmacher, I. 97. N. 4.

**Steinmann.** Ludwig wurde von dem General Mannstein im Feldzuge gegen die Türken als türkischer Knabe in den Schutz genommen, in der christlich. Religion erzogen, späterhin Officier im preussischen Heere und als Staabs Capitain unter dem Namen von St. am 1ten Novem: ber im Jahre 1776 in d. Adelsstand erhoben.

**Steinmetz.** 1) Ein eichsfeldisches Geschlecht, dessen Adel im J. 1750 erneuert wurde. Theod. von Steinmetz, Urspr. u. d. Römers Uflar u. c., hat eine Stammtafel von diesem Geschl. Wolfs Urkundenbuch, N. 12. — 2) Der Oberlieutenant vom Genie:

Corps u. c., Niclas, wurde im J. 1763 Freiherr. v. M. D., 87.

**Steinsdorf.** Eine alte adeliche, nun freiherrliche Familie, die sich bei den böhmischen Unruhen aus Böhmen, in d. Voigtland, auch hernach nach Schlesiens wendete, sie kommt noch in Böhmen im Jahre 1520 vor. Seiferts Ahnentafel der v. Waszdorf. Sinap, II. 1032. Gauhe, I. 1795. Zedler, 39. B. 1732. Siebmacher, I. Th. 164. N. 10. N. v. Lang, 558.

**Steinwander von Steinfeld.** Die Brüder Anton und Bartholomäus, Kammer: Chirurgen, wurden im Jahre 1764 m. Edler von nobilitirt. von M. D., 269.

**Steinwehr.** Eins der ältesten pommerischen Geschlechter, das sich in die vor- und hinterpommerische Linie theilte, beide haben aber verschiedene Wappen. Es kommt zuerst im J. 1321 vor. Micral, Antiq. Pommer. VI. B. 378. Zedler, 39. Bd. 1735. und f. Gauhe, I. 1795. Siebmacher, I. 158. N. 4.

**Steiz.** Der inneröstr. Hofkammerrath Johann Andreas, w. im Jahre 1709 Ritter. von M. E., 211.

**Stelle von Stellenfeth.** Waren zu Stellenfeth im Lande Kedingen sesshaft, u. ihnen vermehrte K. Leopold im J. 1683 ihr Wappen. Muschard, 510. und f. Von Meding, III. N. 805. und 6. Lüdersens Sammlung.

**Stelle zum Stellerbrook.** Bormalige mächtige brem. Dienst: männer, die auch von ihrem Erb:

sitze St. von dem Brocke gen. worden, aber im 16ten Jahrhundert ausgestorben sind. Musshard, 508. B. Meding, III. N. 807. Lüdersens Samml.

Stellway v. Carion. Der Appellationsrath Joh. in Mähren, wurde im Jahre 1794 mit von E. geadelt. v. M. E., 459.

Stelzhammer. Der galizische Landrechts- Secretär Paul, wurde im Jahre 1787 in den galizischen Adelsstand erhoben. v. M. E., 459.

Stelzl von Ehrenwerth. Der Fortificationsbau- u. Casern-Verwalter Matthias Heinrich in Tyrol, wurde im Jahre 1770 mit von E. nobilitirt. von M. D., 269.

Stelzig von Stelzenfeld. Der Unterlieutenant Joseph, w. im Jahre 1819 mit obigem Zusätze nobilitirt. v. M. E., 459.

Stempel. Ein osnabrückisches Geschlecht. J. E. Neimpts geneal. Tabelle der Herrn von Stempel, wie solche aus dem Osnabrückischen herkommen, u. wie sich diese Familie in Kur- und Liefland, auch Litthauen, in verschiedenen Branchen u. Häusern ausgebreitet hat, aus zuverlässigen Nachrichten in Urkunden. 1771. f. Siebmacher, I. 188. N. 15.

Stendal. Ein ausgestorbenes meklenburgisches und märkisches Geschlecht, dessen i. Jahre 1481 zuletzt als noch lebend gedacht wurde. Von Meding, III. N. 808. Grundmann, Verf. einer uckermärk. Adelshist.

Stenfort. Eine alte gräfl. Familie, die zwischen 996 und

1394 vorkommt, daraus einer Balduin im Jahre 1346 Bischof zu Paderborn gewesen, u. deren im Stifte Münster an d. Wechte gelegene Grafschaft, nach ihrem Abgange an die Grafen v. Bentheim gekommen ist. Hoppenrodt, 90. u. f.

Stenge. Johann Ludwig u. seine Brüder, wurden den 30. Juli im Jahre 1707 als Adliche präsentirt.

Stengel. 1) Ein aus dem Hohenzollerischen abstammendes Geschlecht, aus dem der kurpfälzische Geh. Rath ic., Franz Joseph i. Jahre 1740 d. Adelsdiplom, und der Geh. Rath ic., Johann Georg zu Mannheim d. 18ten Jan. im Jahre 1788 das Freiherrendiplom erhielten. Ritter von Lang, 244. und 559. Siebmacher, IV. Th. 174. N. 8. —

2) Die Brüder Johann Ludwig, Leopold Ferdinand und Georg Siegfried, wurden im J. 1702 böhmische Ritter. v. M. E., 211.

Stenglin. Ein ursprünglich augsburgisches Patriziergeschlecht, dessen Familien-Nachrichten bis auf das Jahr 1480 gehen, und dessen Stammvater Ulrich heißt. Unter seiner Descendenz sind mehrere zum Theil sehr verdiente Männer. R. Maximilian erhob das Geschlecht im J. 1518 in den Adelsstand und legte ihm ein Wappen bei, das wahrscheinlich dasselbe ist, was Siebmacher im V. Th. Zus. 47. N. 10. unter den kemptischen Patrizier-Geschl. gegeben hat. Ein Zweig dieser Familie zog in d. nördl. Teutschland. Einer daraus, vermuthl. derselbe Philipp Heinrich, königl.

dänischer Kammerherr u. Großkreuz des Danobrogs = Ordens, welcher die Voigtei Pflüschow im Mecklenburgischen kaufte, u. welchen v. M. E., 104. unter den östreichischen Freiherren mit auführt, wurde, wie mich gründliche Nachr. überzeugen, wahrscheinlich schon vor 1759 v. K. Franz I. in den Reichsfreiherrnstand erhoben, mithin nicht erst 1790, wie Herr von Negerle, am a. D. sagt. Vielleicht bin ich so glücklich, über diese Familie noch einige nähere Notizen zu erhalten, als die waren, mit denen ich von einem hochverehrten Gliede derselben aus dem Mecklenburgischen erfreut wurde.

**Stenstede.** Ein längst ausgestorbenes bremisches Geschlecht. *Mußhard*, 519. *Von Meding*, I. N. 835. *Lüdersens Sammlung*.

**Stenzsch.** 1) Eine meißnische Familie, die ihr Stammgut dieses Namens in Meissen um das Jahr 1663 hatte, auch im St. Würzen begütert war. *Schöttgens Hist. der Stiftsstadt Würzen*. 197. 484. 773. *Gauhe*, I. 1796. *Zedler*, 39. B. 1843. — 2) Eine schlesische Familie, die ihr gleichnamiges Stammgut im Schwibusischen Kreise um d. J. 1501 besaßen. *Lucá*, schlesische Chronik. *Gauhe*, a. a. D. *Sinap*, I. 930. II. 1033. *Siebmacher*, II. Th. 47. N. 15. *Zedler*, a. a. D. *Von Meding*, II. N. 861.

**Stenzenberg.** Ein meißnisches Geschlecht, aus dem einer im Jahre 1280 sein Gut Ober-Bobritsch dem großen Hospital

von Freiberg vermacht hat. *Knauth*, *Prodr. Misn.* p. 579.

**Stepanec von Taurowa.** Der Dechant auf dem Wischegrad zu Prag, Thomas, wurde im Jahre 1748 böhmischer Ritter mit von L. v. M. E., 211.

**Stephancs von Kemesz Déd.** Der Oberstlieutenant etc., Franz, wurde im Jahre 1795 mit von N. D. Freiherr. von M. E., 104.

**Stephan von Ludwigsdorf.** Der Advocat Peter Philipp zu Schlessien, wurde im J. 1703 in den böhmischen Adelsstand mit von L. erhoben. von M. E., 459.

**Stephan von Schmelzdorf.** Dieser wurde den 24. Januar im Jahre 1697 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

**Stephanecz v. Stephansburg.** Der Hauptmann Simon, wurde im Jahre 1818 mit obig. Zusage geadelt. v. M. E., 459.

**Stephani.** Dem Geheimen-Rath und Lehns-Secretär Daniel ist der vom Kaiser Leopold im Jahre 1697 erteilte Adelsstand vom König Friedrich I. v. Preußen sub dato Cölln a. der Spree am 8ten Septemb. 1701 bestätigt worden.

**Stephani von Cronhaus.** Michael zu Hockenau in Liegnitz, wurde im Jahre 1729 den 1sten Mai böhmischer Ritter mit von C. von M. E., 211.

**Stephann v. Cronenfeld.** Der Reichshof- und Cabinets-Kanzlist Joseph Franz und sein Bruder Franz Wenzel, Appellationsrath in Böhmen, wurden im Jahre 1766 in den Reichs-

adelstand mit von C., und Lezterer im Jahre 1767 in den östreichischen Adelstand erhoben. v. M. C., 460.

**Stephanning.** Land- und Burggrafen zu Regensburg, die sich auch Grafen von Rietenburg, Lengfeld, Galmünz u. Rohr geschrieben, v. denen Ruprecht oder Robert, einer von den 32 Söhnen Babo II. Gr. von Abensberg gewesen, und der vom K. Heinrich II. Rietenburg u. Rohr geschenkt bekam. Nach ihrem Aussterben fielen ihre Besitzungen an Baiern. B. Falkenstein, nordg. Alterth. II. B. 368. und f. Zedler, 39. B. 1868.

**Steprodt.** Ein rheinländisches freiherrliches Geschlecht, d. mit dem H. Nassau fast einerlei Wappen hat, und aus dem im 14ten Jahrhundert einer Namens Friedrich vorkommt. Humbracht, 173. Gauhe, I. 1797. Zedler, 39. B. 1928. B. Medding, I. N. 836.

**Sterleck, Sterlege.** Franz Ferdinand Adam von St. besitz den Hof bei Hausmannstetten in Steyermark. Schmuß, IV. Th. 81. Siebmacher, II. 46. N. 6. und V. 64. N. 1.

**Stern, Sterne.** Eine bekannte Buchdrucker-Familie im Mecklenburgischen und Lüneburgischen, welche von Ferdinand III. den 11ten December im J. 1645 in den Adelstand erhoben worden ist. Der Gobelinus de Sterne, dessen von Medding, a. a. D. aus d. Manuscript. abgegangener mecklenburgischen Familien bei dem Jahre 1427 als ei-

nes Rathsherrns zu Wismar gedenkt, muß entweder zu einem andern Geschlecht gehören, oder der Adel des Geschlechts von Stern im Jahre 1645 erneuert worden seyn. Zedler, 39. Bd. 1966. Von Medding, I. N. 837. Lüdersens Samml.

**Stern und Legisfeld.** Der Professor des Jur. del. mil. mixt. in Siebenbürgen, Joseph Alessius, wurde im Jahre 1780 Freiherr. v. M. C., 104.

**Sternbach.** Ein österreichisch- und schlesisches Geschlecht, das aus Tyrol stammt, und dessen Geschlechtsname Wenzl, auch Wenzel war. Franz Andreas, kaiserlicher Rath, erhielt vom K. Leopold den 26ten März im J. 1698 das Freiherrn-Diplom. Sinap, II. 450. Gauhe, I. Th. 1802. Zedler, 39. Bd. 1972. und folg. aus schriftlichen Nachrichten. Ritter von Lang, 244. und f.

**Sternberg.** 1) Dieses ursprünglich fränkische, seit d. 10. Jahrhunderte geschichtlich bekannte Geschlecht, dessen ehemal. Stammschloß im Grabfelde, eine Stunde von Königshofen gelegen, zerstreute sich aus Franken nach Westphalen, n. Böhmen, Mähren, Oestreich, und besonders n. Kärnthen, wo es sich zugleich von Malatin und Treven schrieb. Es wurde den 3ten Februar im Jahre 1663 in den Reichsgrafenstand erhoben, und soll von den Grafen von Schwalenberg abstammen, auch mit diesen einerlei Wappen haben. Vestigia virtutis et nobilit. Sternbergic. regno Bohemiae, dum

absoluto triennali philosophiae studio philosophiam publice in magna aula acad. Carol. propugnarunt libri Baron. de Sternberg. Wenzesl. etc Prag. 1661. 8 und einen halben Bogen, mit 3 Kupfern in Folio. Martini Ulmanni aetas aurea familiae Sternbergicae. Pragae, 1698. f. cum fig. Geschichte derer Helden von Sternen (Sternberg) in 2 Theilen ohne Jahrz. in der Palm. Xten Bucherversteigerung. Lazii de migrationib. Lib. 6. fol. 181. Henning, Op. gen. T. I. P. II. Hammelmann, Op. geneal. hist. p. 416. Dess. Op. hist. Spangenberg. Chron. Comit. Schaumb. Lib. 5. c. 18. und folg. Imhof, Notit. S. R. J. Proc. Lib. 9. c. 4. S. 5. Mantiss. 7. 41. 78. pag. 211. Gr. v. Bumbbrand, Collect. p. 77. Hönn's Coburg. Historie, I. Th. 47. 55. 107. II. Th. p. 74. 90. 104. 151. Lucã, Grafens. 656. Gauhe, I. Th. 1797 — 1801. Hübnér, III. Th. 919 — 20. Zedler, 39. B. 1978 — 87. Biedermann, B. Tab. 258 — 61. Salver, 223. und folg. Allgemein. geneal. Handbuch. I. Th. 837 — 89. Genealogisches Taschenb. d. Gr. 1826. 116. und folg. Meine Samml. Ein Vater Joh. Zaner soll von diesem Geschlechte ein Werk in 2 Folianten 1732 herausgegeben haben, worin er zu behaupten sich erdreustet, daß die Herren von St. in Westphalen von einem der heiligen 3 Könige abstammten, (deren Wapen auch sogar einige Ausgaben d. Siebmacherisch. Wappenbuchs hã II. Band.

ben), welche den Stern im Morgenlande gesehen. — 2) In Preußen, eigentlich Küchenmeister von Sternberg, die diesen Namen von der in der Neumark gelegenen Herrschaft Sternberg angenommen zu haben scheinen; aus diesem Geschlechte war Michael Küchenmeister von Sternberg, um das Jahr 1412 Advocat der Neumark, darauf von 1413 — 1422 Hochmeister des d. Ordens, in welchem Jahre er in den damaligen Unruhen die Würde niederlegte. Man s. in I. B. 710. Zedler, 39. B. S. 1988. u. folg. — 3) In Schlesiens und zwar im F. Dels, wohin sie aus Pohlen gekommen, wo sie früher in der Boiwodschaft Sendomir ansässig waren. Okolski, T. III. Orb. Pol. p. 136. Gauhe, I. Th. 1800. Sinap, I. Th. 932 — 36. II. 450. Siebmacher, I. 71. N. 15. — 4) Die ursprünglich schwedischen, nachher auch schlesischen freiherrlichen v. Sternb., die sich Unger und Ungar von St. schrieben, aus welchen Reinhold Apel Freiherr von Ungar = Sternberg vom Jahre 1705 ein herzoglich östlicher Rath war. Sinap, II. Th. 450. Gauhe, I. 1801. Zedler, 39. B. 1381. — 5) Der Landeshauptmann zu Glas, Conrad, wurde den 28sten August im Jahre 1698 Freiherr u. den 8ten November 1719 böhmischer Graf. von N. E., 32.

Sternbahl. Eine ursprünglich schwedische, jetzt auch in Deutschland und Böhmen lebende Familie, aus welcher dem Freiherrn Carl von St. am 16ten Sept.

1774 von der Kaiserin Maria Theresia der militärische Mar. Theresiens-Orden ertheilt u. er dabei sein freiherrliches Wappen bestätigt erhielt. Tyross, II. B. 173. und 246. Siebenkees, I. B. 13tes Hest. 65. v. M. E., 104.

**Sternneck.** Eine theils adl., theils freiherrl. Familie in Böhmen, die sich auch in Schlessen, Schwaben und in der Schweiz ausgebreitet hat, welche alle eignerlei Wappen führen. Sinap, II. 450. Gaube, I. 1801. und folg. Siebmacher, III. 36. N. 9. II. 88. N. 10., 136. N. 4. III. 177. N. 10.

**Sterneg.** Der Oberstlieutenant Cajetan, wurde im Jahre 1780 Freiherr. v. M. D., 88.

**Sternemann.** Christ. Adolph, Lieutenant im preussischen Dragoner-Regiment von Krockow, wurde den 30sten December im Jahre 1766 geadelt.

**Sternfeld,** genannt Weckbecker. Der quiescirende k. b. Oberappellationsgerichtsrath Hugo Joseph Johann Nepomuck, erhielt über d. von d. F. von Schwarzenberg im Jahre 1780 seinem Vater verliehenen pfalzgräflichen Adel ein neues Dipl. vom K. von Baiern den 26sten April im Jahre 1817. N. von Lang, Suppl. 143.

**Sternfelf,** Sternenfelf. Ein sehr altes schwäbisches und rheinländisches Geschlecht, d. freiherrlich ist, und dessen Stammhaus im H. Württemberg, ohnweit Pfaffenhofen gelegen ist. Sie waren im Jahre 1164 schon turnierfähig. Von Hattstein, II.

407. und folg. Bucelin, P. 1. Spangenberg's Adelsp. Gaube, I. Th. 1802. Zedler, 39. Bd. 1997. Siebmacher, I. 114. N. 3. Sterpfrid. Ehedem Sterpherides, eine ausgestorb. fränkische Familie, aus welcher im Jahre 1834 einer Namens Heintich vorkommt. Schannat, Cl. Fald. 152. Von Meding, I. N. 838.

**Sterz,** Scherz. Eine alte schlessische Familie, die sich in d. erstern Hälfte des 17ten Jahrh. Scherz zu schreiben anfing. Sinap, I. 936. II. 1034. Zedler, 39. Bd. 2011. u. ff. Gaube, I. Th. 1802. glaubt, daß es 2 verschiedene Geschlechter gewesen, Sterz und Scherz. Liegnitzische Merkw. 157. Siebmacher, I. 74. N. 9.

**Sterzinger v. Felsenheim.** Der D. der Rechte, Joseph Jacob zu Nasareit im Oberinntale, wurde im Jahre 1767 mit von F. nobilitirt. v. M. E., 460.

**Sterzinger v. Streitfeld.** Der controlirende Postofficier zu Innsbruck, Wloys, wurde wegen seiner Landesvertheidigung i. J. 1801 mit obigem Zusätze nobilitirt. von M. D., 269.

**Stetten, Steten.** 1) Ein fränkisches stiftsmäßiges Geschl. im Canton Ottenwald, das früher den Namen von Bartmann führte, (Man s. I. Band, 103.) bis Walther von B. genannt Künselsau im Jahre 1160 das Schloß und Dorf Kocherstetten acquirirte, und sich davon von Stetten nannte. Biedermann, D. Tab. 36—44. Neues gen. Handbuch, 1777. 163—67. 1778

201 — 206. Salvers hochadl. Stammt. II. Th. 15. Gauhe, II. Th. 1836. Siebmacher, I. 101. N. 14. — 2) Lugsburgische Patrizier, welche mit d. vorigen in keinem Verwandtschaftsbande stehen, wahrscheinlich aber mit folgenden. Siebmacher, VI. 19. N. 1. — 3) Der K. Karl V. gab den Brüdern, Georg von Bocksberg, dessen Linie i. Jahre 1677 erlosch, und Christoph von Stetten den 31sten Januar im J. 1548 einen vermehrten Wappen- und Wdelsbrief. N. von Lang, 560.

Stettenberg, Stetenberg. Ein an der Tauber zu Lauda, Gammburg und a. a. D. mehr ansässiges, zum fränkischen Canton am Ottenwald gehöriges Geschlecht, das aber längst ausgestorben ist, doch war noch im J. 1472 einer Domherr zu Mainz, und 1484 ein anderer Decan zu Speier. Man s. a. oben, Prischenk von Stettenberg. Salver hat 294. ihr Wappen auf dem Monument eines würzburg. Domherrn aus diesem Geschlechte. Biedermann, D. Tab. 414. Siebmacher, I. 104. N. 4. III. 40. N. 9. III. 172. N. 10.

Stettenhofen. Der Birtshschaftsrath zu Wiesenberg in Mähren, Joachim, wurde im Jahre 1779 Ritter. v. M. D., 147.

Stettern von Grabenhoff. Ein aus Baiern sich nach Oestreich wendendes Geschlecht, das aber bei der allgemeinen v. K. Ferdinand II. vorgenommenen Religions-Reform seine Güter Grabenhof, die es über 200 Jahre besessen, verkaufte u. nebst meh-

ren gräflichen, adlichen u. andern Häusern aus dem Oestreichischen weg und nach Regensburg gegangen war, auch sich in den vormaligen fränkisch. Ritztercantons Ottenwald und Altmühlansässig machte. Ihr Stammvater war Walthar St. von und zu G., der im Jahre 1466 ic. als k. k. Hauptmann und Särgemeister lebte. Biedermann, U. T. 101 — 110. N. Tab. 203. N. g. Handbuch, 1778. 206 — 208. Siebmacher, III. Th. 48. N. 7. 60. N. 8. u. 72. N. 1.

Stettner. Der Landschreiber in Niederösterreich, Gabriel Joseph wurde im Jahre 1753 Ritter. v. M. G., 212.

Steuben. In alten Urkunden Stoeven, Stoephen, Stifsen, Stüen und Steiben. Dieses Geschlecht hat sich im 8ten Jahrhundert aus Franken nach Sachsen, Holstein ic. begeben, und besonders in der Gegend um Halle und im Mansfeldisch. niedergelassen. Heinrich v. St. lebte im Jahre 1130. König, II. Th. 1106 — 1118. Zedler, 39. B. 2035. Gauhe, I. Th. 1803. Münsters Cosmogr. Lib. III. p. 1087. Spangenberg's Wdelsp. II. Th. 211. Mansfeldische Chron. 320. Angeli, holsteinische Chron. Alte thüring. Chron. 59. und folg. B. Medding, II. N. 862.

Steuslof, Stoisslof, Stoisslow, Stroyslof. Eine sehr alte mecklenburgische, wohl erloschene, nach Herrn v. Medding auf dem gänzlichen Abgang stehende Familie, welche im Jahre 1619 noch im Amte Rönitz ei-

nige Güter besessen hat. Gauhe, l. Th. 1804. Zedler, 40. Bd. 465. B. Mebing, II. N. 864.

**Steutner.** Johann Samuel Ernst, Präsident der Regierung zu Posen, wurde den 8. April im Jahre 1798 geädelt.

**Steyer, Steyermark.** Grafen, die ihren Ursprung v. dem Herzoge der Gothen, Vinulphro haben, d. im Jahre 412 gelebt hat. Um das Jahr 1072 erhob der Kais. Heinrich IV. den Dttocar zum Marggr., K. Friedrich I. Dttocar V. zum ersten H. in Steyerm., der, da er keine Kinder hatte, nachdem 5 Dttocar das Land hinter einander regiert hatten, solches mit seiner Stände Bewilligung im Jahre 1193 dem H. Leopold von Oestreich, seinem Schwiegervater verkaufte, welcher Kauf vom K. Heinrich VI. bestätigt worden ist. Die ältere Geschichte ist sehr dunkel. S. v. Kalchberg, Die Nachkommen d. Grafen von St. in des Jos. v. Hornmeyers Fehrn. zu Hartenburg Archiv für Geogr. Hist. Staats- u. Kriegsgk. Wien, 1814. V. Jahrg. 9—12. u. in (Ignaz Kollmann). Der Aufmerkf. im Jahrg. 1813. N. 54. u. 55. Hartmanns Samml., ein Cat. Schema genealog. Hübner, l. Th. Tab. 129. Zedler, 39. B. 2087. u. f. Siebmacher, II. 2. N. 6.

**Steyer.** Der Archidiacon der Metropolitankirche zu Prag, Johann Ludwig, wurde d. 22. April im J. 1720 den böhmischen Adelsstand erhoben. v. M. C., 460.

**Steyg.** Eine meißnische Familie, aus der Georg von St.

den 22ten August im J. 1511 vom K. Maximilian I. ein Wappenstein erhielt, das nach dem Wappensteinbrief ganz anders gebildet ist, als es Siebmacher, l. Th. 157. N. 13. darstellt. B. Mebing, l. N. 839.

**Steymüller.** Der Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1812 geädelt. v. M. C., 458.

**Steyrer.** Diese hießen vorhin Goldschmid, waren Bürger zu Steyer, wurden nobilitirt u. lebten im 15ten Jahrhund. auf ihren Landgütern. Prevenhubers Annal. Styrens. giebt 62. weitere Nachricht, so wie ihr Wappen, Zedler, 39. Band, C. 2092.

**Stibich, Sübich, Stubich, Stubeck, Stubick.** Diese besaßen in Steyermark die Herrschaften Spielfeld, Triebritsch u. zwischen 1189 u. 1635, in welchem letztern Jahre sie in den Freiherren-, und nachher Einige vom K. Leopold in den Grafenstand erhoben wurden. Bucelin, Stemmat. P. III. Gauhe, l. Th. 1831. Zedler, 40. Bd. 1305. Siebmacher, II. Th. 43. N. 13. Schmutz, IV. Th. 91. — 2) Die Advocatens-Wittwe Leopoldine Victoria, wurde mit ihrem Sohn Carl Joseph im J. 1721 in den böhmischen Adelsstand erhoben. von M. C., 460.

**Stibitz, Stiwitz,** ehemals Stewitz. Eine schlesische Familie, die schon im Jahre 1241 vorkommt. Sinap, l. 937. II. 1035. Zedler, 40. B. 3. Gauhe, l. B. 1804. u. f. Siebmacher, I. 69. N. 6.

**Stich zu Sorgendorf.** Franz Anton zu S., wurde im Jahre 1715 Freiherr. v. M. E., 104.

**Stich v. Steinburg.** Der böhmische Kammer- u. Cammeral- u. Administrations- Rath, wurde im Jahre 1717 Reichsritter mit dem Prädicat Edler von Steinberg. v. M. E., 212.

**Stichauer.** Der Pfleger zu Dirschenreut, zuletzt Oberamtm. zu Waldsassen, Franz Joseph Augustin, erhielt den 17ten December im Jahre 1778 vom Churfürsten Carl Theodor ein Edelndiplom. R. von Lang, 561.

**Sticker v. Hayningthal.** Der Hoffuttermeister Joseph Philipp, wurde im Jahre 1764 in den Reichsadelsstand mit von H. erhoben. v. M. E., 460.

**Stichler von Gassenfeld.** Der Landrichter in Tyrol, Dionys, wurde im Jahre 1717 mit von G. geadelt. von M. E., 461.

**Stidler von Gassenfeld.** Der Rath u. Handelsmann Johann Paul zu Brixen, u. Franz der Advocat zu Bogen, wurde im Jahre 1776 mit v. G. nobilitirt. v. M. E., 461.

**Stiebar, Stibar v. Buttenheim.** 1) Eine rheinländische und fränkische Familie, die auch schon im Jahre 1235 vorkommt, und von welcher mehrere Burggrafen auf dem Rothenberg gewesen. Der Obersterblandküchenmeister Johann Joseph, erhielt im Jahre 1795 neben der Grafenwürde die Erlaubniß sein neu erbautes Schloß, Hausfegg zur Verewigung des Stiebar. Familien-Namens, Stie-

bar zu nennen. Von Hattstein, III. 519—22. V. Hoheneck, II. 609—613. Von Falkenstein, Annal. Nordg. II. 97. VI. Th. 437. Gauhe, I. 1805. Zedler, 40. B. 11. u. f. von M. D., 29. u. f. Biedermann, G. Tab. 228—45. Salver, 146. 369. 372. 400. 428. 429. 430. 438. 445. Siebmacher, I. Th. 104. N. 7. Von Meding, II. N. 863. — 2) Die Brüder Joh. Friedrich Sabin, Johann Franz Achaz und Johann Christoph, erhielten im Jahre 1757 die Bestätigung des Ritterstandes mit dem Prädicate Herren von St. von M. D., 147. Derf. M. E., 461.

**Stiebe.** Der Reichshofagent Christian Gottlieb, wurde im J. 1786 in den Reichsadelsstand erhoben. v. M. E., 461.

**Stiebig.** Carl Joseph von St. aus Mähren, wurde d. 3. Februar im Jahre 1721 mobilirt, und den 1sten December i. Jahre 1728 böhmischer Ritter. v. M. E., 212.

**Stiegleder.** Der k. pohl. und churf. wirkliche Geheimrath und vom Jahre 1688—1713 gewesener Oberaufseher der Gr. Mansfeld, Gottfr., wurde d. 30. September im Jahre 1725 vom K. Karl VI. in den Adelsstand erhoben. Von Meding, III. N. 809.

**Stieglitz.** Den Gebrüdern Christian Ludwig und Wilhelm Ludwig zu Leipzig und deren Erben ertheilte der K. Joseph II. am 5ten December im J. 1765 den Adelsstand. Von Meding, III. N. 810.

**Stiehl.** Eins der ältesten meißnischen und thüringischen Geschl., das ehemals unter dem Namen der Bensenauer, Bensenower am Rheinstrohm sich unter dem bayerischen Adel befand. Rivander, in der Vorrede zur s. thüringischen Chronik. Knauths Prodrom. Misn, 580. Zedler, 40. B. 33. Gauhe, II. 1836. Siebmacher, V. Zuf. 29. N. 1.

**Stieler.** Caspar, ein Schriftsteller und Docent, der im J. 1632 zu Erfurt geboren und im Jahre 1707 daselbst starb, 2 Jahr vorher aber vom K. Joseph für s. Person geachtet wurde. Mutschmanns Erf. lit. Zedler, 40. 35. und s.

**Stiefried.** Der Baron Johann Joseph, wurde im Jahre 1792 in den Reichsgrafenst. erhoben. v. M. D., 30.

**Stiepanowsky v. Horn.** Der Magistrats-Rath zu Prag, wurde im Jahre 1798 mit von H. Ritter. v. M. G., 212.

**Stier.** Johann Georg, w. im Jahre 1724 den 26sten November in den böhmischen Adelsstand erhoben. v. M. G., 461.

**Stierle.** Der k. bayerische Oberste und Stallmeister Martin, wurde als Ritter des Civil-Verdienstordens der baier. Krone den 23sten November 1815 ernannt, und den 23sten Decemb. 1816 immatriculirt. N. v. Lang, Suppl. 143.

**Stiern.** Ulrich Friedrich, natürlicher Sohn des Königs Friedrich von Schweden, wurde den 7ten November im Jahre 1781 in den preußischen Freiherrenst. erhoben.

**Stieff.** Der k. baier. pens. onirte Rittmeister, wurde den 1. Juni im Jahre 1807 als Ritter des militärischen Max. Josephs Ordens nominirt, und den 20. October 1813 immatriculirt. N. von Lang, 561.

**Stietencron.** Ehedem von Stiten, Stitten, auch Styten, ein uraltes mecklenburgisches, jetzt (wegen des im F. Calenberg gelegenen Gutes Welse) zur hannöverschen Ritterschaft gehöriges Geschlecht, das seinen Namen von den demselben ehemals gehörigen mecklenburgischen Gütern, Groß- und Klein-Stieten führt. Auch ehemals zu Wismar, nachher, seit 1380 zu Lübeck sesshaft, waren mehrere aus ihm zu den ersten dasigen Magistratsstellen gelangt. Unter diesen vertauschte Conrad von Stieben schon i. J. 1380 sein angebornes Wappen mit d. der Stadt Wismar. Sein Sohn Nicolaus wurde in die 1379 zu Lübeck gestiftete Jungferngesellschaft daselbst im Jahre 1428 aufgenommen, und Bürgermeister allda. Eine in Holstein begütert gewesene Linie dieses Geschlechts erlosch mit Hartwich von St. im Jahre 1692. Von der wismarischen Linie wendete sich einer nach Erfurt, wo er und seine Nachkommen ebenfalls ansehnliche Ehrenämter erhielten, worunter einer im Dienst d. K. Gustav Adolfs das Kürassier-Regiment des Reichsmarschalls von Banner commandirte, und seinen alten Familien-Namen in Stietencron umwandelte. Hartwich, (nicht Hermann, wie Gauhe schreibt) studierte auf 5 Uni-

versitäten, wurde zuletzt brandenburgischer Geh. Rath, auch Besitzer von 4 bedeutenden Gütern im schlesischen F. Sägersdorf, und starb im Jahre 1622. Daß dieses meklenburgische Geschlecht zu Anfang des 17ten Jahrhunderts mit diesem ausgestorben sey, wie der im vorigen Jahre verstorbene Herr v. Meding, I. Th. N. 840. behauptete, ist ein kleiner Irrthum, und bloß von der schlesischen mit demselben erloschenen Linie zu verstehen. Sienap, II. Th. 1037. Gauhe, I. 1807. Zedler, 40. B. 210. u. folg. und 1487. Christ. Pelargo, Lebensl. Hartwigs S. bei seinen Funeralien, 1622. Prauns adl. Europa. 59. Siebmacher, III. 196. N. 8., wo das Wappen d. Stitten unter den Wappen der adlichen Geschlechter der Cirkel-Gesellschaft in Lübeck steht. Von Meding, I. N. 840. Meine aus Familien-Nachr. erhaltene Sammlung.

**Stietka.** Der Rittmeister Maximilian, wurde im Jahre 1819 Freiherr. v. M. D., 88.

**Stift.** Der Staats- und Conferenzrath, erster Leibarzt d. Kaisers u., Andreas, wurde im Jahre 1814 Freiherr. v. M. D., S. 88.

**Stift.** Joseph Andreas, w. den 4ten October im J. 1817 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen. Schmutz, IV. 92.

**Stifter von Sturmberg.** Der Oberstwachmeister Franz, w. im Jahre 1786 mit obigem Zusätze geadelt. v. M. C., 461.

**Stilcke.** Christian Herrmann, Bancodirector in Magdeburg u.

Dechant des Nicolai-Stifts dasselbst, ist am 5ten December im Jahre 1786 geadelt worden.

**Stille.** Conrad Barthold, Geheimer-Kammerrath, Hofrentmeister, des Post- und Salzwesens Director, der Domkirche zu Havelberg Decan, wurde vom K. Friedrich III. von Brandenburg als souverainer Herzog in Preußen am 14ten Mai im J. 1690 geadelt.

**Stillen.** Im Preussischen, besonders in der Mark Brandenburg kommen einige im 17. und 18ten Jahrhundert vor. Die heut. Souverain. von Europa., 749. 750. Zedler, 40. 91. u. f.

**Stiller.** Ein adliches Geschl. in Schlesien, von dem nur einer Namens Alexus 1340 aufgeführt worden ist v. Luca, schles. Chron. 1918. Zedler, 40. 92.

**Stiller v. Stilburg.** Der Oberstlieutenant Joseph, wurde im Jahre 1819 mit obigem Zusätze geadelt. v. M. D., 269.

**Stillfried.** Ein von d. alten böhmischen Herzögen s. Abkunft herleitendes schlesisches freiherrliches Geschlecht. In Urkunden kommt zuerst im J. 1472 Georg vor. Leonhard wurde d. 25ten Mai im Jahre 1662 Freiherr, und den 29ten December im Jahre 1680 in den alten Herrenstand aufgenommen. Sienap, II. 451—54. Zedler, 40. 93. Gauhe, I. 1806.

**Stimmelmayer v. Schilten.** Der Hauptmann Joseph Daniel, wurde im Jahre 1717 Reichsritter mit obigem Zusätze von M. C., 212.

**Stimpfel.** Ein schlesisches Geschlecht. Bucelin, Silesiogr. Sinap, I. 938. Siebmacher, II. Th. 49. N. 9. B. Meding, III. N. 811.

**Stingelheim.** Der Canonicus zu Breslau, Carl Joseph, Freiherr von St., wurde im J. 1719 böhmischer Freiherr. Sinap, II. 454—64. v. M. C., 104.

**Stingelheim auf Schoenberg und Rhörn.** Eine alte bayerische Familie, die vormalig das Erbkämmereramt des Hochstifts Regensburg besaß, und die am 15ten Februar im J. 1623 ihr Wappen mit dem der erloschenen Familie von Paulsdorf v. R. Ferdinand II. vermehrt erhielt. Der churbaierische Kämmerer erwarb vom Ch. Maximilian Emanuel den 23sten Juli im Jahre 1698 das Baronat. Zedler, 40. B. 131. Geiserts Ahnentaf. der von Rosenbusch. Siebmacher, I. Th. 84. N. 5. V. Theil. 78. N. 9. Von Meding, III. N. 812. Hartmanns Samml. Gauhe, I. 1806. N. von Lang, Suppl. 68. u. 69.

**Stipfiez.** Der Feldmarschall-Lieutenant u., Joseph von St., wurde im Jahre 1806 Freiherr. von M. D., 88.

**Stirm.** Die Brüder Franz Joseph u. Johann Michael, w. wegen ihres Handelsbetriebes im Jahre 1765 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 269.

**Stir v. Sanbergen.** Der Kreiscommissär in Galizien, Joseph Komualb, wurde im J. 1791 in den galizischen Adelsf.

mit obigem Zusatz erhoben. von M. D., 269.

**Stiren auf Trausidl.** Ein abgegangenes österreichisches Geschlecht, das die Herrschaft und Schloß Trautmannsdorf geg. 300 Jahre besessen hat. Zedler, 40. B. 212.

**Stizitez.** Carl Joseph Deym, wurde als böhmischer Freiherr d. 25sten November im J. 1739 präsentirt.

**Stockart von Bernkopf.** Der Hauptmann u., Joseph St. von B., wurde im Jahre 1805 Freiherr. von M. C., 104.

**Stock.** Ein österreichisches Geschlecht. Neues genealog. Handbuch, 1775. 1777. 334. 1778., 384.

**Stock, Janson von der.** Johann Michael J. v. d. St., kam im Jahre 1670 aus den Niederlanden nach Deutschland, und wurde im Jahre 1676 bayerischer Hofkammerath. N. von Lang, 562.

**Stockar zu Neufarr.** Eine alte adliche, aus dem schweizer Kanton Schaffhausen gebürtige, jetzt bayerische Familie, welche wahrscheinlich zu der unten folgenden Familie Stückar gehört. N. von Lang, 561.

**Stockau.** Der Freiherr Georg Adolph, wurde im J. 1812 Graf. von M. C., 32.

**Stoekem, Stoekem.** Ein niedersächsisches, wahrscheinl. abgegangenes Geschlecht, das zuerst im Jahre 1343 in Urkunden vorkommt. Zedler, 40. B. 227.

**Stockfleth.** Ein abgegan-

nes mecklenburgisches Geschlecht. Von Meding, III. N. 813.

**Stockhammer.** 1) Der D. der Philosophie und Medizin, k. k. Rath und Leibmedicus Franz, wurde im Jahre 1701 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 212. — 2) Der niederösterreich. Regierungsrath Franz Edler v. St., erhielt den 5ten August im Jahre 1710 die Bestätigung des Reichsritterstandes. von M. E., 212.

**Stockhammer von Rosenstein.** Der Handelsmann und innere Rathsfreund zu Grieffkirchen, in Defreich ob der Enns, Franz Gottlieb, wurde im Jahre 1759 mit von N. nobilitirt. von M. D., 270.

**Stockhammer v. Schönheim u. Grottenburg.** Johann Peter Paul St. aus Bohem, wurde im Jahre 1787 mit von S. und G. nobilitirt. von M. E., 461.

**Stockhammern.** 1) Ein in den kaiserlichen Erblanden sesshaftes Geschlecht, aus welchem der Reichshofrath Johann Anton im Jahre 1734 in d. Freiherrnft. erhoben wurde. Ranfts Archiv, 1734. 575. Zedler, 40. 236. — 2) Der k. k. Mundschenk Joseph Edler v. St., w. im Jahre 1777 Graf. v. M. E., S. 32.

**Stockharn.** Eine ausgestorbene österreichische Familie, die v. den folgenden ganz verschieden ist. Gauhe, 1808.

**Stockharner v. Starein.** Eine österreichische, später coburgische und hildburghäusische freiherrliche Familie, von der zuerst

Johann im Jahre 1385 als erzherzoglicher Schenk vorkommt. Bucelin fängt ihre ordentliche Stammreihe mit Nicolaus, der ums J. 1460 lebte, an. Brandis, tyroler Ehrenfranzl. N. 59. Bucelin, Stemmat. P. III. 226. Hönn's coburgische Chronik. 29. 105. Gauhe, I. 1808. Zedler, 40. B. 237. Neues genealog. Handbuch, 1778. 384. u. f.

**Stockhausen.** Ein hessisch-, hannöversches und braunschweigisches Geschlecht, das z. Theil die Erbmarschallamts-Würde des Stifts Corvey hatte, und dessen Stammhaus das an der Ruhr in der Gr. Mark gelegene Schloß dieses Namens gewesen seyn soll. Dittmar wird unter die Uebte von Corvey im Jahre 1208 gezählt. Falkens Hist. Corb. diplom. p. 20. Albini, Hist. der Gr. von Berthern. 70. Von Meding, III. N. 814. Pfeffinger, Hist. der H. v. Braunschw. Spangenberg's Adelshist. P. II. Zedler, 40. B. 238. u. f. Lüdgersens Samml. Gauhe, I. Th. 1808. Siebmacher, I. Th. 140. N. 13.

**Stockheim.** Ein rheinländisches, im Nassauischen u. Rheingau schon im Jahre 1042 vorkommendes Geschl. Humbrecht, Taf. 122. u. f. Von Hattstein, I. 579—591. Zedler, 40. B. 239. Gauhe, I. 1809. Siebmacher, I. 123. N. 13.

**Stockmann.** Der Major Johann Heinrich, wurde im Jahre 1761 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 462.

**Stockum.** Ein altadliches, aus Cleve abstammendes Geschl.,

dessen Stammhaus, gleiches Namens noch im Besitz der Familie ist, u. welchem K. Karl VII. den 4ten März im Jahre 1743 den Reichsadel verlieh. R. von Lang, Supplem. 69.

**Stockzesh von Leidenburg.** Der Stückhauptmann, Johann Aloys, wurde i. Jahre 1769 mit von B. geadelt. von M. E., 462.

**Stocqueler.** Der königliche General-Consul zu Lissabon, Franz Xaver, wurde im Jahre 1792 Freiherr. v. M. D., 88.

**Stoekel.** Christoph Heinrich, wurde den 27sten Juni i. Jahre 1674 in den alten böhm. Ritterstand erhoben.

**Stoeken.** Ein abgegangenes mecklenburgisches, nach d. Jahre 1350 nicht mehr vorkommendes Geschlecht. Von Meding, I. N. 841.

**Stoekheim, Stoekheimb.** Ein altes braunschweigisches Geschlecht, das auch in dem Hildesheimischen sehr bekannt, und von den obgedachten Stoekheim ganz verschieden ist. Im Jahre 1272 kommt Dietrich in Urkunden vor. Gauhe, I. 1809. Zedler, 40. Bd. 279. Lüdersens Samml.

**Stoekhl von Gerburg.** 1) Die Brüder Dominik und Franz, wurden im Jahre 1703 mit von G. nobilitirt. von M. E., 461. — 2) Der oberösterreichische Hofkammer-Buchhalter Joseph Ignaz, und der Salzamtshallschreiber Abraham, wurden i. Jahre 1729 mit von G. nobilitirt. v. M., am a. D. — 3) Der Hofrath der obersten Su-

stizstelle, Ignaz Xaver, wurde im Jahre 1769 mit von G. geadelt. v. M. a. a. D. — 4) Der k. bayerische quiescirte Landrichter, Ignaz Stanislaus zu Landeck, wurde den 23sten August im Jahre 1729 vom K. Carl VI. mit dem Prädicat von G. in d. Adelstand erhoben. R. von Lang, Supplem. 144.

**Stöcklern von Grünholzet.** Der D. v. R. und Johanner-Ordenshofrath Anton Ferdinand Johann zu Heitersheim im Breisgauischen, wurde im J. 1791 mit v. G. geadelt. v. M. E., 461.

**Stoeffel.** Freiherren, deren Stammschloß im Hegau, zwischen dem Rhein und d. Donau gelegen ist. Crusii Annal. Suev. P. III. Lib. I. Döberleins gräfl. Pappenheim. Hist. I. Th. 78. Siebmacher, II. Th. 30. Bl. Von Falkenstein, Antiq. Nordg. T. II. p. 167. 260. Pastor, Delineat. circ. Franc. 500. Zedler, 40. B. 281.

**Stöffler.** Joh. Friedr. Lud. Aug., Lieutenant des preussischen Husaren-Regiments von Czettitz ist am 11ten October im J. 1791 geadelt worden.

**Stoehr.** 1) Ein vormaliges meißnisches Geschlecht, das auch zum Gothaischen Adel gehörte. Knauth, Prodr. Misn. p. 580. Zedler, 40. B. 283. — 2) Der Bürger und Rechnungsführer d. Freistadt Fünfkirchen Joh. Georg, wurde im Jahre 1780 nobilitirt. v. M. E., 462.

**Stör v. Sternschütz.** Der marktgräflich baden-baden. Hofkammerrath Johann Nepomuck,

wurde im Jahre 1764 Ritter m. Edler von St. v. M. D., 147.

**Stoer zum Stoernstein.** Diese haben sich ehemals v. Regensauf geschrieben, und kommen zwischen 1165—1446 vor, sind aber wohl ausgestorben. Ihr Stammsitz lag vor dem Walde auf dem Nordgau in Baiern. Einige Wappenbücher rechnen diese bayerische Familie unter d. fränkischen Adel. W. Hund. I. Th. 341.

**Störck.** 1) Der Hofrath u. erste Leib- u. Protomedicus Anton, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit aus allerhöchst eignem Antrieb im Jahre 1775 in den Freiherrenstand erhoben. v. M. D., 88. — 2) Der Leibmedicus d. Erzherzogs Leopold, Großherzogs zu Toskana, Matthäus, wurde auch wegen seiner Gelehrsamkeit aus höchst eigener Bewegung im Jahre 1779 in den Freiherrenstand erhoben. v. M. D., 88.

**Stoertenbüttel.** Eine wahrscheinlich ausgestorbene Familie, aus welcher bloß Herrmann von St. schon im Jahre 1188 bekannt ist. Pfeffinger, Hist. des braunschweig. Hauses, I. Theil. 66. Zedler, 40. B. 294.

**Störzinger.** Der Subernalrath Nicolaus in Tyrol, wurde im Jahre 1765 geadelt. v. M. D., 270.

**Störzinger von Salzrein.** Der D. der Medizin Nicolaus, w. im Jahre 1765 mit obig. Zuf. nobilitirt. v. M. E., 463.

**Stoeffel.** Ein schlesisch. Geschlecht, das mehrere 100 Jahre

unter dem Namen Stoletto auf der Insel Corsica bekannt war. Luca, schles. Denkw. 1853. Sinaap, I. 939—42. II. 1038. Zedler, 40. B. 296. u. f. Gauhe, I. 1810. Siebmacher, I. Th. 72. N. 14.

**Stoeterogge, Stoetteroggen, Stoteroggen.** Ein altes vormaliges Patrizier-Geschl. in Lüneburg, wo es schon im Jahre 1317 vorkommt, u. aus dem Zedler, im 40. Band, 300. und 459. wohl irrig 2 verschiedene Geschlechter macht. Büttner, in dem Stamm- und Geschlechtsr. der lüneburgischen Familien, der von diesem Geschl. 2 Linien, die eine mit dem kurzen, die andere mit dem langen Aste unterscheidet, sagt von ihr, daß ihr Wappen verschiedentlich geführt worden sey. K. Karl VI. hat der Familie im Jahre 1719 den Adel bestätigt, und sie mit dem Prädicat Edler v. unter die Ritter des h. r. Reichs aufgenommen. Sie ist i. Jahre 1760 mit Brand David v. St. ausgestorben. Pfeffinger, Hist. des Hauses Braunschw. II. Th. 55. Büttners Stamm- u. Geschl. der Patriz. in Lüneburg, Rrr—Uuu. Lüdersens Sammlung. Von Meding, II. N. 866. und III. Th. 843.

**Stoeven.** Eine abgegangene meklenburgische im Jahre 1445 noch existirende Familie, welche von den St., die eigentl. Steuben heißen, und auch Stoeven geschrieben gefunden werden, verschieden zu seyn scheint. Siebmacher, V. Th. 149. N. 9., d. das Wappen unter die holsteini-

sehen seht. Von Meding, I. N. 846. **Stojanich v. Selin.** Der General-Major, wurde i. Jahre 1801 mit obig. Zufaze geadelt. von M. G., 462.

**Stojanowicz.** Der Bürgermeiſter zu Jolkiew, Andreas, w. im Jahre 1789 in den galizisch. Adelsstand mit Edler von erhoben. von M. G., 462.

**Stojentin, Stoyentin.** Ein altes ſtettiniſches Geſchlecht, das vor Anfang des 14ten Jahrhunderts ſchon bekannt war. Miscral, 532. Siebmacher, V. Th. 72. N. 9. Von Meding, III. N. 815. Gauhe, I. Th. 1810. Manſſs Archiv, 1734. 673. Zedler, 40. B. 305.

**Stoijner.** Der hurfürſtliche Rath und Stadthyndicus Franz erhielt für ſich und ſeinen Neffen ein zeiliſches pfalzgräfliches Edelndiplom den 1ſten September im Jahre 1769, welches d. 5ten December deſſelb. Jahres ausgeſchrieben war. N. von L., 562.

**Stoketo, Stočketo.** Ein altes lüneburgiſches Patrizialgeſchlecht. Büttners Stamm- und Geſchlechtsregister der lüneburg. Patriz. XXX. Von Meding, III. N. 816. Lüdersens Samml.

**Stoll von Wespach.** Ein memminger Patrizier-Geſchlecht, welchem vom K. Karl VI. den 15ten Juni 1729 der Adelsstand mit Beilegung des Namens und Wappens der von W., einem Gute, welches dieſe Familie kurz zuvor gekauft hatte, beſtätigt wurde. N. von Lang, 563.

**Stollberg, Stolberg.** Ein im Preußiſchen, Sachſen u. im Heſſen-Darmſtädtiſchen ſeßhaftes altes gräfliches Haus, deſſ. mittlere Linie St. Gledern i. Jahre 1742 in den Reichsfürſtenſtand erhoben wurde, die aber im männlichen Zweig am 5ten Januar 1804 erloſch, und von der ältern Hauptlinie Stollberg Bernigeroda beerbt wurde. Die jetzigen gräflichen Hauptlinien ſind die, zu Bernigeroda, zu Stollberg und zu Roſſla, die ſeit 1806 unter Preußen- und Heſſendarmſtädtiſcher Souverainität ſtehen. Matth. Gothi In-clytae familiae Stolbergic. fragmentum. Lips. 1620. 8. Gebhard's hiſtor. genealog. Abh. III. Th. 128—136. Hübner, II. T. 370—376 v. 6ten Jahrh. an. Zeiler, Topogr. Thuring. sub v. Stollb. Rittershus, Geneal. Stollb. Lüſtre d. hochgt. Hauſes St. jüngere Linie. 104. Genealog. Tab. Nordh. 1727. 4. Bergers Durchl. Welt. II. Th. 476. und f. Hamburgiſche Remarquen, 1705. 378. Imhoffs Notit. Proc. P. I. p. 6. c. 13. J. A. Zeitſuchens Stollb. Kirchen- und Stadthiſtorie. 1717. 4. Sinap, II. 242—47. Zedler, 40. B. 350—67. Maſch, 169. Göthaiſcher genealog. Hoſkalend. 1825. 180—85. u. 1826. 189. Lüdersens Samml. Allgemein. genealogiſches Handb. I. Th. 840—46. Avemann, kirchbergiſche Beſchreib. 54. 180. 183. 223. 263. Hoppenrödt, 91—93. Salver, 224. 226. 229. 230. 233. 256. Spener, Hiſt. insign. p. 769. Siebmacher, I.

Lh. 14. N. 3. VI. Lh. 10. N. 7. Von Meding, I. N. 842. u. 43. 587 — 95. M. f. a. oben, S. 509. Stahlberg.

**Stolle.** Dem Hofrath und Leibchirurgus des Königs v. Pohlen, Johann Gottfried, ist vom König Friedrich Wilh. v. Preußen am 14ten December 1788 ein Adels-Renovations- u. Confirmations-Diplom ertheilt.

**Stoltenbagen.** Ein aus-geborbenes im 14ten Jahrhundert noch vorkommendes meklenburgisches Geschlecht, das mit den v. Schmecker ein fast gleiches Wap-pen hat. Von Meding, I. N. 844.

**Stolterfoth.** Ein adliches Geschlecht aus Lithauen in Preußen. Im, oder vor dem sieben-jährigen Kriege legte die Familie den Adel nieder. Späterhin wurde den beiden Söhnen des Kriegs- und Domainen-Raths St. in Königsberg, Friedrich u. Gottfried, welche sich in Kriegs-Diensten ausgezeichnet hatten, v. dem Könige den 12ten August im Jahre 1792 durch eine Ka-binetsordre die Renovation ihres alten Adels verliehen, worauf sich Friedrich mit einer Gräfin von Dohna, und Gottfried mit einer Baronesse von Schott zu Schottenstein verheiratheten. M. Samml. aus schriftlichen Nach-richten.

**Stolz.** Eine alte adliche, nachher freiherrliche schles. Familie, die sich aus dem Hause Gosten im F. Ratibor schreibt. Sebastian war im Jahre 1562 Landesältester im Fürstenthume Ppeln. Siebmacher, I. Theil.

69. N. 3. und II. Lh. 48. N. 4. Lucá, schles. Denkw. 1854. Sinap, I. 938. II. 455. Zed-ler, 40. 395. Gauhe, I. Theil. 1811.

**Stolz v. Gemappe.** Der Rittmeister Georg, wurde im J. 1816 mit von G. geadelt. von M. E., 462.

**Stolz v. Latschburg.** Der Oberjals-Factor an d. Wallischen Confinen, Franz Joseph, wurde im Jahre 1771 mit von L. no-bilitirt. v. M. E., 462.

**Stolz u. Simsdorff.** Jo-hann Georg, wurde den 20sten Februar im Jahre 1719 böhmischer Freiherr. v. M. E., 105.

**Stolzenberg.** Vor d. Stol-zenburg. Ein braunschweig. Ge-schlecht, das im Jahre 1590 zu Lulkum, (dem Siege der Kom-thurei des d. Ordens in d. Bal-lai-Sachsen) aufgeschworen. Lü-bdersens Samml. Von Meding, I. N. 845.

**Stolzenberg.** Charlotte, ge-borne Kramann aus Gotha, ver-ehel. gewesene Carl, jetzt verehel. Baron. Lauer, und deren mit d. Markgrafen Heinrich von Bran-denburg-Schwedt erzeugter Sohn Carl Friedrich, ingleichen deren Sohn erster Ehe Friedrich Carl, erhielten den preussischen Freiher-renstand am 5ten September im Jahre 1786.

**Stomm, Stumm.** Ein al-tes irrländisches Geschlecht, das jetzt in Mähren u. Destr. blüht, und aus welchem Peter Ignaz, ehemaliger östreichischer Rittmei-ster, zuletzt herzoglich modenaischer Geheimer-Rath u. Gesand-ter am kaiserlichen Hof zu Wien,

vom K. Leopold im J. 1661 in den Freiherren-, der Director der mähr. ständischen Akademie zu Brünn, Johann Freiherr St. aber mit seinem Bruder, d. Oberstlieutenant Freih. Carl von St. im Jahre 1781 in d. Grafenstand erhoben wurde. N. genealog. Handbuch, 1777. 335. und folg. 1778. 385. von M. E., 32.

**Stonick v. Kulingsberg.** Der Artillerie-Hauptmann Ambrosius, wurde im Jahre 1818 mit Edler von E. geadelt. von M. D., 270.

**Stontin.** Ein pommerisches freiherrliches Geschlecht, das mit den Stojetin ein fast ganz gleiches Wappen führt. Von Meding, III. N. 817. Zedler, 40. 408. Micral, Antiq. Pom. 379.

**Stopler.** 1) Eine ausgestorbene hildesheimische Familie, die von den auch ausgestorbenen anhaltischen Stoppel oder Stapel verschieden ist. Johann war im J. 1550 braunschweigischer Geheim. Rath. Gauhe, I. 1812. Zedler, 40. B., 415. Lüdersens Sammlung. — 2) Eine anhalt. Familie, die mit Johann im Jahre 1571 ausgestorben ist. Gauhe, I. 1812. Zedler, 40. Bd., am a. Orte.

**Stoppenhagen.** Eine ausgestorbene eichsfeldische Familie. Wolfs eichsfeld. Urkundenb. 18.

**Storch.** Eine vom römisch-deutschen Kaiser 1753 geadelte Familie.

**Storch v. Sturmbrand.** Der Hauptmann Wenzel, wurde im Jahre 1790 mit obig. Zus. Ritter. v. M. E., 213.

**Storchmann von Storchchenau.** Franz Siegmund, w. im Jahre 1708 mit obig. Zus. Ritter. von M. E., 213.

**Storer.** Der Bürger und Rathsverwandte zu Constanz, Johann Carl Simon, wurde i. J. 1731 nobilitirt. von M. E., 462.

**Storm.** Ein abgegangenes, im Jahre 1442 noch existirendes Geschlecht. Von Meding, II. N. 865.

**Storndorf.** Eine hessische Familie. Spener, Theor. insign. Tab. 20. Schannat, Cl. Fuldens. 152. Siebmacher, I. Th. 138. N. 9. Von Meding, III. N. 818.

**Storpp.** Die Wittwe des vorderösterreich. Regiments-Raths und Ordenskanzlers des St. Johann-Maltheser-Ordens, Namens Maria Franziska, geb. Behr, wurde im Jahre 1714 in den Reichsadelsstand erhoben. von M. E., 462. u. f.

**Stosch.** Eine adliche, freiherrliche und zum Theil gräfliche Familie, die aus Croatien nach Böhmen, und dann nach Mähren, Schlesien und Pohlen sich wendete. Im 12ten Jahrhund. hatte sie schon den gräfl. Titel, der aber damals noch nicht erblich war. Sie theilte sich in verschiedene Linien, die, wie folgt, sich durch besondere von ihren Gütern entlehnte Beinamen unterschieden. M. F. von Stosch, Genealogie des gräflichen u. hochadlichen Geschlechts der v. Stosch, nebst Geschlechtstafeln und Kupf. Breslau und Leipz. 1736. f. 2 Theile. 3 Nthlr. 12 ggr. Gau-

he, I. 1812 — 16. hat den von Stosch sehr benutzt, und eine weitläufige Beschreibung v. dem Geschlechte gegeben. Herrmann, Praxis herald. mystica I. Th. sect. ult. Dienemann, 258. N. 41. Henel, 777. Siebmacher, I. Th. 57. N. 12. Cuntadi, Silesia togata. 298. J. Sculteti, Geschlechtsregister der alten Linie der von Stosch. 1637. Allgem. hist. Perik. in Supplement. Sinap, I. 943 — 54. u. II. Th. 456 — 64. Zedler, 40. B. 442 53. Siebmacher, I. Th. 57. N. 12. Von Meding, III. Th. N. 819.

**Stosch.** Friedrich Wilhelm, Hofrath und Geh. Staatssecretär, und Wilhelm Heinrich, Hofrath und Geheimere Kämmerer, wurden bei der Krönung am 18. Januar im Jahre 1701 in den preussischen Adelsstand erhoben. Die Gebrüder Stosch, Aug. Wilhelm, Doctor medicinae, Carl Friedrich, Lieutenant und Adjutant, u. Gustav Heinrich, Lieutenant, haben am 30sten Mai 1823 ihren Adel erneuert erhalten. Wilhelm, Lieutenant d. Cavallerie, wurde den 18ten April 1811 geadelt, und Ferdinand, Hauptmann, den 1sten September 1815. Ein von S., wurde bei der Huldigung in Breslau am 1. Juli 1798 vom K. Friedrich Wilhelm III. von Preußen zum Grafen erhoben.

**Stosch von Gor oder Gorau.** Eine Linie der von St. in Niederschlesien, die diesen Beinamen bis zu Anfang d. 17ten Jahrhunderts führte. Zedler, 40. B. 443. u. f.

**Stosch auf Grädig.** Caspar von St. auf G., wurde im Jahre 1701 den 17ten Januar böhmischer Freiherr. v. M. C., 105.

**Stosch von Kaunitz.** Eine der Linien d. toschitschen Geschl., die in Oberschlesien, im F. Oppeln und Troppau sesshaft war, daselbst aber ausgestorben ist. Sinap, I. 946. II. 456. V. Meding, III. N. 819. Zedler, 15. B. 274. und ff. und 40. Bd. 443.

**Stosten.** Ein Geschlecht der Freien in Pommern. Miral, 379. 532. Von Meding, III. N. 820. Zedler, 40. B. 454.

**Stotternheim, Stutterheim, Stotterheim, Stoderheim.** N. s. a. Stutterheim. Eine alte sächsische und thüringische Familie, deren Reichthum unter andern d. Stotternheimische Gebäude in Erfurt bezeugt. Ihr bei Erfurt gelegenes gleichnamig. Stammschloß wurde im Jahre 1268 von den Erfurtern erobert und zerstört. Cune-mund von St. soll im J. 964 vom Kaiser Otto I. zum Ritter geschlagen worden seyn. König, II. Th. 1119 — 34. Gleichenstein, N. 85. Dithmar, 29. Schannat, Client. Fuld. p. 152. Zedler, 40. Band. 1448 — 53. Brückner, I. Th. 1. St. 54. 5. St. 17. II. Th. 11. St. 26. III. Th. 11. St. 2. und 8. Salver, 265. Gauhe, I. Th. 1835 — 37. Siebmacher, I. Th. 146. N. 14. V. Th. 300. N. 8.

**Stotthofen.** Georg Joseph Adam von St., wurde den 18.

Februar im Jahre 1719 in den Adelsstand erhoben.

**Stogingen.** Eine alte adliche und freiherrliche rheinländische und schwäbische Familie, deren Stammhaus gleiches Nam. das in der Marggr. Burgau gelegene Schloß u. Städtchen gewesen. Sie kommt im J. 1300 zuerst vor, und gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts hat sie den freiherrlichen Titel angenommen. Bucelin. Von Hattstein, T. I. Suppl. 61—65. Siebmacher, I. Theil. 115. N. 14. Gauhe, I. 1812. B. Meding, III. N. 820. Zedler, 40. Bd. 461.

**Stovenow.** Ein rügianisch. Geschlecht. Micrál, 532. Lib. VI. 379. Von Meding, III. N. 822. Zedler, 40. 461.

**Strach.** Alexander Moysiús wurde den 24sten Februar i. J. 1666 in den böhmischen Adelsf. erhoben.

**Strachwitz, Strackwitz.** Ein adliches theils freiherrliches, theils schlesisches Geschlecht, das aus Pohlen stammt. Die Brüder Christoph und Maximilian, wurden im Jahre 1730 v. K. Ferdinand II. in den Freiherrenstand erhoben. Carl von St. auf Caminiec in Schlesien, w. den 6ten Juli im Jahre 1798 in den preussischen Grafenstand erhoben. Sinap, Olsnogr. I. Th. 730—56. u. 883. Dessen curieus. schles. D. I. Th. 954. II. 1039. Lucá, schlesisch. Merkw. 1854. und folg. Siebmacher, I. Th. 53. N. 10. Zedler, 40. B. 475. Gauhe, I. Th. 1817.

**Strachwitz und Gábersdorf.** Der Kämmerer, Reg. Rath und Hofrichter Joh. Christoph zu Neysß, wurde den 24. Juli im Jahre 1726 böhmischer Freiherr. v. M. E., 105.

**Stracka, Straka v. Nezdabiliz.** 1) Eine der ältesten gräflichen Familien in Böhmen, aus der Johann im J. 1154 v. K. Ladislaus die Dörfer Beszy und Wockow geschenkt bekam. Weingartens Fürstenstaat, I. Th. 289. Zedler, 40. Bd. 476. Gauhe, I. 1818. — 2) Johann Carl und seine Mutter Franziska Sylvia, wurden i. J. 1721 den 6ten Mai in d. böhmischen alten Freiherrenst. erhoben, im Jahre 1732 den 21sten December, wurde dieser Freiherr böhmischer Graf. von M. E., 105. und 32. — 3) Benzel, wurde den 19ten October i. J. 1738 böhmischer alter Freiherr. von M. E., 105.

**Straff von Glücksfeld.** Der Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1818 mit von G. geadelt. v. M. E., 463.

**Strahlendorff, Stralendorff.** Ein altes böhmisches u. meklenburgisches, auch in Sachsen begütert, zum Theil und zwar seit dem Jahre 1624 freiherrliches, (vom K. Ferdin. II.) dann auch in einer Linie gräfliches Geschlecht, das ehed. auch in Dänemark, und zwar auf d. Insel Fühnen begütert war. Claus von St. sein Ahnherr gieng im 13ten Jahrhundert mit einem Kreuzzuge in das gelobte Land. Siebmacher, I. Th. 172. N. 2. Von Meding, III. Th. N. 823.

Bucelin, Stemm. P. IV. f. 257.  
Balbin, Stemm. Tab. Schrö-  
ders wismarische Erstlinge. I. St.  
Gauhe, I. Th. 1818. Zedler,  
40. B. 640.

**Strahlenheim, Wasaburg.**  
Der k. schwedische General-Gou-  
verneur d. H. Zweibrücken, Hen-  
ning Freiherr zu St., wurde v.  
H. Leopold zu Lothringen und  
Baar den 20sten Februar i. J.  
1720 in den Grafenstand erho-  
ben. Jetzt ist die Familie in  
Baiern. Zedler, 40. B. 642.  
Gauhe, I. 1820. N. von Lang,  
Suppl. 27.

**Straka von Kriegsfeld.**  
Der Hauptmann Friedr., wurde  
im Jahre 1801 geadelt. v. M.  
D., 270.

**Stralenberg, Strahlenb.,  
Stralberger, Strolberger.**  
Ein rheinländisches, zwischen d.  
J. 1277 und 1691 vorkommen-  
des Geschlecht, das den 29sten  
Januar im Jahre 1691 mit d.  
Letzten in demselben ausgestorben  
ist. Es war auch in Frankfurt  
wohnhaft. Humbracht, Taf. 265.  
Gauhe, I. 1821. Siebmacher,  
I. Th. 210. N. 5. II. Th. 102.  
N. 14. III. Theil. 178. N. 1.  
Zedler, 40. Bd. 645. B. Me-  
ding, III. N. 826.

**Stramberger von Gros-  
berg.** Der Proviand-Commissär  
Johann Michael, wurde im J.  
1760 nobilitirt. v. M. D., 270.

**Strampfer.** Der freyresig-  
nirte Decking-Spielbergische Ge-  
heime-Legations-Rath, Georg  
Wilhelm, wurde vom K. Franz  
II. den 15ten September im J.  
1805 in den Freiherrenstand er-  
hoben. N. von Lang, 245.

II. Band

**Stramsz.** Ein mährensches,  
nicht sehr bekanntes Geschlecht.  
Von Meding, III. N. 825.

**Strandl.** Der Hauptmann  
Mloys, wurde im Jahre 1820  
mit Edler von geadelt. v. M.  
D., 270.

**Stranid von Kopidna.**  
Ein böhmisches Geschlecht. Zed-  
ler, 40. B. 671.

**Stransky von Stranka  
u. Greiffenfels.** Ein adliches  
Geschlecht in Böhmen, aus wel-  
chem Martin Carl vom K. Leo-  
pold I. den 4ten Juli im Jahre  
1682 in den Ritterstand erho-  
ben, und den Brüdern Johann  
Jacob und Martin Joseph im  
Jahre 1734 den 28sten Septem-  
ber dieser Ritterstand bestätigt  
wurde. Zedler, 40. B. 671. v.  
M. C., 213. N. von Lang,  
Suppl. 144.

**Stranz.** Ein altes branden-  
burgisches Geschlecht, welches v.  
den Strangssky von Stranta u.  
Greiffenfels in Böhmen wohl zu  
unterscheiden ist. Gauhe, II. Th.  
1115.

**Strafolds, Strafaldo.**  
Diese Grafen stammen aus der  
Gegend v. Palma nova in Fri-  
aul, wo ihr Stammschloß glei-  
ches Namens liegt. Einige von  
ihnen wurden den 4ten Septbr.  
im Jahre 1664, Andre 1693,  
1627, 1671 und 1716 in die  
steyerische Ritterschaft aufgenom-  
men. Sie erhielten v. K. Leo-  
pold das Erbland-Jägermeister-  
Amt in der gefürsteten Grafsch.  
Görz. Gauhe, I. Theil. 1822.  
Schmuz, IV. 99. Siebmacher,  
III. Th. 24. N. 7. Sinap, II.

35

248. Zedler, 40. B. 675. und folg.

**Straffen, von der.** Aus der Schweiz stammend, wendeten sich diese nach Sachsen und Oestreich. Christian Straß, wurde Kammergerichtsassessor zu Speyer, nachher Geheimer-Rath u. Professor der R. zu Frankfurt an d. Oder. Er wurde oft n. Wien, und a. D. gesendet, und stand bei dem K. Karl V., Ferdinand und Maxim. II. in so groß. Ansehen, daß diese ihn nur ihren Vater Straß nannten. Zedler, 40. B. 720 — 22.

**Straffern.** 1) Der Besitzer der Herrschaft Kottingsbrunn in Niederösterreich, Joseph, wurde i. Jahre 1787 nobilitirt, und in demselben Jahre Ritter. v. M. D., 147. u. v. M. E., 463. — 2) Der k. bairische Hofkammer-Rath, Franz Carl, erhielt vom Karl Theodor den 4ten Juli im Jahre 1792 ein Ritterdiplom. R. von Lang, 563.

**Straßgang.** Diese schrieben sich von dem gleichnamigen steyerischen Pfarrdorfe, das sie im 12ten Jahrhundert schon besaßen. Schmuß, 107.

**Strattmann, Straatmann.** Ursprünglich Dänen, die n. Cleve, und von da nach Steyermark wanderten, und vom K. Leopold I. in den Grafenstand erhoben, auch den 30sten December 1683 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen wurden. Imhof, Notit. Proc. in Mantiss. Gauhe, I. 1822. Schmuß, IV. Th. 107. Einay, II. 248. Zedler, 40. B. 764.

**Strauch.** 1) Der Feldmarschall-Lieutenant Gottfried, wurde im Jahre 1808 Freiherr. von M. E., 105. — 2) Der am 13ten Februar 1821 erst fürstl. reußische wirkliche Geheimerath, Kammer-Steuer- und Bergdirector Joh. Christ., wurde ohne sein Wissen, auf Ansuchen seines Herrn, des F. Reuß, Heinn. 42. jüng. Linie, v. K. Franz II. am 27sten Juni 1806 in d. h. r. R. Adelsstand mit seinen Nachkommen erhoben. Aus schriftl. Nachr.

**Strauß.** 1) Eins der ältesten pommerischen Geschlechter, welches mit Friedrich im Jahre 1703 ausstarb. Gauhe, I. Th. 1823. Zedler, 40. B. 786. — 2) Der fürstlich anhalt-zerbstische Vicepräsident zu Tever, Laurenz Tilhard, und seine Erben, wurden vom K. Franz I. den 18ten December im Jahre 1750 in d. h. r. R. Adelsstand erhoben, dessen Geschlecht aber in d. männlichen Linie mit Friedr. v. Str., k. preuß. Referendar bei der Regierung zu Minden am 31. October 1778 wieder erlosch. Von Meding, II. N. 867. — 3) Der Hauptmann Joh., wurde wegen 50jähriger Dienstjahre im Jahre 1764 geadelt. v. M. D., 270. — 4) Der hurmainzische Geh. Rath Friedrich Damian, und ein Schwiegersohn d. mainzischen Ministers, wurden nobilitirt, des Letztern Sohn, der hurmainzische Staats-Rath ic., Gottlieb Aug. Maximilian aber vom K. Joseph II. den 13. August 1789 in den Freiherrenst. erhoben. R. von Lang, 246.

Supplem. S. 69. — 5) Der Oberstwachmeister Carl, wurde im Jahre 1795 mit Edler von geadelt. v. M. D., 270.

**Streiff von Blumenau.** Der Geheime-Reichshof-Kanzlist Remigius, wurde im J. 1762 in den Reichsadelstand mit von B. erhoben. v. M. G., 463.

**Streber.** Der Gutsbefitzer v. Hirzelbach etc., Franz Mloys, erhielt den 16ten November i. J. 1791 ein ehedorfsches pfalzgräfl. Adelsdiplom, welches der König von Baiern den 23sten Januar im Jahre 1813 bestätigte. R. v. Lang, 563. u. f.

**Strebl von Strahlfeld.** Der Rittmeister bei dem mährisch-schlesischen Militär-Landes-Gesüt- und Remontirungs-Departemente, wurde im J. 1818 mit Edler von geadelt. von M. D., 271.

**Strecha.** Diese Familie befaß im 12ten Jahrhundert die gleichnamige Burg in Steyerm. Schmuß, IV. 108.

**Strecker v. Kautenstrauch.** Der Magistrats-Rath und wienner Stadt-Banco-Dbereinnehmer Wilhelm Ignaz, wurde im Jahre 1748 in den Reichsritterstand mit Edler von R. erhoben. v. M. D., 147.

**Streer von Stretawicz.** Der Rentmeister zu Mieß, Joseph, wurde im Jahre 1743 geadelt, und im Jahre 1748 als Primator zu Mieß böhmisch. Ritter mit dem Beinamen von St. von M. G., 468. und 213.

**Streicher.** Der Subernal-Rath und Polizei-Director Ig-

naß, wurde im Jahre 1797 geadelt. v. M. D., 271.

**Streiff von Lauenstein.** Eine ursprünglich zweibrückische, nachher liesländische Familie, die aus dem H. Zweibrücken nach Piesland zu Anfang des 17ten Jahrhunderts gekommen ist. Gauhe, II. 1117.

**Strein v. Schwarzenatt.** Dieses in Oestreich und später in Steyermark begüterte Geschl. kommt schon im 13ten Jahrhundert vor. Schmuß, IV. 113. Tyross, I. Th. Ausg. 74., wo 2 Strein- und ein Schwarzenattisches Wappen befindl. Siebenkees, I. Bd. 341. und folg. Zedler, 40. Bd. 832. u. folg. Spener, Hist. insign. Lib. 3. c. 94. Tab. 23. Bucelin, Stemmat. Germ. T. III. Siebmacher, I. 24. N. 4. Von Mezing, I. Th. N. 847. Gauhe, I. 2481. Hartmanns Samml.

**Streinsberg.** Der Hof- u. Sternkreuz-Ordens-Secret. Ludwig Joseph, wurde im J. 1803 mit Edler von geadelt. von M. G., 463.

**Streit.** Eine alte tyroler u. eine schles. Familie, die vielleicht nicht mit einander verwandt sind, und zwischen 1330 und 1578 vorkommen. Sinap, I. Th. 956. Gauhe, II. 1118.

**Streit von Imendingen.** Ein altes breisgauisches nachher elsäsisches Geschlecht, dess. Freiberrenprädicat durch Lehnbriefe und Patente der alten französischen Regierung erprobt ist. R. von Lang, 246.

**Streit von Streitburg.** Der Hauptmann Stephan St.,

wurde im Jahre 1791 mit obig. Zus. geadelt. v. M. E., 463.

**Streitberg.** 1) Eins der ältesten fränkischen Geschlechter, das schon im Jahre 1197 auf d. Turnier zu Nürnberg war, und das mit Hans Wilhelm im Jahre 1690 erloschen ist. Es war besonders in dem ehemalig. Rittercanton Gebürg, und in d. Rheinlanden begütert. Bieder- mann, G. Tab. 367—74. J. S. Fickweiler, Leichenpr. u. Lebensl. H. W. von Streitbergs, seines Geschlechts d. Letzte. 1690. Von Hattstein, II. 409. Passorii Franc. rediv. Gauhe, I. Th. 1824. B. Falkenstein, Annal. Nordg. VI. Th. 460. Salz- ver, 270. 443. Zedler, 40. B. 910. und f. Hartmanns Samm- lung. — 2) Eine in den östrei- chischen Erblanden und Böhmen sesshafte Familie, aus welcher d. Truchseß, Schatzmeister ic. Wenzel im Jahre 1728 böhm. Rit- ter wurde. v. M. E., 213. — 3) Ueber beide Familien erwar- te ich für den Supplementb. noch gründliche Nachrichten v. einem verehrten Familiengliede der letz- tern.

**Streitenfeld.** Martin Mül- ler, der sich im 30jähr. Kriege sehr ausgezeichnet hatte, wurde vom Kaiser unter dem Namen von St. in den Adelstand erho- ben, mit d. aber der Adel wie- der ausgestorben ist. Sinap, II. Th. 1044. Gauhe, II. 1118.

**Streithorst, von d.** Ein altes ausgestorbenes braunschwei- gisches, thüringisches, sächsisches und mansfeldisches Geschl., das schon zu K. Karls des Großen

Zeiten in die Altmark gekommen ist. Siebmacher, I. Theil. 182. N. 2. Von Meding, III. N. 826. Pseffinger, Hist. d. braun- schweig. lüneb. Hauses, III. Th. 285. Neumarkts neuprossender Palmbaum. 384. Zedler, 40. B. 915. und folg. Gauhe, I. 1826. Tyross, I. B. 74. Ausg. Siebenkees, 27. aus schriftlichen Nachr. Lüdersens Samml.

**Strele, Strehle, Strzela.** Eine obersächsische Familie, da- von einige im 13ten und 14ten Jahrhundert vorkommen. Schött- gens diplom. Nachl. I. Th. 60. V. Th. 161. B. Ludwig, Re- liq. Mscpt. T. I. p. 67. 167. 400. Zedler, 40. B. 927. Grund- manns Verf. einer ufermärkisch. Adelslist. Gauhe, II. 1115.

**Strele zu Lebenberg und Stralenburg.** Der Schützen- Hauptmann und Umgeldwein- mer Joseph Carl zu Ehrenberg in Tyrol, wurde im J. 1780 Ritter mit obigen Zusätzen. von M. D., 147.

**Stremnizberg, Terglausch- nigg.** Johann Anton Edler v., wurde im Jahre 1794 in den Ritterstand erhoben, und ist er und sein Geschlecht in Steyer- mark begütert. Schmuß, IV. S. 114.

**Stremnizer von Strem- nizberg.** 1) Besaßen Haus am Bacher u. Rogers in Stey- ermark. Schmuß, IV. 114. — 2) Der Pächter der Herrschaften Luttenberg ic. in Steyermark, Max. Franz, wurde im J. 1763 mit obigem Zusätze nobilitirt, u. im J. 1766 Ritter. v. M. E., 463.

**Strenner von Selsenhofen.** Joseph Joachim wurde im Jahre 1782 Ritter mit von F. v. M. E., 213.

**Strettwieg.** Diese besaßen in Steyermark Vasoldsberg und Waasen im 13ten u. 16. Jahrhundert. Schmuß, IV. 114.

**Strickrock von Waldwießen.** Der Artillerie-Hauptmann Rudolph, wurde im J. 1801 geadelt. v. M. D., 271.

**Strießeck.** Ebl. von Rieseneck, waren in Steyermark begütert, verkauften aber 1821 ihre Güter an den Gr. Adrian des Enfans d'Avernes. Schmuß, IV. 115.

**Strobecke.** Eine ausgestorbene halberstädtische Familie, welcher das gleichnamige im Halberstädtischen gelegene Dorf gehörte. Abels deutsche Alterthümer. II. Th. 592. Zedler, 40. B. 997.

**Strobel von Hausstatt u. Schwanensfeld.** Der Oberstwaldamts- und Hauptzollamts-Gegenschreiber zu Primör in Tyrol, Michael und sein Bruder, der gräflich welspergische Bergwerksverweser Christoph zu Primör, wurden i. Jahre 1781 mit obigen Zusätzen nobilitirt. von M. E., 464.

**Strobell von Strobelli.** Der Rath des Bischofs v. Passau, Jeremias Ferdinand, wurde im Jahre 1714 in den Reichsadelstand mit obigem Zusätze erhoben. v. M. E., 464.

**Strobl von Stein und Wisenegg.** Der oberösterreichische Regiments-Advocat u. Land-

richter der Herrschaft Welsperg zu Toblach im Pusterthale, Joh. Jacob, wurde im Jahre 1743 mit obigen Zusätzen geadelt. von M. E., 464.

**Strobschütz, Nistschek von Wischkaw,** genannt v. St. Johann Friedrich v. Str. auf Gersdorf in der Lausitz adoptirte den Philipp August Nistschek von Wischkaw auf Drehnow in der Neumark, welche Adoption vom König von Preußen am 24ten December im J. 1789 dahin bestätigt wurde, daß Namen und Wappen vereinigt wurden.

**Strochl.** Ehedem Strela genannt, ein ursprünglich schlesisches und lausitisches Geschlecht, das im Jahre 1758 in Baiern als ritterlich ausgeschrieben w. Der Regierungskanzler u. Lehnprobst zu Straubing, erhielt den 3ten März im Jahre 1769 v. Ch. Maximil. Joseph das Freiherrndiplom. N. von Lang, S. 247.

**Strogetitzky von Strogetitz.** Ein böhmisches Geschlecht, von welchem nur Einige in dem Jahre 1737 vorkommen. Zedler, 40. B. 1009.

**Strohl v. Strohlendorf.** Johann Mart. Melchior, wurde 1750 mit obigem Zusätze nobilitirt. von M. E., 464.

**Strohmayer von Kleeberg.** Der siebenbürg. Thesaurariats-Secretär Anton, wurde im Jahre 1781 mit von N. geadelt. von M. D., 271.

**Strolz.** Der königl. Fiscal in Böhmen, Johann Christian, wurde den 18ten April im J.

1731 böhmischer Ritter, v. M. E., 213.

**Strombeck**, oder wie sich diese Familie vor dem 16. Jahrhundert schrieb, von Ströbke oder Strobecke, stammt ursprünglich aus dem ehemaligen Hochstifte Halberstadt, u. mögen ihre Hauptbesitzungen in dem Dorfe Strobeck, und in der Gegend, wo sie noch jetzt Besitzungen hat, gewesen seyn. Schon im 13ten Jahrhundert gewannen sie das Patriciat der damals von den Landesfürsten anabhängig, Stadt Braunschweig, wofelbst Eggeling von St., der Stammvater aller jetzt lebenden Familien-Mitglieder im Jahre 1302 Bürgermeister war. Seit dieser Zeit, bis zu welcher ihr Stammbaum ununterbrochen fortgeführt ist, lebten sie in dieser Stadt im Besitz der mit dem Patriciate verknüpften höchsten Magistraturen, und erwarben bedeutende Güter im H. Braunschweig-Wolfenbüttel, im Lüneburgischen, Calenbergischen, Hildesheimisch., Halberstädtischen u. s. w. Obwohl das gedachte Patriciat d. Adel der Familie nicht nachtheilig seyn konnte, so fand sie doch für erforderlich, eine Adelserneuerung sich von dem Kaiser Franz ertheilen zu lassen. Lüders. Sammlung.

**Stromer v. Reichenbach**, Ehedem Reichenbach zu Kammerstein wohnhaft, nachdem aber Gerhard von R. in das Geschl. der Waldstromer sich im Jahre 1205 verheirathet hatte, nahm derselbe den Namen St. oder Stromayer an, und nachdem

Christoph Friedrich Str. v. R. durch Vorlegung glaubwürdiger Urkunden den Freiherrenst. nachgewiesen hatte, wurde er mit s. Brüdern, Vettern, seiner Base und allen ihren Abkömmlingen beiderlei Geschlechts den 3. Juni 1820 in Baiern der Freiherren-Classe einverleibt. R. v. Lang, 564. u. Supplem. 144. Biedermanns N. Tab. 458 — 74. D. Suppl. J. K. S. Kießhaber, chronolog. Verzeichn. derjenigen Herren v. Stromer, welche seit dem 13ten Jahrhundert in der Reichsstadt Nürnberg bis auf gegenwärtige Zeit zu Rath giengen. Nürnberg, 1787. 4. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 336. u. 1778. 386. Chronik der R. St. Nürnberg, 139. und folg. und 293. u. f. Zedler, 40. B. 1033. u. f. Siebmacher, I. 206. N. 13, und VI. 21. N. 4.

**Stromer auf Püzing**, u. Leoprechting. Der k. k. Oberstlieutenant u. Joh. Christoph Joseph St. auf P. u. L. zu Schwarzach, wurde mit seinem Bruder Ferdinand Franz, Hofkanzler zu München, d. 20. Juli im Jahre 1709 Reichsfreiherr, welche Standeserhöhung ihnen vom Kaiser Ferdinand III. schon im Jahre 1693 versprochen worden war. R. von L., 248. von M. E., 105.

**Stronsky und Buczow**. Gustav St. und B., wurde als böhmischer Freiherr den 24ten December im Jahre 1736 präsentirt. Gottfr. Thilon, Geschl. Register des adlichen schlesischen

Hauses Stronsky. Brieg, 1702.  
5 Bogen.

**Strott von Schrottenfels.** Ephraim St. wurde den 12ten Juli im Jahre 1708 in d. böhmischen Adelstand mit obigem Zusatz erhoben. v. M. C., 464.

**Strozi, Strozzi.** Aus einem alten adlichen Geschlechte z. Florenz stammt Peter von St., der in österreichischen Diensten zuletzt als kaiserlicher Generalfeld-Marschall-Lieutenant gestanden, zum Grafen des h. röm. Reichs erhoben, und im J. 1664 gestorben ist. Gauhe, II. Theil. 1838—41. Siebmacher, III. Th. 24. N. 8.

**Strube.** Eine hanoverische adliche Familie, welche in der Gegend von Hameln angesessen. Lüdersens Samml.

**Strudel.** Der Ingenieur u. k. k. Bildhauer Paul, wurde m. seinem Bruder Dominik, auch Ingenieur im J. 1707 Reichsfreiherr. von M. C., 105.

**Strudel von Strudendorf.** Der Präfect der Akademie der Künste zu Wien und k. k. Truchseß Peter, wurde i. J. 1701 mit von St. Reichsfreiherr. von M. C., 105.

**Struensee.** Carl Aug. S., Königl. preussisch. Geheime-Rath, erhielt als Justizrath in Jaten-dorf den dänischen Adelstand im Jahre 1788 mit dem Beinamen von Carlsbach, welchen Adelst. der König Friedrich Wilhelm II. von Preußen unterm 1. März 1789 bestätigte. Er war ein Bruder des bekannten dänischen unglücklichen Ministers u., Joh. Friedrich Struensee, welcher als

Geheimer-Cabinets-Secretär am 30sten September im J. 1771 in den dänischen Grafenstand erhoben wurde. Gotthilf Christoph, Bancodirector in Ebing, erhielt den preussischen Adelstand a. 26. December im Jahre 1803, dergleichen der Polizei-Präsident St. in Cöln im J. 1820.

**Strunckede.** Ein westphälisch, im Johanniter-Orden aufgeschworennes freiherrl. Geschlecht. Dithmar, von den Herrenmeist. 7. N. 13. Zedler, 40. Bd. 1089. Von Meding, III. Th. N. 827. Gauhe, I. 1827. Hamelmann, Op. geneal. I. 760. Ranfts genealogische Nachricht. 55. St. 640.

**Struppi.** Vincenz Georg, wurde im Jahre 1779 Freiherr. von M. C., 106.

**Struzky, Stryzky.** Eine schlesische Familie, welche pohl-nischen Ursprungs ist, aber wohl nicht mehr florirt. Im J. 1494 kommt sie schon als freiherrlich vor. Luca, schlesische Chronik. 1635. Zedler, 40. Bd. 1094. Sinap, II. 464. Gauhe, I. Th. 1827. Siebmacher, V. Th. 73. N. 10.

**Struve.** Aus dem Magdeburgischen, eine neue adl. Familie, deren Mitglieder in russisch. Diensten diplomatische Posten in Deutschland bekleiden. Tyroff, I. B. 81. und folg. Taf. 14. Siebenkees, I. B. 81.

**Stryk.** Der fürstl. östernsch. bernstädt. Regierungsrath, Friedrich, wurde vom K. Karl VI. im Jahre 1717 den 15ten Mai in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. C., 464.

**Strykty, Strigki, Stryska.** Ein brandenburgisches Geschlecht, das von den vorgezeichneten Strykty oder Struskty ganz verschieden ist. Florin St. kommt im Jahre 1639 als Commandant in Freiberg vor. Zedler, 40. Band, 1137. Gauhe, I. 1827.

**Strzela, Strzela v. Noctiz.** Ein schlesisches, in den Häusern Noctiz und Dtmut im Spelischen um das Jahr 1512 sesshaftes Geschlecht. Sinap, I. 957. Gauhe, I. Theil, 1828. Siebmacher, I. Th. 74. N. 4. Von Meding, III. N. 828.

**Strzibersky von Silberberg.** Der Oberstlieuten. Joh. Franz, wurde im Jahre 1779 mit obigem Prädicate geadelt. von M. E., 464. und f.

**Strzietez.** Joh. Felix Deym St., wurde als alter Freiherr d. 10ten Juni 1733 präsentirt.

**Strziz.** Der Freiherr Wenzel Ignaz Deym, wurde d. 10. September im Jahre 1730 als Graf präsentirt.

**Stuben.** Ein schon 1100 bekanntes schwäbisch., zuletzt freiherrliches Geschlecht, das Einiger irrig Stubenberg nennen. Bucelin, P. 3. Burgermeister, v. schwäbischen Adel. Zedler, 40. B. 1166. Gauhe, I. 1829. V. Hattstein, III. 523. u. f. Siebmacher, I. 117. N. 11.

**Stubenberg.** Eins der ältesten und mächtigsten steyermärkischen Geschlechter, dess. Stammsitz gleiches Namens zwischen Prück u. Hartberg gelegen. Man fängt die Stammreihe derselben vom Jahre 1000 mit Wulfing

an. Sie theilten sich schon im 13ten Jahrhundert in zwei Hauptlinien, in die Wurmbergische, und in die Kapsenbergische; erstere ist in der andern Hälfte des 17ten Jahrhunderts ausgestorben. Später theilte sie sich in die evangelische oder sächsische, vormalß östreichische, und in die catholische oder steyermärkische Linie. Erstere ist am 30. September im Jahre 1771 in männlicher Linie mit dem churf. Cabinets- und Conferenz-Minister Wilhelm August, Gr. von Stubenberg ausgestorben. Mehrere Glieder dieses gräflich. Geschlechts schrieben sich nur von Stubenberg. Auch begleitete d. Geschlecht schon sehr lange das steyerm. Erbschenkenamt. Henniges, Theatr. geneal. T. III. Rittershus, Op. geneal. in 2 Tafeln. Bucelin, Stemmat. P. III. p. 229. Imhof, Notit. Proc. imp. in Mantiss. Spanzgenbergs Adelspieg. Hormeyers Archiv. IX. Jahrg. 83. Collect. Austr. hist. geneal. p. I, seq. Spener, Histor. insign. Lib. I. cap. 87. Hübner, III. Theil. Taf. 715 — 19. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 60. Gauhe, I. Th. 1829. und f. Zedler, 40. B. 1167 — 76. J. Seiferts genealogische Beschr. der Gr. und Herren von Stubenberg. Regensb. 1703. F. Allg. geneal. Handbuch, I. Th. 846 — 49. Genealog. Taschenb. 1825. 41. und folg. 1826. 118. und f. Siebmacher, I. 23. N. 5. und 30. N. 3. Von Meding, II. Th. N. 863. Schmutz, IV. 118 — 130. aus archiv. Nachrichten;

es ist die weitläufigste Adelsgeschichte, die er in seinem Lexikon für Steyermark vorgetragen hat. Hartmanns Samml. sehr gründl. Nachr.

**Stubenrauch.** 1) Maximilian Johann Nepomuk Anton, und Johann Aloys, erhielten d. 5ten Januar im J. 1766 vom Grafen Zeil ein pfalzgräfl. Adelsdiplom. N. von Lang, 565. — 2) Der kurf. Hofkammer-Rath, Franz Xaver, erhielt den 6ten November im Jahre 1758 vom Gr. von Zeil ein pfalzgräfl. Adelsdiplom, das am 8. April im Jahre 1766 anerkannt und ausgeschrieben wurde. N. v. L., 566. — 3) Der Reichshofagent Johann Michael, wurde im J. 1789 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 465.

**Stubenvoll.** Ein freiherrliches niederösterreichisches u. steiermärkisches Geschlecht, das sich aber bei der Reformation nach Sachsen wendete. Hörschelmanns Samml. 62. Dessen genealog. Adelshist. I. Th. 139—144. N. genealogisches Handbuch, 1777. 336. 1778. 388. Siebmacher, III. Th. 49. N. 6. und 55. N. 4. 2 etwas verschiedene Wapen.

**Stuber.** Der damalige Hof- und Bücher-Censurrath, jetziger königl. bayerischer Appellations-Gerichtsrath in München, Joseph Ignaz, erhielt das Ritter- und Adelsdiplom v. Ch. Karl Theodor den 27sten Juli 1792. N. von Lang, 567.

**Stuchowe, Stochow.** Eine alte sächsische, wahrscheinlich erloschene im 14ten Jahrh. bloß

vorkommende Familie. Zedler, 40. Bd. 1179. Schöttgens dipl. Nachl. 292.

**Stuchs von Trautmansdorf.** Diese waren in Steyermark im 13. und 14ten Jahrhundert begütert, und schrieben sich theils von Götzendorf und Trautmansdorf u. M. s. a. Trautmansdorf. Schmutz, IV. 132.

**Stuckar, Stockar.** Eine schweizer Familie, die mit dem Capitän Johann Jacob in die Pfalz kam, wo derselbe Hofkanzler des Ch. Carl Ludwigs wurde. M. s. oben, 536. Stockar. Bucelin, Stemmatgr. T. IV. Gauhe, I. 1831. Siebmacher, IV. 130. N. 12., hat mehrere Beinamen.

**Studnitz, Studnic.** Ein schlesisches, später sächs. gothaisches Geschlecht, das sich auch in Böhmen u. Mähren verbreitet hat. Im Jahre 1306 wurden 3 Brüder von St. v. König Wenzeslaus in Böhmen zu Rittern geschlagen. Siebmacher, I. Th. 57. N. 15. schreibt es unrichtig Stüdnic. Luca, schlesische Chron. Sinap, I. 957—64. Gauhe, I. Th. 1831—33. B. Meding, III. N. 830. Zedler, 40. Bd. 1255—61. Pfeifers Schauplatz des alten und neuen Adels in Mähren. 215. Hörschelmanns Samml. 63.

**Stuffer.** Der Canonicus d. brunner Domstifts u., Wenzel, wurde im Jahre 1806 Ritter. v. M. D., 148.

**Stübel.** Gottfried u. Heinrich, Rudolph, wurde d. 1sten

October im Jahre 1700 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

**Stück.** Eins der abgegangenen meklenburgischen Geschlechter, das in der 2ten Hälfte des 15ten Jahrhunderts nicht mehr vorkommt. Von Meding, I. Th. N. 651. und III. N. 829.

**Stücker von Wayerhof.** Der Oberlieutenant Ferdinand, wurde im Jahre 1810 geadelt, und im Jahre 1812 als Major Ritter. von M. E., 465. und 213.

**Stümer.** Felix Friedr. Johann, Lieutenant im preussischen Husaren-Regiment von Werner, wurde am 8ten November im Jahre 1770 geadelt.

**Stürck, Stürgth, Stürg.** Diese adeliche, nachher freiherrliche, endlich gräfl. Familie wanderte aus Baiern nach Steyermark, kaufte im Jahre 1532 d. Herrschaft Plankenwert v. Freih. von Sonneck, und brachte durch Vermählung die Herrschaft Vogelsberg an sich. Sie wurden im Jahre 1703 Landmänner in Kärnthen, Görz, Krain, Ober- und Unterösterreich, in Tyrol, Ungarn und Böhmen. Vom K. Ferdinand erhielten sie die Bewilligung, das Wappen der von Plankenwerth zu führen, im J. 1638 den 19ten Mai ein Freiherrn- und erneuertes Wappen-Diplom, ferner im Jahre 1771 (v. M. E. sagt 1715) vom K. Karl VI., und zwar der Geh. Rath und östreichische Hofkanzler Georg Christoph, mit seinem Bruder Franz Bernhard v. Reichsgrafen = Würde, und erste-

rer im Jahre 1721 die große Comitiv. Auch hatten sie das Obersterbland = Vorschneideramt i. H. Kärnthen, u. d. Erblandsstäbelmeisteramt der gefürst. Grafschaft Görz. Gauhe, I. 1833. Zedler, 40. B. 1336. Schmus, IV. Theil. 144. Allg. gen. Handb. I Th. 849. Genealogisches Taschenb., 1826. 119. v. M. E., 32.

**Stürmer.** 1) Der k. baier. Ober = Polizeirath Johann Baptist, wurde den 7ten April als Ritter des Civil = Verdienstordens der baierischen Krone nominirt, und den 25ten Juni 1814 immatriculirt. R. von Lang, S. 567. — 2) Der Hofrath der Geheimen = Hof = u. Staatskanzlei, Ignaz, wurde im J. 1801 Ritter, und wohl ebenders. damalige Internuntius und bevollmächtigte Minister der ottomanischen Pforte ic., im J. 1813 Freiherr. v. M. D., 148. und S. 88.

**Stürmer zu Unternesselbach.** Eine fränkische u. baierische Familie, deren Adel bis auf 1531 zurück erwiesen ist. M. s. a. Neustetter. R. von Lang, 567. Tyross, I. B. I. Th. 36. und 100. Ausg. Siebenkees, I. B. 370 — 380.

**Stürzer.** Diese Münchner erhielten im Jahre 1590 einen Wappenbrief vom K. Rudolph, aber vom Churf. Carl Theodor den 28. Juli 1792 einen Adelsbrief. R. von Lang, 568.

**Stüver.** Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patrizier = Geschlecht. Büttners Stamm = und Geschlechtsr. ders. Y. y. y. Lüdersens Samml.

**Stulingen, Stülingen.** Landgrafen zu St. und Grafen zu Lupfen, schrieben sich auch zuweilen Grafen zu Lupfen und Landgrafen zu Stülingen, welches Geschlecht mit Heinrich im Jahre 1582 erloschen ist. Hübner, II. Th. S. 558., der ihre Stammreihe mit dem Anfang d. 14ten Jahrhunderts mit Conrad Gr. von Lupfen anfängt, und mit dem letzten des Geschlechts endet.

**Stumm.** Ein aus pohlisch-Preußen stammendes, jetzt baier. Geschlecht, das im Zweibrückischen und im Amte Kreuznach einen großen Betrieb von Eisenwerken gestiftet, und am 1. Januar im Jahre 1815 vom König von Baiern ein Freiherren-diplom erhalten hat. R. v. L., 248.

**Stunzberg.** Ehed. Stumpf von Stunzberg, ein altes baierisches, auch rheinländisch. Geschlecht, von dem mehrere in d. Jahren 1165 und 1429 aufgeführt werden, von W. Hund, I. Th. 341 — 43.

**Stupan von Ehrenstein.** Erhielten den 29ten November im Jahre 1749 die steyerische Landmannschaft, und d. Staats-Rath u., Anton Maria St. v. E., wurde im J. 1765 Freiherr. Schuß, IV. 143. v. M. D., S. 88.

**Stuppart von Loewenthal.** Ein in den kaiserlichen Erblanden sesshaftes Geschlecht, daraus Peter St. den 15. März im Jahre 1677 in den alt. Ritterstand erhoben wurde. Zedler, 40. B. 1373.

**Stuppel von Liebenfeld.**

1) Der böhmische Gubernial-Buchhalter Ignaz Anton St., wurde im Jahre 1770 mit dem Beisatz von L. geadelt. v. M. D., 271. — 2) Der Hofbauamtschreiber und Controlor zu Prag, Johann Ludwig, wurde im Jahre 1793 mit von L. nobilitirt. v. M. E., 465.

**Stur, Sture.** Eine ehemalige sehr alte hollsteinische adeliche, nachher freiherrliche Familie, die sich nach Schweden wendete, und dort zur gräflichen Würde, hohen Staatsämtern u. in nahe Verwandtschaft mit d. königl. Hause kam. Gauhe, II. 1122. Ungeli, hollsteinische Adelschron. Siebmacher, V. Theil. 149. N. 10.

**Sturm.** Der Geh. Rath, Johann Siegmund S., u. dess. Bruder, der fürstl. hessische Capitän Friedrich S., erhielten v. Kurf. Friedrich III. v. Brandenburg de dato Cöln an d. Spree, am 15ten September 1699, ein Anerkennungsdiplom ihres vom Kaiser verliehenen Adelsstandes.

**Sturm.** Der Oberste und Commandant Joseph St., wurde im Jahre 1783 Freiherr. v. M. D., 89.

**Sturm genannt Faust v. Sturm.** N. s. im I. Band, unter Faust von St. und sehe noch hinzu: Gauhe, I. 1833.

**Sturm von Hirschfeld.** Der Bürger zu Prag, Martin Johann St., wurde im J. 1746 mit von H. nobilitirt. von M. E., 465.

**Sturmberg.** Ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, das die

gleichnamige Veste und Herrsch. in Steyermark besaß, die nach dem Tode des letzten männlichen Familien-Gliedes, dessen an Andreas Hofner verheirathete Schwester, Schulden halber, an ihres Bruders Stieffohn v. Ratmannsdorf abtrat. Schmuß, IV. 144 — 46.

**Sturmfeder von Oppenweiler.** Ein rheinländ., schon im J. 970 vorkommendes Geschlecht. Humbrecht, Taf. 84. B. Hattstein, I. 592—94. Zedler, 40. B. 1432. u. f. Gauhe, I. Theil. 1834. Siebmacher, I. Th. 123. N. 8. B. Meding, I. Th. N. 848.

**Sturnus v. Starenfeld,** nach von M. E., Staunfeld. Der königliche Richter zu Dalmitz, Franz Ignaz, wurde im Jahre 1702 den 3ten Mai in den böhmischen Adelsstand erhoben. von M. E., 465.

**Stutterheim.** 1) Daniel Gottfried Wilhelm von St., w. im Jahre 1784 Reichsfreiherr. von M. E., 106. — 2) Der Feldmarschall-Lieutenant etc., Joseph von St., wurde im Jahre 1819 mit seinem Bruder Joh. Franz Freiherr. v. M. E., 106. Vielleicht beide zu den v. Stotternheim gehörig?

**Stwolin v. Goldenstein,** Zwollen u. Goldstein, Swolsky. Ein schlesisches freiherrlich. Geschlecht, das v. d. beiden in Mähren gelegen. Gütern Zwoln und Goldstein den Namen hat. Matthäus St. war im Jahre 1305 v. König Wenzel in großem Ansehen, und Joh. Thomas St. und G., wurde i. J.

1570 unter die böhmischen Freiherrn aufgenommen. Lucá, schlesische Merkiv. 1732. Sinap, I. 965. H. 465. Valbini, Misc. Bohem. Dec. 2. und L. I. Zedler, 40. 1458.

**Stwolinsky.** Eine schlesische Familie, die ihren Ursprung aus Pohlen hat, und schon im Jahre 1430 in Schlesien bekannt gewesen ist. Ihr Wappen ist mit dem der Danewitz völlig einverlei. Sinap, I. 965. H. 1050. Lucá, schles. Merkiv. 1859. Zedler, 40. B. 1458. B. Meding, I. N. 162.

**Stwrtnik.** Der Generalfeldwachtmeister Augustin von St., wurde im Jahre 1814 Freiherr. von M. E., 106.

**Stympel.** Der Hauptmann Johann St., wurde im Jahre 1793 geadelt. v. M. E., 465.

**Styrum, s. Limpurg Sty.** Zu dem oben 49. sub 3. angeführten Schriften kann noch nachgetragen werden: Zedler, 40. B. 1481—86.

**Styzing.** Ein Geschl. aus der Mark Brandenburg. Dienemanns Nachr. 168. 180. 255. 289. 333. 357. Siebmacher, III. 141. N. 4.

**Suardi.** Der Intendenzrath Carl Ludwig von S. zu Triest, und dessen geistlicher Bruder Julius Philipp, wurden im Jahre 1774 Grafen. v. M. D., 30.

**Subota v. Ritopen.** Der österreichische Oberlieutenant Schupnie von R., wurde im Jahre 1768 geadelt. v. M. E., 465.

**Suchanek von Suchanekopf.** Der österreichische Major Wilhelm Vincenz, wurde im J.

1820 mit obigem Beinamen ge-  
adelt. von M. E., 465.

**Suchodolski.** Eine alte  
schlesische Familie, die aus Pohlen  
abstammt. Sie nannte sich  
nach ihrem Stammsitz zuweilen  
auch S. von Walislawitz, zum-  
auch Waltersdorff. Adalb. von  
S., wurde im J. 1800 Graf.  
Sinav, II. Th. 1050. Gauhe,  
II. Th. 1130. v. M. E., 32.

**Suchy von Weissenfeld.**  
Der Rittmeister des Bescheides-  
Departements, Wenzel, wurde  
im Jahre 1804 mit dem Befehl  
von W. geadelt. von M. D.,  
271.

**Suckert von Suchheim.**  
Der Oberlieutenant Samuel S.,  
wurde im Jahre 1782 mit obig.  
Zufage geadelt. v. M. E., 465.

**Suckow, Succow, Su-  
kowen.** In der Neumark und  
in Hinterpommern ist dieses Ge-  
schlecht sesshaft gewesen. Joach.  
von S. findet man in dem Co-  
mitat des Herzogs in Pommern  
im Jahre 1530 auf d. Reichs-  
tag zu Augsburg aufgezeichnet.  
Zu Anfang des 17ten Jahrhun-  
derts wurden sie freiherrlich. Mi-  
crál, Antiq. Pommer. II. 379.  
Zedler, 40. Bd. 1719. Gauhe,  
I. 1838. Siebmacher, V. 158.  
N. 6.

**Suden.** Der Oberste Georg  
von S., wurde im Jahre 1810  
Freiherr. v. M. E., 106.

**Sudersen, Sürsen.** Ein  
altes mit dem Erbschenkenamt i.  
Calenbergischen beliehen gewese-  
nes Geschlecht, welches wenigst.  
schon im Jahre 1614 in männ-  
licher Linie erloschen ist. Gru-  
pen, Orig. Hanov. p. 61. B.

Meding, I. N. 850. Lüdersens  
Samml.

**Suenne de,** Christoph Cas-  
par v. S., wurde den 24. De-  
cember im Jahre 1700 in den  
Ritterstand erhoben.

**Sueterode, Suetrode.** Ein  
niedersächsisches Geschlecht, des-  
sen Stammschloß gleiches Na-  
mens nach Absterben des Ge-  
schlechts an dessen Lehnherren,  
die Herren von Plesse heimge-  
fallen ist. Man findet zuerst Ar-  
nold von S., welcher im Jahre  
949 verstorben ist, aufgezeichnet.  
Meiers pless. Urspr. 258. und  
343. Zedler, 40. B. 1752.

**Suhm, Szuhm, Suhmen,  
Ssauh, Ssuhm oder Saum.**  
Der Insel und dem F. Rügen  
gehört ursprünglich diese sehr alte  
adliche Familie an, die sich spä-  
ter nach Dänemark, Schweden,  
Pohlen und Holland ausbreitete.  
Micrál erwähnt ihrer zuerst im  
Jahre 1314, sie soll aber schon  
seit dem 9ten Jahrhundert be-  
kannt seyn. R. Christian von  
Dänemark vermehrte im Jahre  
1683 ihr Wappen. Micrál, pom-  
merische Chronik. 549. Wacken-  
roders a. und n. Rügen. 227.  
Kurzes Verzeichniß des Herkom-  
mens, Alterthums und anderer  
Merkwürdigkeiten des Suhmisch.  
Geschlechts; ein Manuscript. Möl-  
lers historische und genealogische  
Nachrichten von dem uralten ad-  
lichen Geschlecht der von Saum  
oder Suhm. Flensburg, 1775.  
4. Zedler, 40. B. 1793—95.  
Gauhe, I. Th. 2242. Siebma-  
cher, V. Th. 107. N. 12. Von  
Meding, I. N. 998.

**Sülzen.** Ein ausgestorbenes lineburgisches Patrizier-Geschlecht. Wüttners Stamm- und Geschl. Register der L. a. P. Z. z. z. Lüdersens Samml.

**Sünbueber von Ehrenfels.** Der Salzverfälscher Ferdinand Ignaz S. zu Iglau, w. im Jahre 1710 in den böhmisch. Adelsstand mit dem Beinamen v. E. erhoben. v. M. E., 466.

**Suire, Le.** Dem fürstl. oettingisch. wallersteinischen Hof- u. Kammerrath, Johann Wilhelm S., wurde am 25ten Januar im Jahre 1820 der bisher geführte Adelsstand bestätigt, und ihm und seinen Nachkommen v. neuem verliehen. N. v. Lang, Suppl. 145.

**Suis.** Ernst von S., wurde den 9ten Februar im J. 1645 in den Grafenst. erhoben.

**Süß von Rheinhausen.** Der Oberlieutenant Friedrich S. wurde im Jahre 1815 mit dem Beisatz von R. geadelt. v. M. E., 466.

**Süssenheim.** Diese Ritter besaßen im 15ten Jahrhund. die gleichnamige Herrschaft. Schmuß, IV. 154.

**Sügel v. Mergentheim.** Ein erloschenes fränkisches Geschlecht, das seine Hohentloz zu Lehn gehende Güter an d. Tauber hatte, und meistens zu Balbach ohnweit Mergentheim wohnte. Im Jahre 1543 kommt Caspar S. von M. als Domherr zu Würzburg vor. Biedermann, D. Tab. 418. Salver, 395. Von Hattstein, II. Suppl. 68—71. Zedler, 41. Bd. 168. Siebma-

cher, II. Theil. 74. N. 6. Von Meding, II. N. 870.

**Sulkowsky, Solkowsky, Solkowosky.** Ein altes schlesisches und pohnisches Haus, das von den von Lestwitz aus dem Geschlechte der v. Schlaube entsprossen seyn soll, wie dann Hans von Lestwitz aus dieser Familie zuerst den Zunamen S. von seinem Stammfij Sulkow angenommen hat. Alexander Joseph von S., wurde im Jahre 1733 Reichsgraf. Ders. wurde im Jahre 1752 böhmisch. Reichsfürst mit dem Uebergang auf d. Erstgebornen, u. seine freie Staudesherrschaft Bielitz in Schlessien wurde zu einem Fürstenth. erhoben, im Jahre 1754 aber die Ausdehnung des Fürstenstandes auf alle seine Descendenten erstreckt, und sein Fürstenthum in ein Herzogth. verwandelt. Auch wurden die Brüder des vorge-dachten Fürsten A. J., die Grafen August, Alexander, Franz, Anton und Casimir, und ihre Schwestern Johanna, (vermählte Sapieha), Josepha, (vermählte Potocky), Petronilla u. Theresia mit ihrer Descendenz im Jahre 1754 Reichsfürsten. Gauhe, I. B. 1839. Zedler, 41. B. 179. Von Stosch, auf der 73. Ahnentafel zu dem hist. genealogischen Werke, Fol. 118. v. M. E. 1. 6. u. 33. Goth. geneal. Hoffalend. 1825. 140. Masch, 170. Man s. a. 33. a. a. D. Lestwitz.

**Sulow.** Eine alte schlesische, aus Pohlen stammende Familie, aus welcher die Brüder Conrad und Wolhard ihren Antheil und

Erbe zu Sulow an H. Conrad I. von Dels im J. 1357 verkauft haben. Sinap, I. Theil. 967. II. Th. 1050. Gauhe, II. Th. 1131.

**Sulzbach, Sulzbach, Sulz-**pach. 1) Diese Grafen haben mit den Gr. von Castell einerlei Stammvater. Der erste Graf zu Sulzbach hieß Gebhard, und der letzte Gebhard V., welcher 1220 an der Pest starb, worauf seine Grafschaft an Baiern fiel. Wig. Hund, I. Th. 143—46. Hübner, II. T. 580. Luca, Grafens, 641—48. B. Falkenstein, Antiq. Nordg. T. II. p. 293. Der prüfenden Gesellschaft in Halle Schriften. I. Theil. 689. Siebmacher, II. 11. N. 6. Gauhe, II. 1131. Zedler, 41. Bd. 224—26. — 2) Von ihnen sind die Pfalzgrafen v. S. wohl zu unterscheiden, deren Geschlecht und Genealogie in die Gesch. u. Geneal. des K. Baiern gehört. Zedler, 41. B. 226.

**Sulz.** Diese schwäb. Grafen, die von der Stadt Sulz an der württembergisch. Grenze ihren Namen haben, hatten ihre Grafschaft am Bodensee, am Ende d. Schwarzwaldes. Der erste Alwig von S. kommt 910 vor, und der letzte Graf Johann Ludwig, im Jahre 1687, in welchem er am 21sten August starb. Von diesem Geschlechte war seit 1146 oder 1147, allezeit der älteste des h. r. N. Erbhofrichter zu Rotweil. In Steyermark besaßen sie auch im 13. u. 14. Jahrhundert den Sulzhof. Nach ihrem Absterben kam ihre Grafschaft durch Vermählung der äl-

testen Tochter des letzten Grafen, mit dem Fürsten v. Schwarzenberg an diese, welche sich daher auch noch Grafen v. Sulz schreiben. Hübner, II. T. 494. Spener, Hist. insign. p. 584. 712. Tab. 32. Gauhe, I. 1839. Zedler, 41. Bd. 220. Siebmacher, I. Th. 16. N. 3. VI. 12. N. 3. Schmutz, IV. 149. B. Meding, II. N. 869.

**Sulzberger v. Sulzberg.** Benedict S. wurde im J. 1751 mit obigem Beinamen nobilitirt. v. M. C., 466.

**Sulzburg, Sulzberg.** Grafen u. Herren, die ihr Stammschloß gleiches Namens a. Sulzfluß in d. Oberpfalz gehabt, die aber nach Anfang des 14. Jahrhunderts abgestorben sind, und hat des letztern Schwester Margaretha ihrem Gemahl Werner von Wolfstein diese Grafschaft zugebracht. Gauhe, I. 1841. II. 1133. Siebmacher, I. 82. N. 15. II. 25. N. 1. W. Hund, II. Th. 377—79.

**Sulzer.** Ein altes adliches augsburgisches Patrizier-Geschl. Siebmacher, VI. 19. 10.

**Sulzer v. Wart.** Ein wintertthurisches Stadtgeschlecht, daraus einer, Johann Heinrich, k. bayerischer Salzhandlungs-Commissär und Ritter des Civ. B. Ordens, den 1sten December im Jahre 1814 ein Freiherren dipl. erhielt. N. von Lang, 248.

**Sulzfeld.** Alte Grafen im Bisthum Speier, die aber schon im Jahre 1820 mit Conrad abgestorben sind, und ihre ganzen Besizungen Speier vermacht haben. Gauhe, I. 1841, II. 434.

**Sumerau.** Der Hofkammer-Rath zc., Anton Theodor, wurde im Jahre 1745 in den Reichs- und erbländischen Freiherrnstand erhoben, und d. vorderösterreichische Regierungs- und Kammerpräsident, Anton Thadäus Freiherr v. S., erhielt die Ausdehnung des Freiherrnstandes auf seines Bruders Kinder, Joseph, Maria und Anna, im Jahre 1765. von M. D., 89. u. C., 106.

**Summerer.** Der Legations-Concipist Martin Bernhard, w. im Jahre 1779 geadelt. v. M. D., 272.

**Sundahl.** Johann Erich S. aus Schweden, kam nach Zweibrücken, und sein Sohn Christian Friedrich, wurde bairischer Major und geadelt. v. M. D., 569.

**Sundhausen.** Sehr wahrscheinlich haben diese thür. Edelleute das eine halbe Stunde v. Gotha gelegene Dorf Sundhausen besessen, welches nachbenanntem Laffer nicht bekannt gewesen zu seyn scheint. Daß schon im Jahre 1109 zwei Brüder, Anselm und Huck von S. vorkommen, ersieht man aus nachbenannten Schriften. Laffer meint, daß diese Herren v. dem Sundhausen bei Nordhausen herkommen, ohne jedoch andere Meinungen verwerfen zu wollen. Brückner, I. Th. 3. St. 239. II. Th. 3. St. 62. Fr. Ch. Lessers historische Nachr. von dem ausgestorbenen adlichen Geschlechte der H. von S. im Amte Heringen. Nordhausen, 1752. 4. Siebmacher, I. 147. N. 12., wo das

Wappen mit dem der v. Wangenheim sehr viel Aehnliches hat.

**Sunegh, Szunyogh, Sonneg.** Ein freiherrliches u. gräfliches oberschlesisches und kärnthensches Geschlecht, das aus Ungarn kam, wo es auch noch Besigungen hat. Sinap, II. Th. 249. Zedler, 41. 281. Gauhe, I. Th. 1841.

**Sunneborn, Sunneburn, Sonneborn, Sonneburn.** Ein thüringisches Geschl., welches das 2 u. eine halbe Stunde von Gotha gelegene Dorf dieses Namens ehemals besessen hat, u. aus dem zuerst ein Boppo von S. im J. 1147, nachher noch einige, u. endlich Herrmann III. von S. im J. 1350 als Probst d. Kl. Kapellendorf in Urkunden vorkommt. Sagittar, Hist. Goth. p. 139. Wemann, Kircheng. Hist. 43. Thuringia sacra. p. 132. Brückner, III. Th. 10. St. 25. §. 2.

**Sunneg v. Jefferitz.** Der Freiherr Julius S. von J., w. den 16ten Mai im Jahre 1671 Graf. Vielleicht gehört er zu dem obigen Geschlechte der von Sunegh.

**Sunnenberch, Sunnenbrech, Sunnenbergh, Sunnberch, Sunberch.** Ein altes östreichisches Geschlecht, das zwischen 1201 und 1324 vorkommt. Prevenhüebers Annal. Styrens p. 412. Zedler, 41. B. 287.

**Sunstenau v. Schurzenth.** Der Oberstwachmeister, Heinrich, wurde im J. 1787 mit dem Beisatz von S. geadelt. v. M. C., 466.

**Sunthaim.** Eine schwäbische Familie. Siebmacher, I. Th. 115. N. 8. Von Meding, III. N. 832.

**Supandich v. Haberhorn.** Der Capitänlieutenant Joh. S., wurde im Jahre 1820 mit dem Beinamen von H. nobilitirt. v. M. C., 466.

**Suplikatz v. Vitez.** Die Brüder und pensionirte Majore Stephan und Damian, wurden im Jahre 1810 mit von V. geabelt. v. M. D., 272.

**Supplinburg, Supplenburg, Supplingenb., Supplingenberg,** in den ält. Zeiten Schweppenburg, Schueppenburg. Grafen, die vor K. Karls des G. Zeiten schon unter die vornehmsten sächsischen Geschlechter gezählt wurden, nach Andern v. den Herren v. Quersfurt abstammen sollen. Ihr gleichnamiges Stammschloß lag im H. Braunschweig, zwischen Helmstadt und Königslutter, welches im Jahre 1030 von Gebhard II. Herrn von Quersfurt erbaut worden seyn soll, und er den Namen davon angenommen haben. Der jüngste seiner Söhne, Lüdger, bestieg den kaiserl. Thron, unter dem Namen Lothar II., u. schenkte das Schloß mit etlichen Gütern, Dorfschaften und Mühlen den Tempelherren im Jahre 1130. Als aber diese im Jahre 1339 gänzlich ausgerottet wurden, ist diese Comthurei an den Johanniterorden gelangt. Beckmanns Beschr. des Johanniterordens. 173. und f. 267. und f. und im Anhang, 53. und folg. Pfessingers Hist. der braunschw. II. Band.

H. I. Th. 27. Woels d. und sächs. Alterth. II. Th. 572. Lued. Grafens. 1125—38. Zebler, 41. B. 372—375. Lüdgersens Sammlung. Siebmacher, III. Th. 15. N. 1.

**Surrberch.** Baiersche Grafen, und ehemalige Ministerialien des Stifts Salzburg, kommen aber nur zwischen 1148—1266 vor, um welche Zeit sie erloschen zu seyn scheinen. W. Hund, II. Th. 147. Siebmacher, I. Th. 10. N. 9.

**Surgenstein, Surgenstein, Sirgenstein, Syrgenstein.** Ein altes schwäbisches, zu dem ehemaligen Reichs-Nittercanton am Kocher gehöriges, vorh. reichsfreies Geschlecht, das ein gleichnamiges Schloß in Schwaben erbaut hat, und seit dem Jahre 1363 als freiherrlich vorkommt. Der Stammhaus-Inhaber war auch Erbmarschall des Fürstbischofs zu Costniz oder Constanz. Burgemeister, vom schwäbischen Reichsadel. 248. Spangenberg's Adelspp. II. Th. Bucelin, III. Th. 179. Von Hattstein, III. Th. 494—504. Gauhe, I. Th. 1722. Salver, 565, 584. N. genealog. Handb., 1778. 208. und f. Siebmacher, I. 116. N. 2. Von Meding, II. N. 843. N. von Lang, 249.

**Surmont.** Ludwig v. S., wurde im J. 1704 Reichsritter mit Edler von. von M. C., 213.

**Suter.** Den Stiefföhnen des Oberstlieuten. von Fürgas, Carl Wilhem von Suter, Arend Ludwig, Friedrich Wilhelm u. Ernst Eugen, wurde am 30sten März

im Jahre 1756 vom König von Preußen der Adel renovirt.

**Sutner.** Der königl. baier. Oberfinanzrath ic., Joh. Georg St., erhielt als innerer Stadt-Rath in München das Adelsdiplom vom Ch. Karl Theodor d. 27sten Februar im J. 1787. N. von Lang, 569.

**Sutor.** Dieses baier. Geschlecht erhielt im Jahre 1656 ein Wappen- und der k. baier. Regierungsrath ic. in Eichstädt, Franz Xaver vom Churf. Karl Theodor den 7ten Juli 1792 ein Adels- und Ritterdiplom. N. v. Lang, 569.

**Sutter.** Der Güteradministrator Joseph Carl, wurde im Jahre 1766 Reichsritter mit Edler von. Siebmacher, III. 57. N. 12. v. M. E., 214.

**Suttner.** Der D. der Weltweisheit u. Arzneigelahrtheit Matthias, wurde den 29sten Mai im Jahre 1715 böhmischer Ritter. von M. E., 214.

**Swabsberg, Schwabsb., Schwabsperg.** Eine schwäbische Familie, die lange Zeit das Erbtruchsefamt des Stifts Elwang geführt hat, und die noch in der 2ten Hälfte d. 15. Jahrhunderts vorkommt. Döberleins hist. Nachr. I. Th. 144. Zedler, 41. B. 496.

**Swanberg, Schwamberg.** Eine alte böhmische Familie, die mit den von Rosenberg eines Geschlechts, und von diesen herkommen soll, auch einerei W. mit denselben hat. Zuerst kommt Jaroslaus von S. im J. 1355 vor, welcher bei K. Karl IV. in einer der ersten Stellen stand,

und Gottlob von S. war i. J. 1370 Oberster-Kämmerer des K. Böhmen. Hartmanns Samml., die bis 1489 gehen.

**Swarowa.** Eine vornehme böhmische Familie, welche das oberste Erbthürhüteramt u. das Rittergut Malonitz besitzt, und ist vielleicht mit der nicht böhmischen Familie Scharowes von Scharowa oder Sarowa in Böhmen, Mähren und Schlesien ein und dasselbe Geschlecht. Gauhe, II. 1134.

**Swerts, (Schwertz) und Spork Frhr. v. Reist.** Außer dem, was oben 309. bei Reist von diesem sehr alten Geschlechte, dessen eigentl. Stammvater von Reist, der erstere aber durch Adoption entstanden, gesagt, ist hier noch Folgendes nachzutragen. Aus ihm wurde nämlich der Freiherr Franz den 15. December im Jahre 1718 böhmisch. Graf. Allgemein. genealogisches Handb. I. Th. 850. Genealogisches Taschenb. der Gr. 1826. 119.

**Swerts von Landas.** Zu Weinheim, sind dem Ritterort Ottenwald einverleibt. Bieder- mann, D. Suppl.

**Swistelnicki.** Der Kaufm. Michael zu Komarno, wurde im Jahre 1793 in den galiz. Adelsstand erhoben. v. M. E., 466.

**Switen van.** Der kais. k. Leib- und Profomedicus Gerh., wurde im J. 1753 Freiherr. v. M. E., 106.

**Swoboda.** Der Stuchhauptmann Martin Macari, wurde im J. 1769 nobilitirt. v. M. E., 466.

**Swoboda v. Eisensfels.** Der Bienthaler Eisenhammerwerks-Inspector ic., Thomas Ignaz, wurde im Jahre 1799 mit dem Beisatz v. E. nobilitirt. v. M. E., 466.

**Swoboda v. u. zu Kaiserfretreu.** Der Oberamtmann, Wenzel Ignaz zu Bzirow in Böhmen, wurde im Jahre 1785 mit Edler von und zu K. geadelt. v. M. E., 466.

**Swogetinsky.** Der Rittmeister Anton S., wurde im Jahre 1820 mit Edler von geadelt. v. M. D., 272.

**Syberg, Siberg.** Ein aufgeschwornes niederrheinisches und westphälisches Geschlecht. Von Steinen, westphälische. Gesch. I. Th. Tab. 2. N. 2. Robens, I. 182—196. Siebmacher, II. Th. 115. N. 13. B. Mebing, III. N. 832.

**Syberg zu Simmern.** Der vormalige hucollnische Kämmerer, wirkliche Geh. Rath ic., Nicolaus Günther v. S. zu S., w. den 11ten Juni im Jahre 1819 als Freiherr immatriculirt. N. v. Lang, 70.

**Syberz.** Der k. k. Rath u. Hofsecretär Edmund Gottfried, wurde im Jahre 1728 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 214.

**Sybilsky, Sibilsky, Siebilsky, Febr. von Wolfsberg.** Ein ursprünglich pohlisches Geschlecht, aus welch. der Generalmajor Johann Paul S. im October 1738 vom K. Karl VI. mit dem Titel eines Freih. von Wolfsberg in den Reichs-

freiherrnstand erhoben wurde. Zedler, 41. B. 533.

**Sydow, Sidow, Sido; wen.** In Pohlen, Zydo und Zidovsky genannt, eine märkische und pommerische Familie, davon eine Linie S. v. Schönfeld, und eine S. von Blumenberg sich nennt. Aus dies. Geschlecht war Albrecht von S. im J. 1454 Weihbischof im Stifte Camin. Micrálíi Pommerland. VI. B. 530. Dittmar v. Joh. Drden die Ahnentafel Regid Ehrenreichs von S. 55—67. Gauhe, I. 1713. Dan. Bunting, Leichenpr. und Lebensl. der Elisabeth geb. und verm. von S. 1622. 4. Siebmacher, III. Th. 155. N. 7. V. Th. 159. N. 4. Dienemann, 168. N. 2. 255. N. 26. 333. N. 9. Von Mebing, III. N. 834. Zedler, 37. B. 972. Schwarz, pommerische Lehnshift. 1260. Rüstner hat in Access. P. II. 157. u. f. mehrere Specialia.

**Symon von Ehrenkron.** Der Buchhalter Christian Florian in Schlessien, wurde im J. 1704 in den böhmischen Adelsl. mit dem Beisatz von E. erhoben. v. M. E., 466.

**Symonyi von Vitezvar.** Der östr. Rittmeister Joseph S. von B., wurde im Jahre 1804 Freiherr. von M. D., 89.

**Syratowster v. Perkow.** Ein altes mährensches Geschl., das zuerst 1530 vorkommt. Pfeifers Schaupl. des alten Adels in Mähren. 153. Zedler, 41. B. 1052. u. f.

**Szaniawski, Stanislaus St.**

wurde im J. 1800 galiz. Graf.  
v. M. E., 33.

**Szarfoczy.** Der Großhändler Paul und ſ. Bruder Georg, Secretär der Tabak-Direction, wurde im J. 1793 mit Edl. v. geadelt. v. M. E., 466. u. ſ.

**Szechenyi.** Deſtreich. Grafen, welche noch die Beinamen de Sarvary Filſo-Videk führen. Deſ k. k. Kämmerers ꝛc., Gr. Ludwig Maria u. Mloys v. S. de S. F. B. Kinder, Geſchwister, Vaters Geſchwister, Großeltern, Großvaters Geſchwister u. Großeltern ſind angegeben in v. Schönfeld, Adelschem. I. 121—23. Geneal. Taſchenb. 1826. 120.

**Szekrenyeffi.** Der Oberlieutenant Peter, wurde im Jahre 1770 geadelt. v. M. E., 467.

**Szelepheny.** Stephan Koozdig Pohronez, Joh. u. Andreas Tokay Pohronez, wurden d. 18. Mai 1686 in den alten Ritterſt. erhoben.

**Szembeck.** Iſt ſeit d. 17. Januar 1816 preuß. Graf.

**Szendrey v. Carlshulden.** Der k. k. Rath ꝛc. in Sieben-

bürgen, wurde im J. 1732 mit dem Prädicat von E. Ritter. v. M. E., 214.

**Szirmai.** Dieſe adl., nachher freiherrl., endlich gräfl. Familie ſchrieb ſich erſt Deſoeffy de Czernek, als ſie Grafen wurden, Szirmai de Szirmai. B. Schönfeld, I. 230.

**Szkrebensky.** Ein alt. ſchleſiſches Geſchlecht im J. Teſchen, von dem einige in den Freiherrenſt. erhoben ſind. Lucá, ſchleſiſche Merkwr. 1856. Zedler, 41. B. 1251.

**Szoldrski.** Victor von S. auf Czempin in Südpreuß., w. am 5. Juni 1798 bei d. Huldig. in Königsberg in den preußiſch. Grafenſt. erhoben.

**Szudenich von Szudenich.** Der öſtreich. Hauptmann, wurde im J. 1772 mit obigem Beiſ. nobilitirt. v. M. E., 467.

**Szryszowsky.** Der galiz. Güterpächter Joſeph S., wurde im J. 1816 nobilitirt. von M. D., 148.

**Sztarchich.** Der Hauptm. Adam Michael S., wurde im J. 1769 geadelt. v. M. E., 467.

### T.

**Taffe, Taſſ.** Aus d. königlich irländiſchen Geſchl. ſtam-mende Grafen, welche den 16. Januar im Jahre 1821 d. ſteyeriſche Landmannſchaft erhielten. Sinap, II. 250. Schmnz, IV. 156. Gauhe, I. 1846.

**Tabor.** Eine ſchleſiſche Fa-

milie. Sinap, I. 967. Siebma-cher, I. Th. 50. N. 14. Von Meding, II. N. 871.

**Taborovicz von Sonnenberg.** Der Rittmeiſter Gabriel T., wurde im Jahre 1777 mit von S. geadelt. v. M. E., 467.

**Taborſky.** Johann Tobias